

BETEILIGUNGSBERICHT 2023

- › Eigengesellschaften/Beteiligungen/Städtische Betriebe
- › Aufgaben/Leistungen/Wirtschaftlichkeit
- › Jahresabschlüsse 2022

Landeshauptstadt

Hannover

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Der Oberbürgermeister
Fachbereich Finanzen
Beteiligungsmanagement

Johannssenstraße 10
30159 Hannover

Redaktion:
Dezernat II
Fachbereich Finanzen

Weitere Informationen:
Fachbereich Finanzen
Beteiligungsmanagement

Telefon:
0511 168-46253
Telefax:
0511 168-46230

E-Mail:
20.2@hannover-stadt.de

Stand:
Juli 2023

Vorwort

Die Landeshauptstadt Hannover legt mit dem Beteiligungsbericht 2023 den jährlichen Bericht über die städtischen Unternehmen vor. Der Schwerpunkt dieses Berichts liegt auf dem Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2022.

Wie gewohnt, behandelt der vorliegende Beteiligungsbericht auch die wesentlichen Tochterunternehmen der Gesellschaften, an denen die Landeshauptstadt Hannover mit mehr als 35 % und die jeweilige Gesellschaft mit mindestens 25 % beteiligt ist. Des Weiteren sind in diesem Bericht die Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Hannover enthalten.

Die Landeshauptstadt Hannover erfüllt einen Teil ihrer kommunalen Aufgaben außerhalb der „Kernverwaltung“ in wirtschaftlich geführten Unternehmen (Beteiligungen und Eigenbetrieben). Die Bedeutung der wirtschaftlichen Beteiligungen ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Dieser Prozess wird durch veränderte Rahmenbedingungen, wie z.B. die Belastung der städtischen Haushalte aufgrund zusätzlich übertragener Aufgaben, noch verstärkt. Insbesondere in Zeiten knapper Finanzressourcen gewinnt die Frage an Bedeutung, durch wen und in welcher Form die vielfältigen kommunalen Aufgaben optimal erfüllt werden können. Dass sich die Landeshauptstadt insofern auf starke Partner*innen in der „Konzernfamilie“ stützen kann, ist gerade in herausfordernden Zeiten ein wichtiger Garant für eine positive Gesamtentwicklung der Stadt.

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine ist eine dramatische Verletzung der europäischen Friedensordnung. Zugleich resultieren aus der Aggression aber auch wirtschaftliche Konsequenzen, etwa in Gestalt höherer Energiepreise, einer so zuletzt nicht mehr gekannten Inflation und einer deutlichen Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Perspektiven. Diese Rahmenbedingungen stellen auch für die städtischen Beteiligungen erhebliche Herausforderungen dar. Der vorliegende Bericht zeigt, wie es den Beschäftigten, Geschäftsführungen und Vorständen gelungen ist, in diesem schwierigen Umfeld Kurs zu halten und damit einen verlässlichen Beitrag zur kommunalen Daseinsvorsorge sicher zu stellen.

Dafür möchte ich allen Beteiligten meine Anerkennung und meinen Dank aussprechen und ebenso all jenen Mitarbeiter*innen danken, die an der Erstellung des Beteiligungsberichtes mitgearbeitet haben. Dieser Dank gilt auch den Beschäftigten der Unternehmen.

Hannover, im August 2023



Dr. Axel von der Ohe
Erster Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Allgemeiner Teil

- Übersicht über die Unternehmen der Landeshauptstadt Hannover.....6
- Entwicklungen/Veränderungen seit 20187
- Investitionen, Gesamtleistungen u. Gesamteinnahmen, Beschäftigte7
- Auswirkungen auf den städtischen Haushalt13
- Steuerung der Beteiligungen17
- Gesamtübersicht zum 31.12.202218
- Gesamtübersicht zum 31.12.202120
- Gesamtübersicht zum 31.12.202022
- Geschlechterquote bei der Besetzung von Aufsichtsräten24
- Gender-Umfrage bei den städtischen Beteiligungen27

Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover in privater Rechtsform

- hanova39
 - hanova GEWERBE GmbH
(vormals union-boden gmbh)41
 - Allgemeine Angaben.....41
 - Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen46
 - hanova WOHNEN GmbH
(vormals Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH))51
 - Allgemeine Angaben.....51
 - Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen58
- Hafen Hannover GmbH63
 - Allgemeine Angaben63
 - Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen68

	Seite
• Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG mbH)	
- Allgemeine Angaben	73
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	77
• infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH	
- Allgemeine Angaben.....	81
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	85
• ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	
- Allgemeine Angaben.....	89
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	98
• enercity AG (vormals Stadtwerke Hannover AG)	
- Allgemeine Angaben.....	103
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	121
• hannoverimpuls GmbH	
- Allgemeine Angaben	125
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	131
• Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG)	
- Allgemeine Angaben.....	135
Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	140
• hannover.de Internet GmbH	
- Allgemeine Angaben	143
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	146
• GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH	
- Allgemeine Angaben	149
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	153
• Hannover Convention GmbH (vormals medcon & more GmbH)	
- Allgemeine Angaben	157
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	160
• Deutsche Messe AG	
- Allgemeine Angaben	163
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	171
• Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	
- Allgemeine Angaben	177
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	180
• Misburger Hafengesellschaft mbH	
- Allgemeine Angaben	183
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	187
• Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	
- Allgemeine Angaben	191
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	198

	Seite
• Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	
- Allgemeine Angaben	203
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	206
• Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	
- Allgemeine Angaben	209
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	213
• proKlima GbR	
- Allgemeine Angaben	217
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	221
• Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	
- Allgemeine Angaben	223
- Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung	228
• Niedersächsische Landgesellschaft mbH.....	231

III. Städtische Betriebe der Landeshauptstadt Hannover

• Hannover Congress Centrum (HCC)	
- Allgemeine Angaben	233
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	238
• Stadtentwässerung Hannover	
- Allgemeine Angaben	243
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	248
• Städtische Häfen Hannover	
- Allgemeine Angaben	253
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	258
• Städtische Alten- und Pflegezentren	
- Allgemeine Angaben	263
- Leistungsdaten, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Kennzahlen	268

IV. Interkommunale Zusammenschlüsse und Sondervermögen

• Hannoversche Informationstechnologien AöR (hannIT)	273
• Sparkasse Hannover	283
• Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover	287
• Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha).....	297

Seite

V. Anlagen

- Rechtliche Rahmenbedingungen308
- Rechtsformen310
- Kennzahlen im Überblick312
- Abkürzungsverzeichnis316

Allgemeiner Teil

Mit der Vorlage dieses Berichtes wird die gesetzliche Verpflichtung nach § 151 NKomVG zur Vorlage eines Beteiligungsberichtes erfüllt. Zu den notwendigen Inhalten wird auf Abschnitt „V. Anlagen – Rechtliche Rahmenbedingungen“ verwiesen.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist es, primär den Vertreter*innen in den Gremien der Landeshauptstadt Hannover, aber auch der Aufsichtsbehörde und der Öffentlichkeit, einen umfassenden Überblick über die Unternehmen zu geben, an denen die Landeshauptstadt Hannover beteiligt ist. Im Vordergrund steht dabei die Analyse und Entwicklung der Unternehmen. Grundlage für die Analyse der Unternehmensdaten bildet die Fünfjahresübersicht, also die kontinuierliche Fortschreibung der wirtschaftlichen Daten der Unternehmen.

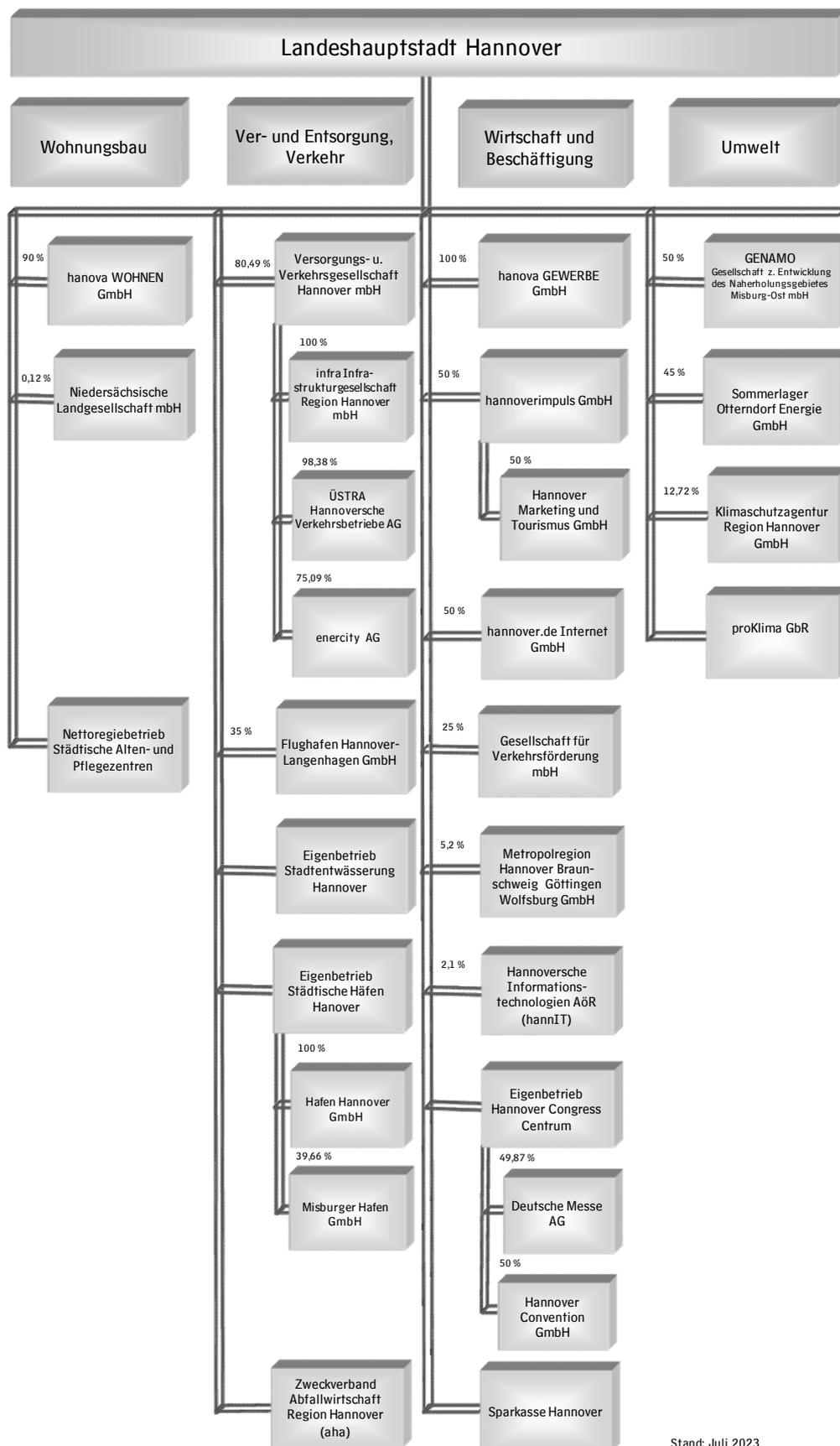
Der vorliegende Beteiligungsbericht 2023 findet seinen Schwerpunkt in der Darstellung und Analyse der Jahresabschlüsse 2022 der unmittelbaren Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover.

Neben allgemeinen Informationen wie Gegenstand des Unternehmens, Stammkapital, Anteilsverhältnisse, Geschäftsführung, wird auch auf die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft und die öffentliche Zweckerfüllung eingegangen. Im Rahmen der Ist-Analyse wird auf die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage eingegangen.

Im Bericht 2023 sind bei Unternehmen, an denen die Landeshauptstadt Hannover mehr als 35 % der Anteile hält, unter dem Titel „Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen“ alle Tochterunternehmen, an denen die Gesellschaft mit mindestens 25 % beteiligt ist, erläutert.

Neben den Eigengesellschaften und Beteiligungen sind in diesem Beteiligungsbericht die städtischen Betriebe der Landeshauptstadt Hannover sowie die interkommunalen Zusammenschlüsse enthalten; letztere aus rein informativen Gründen, nicht im Rahmen einer Berichtspflicht.

Übersicht über die Unternehmen der Landeshauptstadt Hannover (einschließlich mittelbarer Beteiligungen – VVG-Konzern und hannoverimpuls)



Entwicklungen/Veränderungen seit 2018

- Umfirmierung Stadtwerke Hannover AG in enercity AG im März 2018
- Umfirmierung Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbh (GBH) in hanova WOHNEN GmbH im Mai 2018
- Umfirmierung medcon & more GmbH in Hannover Convention GmbH und anteilige Übernahme des MHH-Anteils im Juli 2018
- Umfirmierung union boden gmbh in hanova GEWERBE GmbH im Dezember 2018
- Rückübertragung der Anteile an der hannover.de Internet GmbH von hannoverimpuls GmbH auf die Landeshauptstadt Hannover zum 31.12.2019

Die wachsende Bedeutung der Unternehmen erfordert grundsätzlich eine enge Einbindung in eine koordinierte Stadtpolitik sowie gesteigerte Anforderungen an die Steuerung und Koordination der Unternehmen.

Investitionen, Gesamtleistungen und Gesamteinnahmen, Beschäftigte

Die Landeshauptstadt Hannover ist zurzeit insgesamt an 17 Unternehmen unmittelbar und an 4 Unternehmen mittelbar beteiligt (Beteiligungsunternehmen). Vier weitere wirtschaftliche Unternehmen bzw. Einrichtungen führt die Landeshauptstadt Hannover als städtischen Betrieb, d.h. in rechtlich unselbständiger Form. Hinzu kommen mehr als siebzig Tochter- und Enkelgesellschaften der wirtschaftlichen Unternehmen.

Die nachstehenden Tabellen geben einen Überblick über die Investitionen, die Gesamtleistungen sowie die Zahl der Beschäftigten der städtischen Unternehmen (ohne proKlima GbR und Nds. Landgesellschaft mbH).

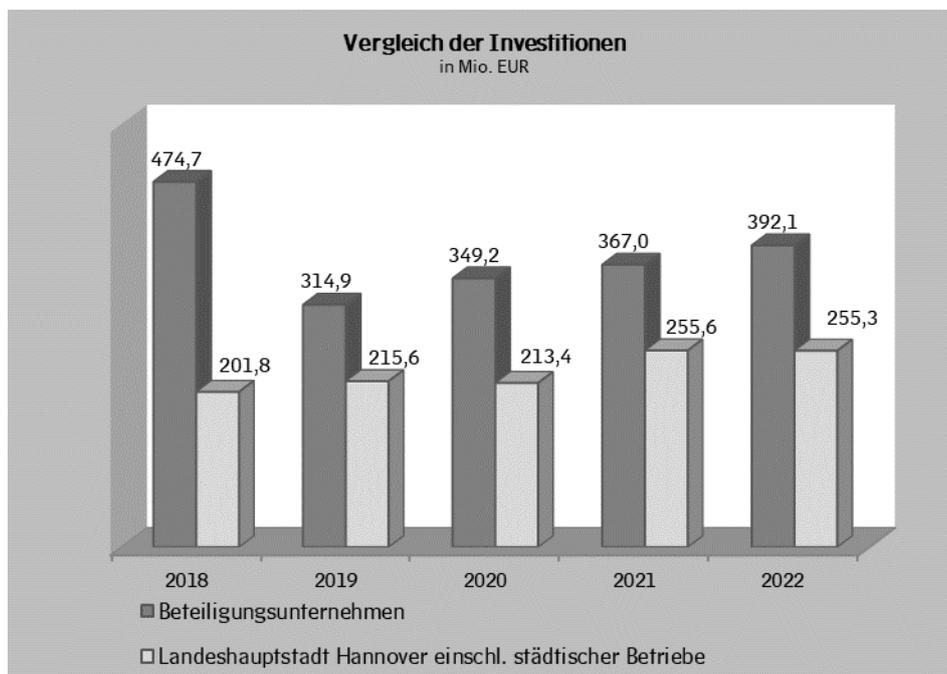
Investitionen 2018 bis 2022 in TEUR

	2018	2019	2020	2021	2022
hanova GEWERBE GmbH	26.460	9.161	26.680	28.020	45.224
hanova WOHNEN GmbH	79.456	78.710	117.767	77.103	92.773
Hafen Hannover GmbH	624	965	73	33	12
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH	0	0	0	0	0
infra Infrastrukturgesellsch. Region Hannover GmbH	39.544	36.279	39.326	59.183	73.524
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	89.163	65.130	41.829	28.945	86.538
enercity AG	197.723	71.438	96.693	159.550	78.545
hannoverimpuls GmbH	83	203	915	3.653	3.442
Hannover Marketing u. Tourismus GmbH	50	30	12	10	13
hannover.de Internet GmbH	1	1	1	1	3
GENAMO GmbH	18	0	2	10	0
Hannover Convention GmbH	3	5	0	0	0
Deutsche Messe AG ¹⁾	13.341	16.403	5.138	3.945	3.986
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	0	0	0	0	4
Misburger Hafen GmbH	510	94	355	5	16
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	27.661	36.497	20.356	6.422	7.982
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	27	13	3	16	-
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	6	14	47	43	29
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	9	1	4	57	11
Investitionen der Beteiligungsunternehmen	474.679	314.944	349.201	366.996	392.102
Hannover Congress Centrum	2.062	1.217	3.513	1.168	912
Stadtentwässerung Hannover	36.358	45.976	32.779	37.048	41.564
Städtische Häfen Hannover	2.115	3.848	3.669	4.620	280
Städtische Alten- und Pflegezentren	1.582	857	742	163	411
Investitionen der städtischen Betriebe	42.117	51.898	40.703	42.999	43.167
Investitionen Landeshauptstadt Hannover - Kernhaushalt	159.649	163.718	172.669	212.591	212.101

¹⁾Konzernangaben

Den Investitionen der ausgewählten Beteiligungsunternehmen wurden vergleichsweise die Investitionen der Landeshauptstadt Hannover sowie der städtischen Betriebe gegenübergestellt.

Im Jahr 2022 wurden rd. 60,6 % (Vorjahr: 58,9 %) des gesamten Investitionsvolumens durch die Beteiligungsunternehmen realisiert.



Gesamtleistungen und ordentliche Erträge 2018 bis 2022 in TEUR

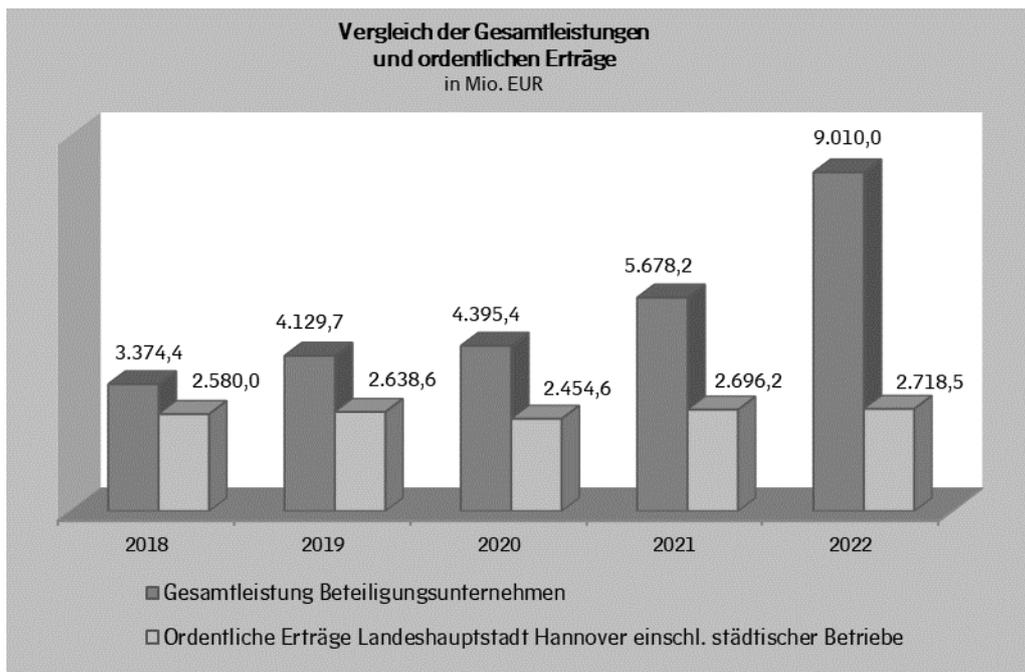
	2018	2019	2020	2021	2022
hanova GEWERBE GmbH	18.465	22.933	25.576	24.044	24.850
hanova WOHNEN GmbH	119.803	134.327	159.688	136.491	148.858
Hafen Hannover GmbH	2.394	2.288	2.174	2.190	1.984
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH	107	43	45	204	58
infra Infrastrukturgesellsch. Region Hannover GmbH	16.607	13.780	14.593	20.989	16.712
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	223.973	229.623	214.411	229.321	254.907
energcity AG	2.470.849	3.180.320	3.755.554	4.969.764	8.156.910
hannoverimpuls GmbH	12.414	11.598	10.582	10.970	11.621
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	6.674	6.138	4.500	4.735	6.102
hannover.de Internet GmbH	740	815	972	925	832
GENAMO GmbH	1.092	2.032	2.065	1.770	2.200
Hannover Convention GmbH	200	160	87	1	10
Deutsche Messe AG ¹⁾	326.309	351.703	122.971	156.949	228.774
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	99	100	98	118	0
Misburger Hafen GmbH	3.446	1.063	1.097	1.153	1.032
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	162.638	164.142	77.728	113.141	147.105
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	5.011	5.318	554	1.939	3.232
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	2.300	2.106	2.170	2.233	2.945
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	1.245	1.228	530	1.249	1.913
Gesamtleistungen der Beteiligungsunternehmen	3.374.366	4.129.717	4.395.395	5.678.186	9.010.045
Hannover Congress Centrum	18.368	18.508	6.536	9.377	15.580
Stadtentwässerung Hannover	110.758	128.425	123.845	125.940	113.525
Städtische Häfen Hannover	17.524	16.798	14.055	15.709	17.926
Städtische Alten- und Pflegezentren	28.793	30.488	33.323	35.303	35.752
Gesamtleistung der städtischen Betriebe	175.443	194.219	177.759	186.329	182.783
Ordentliche Erträge Landeshauptstadt Hannover - Kernhaushalt	2.404.524	2.444.409	2.276.804	2.509.865	2.535.741

¹⁾ Konzernangaben

Als Vergleichsgröße für die Gesamtleistungen der ausgewählten Beteiligungsunternehmen wurden die ordentlichen Erträge für die „Kernverwaltung“ herangezogen.

Die Summe der Gesamtleistungen beträgt für das Geschäftsjahr 2022 rd. 9,01 Mrd. EUR (Vorjahr: rd.

5,68 Mrd. EUR). Die ordentlichen Erträge der Landeshauptstadt Hannover sowie der städtischen Betriebe betragen für das Geschäftsjahr 2022 rd. 2,72 Mrd. EUR (Vorjahr: rd. 2,70 Mrd. EUR).



Beschäftigte 2018 bis 2022 (nach Vollstellen)

	2017	2018	2019	2020	2021	2022
hanova GEWERBE GmbH	55	56	61	65	71	74
hanova WOHNEN GmbH	170	179	184	190	201	212
Hafen Hannover GmbH	9	9	8	8	8	8
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH ¹⁾	-	-	-	-	-	-
infra Infrastrukturgesellsch. Region Hannover GmbH	14	14	16	15	16	16
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	2.088	2.091	2.143	2.206	2.287	2.344
energycity AG ¹⁾	2.224	1.116	1.132	1.123	1.150	1.175
hannoverimpuls GmbH	52	70	68	69	70	74
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	44	44	43	42	37	43
hannover.de Internet GmbH	6	6	7	7	7	7
GENAMO GmbH ²⁾	-	-	-	-	-	-
Hannover Convention GmbH	4	3	4	3	2	-
Deutsche Messe AG ³⁾	1.236	1.227	1.225	1.137	1.056	941
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH ²⁾	-	-	-	-	-	-
Misburger Hafen GmbH	3	2	2	2	4	4
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	715	719	728	724	682	682
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	10	12	14	12	11	14
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	20	30	25	25	25	30
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	6	5	4	5	6	10
Beteiligungsunternehmen	6.656	5.583	5.664	5.633	5.633	5.634
Hannover Congress Centrum	138	139	138	135	123	123
Stadtentwässerung Hannover	474	469	472	492	495	505
Städtische Häfen Hannover	97	97	97	95	93	100
Städtische Alten- und Pflegezentren	478	480	464	454	465	457
Städtische Betriebe	1.187	1.185	1.171	1.176	1.176	1.185
Landeshauptstadt Hannover - Kernverwaltung	7.961	8.454	8.486	8.485	8.685	8.770

¹⁾ ab 2018 ohne energycity Netz GmbH²⁾ kein hauptamtliches Personal³⁾ Konzernangaben

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die öffentliche Zweckerfüllung der kommunalen Unternehmen ermöglicht nicht immer ein kostendeckendes Wirtschaften oder das Erzielen von Gewinnen. Die Pflicht zur wirtschaftlichen Führung der Unternehmen ist hiervon unberührt. Grundsätzlich sollen die Unternehmen einen Ertrag für den Haushalt abwerfen, soweit das mit ihrer Aufgabe der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist.

In der folgenden Aufstellung werden diejenigen Finanzbeziehungen zwischen der Landeshauptstadt Hannover und ihren Unternehmen dargestellt, die direkt aus dem gesellschaftsrechtlichen bzw. eigenbetriebsrechtlichen Verhältnis resultieren. Darüber hinaus sind Leistungen aus der Konzessionsabgabe aufgeführt. Des Weiteren sind die

Gewinnabführung der Städtischen Häfen sowie die Eigenkapitalverzinsung der Stadtentwässerung Hannover sowie Zuschüsse an die Eigenbetriebe in der Tabelle enthalten. Weitere Leistungsbeziehungen zwischen den Unternehmen und der Landeshauptstadt Hannover sind nicht berücksichtigt. Dargestellt ist das jeweilige Haushaltsjahr der Landeshauptstadt Hannover, die in der Tabelle angegebenen Werte spiegeln die Geldflüsse zwischen der Landeshauptstadt Hannover und den Unternehmen wider; sie müssen wegen zum Teil komplizierter Verrechnungsregeln nicht zwingend mit den in der Gewinn- und Verlustrechnung der Unternehmen angegebenen Werten übereinstimmen.

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2018 bis 2022 in TEUR

	2018	2019	2020	2021	2022
Dividenden/Gewinnausschüttungen	61.515	74.215	88.600	52.594	51.885
hanova GEWERBE GmbH ¹⁾	1.362	1.362	1.362	1.362	1.362
hanova WOHNEN GmbH	0	0	9.571	1.593	1.593
enercity AG ²⁾	51.622	64.497	71.302	44.026	42.139
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH ¹⁾	502	624	0	0	0
Genamo GmbH	0	136	0	0	0
Gesellschaft für Verkehrsförderung GmbH	10	9	9	0	0
Sparkasse Hannover ¹⁾	1.178	1.178	0	0	1.178
Stadtentwässerung Hannover	5.613	5.613	5.613	5.613	5.613
Städtische Häfen Hannover ¹⁾	1.228	796	743	0	0
Städtische Alten- und Pflegezentren	0	0	0	0	0
Erstattungen Kapitalertragsteuer	689	976	689	488	488
hanova GEWERBE GmbH	488	976	488	488	488
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	201	0	201	0	0
Konzessionsabgabe	34.240	37.376	38.529	41.224	39.837
enercity AG	34.240	37.376	38.529	41.224	39.837
Sonstiges³⁾	0	0	0	0	0
Einnahmen	96.444	112.567	127.818	94.306	92.210

¹⁾ Gewinnausschüttung netto

Stand: Juli 2023

²⁾ Die in 2022 ausgewiesene Vorausschüttung der Region von 35 Mio. EUR wird erst 2023 erwartet.³⁾ beinhaltet Veräußerungserlöse

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2018 bis 2022 in TEUR

	2018	2019	2020	2021	2022
Zuweisungen/Zuschüsse	27.687	27.976	28.075	13.925	10.566
hanova WOHNEN GmbH	1.049	1.093	1.318	1.381	1.478
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	16.805	16.805	16.805	-	-
hannoverimpuls GmbH	3.704	3.856	3.380	3.381	3.345
hannover.de GmbH	-	-	440	375	631
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	50	50	50	50	91
proKlima GbR	1.000	1.450	1.425	1.000	1.000
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	87	87	87	87	227
Hannover Congress Centrum	2.392	2.435	2.577	7.030	3.745
Städtische Alten- und Pflegezentren	2.600	2.200	1.993	621	49
Aufstockung Kapitalrücklagen	0	0	0	0	0
Kapitalmaßnahmen	0	0	0	0	0
Sonstiges ¹⁾	410	177	0	0	0
GENAMO GmbH	410	177	0	0	0
Ausgaben	28.097	28.153	28.075	13.925	10.566
Auswirkungen auf den städtischen Haushalt	68.347	84.414	99.743	80.381	81.645

¹⁾ beinhaltet Kaufpreistraten und Investitionszuschüsse



Steuerung der Beteiligungen

Der Steuerung der wirtschaftlichen Unternehmen durch die zuständigen Organe der Landeshauptstadt Hannover kommt eine besondere Bedeutung zu. Nach § 150 NKomVG überwacht und koordiniert die Kommune ihre Unternehmen und Einrichtungen sowie Beteiligungen an ihnen im Sinne der zu erfüllenden öffentlichen Zwecke (Beteiligungsmanagement).

Zweck und Aufgabe des Beteiligungsmanagements ist es, durch Koordinierung und Überwachung zu gewährleisten, dass die Unternehmen neben der Verfolgung ihrer originären unternehmerischen Ziele (z.B. Gewinnerzielung) die öffentlichen Zwecke verfolgen, die Grundlage der wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde sind. Darüber hinaus gehören zum Beteiligungsmanagement klassischerweise die Beteiligungspolitik und -verwaltung, das Beteiligungscontrolling und die Mandatsbetreuung. Inhaltlich erstreckt sich das Beteiligungsmanagement auf die Einwirkung auf die strategischen Unternehmensziele, ihre Koordinierung mit den Gesamtinteressen der Landeshauptstadt Hannover, die konsequente Verfolgung der Ziele mit den Mitteln des Kommunal- und Gesellschaftsrecht, vor allem über die Vertreter der Gemeinde in den Organen der Unternehmen sowie die Überwachung der Geschäftsentwicklung und der Zielerreichung.

Die Vorbereitung der Beschlüsse des Verwaltungsausschusses und des Rates, die die strategische Steuerung der wirtschaftlichen Unternehmen betreffen, wird durch den Ausschuss für Haushalt, Finanzen und Rechnungsprüfung wahrgenommen.

Die Bedeutung der wirtschaftlichen Betätigung der Landeshauptstadt Hannover in Form von rechtlich

selbständigen Gesellschaften und städtischen Betrieben wird aufgrund stetig zunehmender Aufgaben, der Veränderung sowie Liberalisierung der Märkte und der finanziellen Lage der Landeshauptstadt Hannover, die zu restriktivem Umgang mit Vermögenswerten zwingt, weiter zunehmen.

Vor diesem Hintergrund erhält die Steuerung und Koordinierung der kommunalen Beteiligungen zunehmende Bedeutung und erfordert eine Intensivierung, um eine ganzheitliche Steuerung des „Konzerns Stadt“ durch den Rat der Landeshauptstadt Hannover zu ermöglichen.

Zuständig für diese Aufgabe innerhalb der Verwaltung ist das Finanzdezernat, Fachbereich Finanzen, Bereich Beteiligungsmanagement (OE 20.2) mit 11 Beschäftigten (9,8 Vollzeitäquivalente). Dem Beteiligungsmanagement obliegt die Vertretung der Interessen als Anteilseignerin, das Beteiligungscontrolling, das Portfoliomanagement und insbesondere die Koordinierung und Vermittlung der gesamtstädtischen Zielsetzungen gegenüber den Beteiligungen

Die Grundsätze der Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung bei Beteiligungen sowie das Finanzcontrolling der Eigen- und Nettopregiebetriebe sind durch allgemeine Dienstanweisungen geregelt.

Die Zuständigkeit der Fachdezernate für die Umsetzung und Ergebnisverantwortung der operativen fachpolitischen und fiskalischen Ziele der Beteiligungen bleibt hiervon unberührt.

Gesamtübersicht zum 31.12.2022	Kapital- anteile der LHH	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Bilanz- summe
	% 1	TEUR 2	TEUR 3	TEUR 4	TEUR 5
Beteiligungen:					
hanova GEWERBE GmbH	100,00	248.744	5.950	39.613	256.648
hanova WOHNEN GmbH	90,00	1.104.422	88.555	228.378	1.193.503
Hafen Hannover GmbH	100,00	7.289	1.581	4.904	8.873
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	80,49	271.524	28.272	257.264	299.797
> <i>infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover</i>	* 100,00	455.520	64.016	100	519.537
> <i>ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG</i>	* 98,38	508.270	143.320	134.234	652.143
> <i>energity AG</i>	* 75,09	1.222.748	1.733.313	655.241	2.957.034
hannoverimpuls GmbH	50,00	40.253	2.993	32.532	43.298
> <i>Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG)</i>	**50,0	50	1.274	864	1.401
hannover.de Internet GmbH	50,00	1	654	135	681
GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH	50,00	13	3.692	3.249	3.705
Hannover Convention GmbH	50,00	2	4	0	65
Deutsche Messe AG (Konzern)	49,87	159.607	157.600	76.490	320.598
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	45,00	31	339	308	370
Misburger Hafen GmbH	39,66	2.230	378	1.558	2.608
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	35,00	279.360	13.405	46.078	292.921
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25,00	54	1.700	0	1.898
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	12,72	70	933	103	1.007
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	5,2	46	412	164	459
Städtische Betriebe:					
Hannover Congress Centrum		31.621	1.814	20.575	33.546
Stadtentwässerung Hannover		828.870	92.708	530.342	921.621
Städtische Häfen Hannover		55.624	7.084	27.090	62.730
Städtische Alten- und Pflegezentren		44.418	17.442	27.761	61.860
Gesamt		5.260.767	2.367.439	2.086.983	7.636.303

* der VVG

** der hannoverimpuls

Umsatzerlöse	Personalkosten	Sachkosten	Jahresergebnis	Abschreibungen	Investitionen	Beschäftigte	Eigenkapitalquote	Cashflow	Personalaufwandsquote
TEUR 6	TEUR 7	TEUR 8	TEUR 9	TEUR 10	TEUR 11	Anzahl 12	% 13	TEUR 14	% 15
23.709	3.909	8.191	1.778	5.660	45.224	74	15	8.265	16
133.148	15.867	81.400	8.753	29.422	92.773	212	19	35.778	12
1.773	420	963	268	296	12	8	87	426	24
-	35	970	-14.165	0	0	-	86	-14.165	-
2.676	1.364	31.378	-44.410 ¹⁾	26.016	73.524	16	0,05	-18.394	51
162.004	161.816	108.463	-48.129 ¹⁾	32.164	86.538	2.344	29	-44.765	100
8.119.412	126.036	7.811.428	146.622 ²⁾	33.457	78.545	1.175	22	428.402	2
2.483	4.006	7.241	0	226	3.442	74	75	226	34
4.739	1.672	4.334	51	20	13	43	62	71	35
105	395	435	0	2	3	7	20	35	47
2.191	36	826	886	9	0	-	88	896	2
0	12	1	-3	1	0	-	-	-	-
212.590	81.141	142.190	-10.858	10.709	3.896	941	24	-11.928	38
100	-	88	12	1	4	-	83	8	-
1.010	121	367	279	151	16	4	70	276	12
133.644	49.454	83.718	-5.605	16.265	7.982	682	16	11.671	37
3.211	1.074	2.062	81	14	-	14	0	118	33
620	1.842	1.046	0	43	29	30	10	-422	63
1.913	547	1.283	81	19	11	10	36	100	29
14.900	8.161	10.286	-3.353	2.237	912	123	61	-1.116	52
109.162	34.206	40.007	6.114	31.706	41.266	505	60	41.266	31
17.003	6.363	7.228	675	2.694	280	100	49	4.356	37
31.299	26.914	6.709	-49	1.942	411	457	46	2.004	86
8.977.692	525.391	8.350.614	39.028	193.054	434.881	6.819		443.108	

¹⁾ Jahresergebnis vor Verlustübernahme

²⁾ Jahresergebnis vor Gewinnabführung und Ausschüttung auf Genussscheinkapital

Gesamtübersicht zum 31.12.2021	Kapital- anteile der LHH	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Bilanz- summe
	% 1	TEUR 2	TEUR 3	TEUR 4	TEUR 5
Beteiligungen:					
hanova GEWERBE GmbH	100,00	210.201	9.687	39.685	222.098
hanova WOHNEN GmbH	90,00	1.041.314	58.867	221.393	1.100.672
Hafen Hannover GmbH	100,00	7.574	1.312	4.636	8.886
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	80,49	271.524	38.331	217.302	309.855
> <i>infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover</i>	* 100,00	408.755	78.005	100	486.857
> <i>ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG</i>	* 98,38	455.160	130.812	134.234	586.581
> <i>enercity AG</i>	* 75,09	1.196.656	936.522	614.776	2.134.036
hannoverimpuls GmbH	50,00	37.036	1.521	32.532	38.605
> <i>Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG)</i>	**50,0	56	1.478	812	1.593
hannover.de Internet GmbH	50,00	0	471	135	492
GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH	50,00	23	2.791	2.362	2.814
Hannover Convention GmbH	50,00	2	10	0	68
Deutsche Messe AG (Konzern)	49,87	168.048	123.756	87.473	294.632
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	45,00	28	339	296	368
Misburger Hafen GmbH	39,66	2.367	422	1.579	2.790
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	35,00	292.071	11.019	51.682	303.201
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25,00	65	1.759	0	2.036
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	12,72	84	571	102	663
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	5,2	54	306	83	360
Städtische Betriebe:					
Hannover Congress Centrum		32.947	1.237	19.666	34.237
Stadtentwässerung Hannover		820.354	72.178	529.842	892.590
Städtische Häfen Hannover		58.059	4.323	26.415	62.470
Städtische Alten- und Pflegezentren		45.947	17.120	27.810	63.067
Gesamt		5.048.325	1.492.837	2.012.915	6.548.971

* der VVG

** der hannoverimpuls

Umsatzerlöse	Personalkosten	Sachkosten	Jahresergebnis	Abschreibungen	Investitionen	Beschäftigte	Eigenkapitalquote	Cashflow	Personalaufwandsquote
TEUR 6	TEUR 7	TEUR 8	TEUR 9	TEUR 10	TEUR 11	Anzahl 12	% 13	TEUR 14	% 15
20.593	3.681	7.889	2.475	5.548	28.020	71	18	6.246	18
122.996	14.912	71.325	6.199	28.587	77.103	201	20	33.524	12
1.875	457	918	337	441	33	8	85	525	24
-	35	1.022	-54.127	0	0	-	70	-54.127	-
2.225	1.185	36.371	-44.855 ¹⁾	25.966	59.183	16	0,05	-18.889	53
162.182	162.320	101.137	-66.023 ¹⁾	31.060	29.945	2.287	34	-10.439	100
4.916.741	119.110	4.677.413	122.008 ²⁾	39.245	159.550	1.150	29	348.700	2
2.445	4.076	6.558	0	252	3.653	70	84	252	37
3.637	1.395	3.241	52	22	10	37	51	74	38
246	405	518	0	2	1	7	27	13	44
1.770	35	614	741	9	10	-	84	750	-
0	37	5	-42	1	0	2	0	-41	-
112.498	62.259	95.217	-19.285	13.824	3.945	1.056	27	-3.137	55
110	-	67	35	3	0	-	80	38	-
1.075	279	419	183	151	5	3,5	66	309	26
84.500	40.441	58.115	-11.635	16.918	6.422	682	17	5.411	48
996	433	1.429	62	14	16	11	0	90	43
295	1.534	660	2	35	43	25	15	-283	69
1.237	239	988	10	8	57	6	23	18	19
6.563	5.671	5.324	-3.871	2.155	1.168	123	57	-1.716	60
121.710	33.376	43.684	16.039	30.549	37.048	495	62	45.706	27
14.566	6.403	6.671	-229	2.509	4.620	93	49	3.332	44
30.424	25.326	6.965	497	2.050	163	465	45	2.468	83
5.608.684	483.609	5.126.550	-51.427	199.349	410.995	6.809	-	358.824	-

¹⁾ Jahresergebnis vor Verlustübernahme

²⁾ Jahresergebnis vor Gewinnabführung und Ausschüttung auf Genussscheinkapital

Gesamtübersicht zum 31.12.2020	Kapital- anteile der LHH	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Bilanz- summe
	% 1	TEUR 2	TEUR 3	TEUR 4	TEUR 5
Beteiligungen:					
hanova GEWERBE GmbH	100,00	187.750	10.088	39.060	200.368
hanova WOHNEN GmbH	90,00	992.838	55.021	216.964	1.048.167
Hafen Hannover GmbH	100,00	7.983	910	4.299	8.893
Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	80,49	271.524	37.254	226.061	308.778
> <i>infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover</i>	* 100,00	380.735	43.270	100	424.005
> <i>ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG</i>	* 98,38	459.335	113.700	134.234	573.492
> <i>energity AG</i>	* 75,09	1.177.064	401.376	566.627	1.579.488
hannoverimpuls GmbH	50,00	33.636	3.389	32.532	37.052
> <i>Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG)</i>	**50,0	68	1.148	760	1.254
hannover.de Internet GmbH	50,00	1	549	135	570
GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH	50,00	21	2.179	1.621	2.200
Hannover Convention GmbH	50,00	3	51	0	69
Deutsche Messe AG (Konzern)	49,87	178.976	65.088	102.169	246.890
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	45,00	31	298	261	329
Misburger Hafen GmbH	39,66	2.513	413	1.697	2.927
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	35,00	306.993	8.838	63.317	315.930
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	25,00	64	1.762	0	2.101
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	12,72	76	596	101	679
	5,2	5	259	73	264
Städtische Betriebe:					
Hannover Congress Centrum		33.934	1.384	16.506	35.400
Stadtentwässerung Hannover		814.630	63.618	519.417	878.304
Städtische Häfen Hannover		56.245	2.321	26.643	58.589
Städtische Alten- und Pflegezentren		47.854	14.897	26.681	62.752
Gesamt		4.952.279	828.409	1.979.258	5.788.501

* der VVG

** der hannoverimpuls

Umsatzerlöse	Personal-kosten	Sachkosten	Jahres-ergebnis	Abschrei-bungen	Investi-tionen	Be-schäftigte	Eigen-kapital-quote	Cashflow	Personal-aufwands-quote
TEUR 6	TEUR 7	TEUR 8	TEUR 9	TEUR 10	TEUR 11	Anzahl 12	% 13	TEUR 14	% 15
19.706	3.417	7.109	5.655	5.507	26.680	65	19	13.583	17
155.973	14.410	81.326	21.828	25.815	117.767	190	21	34.896	9
1.652	447	980	39	669	73	8	82	157	27
-	35	661	-45.368	0	0	-	73	-45.368	-
2.194	1.273	29.570	-42.377 ¹⁾	23.516	39.326	15	0,06	-18.861	58
174.062	147.118	88.868	-52.795 ¹⁾	30.165	41.829	2.206	35	-22.776	85
3.702.221	113.800	3.508.056	96.703 ²⁾	53.148	96.693	1.123	36	89.400	3
2.000	3.825	6.325	0	348	915	69	88	348	36
3.488	1.420	3.938	73	32	12	42	61	105	41
539	408	563	0	1	0,5	7	24	6	42
2.063	26	913	753	8	2	-	74	761	-
80	55	17	13	2	0,0	3	0	15	69
98.730	90.690	96.264	-85.069	21.648	5.138	1.137	41	-52.391	92
95	-	69	10	5	0	-	79	35	-
1.013	208	376	225	181	355	2	67	514	21
70.783	44.794	50.525	-43.095	16.552	20.356	724	20	-26.387	63
548	689	269	-396	15	3	12	0	-428	126
509	1.430	706	9	23	47	25	15	-288	66
527	184	314	18	5	4	5	28	23	35
5.642	6.107	4.791	-6.639	2.141	3.513	135	47	-4.468	93
119.795	32.983	43.465	14.958	29.433	32.779	492	62	45.680	28
13.610	5.616	5.526	-234	2.539	3.669	95	51	1.949	41
29.254	5.377	6.054	-631	2.029	742	454	44	1.325	87
4.404.484	474.312	3.936.685	-136.320	213.782	389.904	6.809	-	17.830	-

¹⁾ Jahresergebnis vor Verlustübernahme

²⁾ Jahresergebnis vor Gewinnabführung und Ausschüttung auf Genussscheinkapital

Geschlechterquote bei der Besetzung von Aufsichtsräten

Gesetzliche Geschlechterquote

Mit Einführung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (BGBL Teil I Nr. 17/2015 vom 30.04.2015) gilt ab 01.01.2016 bei Neubesetzungen für die Aufsichtsräte börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Gesellschaften die starre Verpflichtung, einen Frauen- und Männeranteil von mindestens 30 % zu erfüllen.

Die Regelung gilt für Neuwahlen oder Entsendungen ab dem 01.01.2016. Es besteht insoweit Be-

standsschutz für den Status quo. Bei Nachbestellungen muss aber zwingend eine Besetzung mit dem unterrepräsentierten Geschlecht erfolgen. Entgegen der gesetzlichen Quote vorgenommene Besetzungen nach dem 01.01.2016 führen zur Nichtigkeit der Besetzungsentscheidung und damit zu einem „leeren Stuhl“ im Aufsichtsrat. Auf Widerspruch der Arbeitnehmer*innen- oder der Anteilseigner*innenseite kann eine getrennte Zielerfüllung verlangt werden.

Festlegung einer selbstbestimmten Zielquote

Gesellschaften, die börsennotiert oder mitbestimmt sind, müssen sich künftig Zielvorgaben für die sogenannte „Frauenquote“ geben. Die erstmalige Festlegung musste bis zum 30.09.2015 für den Aufsichtsrat, den Vorstand bzw. die Geschäftsführung und die beiden nachgelagerten obersten Führungsebenen erfolgen. Es müssen eine Zielvorgabe und eine Frist für die Zielerreichung festgelegt werden. Die erstmalige Fristsetzung war nicht länger als bis zum 30.06.2017 möglich, danach darf sie nicht mehr als fünf Jahre betragen.

Für die aktuell laufende Folgeperiode, von nicht mehr als fünf Jahren, besteht ein gesetzliches „Verschlechterungsverbot“ bei der Zielformulierung, sofern die tatsächliche Frauenquote unter

30 % liegt. Die für die Zukunft festzulegenden Zielvorgaben dürfen dann den erreichten Status quo nicht mehr unterschreiten.

Über die Quotenerfüllung bzw. die Zielvorgabe ist durch die betroffenen Gesellschaften in **beiden Fällen** im Lagebericht zu berichten. Die Nichterreichung der selbstbestimmten Zielquote hat, anders als bei der gesetzlichen Quote, keine unmittelbare Auswirkung. Die Pflicht der Gesellschaften bezieht sich auf die Festlegung der Zielvorgabe, die Frist für deren Erreichung sowie die Angabe von Gründen bei Nichterreichung.

Betroffene Unternehmen der Landeshauptstadt Hannover

Als börsennotiertes und paritätisch mitbestimmtes Unternehmen unterliegt die ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG der gesetzlichen Geschlechterquote von 30 % für den Aufsichtsrat.

Als mitbestimmte Unternehmen (mindestens drittelparitätisch) unterliegen die Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, die enercity AG, die Deutsche Messe AG sowie die Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH den Regelungen zur Selbstbestimmung der Zielgröße für den Aufsichtsrat. Die Festlegung der Zielvorgabe erfolgt grundsätzlich durch den jeweiligen Aufsichtsrat.

Die für alle Unternehmen weiter selbst zu bestimmenden Zielvorgaben für den Vorstand bzw. die Geschäftsführung sind durch die Aufsichtsräte festzulegen; die selbstbestimmten Zielvorgaben für die beiden nachgelagerten obersten Führungsebenen erfolgen durch den Vorstand bzw. die Geschäftsführung.

In der nachfolgenden Tabelle sind die gesetzlichen bzw. selbstbestimmten Zielvorgaben den Istwerten in Prozent - Ziel / Ist - gegenübergestellt.

Die selbstbestimmten Zielvorgaben wurden durch die jeweils zuständigen Organe der Gesellschaft festgelegt.

Umsetzungsstand zu den Geschlechterquoten bei den betroffenen Unternehmen der LHH

Stand: 31.12.2022

	Quote Aufsichtsrat	Quote Vorstand / Geschäfts- führung	Quote oberste zwei Führungs- ebenen unterhalb Vorstand/ Geschäftsführung
<small>AE = Anteilseigner*innen AN = Arbeitnehmer*innen</small> üstra AG	AE: 30% / 40% AN: 30% / 30%	0% / 100%	Ebene 2: 14% / 0% Ebene 3: 14% / 31%
VVG mbH	AE: 40% / 40% AN: 40% / 20%	30% / 60%	Ebene 2: 30% / 50%
enercity AG	AE: 40% / 40% AN: 30% / 10%	33% / 33%	Ebene 2: 30% / 13% Ebene 3: 30% / 15%
Deutsche Messe AG	28,5%* / 5% *nach Ausscheiden	50% / 50%	Ebene 2: 20% / 0% Ebene 3: 30% / 30%
Flughafen Hannover- Langenhagen GmbH	30% / 25%	z.Zt. noch Keine Festlegung* / 0% * ab 01.01.2026 50%	Ebene 2: 30% / 56% Ebene 3: 20% / 16%

Die betroffenen Unternehmen sind den Regelungen zur Selbstbestimmung der Zielquoten in unterschiedlichen Ausprägungen nachgekommen. Eine entsprechende Berichterstattung in den jeweiligen Lageberichten zu den Jahresabschlüssen 2022 ist erfolgt. Die Aufsichtsräte der Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, der ÜSTRA

AG und der enercity AG haben von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, einer Gesamtbetrachtung zu widersprechen. Daraus folgt eine getrennte Betrachtung der Arbeitnehmer*innen- oder der Anteilseigner*innenseite.

Frauenanteil in allen Aufsichtsräten der städtischen Beteiligungen

Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst soll, durch die verpflichtende Berichterstattung über die selbstbestimmten Zielvorgaben und deren Erreichen bzw. der näheren Erläuterung bei Nichterreichen, auch der Erhöhung der Transparenz dienen. Diesem Ansatz folgend und in Ergänzung

zum Abschnitt zur Gender-Umfrage bei den städtischen Beteiligungen wird in der folgenden Tabelle eine Übersicht über alle Beteiligungen (ohne Eigenbetriebe) gegeben. Sofern sie einen Aufsichtsrat oder ein vergleichbares Gremium haben wird dessen Frauenanteil sowohl insgesamt als auch bezogen auf die städtischen Mandate aufgezeigt.

Differenzierte Übersicht für alle städtischen Beteiligungen

Stand:	Juli 2021			Juli 2022			Juli 2023											
	Gesamt Frauen- anteil	Anzahl Frauen	Städtische Mandate städt. Mitglieder insgesamt	Gesamt Frauen- anteil	Anzahl Frauen	Städtische Mandate städt. Mitglieder insgesamt	Gesamt Frauen- anteil	Anzahl Frauen	Städtische Mandate städt. Mitglieder insgesamt									
Unternehmen																		
hanova GEWERBE GmbH	Aufsichtsrat	33,3%	9	3	33,3%	9	3	33,3%	9	3	22,2%	9	2	22,2%	9	2		
hanova WOHNEN GmbH	Aufsichtsrat	26,7%	15	4	33,3%	12	4	20,0%	15	3	25,0%	12	3	26,7%	15	4		
Hafen Hannover GmbH	Aufsichtsrat	15,8%	19	3	21,4%	14	3	25,0%	20	5	26,7%	15	4	25,0%	20	5		
Versorgungs- und Verkehrs- gesellschaft Hannover mbH	Aufsichtsrat	35,0%	20	7	42,9%	7	3	30,0%	20	6	42,9%	7	3	30,0%	20	6		
infra GmbH																	kein Aufsichtsrat	
ÜSTRA AG	Aufsichtsrat	35,0%	20	7	Vorschlagsrecht liegt bei Region Hannover	7	3	35,0%	20	7	Vorschlagsrecht liegt bei Region Hannover	7	3	35,0%	20	7	Vorschlagsrecht liegt bei Region Hannover	
energy AG	Aufsichtsrat	20,0%	20	4	25,0%	8	2	25,0%	20	5	37,5%	8	3	30,0%	20	6	37,5%	8
hannoverimpuls GmbH	Aufsichtsrat	33,3%	18	6	50,0%	6	3	44,4%	18	8	33,3%	6	2	44,4%	18	8	33,3%	6
hannover.de Internet GmbH																		
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	Aufsichtsrat	20,0%	10	2	50,0%	2	1	20,0%	10	2	50,0%	2	1	30,0%	10	3	50,0%	2
GENAMO mbH																		
Hannover Convention GmbH																		
Deutsche Messe AG	Aufsichtsrat	19,0%	21	4	33,3%	3	1	4,8%	21	1	0,0%	3	0	9,5%	21	2	33,3%	3
Sommerlager Offenndorf GmbH																		
Misburger Hafengesellschaft mbH																		
Flughafen GmbH	Aufsichtsrat	16,7%	12	2	33,3%	3	1	25,0%	12	3	66,7%	3	2	25,0%	12	3	66,7%	3
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	Verwaltungs- rat	25,0%	4	1	100,0%	1	1	25,0%	4	1	100,0%	1	1	25,0%	4	1	100,0%	1
Klimaschutzagentur GmbH																		
Metropolregion GmbH	Aufsichtsrat	17,6%	17	3	0,0%	1	0	27,8%	18	5	0,0%	1	0	27,8%	18	5	0,0%	1
Niedersächsische Landgesellschaft mbH	Aufsichtsrat																	
Sparkasse Hannover	Verwaltungs- rat	33,3%	18	6	16,7%	6	1	33,3%	18	6	16,7%	6	1	33,3%	18	6	16,7%	6
Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)																		
Gesamt Frauenanteil		25,6%	203	52	31,9%	72	23	26,3%	205	54	30,1%	73	22	28,3%	205	58	31,5%	73

Gender-Umfrage bei den städtischen Beteiligungen

Auftrag der Politik an die Verwaltung

Ende des Jahres 2010 hat der Verwaltungsausschuss der Landeshauptstadt Hannover die Verwaltung erstmalig beauftragt, eine Bestandsaufnahme über die geschlechterspezifische Verteilung der Beschäftigten und zu Maßnahmen zur Förderung von Frauen und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf in ausgewählten städtischen Beteiligungen durchzuführen. Die Ergebnisse dieser erstmaligen Umfrage zum Stichtag 31.12.2010 sind der Drucksache Nr. 1111/2011 zu entnehmen.

An diese Umfrage anknüpfend war es Wunsch und erneuter Auftrag der Politik, dass regelmäßige Erhebungen zu den oben genannten Themen bei allen städtischen Beteiligungen durchgeführt und die Ergebnisse im jährlichen Beteiligungsbericht dargestellt werden. Insbesondere sollte hierbei eine differenzierte Darstellung des Frauen- bzw. Männeranteils insgesamt und auf den unterschiedlichen Führungsebenen der einzelnen Unternehmen mit städtischer Beteiligung erfolgen.

Im Jahr 2019 folgte mit dem beschlossenen Haushaltsbegleitantrag H-0046/2019 ein neuer Auftrag der Politik. Es sollen zusätzlich Informationen über die gleiche Bezahlung von Frauen und Männern (Equal Pay) sowie über die Aufteilung der Beschäftigten in Teilzeitarbeit und Inanspruchnahme von Elternzeit nach Geschlechtern bei den städtischen Beteiligungen und Betrieben erhoben und im Beteiligungsbericht dargestellt werden.

In Erfüllung dieser Aufträge wurde die Umfrage mit den regelmäßigen Abfragen um die neuen Aspekte ergänzt, um diese Informationen zum Stichtag 31.12.2022 zu ermitteln.

In die Umfrage wurden alle im Beteiligungsbericht aufgeführten Beteiligungen, einschließlich der Sparkasse Hannover und des Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha), und die städtischen Eigenbetriebe aufgenommen, letztere ebenfalls mit deren Frauen- bzw. Männeranteilen in der Gesamtbelegschaft.

Darstellung der Ergebnisse insgesamt

Über die Ergebnisse der Umfragen wird in insgesamt vier Übersichten berichtet:

- Darstellung Frauen- bzw. Männeranteil in der Gesamtbelegschaft (einzelne Unternehmen)
- Darstellung Frauen- bzw. Männeranteil auf den Führungsebenen (zusammengefasst)
- Darstellung Frauen- bzw. Männeranteil auf den Führungsebenen (einzelne Unternehmen)
- Maßnahmen der einzelnen Unternehmen zu den Themenkreisen Frauenförderung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Die Darstellung des Frauen- bzw. Männeranteils in der Gesamtbelegschaft wurde entsprechend des neuen Auftrages ergänzt um die Anteile in Teilzeitarbeit und Elternzeit.

Der Frauenanteil in den Beteiligungen und bezogen auf alle dort Beschäftigten beträgt im arithmetischen Mittel 31,7 %. (Vorjahr: 31,4 %).

Somit liegt der Männeranteil im arithmetischen Mittel bei 68,3 % (Vorjahr: 68,6 %).

Der Frauenanteil in den städtischen Eigenbetrieben liegt bei 23,5 % (Vorjahr: 22,7 %) und somit der Männeranteil bei 76,5 % (Vorjahr: 77,3 %).

Bei der Darstellung des Frauen- bzw. Männeranteils auf den Führungsebenen (zusammengefasst), muss darauf hingewiesen werden, dass die Führungsebenen bei den Unternehmen aufgrund von Unterschieden in der Unternehmensfunktion und -struktur sowie der Rechtsform verschiedenartig ausgeprägt sind. Zur Vergleichbarkeit wurden dennoch die jeweils obersten vier Ebenen ausgewertet, auch wenn nicht jedes Unternehmen alle vier Führungsebenen aufweist. Darüber hinaus sind seit 2018 die städtischen Betriebe einbezogen.

Entgelttransparenzgesetz

Das Gesetz zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern (Entgelttransparenzgesetz - EntgTranspG) ist am 30.06.2017 in Kraft getreten. Das Gesetz will die Transparenz von Entgeltstrukturen verbessern und so das Gebot des gleichen Entgelts für Frauen und Männer bei gleicher und gleichwertiger Arbeit in der Praxis sicherstellen. Hierzu wurden mit dem Entgelttransparenzgesetz drei neue Instrumente eingeführt, die nach unterschiedlichen und abgestuften Kriterien für die Unternehmen gelten:

- Der **Auskunftsanspruch** gilt für Beschäftigte in Betrieben mit mehr als 200 Beschäftigten. Der Auskunftsanspruch ist ein individuelles Recht jedes Beschäftigten.
- Zur Durchführung eines **betrieblichen Prüfverfahrens** sind private Arbeitgeber mit in der Regel mehr als 500 Beschäftigten aufgefordert. Diese Überprüfung der Arbeitsbewertungsverfahren und Entgeltsstrukturen ist aber grundsätzlich freiwillig. Darüber hinaus besteht bei gesetzlichen und bei tarifvertraglichen Entgeltregelungen keine Verpflichtung zur Überprüfung der Gleichwertigkeit von Tätigkeiten.
- Einen **Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit** müssen alle Arbeitgeber*innen mit in der Regel mehr als 500 Beschäftigten verfassen, wenn sie nach §§ 264 und 289 HGB zur Erstellung eines Lageberichtes verpflichtet sind. In dem Bericht müssen sie ihre Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und deren Wirkungen erläutern und ihre Maßnahmen zur Herstellung

von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer darstellen. Haben die Arbeitgeber keine Maßnahmen ergriffen, müssen sie das begründen. Ein Muss sind zudem nach Geschlecht aufgeschlüsselte Angaben für das jeweils letzte Kalenderjahr im Berichtszeitraum, und zwar zur durchschnittlichen Gesamtzahl der Beschäftigten und zur durchschnittlichen Zahl der Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten. Arbeitgeber, die tarifgebunden oder tarifenwendend sind, müssen den Bericht alle fünf Jahre erstellen. Alle anderen Arbeitgeber müssen den Bericht alle drei Jahre veröffentlichen. Die Berichte sind dem Lagebericht beizufügen und im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Dadurch ist sichergestellt, dass sie für die Öffentlichkeit einsehbar sind.

Von den insgesamt 26 wirtschaftlich geführten Unternehmen haben 5 Unternehmen keine hauptamtlichen Beschäftigten oder überwiegend zugewiesene Beschäftigte. Die überwiegende Zahl der wirtschaftlich geführten Unternehmen sind von den obigen 3 Instrumenten nicht berührt, da bei ihnen die Anzahl der Beschäftigten unterschritten wird. Insgesamt haben 4 Unternehmen einen Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit erstellt. ÜSTRA AG, enercity AG, die Deutsche Messe AG und die Sparkasse Hannover haben die Berichte als Anlage zu ihren Lageberichten beigefügt. Die Berichte sind damit öffentlich zugänglich. Die Daten zur durchschnittlichen Gesamtzahl der Beschäftigten und zur durchschnittlichen Zahl der Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten sowie die Inanspruchnahme von Elternzeit wurde bei allen wirtschaftlich geführten Unternehmen abgefragt. Die Angaben sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Darstellung Frauen- bzw. Männeranteil in der Gesamtbelegschaft (einzelne Unternehmen):

Beteiligungen	Frauen-anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen	Frauen-anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen	Frauen-anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen
hanova GEWERBE GmbH	32,4%	71	23	33,3%	72	24	36,8%	76	28
davon Teilzeit	30,4%	23	7	34,8%	23	8	47,6%	21	10
Elternzeit	100,0%	1	1	100,0%	1	1	100,0%	4	4
hanova WOHNEN GmbH	54,1%	207	112	56,9%	218	124	55,6%	223	124
davon Teilzeit	76,5%	51	39	80,9%	47	38	72,7%	55	40
Elternzeit	100,0%	7	7	100,0%	9	9	100,0%	4	4
Hafen Hannover GmbH	0,0%	12	0	9,1%	11	1	8,3%	12	1
davon Teilzeit	0,0%	4	0	0,0%	0	0	0,0%	0	0
Elternzeit	0,0%	0	0	0,0%	0	0	0,0%	0	0
Versorgungs- u. Verkehrs-gesellschaft Hannover mbH	keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten		
infra Infrastrukturgesellsch. Region Hannover GmbH	37,5%	16	6	38,9%	18	7	47,1%	17	8
davon Teilzeit	100,0%	1	1	100,0%	1	1	100,0%	1	1
Elternzeit	100,0%	1	1	0,0%	0	0	0,0%	0	0
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	20,9%	2.231	466	20,9%	2.304	482	21,3%	2.385	509
davon Teilzeit	27,5%	568	156	29,6%	595	176	28,4%	638	181
Elternzeit	66,7%	12	8	52,6%	19	10	77,8%	27	21
enercity AG	24,9%	2.357	588	25,5%	2.384	608	25,9%	2.402	622
(ab 2018 einschl. enercity Netz GmbH)									
davon Teilzeit	73,2%	332	243	73,0%	337	246	70,4%	361	254
Elternzeit	88,9%	18	16	78,9%	19	15	89,3%	28	25
hannoverimpuls GmbH	64,9%	57	37	63,2%	57	36	68,3%	63	43
davon Teilzeit	87,5%	24	21	90,9%	22	20	92,0%	25	23
Elternzeit	100,0%	1	1	75,0%	4	3	100,0%	3	3
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	76,3%	38	29	69,8%	43	30	66,7%	45	30
davon Teilzeit	90,5%	21	19	77,3%	22	17	73,9%	23	17
Elternzeit	100,0%	3	3	100,0%	3	3	100,0%	1	1
hannover.de Internet GmbH	50,0%	8	4	37,5%	8	3	44,4%	9	4
davon Teilzeit	66,7%	3	2	66,7%	3	2	75,0%	4	3
Elternzeit	0,0%	0	0	100,0%	1	1	100,0%	1	1
GENAMO GmbH	keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten		
Hannover Convention GmbH	50,0%	4	2	50,0%	2	1	Geschäftsbetrieb ruht		
davon Teilzeit	33,3%	3	1	50,0%	2	1			
Elternzeit	0,0%	0	0	0,0%	0	0			
Deutsche Messe AG	52,8%	782	413	54,9%	690	379	57,4%	619	355
davon Teilzeit	85,8%	162	139	95,2%	125	119	93,3%	120	112
Elternzeit	94,1%	17	16	91,7%	12	11	100,0%	16	16
Sommerlager Otterndorf Energie GmbH	keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten			keine hauptamtl. Beschäftigten		
Misburger Hafen GmbH	0,0%	3	0	33,3%	3	1	16,7%	6	1
davon Teilzeit	0,0%	1	0	100,0%	1	1	0,0%	0	0
Elternzeit	0,0%	0	0	0,0%	0	0	0,0%	0	0
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	21,3%	731	156	20,9%	684	143	22,6%	709	160
davon Teilzeit	81,7%	60	49	88,0%	50	44	76,8%	56	43
Elternzeit	100,0%	5	5	80,0%	10	8	83,3%	6	5
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	61,5%	13	8	58,3%	12	7	53,8%	13	7
davon Teilzeit	66,7%	3	2	50,0%	4	2	50,0%	4	2
Elternzeit	0,0%	0	0	0,0%	0	0	0,0%	0	0
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	65,4%	26,00	17	73,3%	30,00	22	72,5%	40,0	29
davon Teilzeit	100,0%	7	7	86,7%	15	13	75,0%	16	12
Elternzeit	100,0%	1	1	80,0%	5	4	100,0%	1	1

Beteiligungen	2020			2021			2022		
	Frauen- anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen	Frauen- anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen	Frauen- anteil	Personal gesamt	Anzahl Frauen
proKlima GbR	siehe Angaben der energycity			siehe Angaben der energycity			siehe Angaben der energycity		
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	überwiegend zugewiesenes Personal			überwiegend zugewiesenes Personal			überwiegend zugewiesenes Personal		
Niedersächsische Landgesellschaft mbH	50,4%	284	143	52,3%	283	148	47,3%	275	130
davon Teilzeit	76,4%	89	68	83,0%	94	78	83,7%	98	82
Elternzeit	100,0%	8	8	77,8%	9	7	87,5%	8	7
Sparkasse Hannover	58,9%	1.666	981	59,3%	1.708	1.013	59,4%	1.744	1.036
davon Teilzeit	89,2%	683	609	88,7%	708	628	88,0%	736	648
Elternzeit	93,3%	45	42	94,4%	36	34	95,6%	45	43
Zweckverband Abfallwirt- schaft Region Hannover (aha)	14,5%	2.069	300	14,7%	2.088	307	15,5%	2.139	332
davon Teilzeit	85,2%	88	75	83,9%	87	73	85,1%	87	74
Elternzeit	76,9%	13	10	60,0%	15	9	75,0%	16	12
Gesamt Frauenanteil	31,1%	10.575	3.285	31,4%	10.615	3.336	31,7%	10.777	3.419
Männeranteil	68,9%		7.290	68,6%		7.279	68,3%		7.358
Teilzeit Frauenanteil	67,7%	2.123	1.438	68,7%	2.136	1.467	66,9%	2.245	1.502
Männeranteil	32,3%		685	31,3%		669	33,1%		743
Eltern- zeit Frauenanteil	90,2%	132	119	80,4%	143	115	89,4%	160	143
Männeranteil	9,8%		13	19,6%		28	10,6%		17
Städtische Betriebe	Frauen- anteil	2020 Personal gesamt	Anzahl Frauen	Frauen- anteil	2021 Personal gesamt	Anzahl Frauen	Frauen- anteil	2022 Personal gesamt	Anzahl Frauen
Hannover Congress Centrum	38,5%	109	42	39,4%	104	41	42,1%	107	45
davon in Teilzeit	100,0%	19	19	100,0%	17	17	100,0%	17	17
in Elternzeit	100,0%	1	1	100,0%	1	1	0,0%	0	0
Stadtentwässerung Hannover	21,8%	513	112	21,5%	531	114	22,2%	549	122
davon in Teilzeit	75,0%	36	27	81,6%	49	40	78,4%	51	40
in Elternzeit	66,7%	6	4	75,0%	4	3	100,0%	4	4
Städtische Häfen	10,6%	94	10	11,6%	95	11	11,0%	100	11
davon in Teilzeit	66,7%	3	2	75,0%	4	3	100,0%	3	3
in Elternzeit	0,0%	5	0	0,0%	6	0	0,0%	0	0
Gesamt Frauenanteil	22,9%	716	164	22,7%	730	166	23,5%	756	178
Männeranteil	77,1%		552	77,3%		564	76,5%		578
Teilzeit Frauenanteil	82,8%	58	48	85,7%	70	60	84,5%	71	60
Männeranteil	17,2%		10	14,3%		10	15,5%		11
Eltern- zeit Frauenanteil	41,7%	12	5	36,4%	11	4	100,0%	4	4
Männeranteil	58,3%		7	63,6%		7	0,0%		0

Darstellung Frauen- bzw. Männeranteil auf den Führungsebenen (zusammengefasst):

Führungsebene	2020			2021			2022		
	Gesamt	Anzahl Frauen	Frauenanteil	Gesamt	Anzahl Frauen	Frauenanteil	Gesamt	Anzahl Frauen	Frauenanteil
1. Ebene	31	6	19,4%	30	10	33,3%	30	13	43,3%
2. Ebene	121	34	28,1%	108	30	27,8%	111	30	27,0%
3. Ebene	295	78	26,4%	281	74	26,3%	278	70	25,2%
4. Ebene	182	30	16,5%	189	33	17,5%	174	37	21,3%

Führungsebene	2020			2021			2022		
	Gesamt	Anzahl Männer	Männeranteil	Gesamt	Anzahl Männer	Männeranteil	Gesamt	Anzahl Männer	Männeranteil
1. Ebene	31	25	80,6%	30	20	66,7%	30	17	56,7%
2. Ebene	121	87	71,9%	108	78	72,2%	111	81	73,0%
3. Ebene	295	217	73,6%	281	207	73,7%	278	208	74,8%
4. Ebene	182	152	83,5%	189	156	82,5%	174	137	78,7%

Darstellung Frauen- bzw. Männeranteil auf den Führungsebenen (einzelne Unternehmen):

Beteiligungen	Ebene	Bezeichnung der Ebene	2020			2021			2022		
			Frauen-anteil	Gesamt	Anzahl Frauen	Frauen-anteil	Gesamt	Anzahl Frauen	Frauen-anteil	Gesamt	Anzahl Frauen
hanova GEWERBE GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Prokurist*in	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	3	diverse	28,6%	7	2	28,6%	7	2	33,3%	6	2
hanova WOHNEN GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Geschäftsstellen- u. Stabsstellenleitung	33,3%	15	5	31,3%	16	5	37,5%	16	6
Hafen Hannover GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	100,0%	1	1	100,0%	1	1
	2	Prokurist*in	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Bereichsleitung	0,0%	2	0	0,0%	2	0	0,0%	2	0
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	1	Vorstand	66,7%	3	2	100,0%	3	3	100,0%	3	3
	2	Unternehmensbereichsleitung	0,0%	7	0	0,0%	8	0	0,0%	7	0
	3	Bereichs-/Stabsbereichsleitung	21,2%	33	7	23,5%	34	8	31,3%	32	10
	4	Fachbereichs-/Betriebshofleitung	5,9%	17	1	16,0%	25	4	20,8%	24	5
	5	Gruppenleitung	10,2%	59	6	9,7%	72	7	13,5%	74	10
enercity AG (ab 2018 einschl. enercity Netz GmbH)	1	Vorstand/ Geschäftsführung	20,0%	5	1	20,0%	5	1	40,0%	5	2
	2	Leitende Angestellte	30,0%	20	6	35,7%	14	5	13,3%	15	2
	3	Abteilungsleitung	19,2%	52	10	14,8%	54	8	14,8%	54	8
	4	Fachgebietsleitung	9,6%	83	8	8,6%	81	7	11,4%	79	9
hannoverimpuls GmbH	1	Geschäftsführung	100,0%	1	1	100,0%	1	1	100,0%	1	1
	2	Bereichsleitung	28,6%	7	2	14,3%	7	1	25,0%	8	2
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Prokurist*in / glw.	50,0%	2	1	50,0%	2	1	50,0%	2	1
hannover.de Internet GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
Hannover Convention GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	Geschäftsbetrieb ruht		
	2	Projektleitung	100,0%	1	1	0,0%	0	0			
Deutsche Messe AG	1	Vorstand	0,0%	2	0	0,0%	1	0	50,0%	2	1
	2	Messeleitung ohne Vorstand	10,0%	10	1	0,0%	4	0	0,0%	4	0
	3	Abteilungsleitung	34,3%	35	12	32,1%	28	9	29,6%	27	8
	4	Meister*in	0,0%	8	0	0,0%	9	0	0,0%	0	0
Misburger Hafen GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	100,0%	1	1	100,0%	1	1
	2	Prokurist*in	0,0%	0	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	2	0
	2	Bereichsleitung	45,5%	11	5	50,0%	8	4	55,6%	9	5
	3	Abteilungsleitung	14,3%	21	3	12,5%	16	2	15,8%	19	3
Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH	1	Geschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	100,0%	1	1
	2	Projektleitung	54,5%	11	6	66,7%	12	8	66,7%	12	8
Niedersächsische Landgesellschaft mbH	1	Geschäftsführung	0,0%	2	0	0,0%	2	0	0,0%	2	0
	2	Prokurist*in	0,0%	4	0	0,0%	4	0	0,0%	4	0
	3	Bereichsleitung / Geschäftsstellenleitung	27,8%	18	5	27,8%	18	5	22,2%	18	4
Sparkasse Hannover	1	Vorstand	66,7%	3	2	66,7%	3	2	66,7%	3	2
	2	Bereichsleitung	25,0%	16	4	23,5%	17	4	23,5%	17	4
	3	Abteilungsleitung	27,4%	84	23	27,4%	84	23	27,8%	79	22
	4	Filialleitung / Teamleitung	28,4%	74	21	29,7%	74	22	32,4%	71	23
Zweckverband Abfallwirtschaft Hannover (aha)	1	Verbandsgeschäftsführung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Abteilungsleitung	25,0%	4	1	25,0%	4	1	25,0%	4	1
	3	Sachgebietsleitung	33,3%	21	7	40,0%	20	8	25,0%	20	5

Städtische Betriebe	Ebene	Bezeichnung der Ebene	2020			2021			2022		
			Frauen-anteil	Gesamt	Anzahl Frauen	Frauen-anteil	Gesamt	Anzahl Frauen	Frauen-anteil	Gesamt	Anzahl Frauen
Hannover Congress Centrum	1	Betriebsleitung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	0,0%	1	0
	2	Bereichsleitung	0,0%	2	0	0,0%	2	0	0,0%	2	0
Stadtenwässerung Hannover	1	Betriebsleitung	0,0%	1	0	0,0%	1	0	*		
	2	Bereichsleitung	50,0%	4	2	33,3%	3	1	25,0%	4	1
	3	Sachgebietsleitung	44,4%	18	8	57,1%	14	8	41,2%	17	7
Städtische Häfen	1	Betriebsleitung	0,0%	1	0	100,0%	1	1	100,0%	1	1
	2	Bereichsleitung	0,0%	4	0	0,0%	4	0	0,0%	4	0
	3	Sachgebietsleitung	16,7%	6	1	16,7%	6	1	16,7%	6	1

* keine Betriebsleitung zum Stichtag 31.12.2022

Maßnahmen der einzelnen Unternehmen zu den Themenkreisen Frauenförderung und Vereinbarkeit von Beruf und Familie

hanova GEWERBE GmbH

Weiter geführte Maßnahme

- Flexible Arbeitszeitgestaltung, d.h. temporär verkürzte Wochenarbeitszeit, Teilzeitbeschäftigung
- Einführung des Mobilen Arbeitens und Homeoffice

hanova WOHNEN GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Unterstützung bei der Suche nach Kinderbetreuung
- Bereits während der Elternzeit: Rückkehr auf alte Stelle mit gewünschter Stundenzahl
- Möglichkeit zur Telearbeit, Homeoffice und mobiles Arbeiten
- Arbeitsplatz- und Gehaltsgruppengarantie im Anschluss an Elternzeit
- Jobsharing
- flexible Teilzeitmöglichkeiten
- bezahlter Sonderurlaub für familiäre Ereignisse
- bedarfsorientierte Serviceangebote zum Thema Beruf und Familie

infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Finanzielle Unterstützung bei der Qualifizierung
- Einführung von Heim-Arbeitsplätzen

ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG

Weiter geführte Maßnahmen

- Zertifizierung nach dem Audit „berufundfamilie“
- Flexible Arbeitszeitgestaltung, d.h. Zweischichtpläne, Förderung von Teilzeitarbeit
- Möglichkeit zur Telearbeit
- Unterstützung bei der Suche nach Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen
- Kontakthaltestrategien zu Beschäftigten während der Elternzeit
- Arbeitsmöglichkeiten während der Elternzeit

- Konzept und Entwicklung von Maßnahmen zur kontinuierlichen Erhöhung des Frauenanteils insbesondere in technischen Berufen und im Fahrdienst
- Weiterbildungsangebot speziell für Frauen
- Der Arbeitskreis „Frauen bei der ÜSTRA“ wurde ersetzt durch „Steuerteam Chancengleichheit“ (Themenschwerpunkte Vielfalt und Chancengleichheit)

enercity AG

Weiter geführte Maßnahmen

- Zertifizierung Audit „berufundfamilie“ seit 2010, Rezertifizierung im Oktober 2022
- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Möglichkeit zum mobilen Arbeiten
- Aktives Gesundheitsmanagement
- Hilfe in familiären Notfällen
- Kinderkrippe
- Feriencamp für Kinder von Beschäftigten
- Lebensarbeitszeitkonten
- Eltern-Kind-Büro
- HR-Kommunikation mit Fokus Work-Life-Balance
- Home/Eldercare Unterstützungsangebote in Kooperation mit dem PME Familienservice
- Möglichkeit des Zugriffs aufs Intranet von zu Hause aus für Beschäftigte in Freistellungsphasen
- Unterstützungsangebote für Beschäftigte mit pflegebedürftigen Angehörigen Eldercare/Homecare mit dem PME Familienservice seit 2019
- Essen zum Mitnehmen aus den Betriebsrestaurants
- Bezahlte Pflegezeit (6 Monate) durch Nutzung von Wertguthaben der Lebensarbeitszeitkonten.

hannoverimpuls GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- alternierende Telearbeit
- Flexible Teilzeitmöglichkeiten
- Arbeitsmöglichkeit während der Elternzeit
- Ausbau betriebliches Gesundheitsmanagement
- Rücksichtnahme auf familiäre Belange
- Gewährung von Auszeit (Sabbatical)
- Elternzeitregelungen für Väter und Mütter
- Freizeitausgleich für geleistete Überstunden
- Qualifizierung und Weiterbildung

Hannover Marketing und Tourismus GmbH

Weiter geführte Maßnahme

- Schaffung von Teilzeit-Arbeitsplätzen

hannover.de Internet GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Vertrauensarbeitszeit
- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Alternierende Telearbeit / Homeoffice
- Rücksichtnahme auf familiäre Belange
- Flexible Teilzeitmöglichkeiten
- Freizeitausgleich für geleistete Überstunden

Hannover Convention GmbH

- Geschäftsbetrieb ruht

Deutsche Messe AG

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung, d.h. Gleitzeitregelung ohne Kernzeit, Job-Sharing, jede mögliche Teilzeit-/Jahresteilzeitregelung, Möglichkeit zur Home-Office-Tätigkeit, großzügige Handhabung bei gewünschter Teilzeitbeschäftigung in der Elternzeit
- Arbeitsmöglichkeiten während der Elternzeit, z.B. Vertretungseinsätze
- Qualifikations- und Weiterbildungsmaßnahmen, z.B. Coaching „Supervision“ für weibliche Führungskräfte, Workshopreihe „Gespräch - Verhandlung - Präsentation“ für Frauen
- Kinderbetreuungszuschuss

- Ferienbetreuungsangebot für Kinder von Beschäftigten
- Rücksichtnahme auf familiären Belange, d.h. Vorrang bei der Urlaubsplanung, Aufgabenteilung/ Dienstreisen, Besprechungstermine in Anwesenheitszeiten von Teilzeitbeschäftigten, Unterbrechung der Beschäftigung
- Versetzungsmöglichkeiten, d.h. die Versetzung an einen anderen Arbeitsplatz zur Erleichterung der Lebenssituation
- Individuelle Schulung bei Wiederaufnahme der Beschäftigung
- Informationsmöglichkeiten, d.h. werdende Mütter werden durch die Abteilung Personal & Organisation mit einer eigens entwickelten Broschüre über alles Wissenswerte zu Mutterschutz- und Elternzeifragen informiert
- Gewährung einer Auszeit (Sabbatical)
- Jede mögliche Elternzeitregelung (auch für Väter)
- Potentialträgerkreis speziell zur Förderung weiblicher Führungskräfte

Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH:

Weiter geführte Maßnahmen

- Erhöhung des Anteils von Frauen auf Führungsebenen
- Förderung der Arbeitsplatzflexibilität und Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch Einrichtung von Telearbeitsplätzen
- Informationsmöglichkeiten, d. h. werdende Mütter werden durch den Bereich People & Culture mit einer eigens entwickelten Broschüre über alles Wissenswerte zum Mutterschutz- und Elternzeifragen informiert
- Gewährung einer Auszeit (Sabbatical)

Neue Maßnahmen

- Überarbeitung Betriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“
- Ferienprogramm „Sommerkinder“

Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Im Rahmen des Messegeschäftes, welches Ähnlichkeiten zu einem Saisongeschäft aufweist, wird versucht, unter Einhaltung der betrieblichen Belange auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie einzugehen.
- Gleitzeitregelung außerhalb von Messen
- Homeoffice im Zuge coronabedingter Kurzarbeit

Neue Maßnahme

- Weiterführung der Homeoffice Regelung (2Tage/Woche)

Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Möglichkeit zur Telearbeit
- Möglichkeit zur Homeoffice-Arbeit

Niedersächsische Landgesellschaft mbH (NLG)

Weiter geführte Maßnahmen

- Flexible Arbeitszeitgestaltung, d.h. Schaffung von Teilzeitstellen, Gleitzeitregelungen für Vollzeitbeschäftigte, Freizeitausgleich bei Überstunden
- Wohnortnahe Umsetzung von Beschäftigten
- Qualifikations- und Weiterbildungsmaßnahmen
- Derzeit Homeoffice-Möglichkeit für Eltern mit kleinen oder schulpflichtigen Kindern
- Homeoffice-Möglichkeit für fast alle Beschäftigten
- Erweiterte Homeoffice-Möglichkeiten für fast alle Beschäftigten
- Angepasster Stundenbedarf (Erhöhung/ Reduzierung der Stunden je nach Familienphase)
- Entgeltumwandlung Bikeleasing z. B. Lastenfahrräder

Sparkasse Hannover

Weiter geführte Maßnahmen

- Beachtung von geschlechtsspezifisch ausgewogenen Ausbildungsquoten
- Ausgewogene Besetzung von Qualifizierungsmaßnahmen

- Bei Bewerbungen gehen Frauen bei gleicher Qualifikation vor (bei Unterrepräsentanz)
- Flexible Arbeitszeitgestaltung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Kontakthaltestrategien zu Beschäftigten während der Elternzeit
- Arbeitsplatzgarantie für bisherigen Arbeitsplatz bei Elternzeit bis zu einem Jahr
- Ausdrückliches Bekenntnis des Vorstands zu Führung in Teilzeit in einer Dienstvereinbarung
- Dienstvereinbarung Beruf und Familie
- Sensibilisierung der Führungskräfte, um Lösungen in den jeweiligen Verantwortungsbereichen zu finden
- Arbeitsplatzgarantie für bisherigen Arbeitsplatz bei Pflege von nahen Angehörigen bis zu einem Jahr
- Fluxx-Partnerschaft (Betreuungsangebot des Fachbereichs Jugend und Familie, LHH)
- Ausstattung aller Mitarbeitenden mit iPads und Token und Einführung von Mobile Office als eine mögliche Arbeitsform im Gesamthaus
- Arbeitszeitflexibilität – Möglichkeit zur jährlichen Anpassung der Arbeitszeit

Neue Maßnahmen

- Alle 3 Jahre nach NGG ein Gleichstellungsplan erstellt. Dieser enthält Ziele und Maßnahmen für Bereiche mit weiblicher Unterrepräsentanz.
- Ausdrückliches Bekenntnis des Vorstands zur Führung in Teilzeit sowie Pilotierung von geteilter Führung (Top-Sharing)
- Monatliche Netzwerktreffen für Eltern sowie für pflegende Angehörige
- Aktives Netzwerk für weibliche Führungskräfte

Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)

Weiter geführte Maßnahmen

- Verschiedene Gleitzeitregelungen
- Schaffung von Teilzeitstellen
- Freizeitausgleich bei geleisteten Überstunden
- Qualifizierung und Weiterbildung
- Kontaktvermittlung Kinderbetreuung für 1 bis 3-jährige Kinder
- Arbeits- und Schutzkleidung für Frauen (im gewerblichen Bereich)
- Fluxx-Partnerschaft (Betreuungsangebot des Fachbereichs Jugend und Familie, LHH)

Neue Maßnahme

- Werbekampagnen, die gezielt Frauen für männerdominierte Berufe ansprechen

Stadtentwässerung Hannover

Weiter geführte Maßnahmen

- Teilzeitarbeit
- Telearbeit

- Flexible Arbeitszeitgestaltung in 10 Sachgebieten
- Alle Anträge auf Teilzeitarbeit werden genehmigt, soweit das arbeitsorganisatorisch im Rahmen der Aufgabensicherung in dem Arbeitsbereich realistisch möglich ist
- Ausweitung der Telearbeit für weitere Beschäftigte
- Ausweitung der flexiblen Arbeitszeitgestaltung für alle Sachgebiete
- Sollten weitere Beschäftigte in Telearbeit arbeiten möchten, sollen die arbeitsorganisatorischen Möglichkeiten geschaffen werden, wenn das rechtlich u. a. aus Datenschutzgesichtspunkten denkbar und möglich ist
- Für alle weiteren Sachgebiete, die mit AZFLEX arbeiten möchten, wird die Stadtentwässerung das Arbeitszeitmodell befürworten und ermöglichen
- Inzwischen bestehen für 12 Sachgebiete Dienstvereinbarungen zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung
- Die Vereinbarkeit von Schicht- und Teilzeitarbeit wird geprüft

**Beteiligungen, städtische Betriebe,
interkommunale Zusammenschlüsse
und Sondervermögen
der Landeshauptstadt Hannover**



hanova

GESTALTEN BAUEN LEBEN

Kontaktdaten

Otto-Brenner-Straße 4
30159 Hannover

Telefon: 0511 6467 0
Telefax: 0511 6467 310
Internet: www.hanova.de
E-Mail: info@hanova.de

Mit Wirkung zum 01.06.2012 wurde zwischen der union-boden gmbh (jetzt: hanova GEWERBE GmbH) und der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH) (jetzt: hanova WOHNEN GmbH) ein sogenannter Gleichordnungskonzern unter einheitlicher Leitung gebildet (Ratsdrucksache Nr. 0285/2012). Beide Unternehmen behalten im Gleichordnungskonzern ihre gleichrangige Stellung und ihre rechtliche Selbständigkeit. Ziel der Bildung des Gleichordnungskonzerns ist die Stärkung der Unternehmen durch Schaffung einer größeren Wirtschaftseinheit, die Bündelung des in beiden Unternehmen vorhandenen, insbesondere immobilienwirtschaftlichen Know-how und die Hebung von Synergieeffekten. In diesem Zusammenhang und vor dem Hintergrund des gemeinsamen neuen Firmensitzes

beider Gesellschaften am Klagesmarkt seit Dezember 2016 wurden in den vergangenen Jahren die Prozessabläufe der Gesellschaften mit Hilfe der Beratungsgesellschaft Ernst & Young analysiert, vereinheitlicht und zum Teil neu strukturiert. Die Unternehmen des Gleichordnungskonzerns treten seit Ende 2016 unter dem einheitlichen Markennamen „hanova“ auf. Der Name „hanova“ fungiert dabei als Dachmarke des Gleichordnungskonzerns ohne gesellschaftsrechtliche Relevanz. Die Firmen hanova WOHNEN GmbH und hanova GEWERBE WOHNEN GmbH bleiben bestehen, sodass die rechtliche Eigenständigkeit der Unternehmen des Gleichordnungskonzerns von dem einheitlichen Markenauftritt unberührt bleibt.



hanova GEWERBE GmbH (vormals union-boden gmbh)

hanova

GESTALTEN BAUEN LEBEN

Gegenstand des Unternehmens

Maßnahmen zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur, insbesondere der Erwerb und die Bereitstellung von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie der Bau und Betrieb von

Baulichkeiten, die kommunalen Interessen dienen, z.B. Parkhäuser, Tiefgaragen und Einkaufszentren auf eigenen und fremden Grundstücken.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		14.400 TEUR
Gesellschafterin:		
Landeshauptstadt Hannover	100 %	14.400 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern.

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Beigeordneter Lars Kelich.

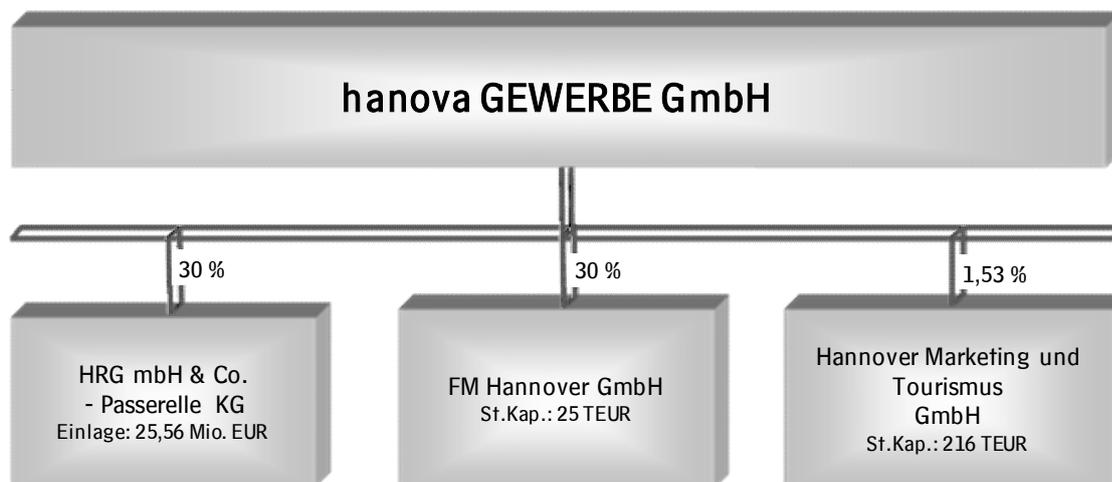
Stand: Juli 2023

Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:	
Ratsherr Joachim Albrecht	Ratsherr Andreas Pieper
Beigeordnete Dr. Elisabeth Clausen-Muradian	Ratsherr René Rosenzweig
Beigeordneter Dr. Daniel Gardemin	Stadtbaurat Thomas Vielhaber
Ratsfrau Hülya Iri	Ratsherr Michael Wiechert
Beigeordneter Lars Kelich	

Geschäftsführung

Karsten Klaus

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2023

Öffentlicher Zweck

Durch die Schaffung und Bereitstellung von überdachtem Parkraum im Innenstadtbereich, insbesondere auch unter stadtentwicklungspolitischen Aspekten, trägt die hanova GEWERBE GmbH (hanova GEWERBE) zur Verbesserung der Park- und Verkehrsverhältnisse im Innenstadtbereich bei. Durch die Errichtung und den Betrieb von Baulichkeiten, die kommunalen Interessen dienen

(z.B. Kindertagesstätten, Gewerbehöfe und Einkaufszentren) und die Erschließung sowie Vermarktung von Gewerbeflächen über ihre Tochterunternehmen dient die hanova GEWERBE der Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die hanova GEWERBE ist in den drei Geschäftsfeldern Bau und Betrieb von Parkhäusern, Gewerbe- und Sonderimmobilien und der Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen tätig.

Der Betrieb von Parkhäusern und Tiefgaragen stellt einen Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit dar. Zum 31.12.2022 betrieb die hanova GEWERBE elf Parkgaragen sowie drei Parkplätze in Hannover. Sie stellt damit 5.279 Stellplätze zur Verfügung, von denen sich 3.633 in den sieben Innenstadtparkhäusern befinden. Das Parkhaus Karolinenstraße mit 407 Stellplätzen war an einen Dritten zum Betrieb vermietet. Seit 01.04.2021 wird es von hanova GEWERBE selbst bewirtschaftet.

Die Gesellschaft hat insgesamt fünfzehn Kindertagesstätten gebaut und an die Landeshauptstadt Hannover vermietet. Weiterhin gehört die IGS

List/Leibnizschule zum Bestand der hanova GEWERBE GmbH.

Neben den Gewerbeobjekten in den Parkhäusern (Ladenlokale und Gaststätten) hält die hanova GEWERBE folgende gewerbliche Objekte in ihrem Eigentum/Besitz:

- Einkaufszentrum Limmer
- Pier 51 Restaurant und Yachtschule am Maschsee
- Gewerbehof/Geschäftshaus Fössestraße
- Haus der Wirtschaftsförderung (ehemals Technologie-Centrum Hannover), Vahrenwalder Straße 7
- Handwerkerhof Eichelkampstraße
- Büroflächen Herrenstraße
- HannoverServiceCenter am Schützenplatz

Damit stellt die hanova GEWERBE rd. 55 Tm² Nutzfläche für gewerbliche Einrichtungen zur Verfügung. Außerdem vermietet die Gesellschaft 14 Wohnungen mit einer Gesamtfläche von rd. 1 Tm² auf dem Parkhaus Windmühlenstraße und in der Fössestraße.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde das Grundstück Röpkestraße mit einer Größe von rd. 55 Tm² mittels Erbbaurechtsvertrag von der Landeshauptstadt Hannover erworben. Das komplette Areal ist an die Alter Schlachthof GmbH vermietet.

Die strategische Ausrichtung der hanova GEWERBE verfolgt u.a. die Zielsetzung des Erhalts und Ausbaus eines attraktiven Parkplatzangebotes in der Innenstadt Hannovers und den Stadtteilen. Die weiteren Geschäftsfelder der hanova GEWERBE im Bereich der gewerblichen Immobilien, der Erschließung und Vermarktung von Gewerbeflächen und der Bereich der Sonderimmobilien sollen weiter ausgebaut werden. Diese Bereiche werden teilweise auch durch die Beteiligungsgesellschaften der hanova GEWERBE umgesetzt.

Die Entwicklung im Parkgeschäft in 2022 verlief positiv. Mit Reduzierung der Corona-Beschränkungen erholte sich im zweiten Halbjahr 2022 die Nachfrage nach Kurzzeitparkplätzen und die Auslastung der Parkhäuser stieg deutlich. Die Anzahl der Kurzparker erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 31,0 %, die Anzahl der Parkvorgänge war jedoch im Vergleich zu 2019 um ca. 20 % geringer. Die Nachfrage nach Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge ist sprunghaft gestiegen. Mittlerweile werden in den Parkhäusern der Gesellschaft

über 70 E-Ladesäulen mit 84 Ladepunkten angeboten. Dies entspricht nahezu dem Dreifachen der durchschnittlichen Anzahl von Ladepunkten pro Stellplatz in deutschen Parkhäusern. Bei den Gewerbenmietern verlief die Rückzahlung der mit den Ankermietern während der Corona-Pandemie vereinbarten Stundungen planmäßig. Die Leerstandsquote liegt bei rund 0,3 % und damit auf einem historischen Tiefstand.

Die Gesellschaft rechnet in 2023 mit einem leichten Gewinnrückgang. Steigende Umsatzerlöse werden durch höhere Betriebsaufwendungen, Abschreibungen sowie Zinsaufwendungen überkompensiert. Mittelfristig werden steigende Jahresüberschüsse erwartet.

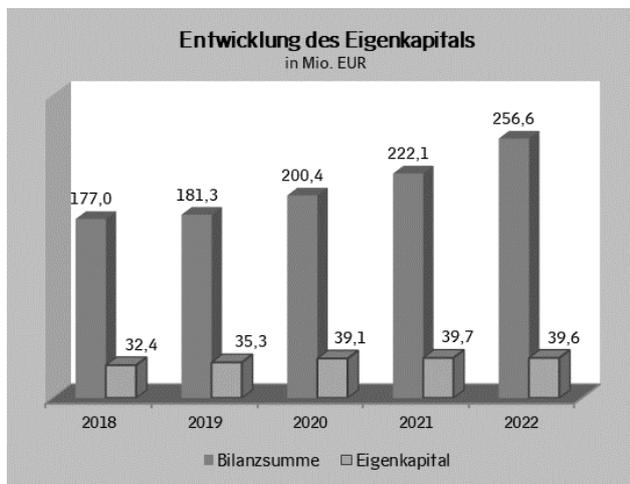
Als Risiken werden neben den Folgen des Ukrainekrieges Lieferkettenprobleme, die hohe Kapazitätsauslastung sowie der Fachkräftemangel gesehen, die wachstumshemmend und inflations-treibend wirken können. Diese Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf können nicht abschließend hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt werden. Das laufend aktualisierte Risikomanagementsystem umfasst das Controlling und die regelmäßige interne Berichterstattung.

Die Vermarktung des Expo-Geländes durch das Tochterunternehmen EXPO GRUND ist abgeschlossen. Im Jahr 2020 wurde das letzte Grundstück verkauft. Die Gesellschaft wurde ab dem 31.12.2022 liquidiert. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 09.03.2023.

Vermögenslage 2022

Die Bilanzsumme nahm im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um rd. 34,6 Mio. EUR bzw. 15,6 % auf 256,6 Mio. EUR zu. Auf der Aktivseite ist dies insbesondere auf die Zunahme unter dem Posten Anlagen im Bau für den Neubau des Bürogebäudes encicity zurückzuführen.

Auf der Passivseite verminderte sich das Eigenkapital um 0,07 Mio. EUR, das Fremdkapital stieg um 34,6 Mio. EUR. Ursächlich ist im Wesentlichen die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund der Kreditfinanzierung für den Neubau encicity. Die Verminderung des Eigenkapitals ergibt sich als Saldo aus dem Jahresüberschuss (1,78 Mio. EUR) und der in 2022 vorgenommenen Gewinnausschüttung (1,85 Mio. EUR).

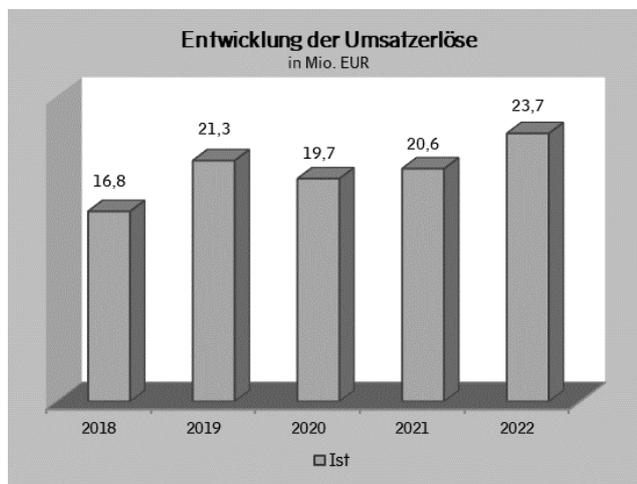


Ertragslage 2022

Die hanova GEWERBE schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR) ab. Die Abnahme ist im Wesentlichen auf geringere sonstige betriebliche Erträge, höhere Betriebsaufwendungen und Abschreibungen auf Finanzanlagen zurückzuführen, die die Steigerung bei den Umsatzerlösen überkompensierten.

Die Umsatzerlöse stiegen um 3,1 Mio. EUR (+15,1 %) auf 23,7 Mio. EUR. Sie verteilen sich auf die Geschäftsbereiche mit 35,8 % auf die Parkmieten, mit 52,6 % auf die übrigen Mieten und Pachten sowie die sonstigen Umsätze mit 11,6 %. Die sonstigen Umsätze betreffen im Wesentlichen die Abrechnungen der Betriebskosten gegenüber Mietern. Der Umsatzanstieg resultiert überwiegend aus gestiegenen Kurzparkererlösen. Diese erhöhten sich aufgrund besserer Auslastung und vorgenommener Tarifierhöhungen in den öffentlichen Parkhäusern um 2,2 Mio. EUR (+57,7 %). Positiv wirkte sich auch die zum 01.04.2021 erfolgte Übernahme des Parkhauses Karolinenstraße aus. Die Einnahmen aus dem Dauerparkgeschäft stiegen um 66 TEUR (+2,2 %).

Die Miet- und Pachteinahmen aus dem Segment gewerbliche Vermietung stiegen im Wesentlichen



aufgrund indexierter Mietverträge um 8,0 % gegenüber dem Vorjahr. Die Mieterlöse aus den Sonderimmobilien erhöhten sich um 3,5 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen um 2,1 Mio. EUR (-70,1 %) auf 0,9 Mio. EUR ab. In der Position enthalten sind Entschädigungszahlungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR. Im Vorjahr waren in der Position Erträge aus dem Verkauf von Grundstücken ausgewiesen.

Der Betriebsaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. EUR (+4,6 %). Der Materialaufwand stieg um 0,3 Mio. EUR (+4,4 %) im Wesentlichen durch erhöhte Instandhaltungsaufwendungen. Der

Personalaufwand stieg um 0,2 Mio. EUR (+6,2 %) infolge von Neueinstellungen.

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR betreffen eine Ausschüttung der FM Hannover GmbH.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 1,0 Mio. EUR betreffen eine Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der HRG Passerelle aufgrund der vorgelegten Mittelfristplanung und des gestiegenen Kapitalisierungssatzes.

Für 2022 wurde eine Gewinnausschüttung in Höhe von 3,35 Mio. EUR an die Landeshauptstadt Hannover beschlossen. Die hanova GEWERBE entspricht damit der städtischen Zielsetzung, den vereinbarten Beitrag zum Haushaltskonsolidierungsprogramm zu leisten.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH HRG & Co. - Passerelle KG (HRG mbH & Co. - Passerelle KG)

Die Objektgesellschaft HRG mbH & Co. - Passerelle KG hat die Herrichtung und den Betrieb der Passerelle übernommen. Die hanova GEWERBE hat sich aus gesamtstädtischem Interesse beteiligt. Die Kommanditeinlage ist voll eingezahlt.

In 2022 wurde ein Jahresüberschuss von 1,6 Mio. EUR erzielt und somit der geplante Jahresüberschuss von 0,8 Mio. EUR deutlich übertroffen. Eine Gewinnausschüttung an die Gesellschafter wird im Jahr 2027 erwartet.

Kommanditeinlage:	25.564 TEUR
Kommanditisten:	
Sparkasse Hannover (40 %)	10.226 TEUR
hanova GEWERBE GmbH (30 %)	7.669 TEUR
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (30 %)	7.669 TEUR
Geschäftsführung:	
Ingo Ralfs	

FM Hannover GmbH

Gegenstand des Unternehmens sind in erster Linie Dienstleistungen im Rahmen des Facility-Managements, insbesondere Reinigungsleistungen für die HRG-Gruppe (Raschplatz) und Objekte der hanova GEWERBE. Einen Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit stellt dabei neben den Parkhäusern der hanova GEWERBE die Liegenschaft Passerelle dar.

Die Gesellschaft erzielte in 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,4 Mio. EUR, der in 2023 an die Gesellschafter ausgeschüttet werden soll.

Stammkapital:	25,0 TEUR
Gesellschafterinnen:	
Hannover Region Grundstücksgesellschaft Verwaltung mbH & Co.	
Projektmanagement KG (40 %)	10,0 TEUR
hanova GEWERBE GmbH (30 %)	7,5 TEUR
protec service GmbH (30 %)	7,5 TEUR
Geschäftsführung:	
Ingo Ralfs	

Leistungsdaten

		2018	2019	2020	2021	2022
Umsatzerlöse (Gesamt)	TEUR	16.813	21.308	19.706	20.593	23.709
Parkmieten	TEUR	7.790	8.190	6.320	6.290	8.478
Mieten und Pachten	TEUR	7.540	11.601	11.427	11.520	12.460
Sonstige Umsatzerlöse	TEUR	1.483	1.517	1.959	2.783	2.771
Parkhäuser						
Anzahl Stellplätze ¹⁾	Anzahl	5.172	5.172	5.172	5.142	5.279
Umsatzerlöse Gesamt (monatl.)	EUR/Stellplatz	125,56	132,59	101,89	102,58	134,48
Investitionen	EUR/Stellplatz	487,05	136,22	29,30	77,76	119,34
Instandhaltungskosten (monatl.)	EUR/Stellplatz	10,57	6,98	5,36	2,20	11,49
Parkhausbelegung (Gesamt)						
Kurzparker (Parkvorgänge)	Anzahl	1.616.565	1.662.990	1.144.702	1.027.348	1.395.014
Dauerparker (Mietverträge zum Bilanzstichtag)	Anzahl	2.147	1.964	1.945	1.940	1.963
Vermietung Gewerbeobjekte						
Nutzfläche	m ²	56.482,58	54.837,00	52.211,50	52.418,00	54.892,12
Investitionen	EUR/m ²	418,52	76,59	12,14	16,56	2,47
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	9.414	12.487	14.529	10.921	10.326

¹⁾ alle Parkhäuser zzgl. Parkplätze TCH, MHH

Bilanz

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	158.316	159.827	180.044	202.495	242.059
II. Finanzanlagen	13.484	10.123	7.706	7.706	6.685
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	1.158	1.497	1.582	1.866	1.972
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.635	4.142	4.588	5.369	2.942
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten etc.	2.384	5.687	3.918	2.452	1.036
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	13	8	2.530	2.210	1.954
Bilanzsumme	176.990	181.284	200.368	222.098	256.648
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	14.400	14.400	14.400	14.400	14.400
II. Rücklagen	7.691	7.691	7.691	7.691	7.691
III. Bilanzgewinn	10.329	13.164	16.969	17.594	17.522
<i>B. Rückstellungen</i>	1.240	1.861	1.755	1.581	2.705
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	142.117	142.450	156.487	176.975	210.688
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	46	195	89	50	12
<i>E. Latente Steuern</i>	1.167	1.523	2.977	3.807	3.629
Bilanzsumme	176.990	181.284	200.368	222.098	256.648
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	10.329	13.164	16.969	17.594	17.522

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2018	2019	2020	2021	2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	16.813	21.308	19.706	20.593	23.709
Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	108	341	87	283	98
Andere aktivierte Eigenleistungen	255	221	230	215	159
Sonstige betriebliche Erträge	1.289	1.063	5.553	2.953	884
Gesamtleistung	18.465	22.933	25.576	24.044	24.850
Materialaufwand	6.046	6.115	5.917	6.716	7.012
Personalaufwand	2.972	3.219	3.417	3.681	3.909
Abschreibungen	3.219	5.422	5.507	5.548	5.660
Sonstige betriebliche Aufwendungen	923	1.156	1.192	1.173	1.179
Erträge aus Beteiligungen	2.750	5.541	3.968	298	120
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	37	21	18	16	228
Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.650	3.315	2.417	0	1.021
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	1.739	2.647	3.225	3.049	2.937
Ergebnis vor Steuern	4.703	6.621	7.887	4.191	3.480
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	738	1.555	1.848	1.338	1.319
Sonstige Steuern	376	381	384	378	383
Jahresergebnis	3.589	4.685	5.655	2.475	1.778
Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	6.740	8.479	11.314	15.119	15.744
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	10.329	13.164	16.969	17.594	17.522

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote:	%	18	19	19	18	15
Anlagendeckung I:	%	19	21	21	19	16
Investitionen:	TEUR	26.460	9.161	26.680	28.020	45.224
Cashflow:	TEUR	7.279	12.755	9.787	6.246	8.265
Innenfinanzierungsgrad:	%	28	139	37	22	18
Eigenkapitalrentabilität:	%	13	18	19	10	8
EBIT:	TEUR	6.029	8.866	10.710	6.846	5.806
Gesamtkapitalrentabilität:	%	3	5	5	3	2
Umsatzrentabilität:	%	26	29	38	19	13
Personalentwicklung:	Anzahl	56	61	65	71	74
Personalaufwandsquote:	%	18	15	17	18	16
Sachkostenquote:	%	41	34	36	38	35

Die Erhöhung des **Cashflows** resultiert aus dem gestiegenen Betriebsergebnis 2022. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen sind nicht liquiditätswirksam und verringern somit den Cashflow nicht. Die stark gestiegenen Investitionen führten trotz des gestiegenen Cashflows zu einem geringeren **Innenfinanzierungsgrad**.

Die niedrigere **Umsatzrentabilität** resultiert aus dem gesunkenen Jahresergebnis vor Ertragsteuern in Verbindung mit höheren Umsatzerlösen.

Der im Vergleich zu den Kosten überproportionale Anstieg der Umsatzerlöse führte zu einer geringeren **Personalaufwandsquote** und **Sachkostenquote**.



hanova WOHNEN GmbH

(vormals Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH))

hanova

GESTALTEN BAUEN LEBEN

Gegenstand des Unternehmens

Der vorrangige Zweck der Gesellschaft ist die gewerbsmäßige Bereitstellung von Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung, wobei auch preisgedämpfte und sozialverträgliche Mieten in der Region Hannover und insbesondere auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Hannover sichergestellt werden. Außerdem erledigt sie Aufträge, die ihr von den Gesellschafterinnen im Rahmen des Gesellschaftszweckes übertragen werden. Entsprechend des Gesellschaftsvertrages kann die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften und verwalten. Sie kann außerdem alle im Bereich der Immobilienwirtschaft, des Städtebaues und der Infrastruktur anfallenden

Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist gemäß Gesellschaftsvertrag berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten und andere Unternehmen zu gründen, zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen und darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienlich sind.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		35.400 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	90 %	31.860 TEUR
Sparkasse Hannover	10 %	3.540 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus fünfzehn Mitgliedern. Davon stellen die Landeshauptstadt Hannover zwölf und die Sparkasse Hannover, der Gesamtmietbeirat und der Betriebsrat der

Gesellschaft jeweils ein Mitglied. Den Vorsitz des Aufsichtsrates hat Bürgermeister Thomas Hermann und den stellvertretenden Vorsitz Beigeordnete Dr. Elisabeth Clausen-Muradian.

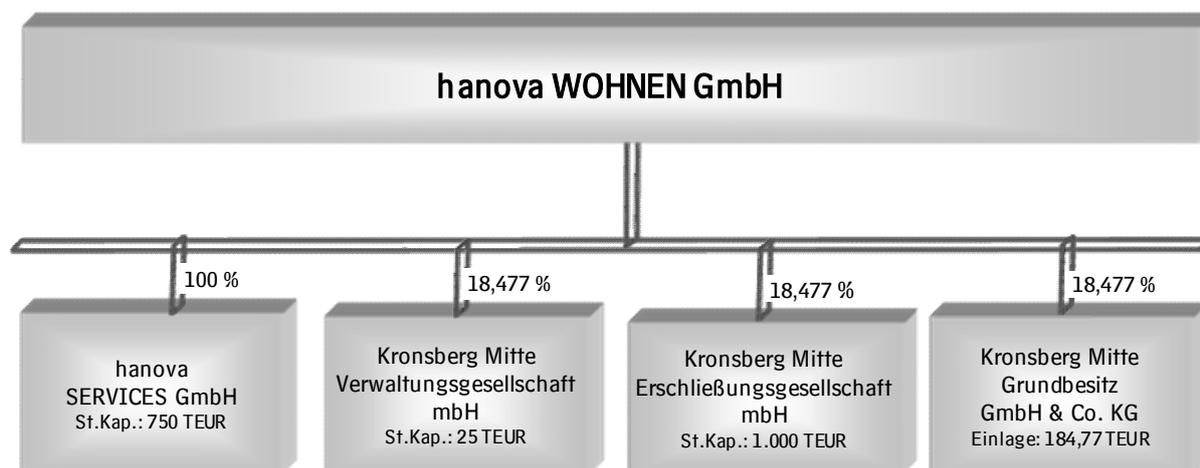
Stand: Juli 2023

Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat: Beigeordnete Dr. Elisabeth Clausen-Muradian Beigeordneter Dr. Daniel Gardemin Ratsherr Hans-Georg Hellmann Bürgermeister Thomas Hermann Ratsherr Patrick Hoare Beigeordnete Kerstin Klebe-Politze Ratsherr Robert Nicholls Ratsherr Michael Rinker Ratsherr Philipp Schmalstieg Beigeordneter Felix Semper Ratsfrau Dr. Eva Vögtle-Köckeritz Stadtbaurat Thomas Vielhaber	Weitere Mitglieder im Aufsichtsrat: Renate Böhler (Betriebsrat) Thomas Nolte (Sparkasse Hannover) Günther Roth (Gesamtmietbeirat)
---	---

Geschäftsführung

Karsten Klaus

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2023

Öffentlicher Zweck

Die hanova WOHNEN GmbH (hanova WOHNEN) ist ein wesentliches Element der kommunalen Wohnungspolitik der Landeshauptstadt Hannover. Für den überwiegenden Teil der 15.128 Wohnungen der hanova WOHNEN übt die Landeshauptstadt Hannover das Belegrecht aus. Im Geschäftsjahr 2022 hat sich der Leerstand im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert, er liegt mit 2,5 % auf einem niedrigen Niveau leicht über dem zuletzt stadtweit gemessenen Wohnungsleerstand von rd. 1,8 %.

Der Wohnimmobilienmarkt in der Region Hannover ist von regionalen Anbietern und der Nachfrage der privaten Haushalte geprägt. Die Dynamik der Bevölkerungsentwicklung in der Landeshauptstadt und den angrenzenden Kommunen führte in den letzten Jahren zu einer ungebremsten steigenden Nachfrage auf dem Wohnimmobilienmarkt. Die anhaltende Nachfrage nach Wohnraum über alle Angebotssegmente und Preisklassen bedienen zu können, bleibt angesichts steigender Preise, Zinsen und Energiekosten eine große Herausforderung. Auf Basis der bisherigen Entwicklung wird bis zum Jahr 2030 in Hannover ein Bevölkerungswachstum auf etwa 559.000 Personen in Verbindung mit einem Anstieg der Haushalte erwartet. Um diese verschiedenen Nachfrageimpulse auch zukünftig im Sinne

der Mehrheitsgesellschafterin „Landeshauptstadt Hannover“ angemessen bedienen zu können, werden die Aspekte familiengerechtes Wohnen, Barrierefreiheit, energetisch effizientes Wohnen und Mietwohnungsneubau für mittlere und untere Einkommensgruppen besonders in den Fokus der Entwicklung der Gesellschaft gelegt. Der von der hanova WOHNEN angebotene Wohnraum liegt in sämtlichen Alters- und Größenklassen der Wohnungen im Mittelwert unter der durchschnittlichen Miete pro m² gemäß Mietspiegel für die Landeshauptstadt Hannover.

Der Klimaschutz gehört zu den wesentlichen Unternehmenszielen der hanova WOHNEN. Die Einsparung von Energie und natürlichen Ressourcen in Verbindung mit der CO₂-Reduzierung umfasst das gesamte Unternehmen. Die hanova WOHNEN hat sich sowohl zu den Klimazielen der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2045 als auch zu den Klimazielen der Landeshauptstadt Hannover im Jahr 2035 bekannt. Zur Erreichung der Klimaziele wird der Bestand ganzheitlich untersucht und die weiteren strategischen Schritte („Klimapfad“) sukzessive ausgearbeitet und umgesetzt. Durch innovative Konzepte und Quartiersbetrachtungen wird neben der Klimaneutralität auch die Instandhaltung und Modernisierung des

Wohnungsbestandes gleichzeitig vorangetrieben und mitverbessert. Diese umfangreichen Sanierungen erfolgen u. a. in Zusammenarbeit mit dem Tochterunternehmen hanova SERVICES GmbH,

einschließlich der Umstellung auf Heizsysteme mit regenerativen Energien. Diese Maßnahmen sollen schrittweise zu einem nahezu klimaneutralen Gebäudebestand führen.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die hanova WOHNEN hat im Geschäftsjahr 2022 – wie in den Vorjahren – ihre bestandsorientierte Bautätigkeit fortgesetzt, um die langfristige Vermietbarkeit zu sichern. Es wurden mehrere Wohnanlagen inklusive zugehöriger Außenanlagen modernisiert. Schwerpunkt waren dabei wieder grundlegende Wohnungsmodernisierungen, erstmalige Balkonbauten, Wohnungszusammenlegungen und Fassadenwärmedämmung. Die im Rahmen der Modernisierungsmaßnahmen durchgeführten Dämmarbeiten und Erneuerungen von Zentralheizungen und zentralen Warmwasserversorgungen auf den neuesten Stand der Technik tragen zur Energieeinsparung bei und führen bei den Mieter*innen in der Regel zu geringeren Verbräuchen (Senkung der Mietnebenkosten). Die langfristig orientierte Modernisierungs- und Instandhaltungsplanung der hanova WOHNEN sichert und erhöht den Substanzwert der Gebäudebestände und berücksichtigt die wandelnden Ansprüche der Mieter*innen an Wohnkomfort und Lebensplanung.

Die Pflege und Aufwertung der Bestände durch Instandhaltung und Modernisierung sowie eine verstärkte Servicequalität und Kund*innenbindung stehen unverändert im Mittelpunkt der Geschäftspolitik der hanova WOHNEN. Die hanova WOHNEN beabsichtigt auch im kommenden Jahr ihre bestandsorientierte Bewirtschaftung der Objekte fortzusetzen. Daneben ist auch der Wohnungsneubau eine zentrale Aufgabe. In 2022 wurden die Bauvorhaben Vitalquartier, Hildesheimer Straße/Krausenstraße (Teil 2), In den Sieben Stücken und Dorfmarkhof fertiggestellt. Die hanova WOHNEN wird aufgrund der angespannten Situation am Mietwohnungsmarkt und der steigenden Bevölkerungsprognose für Hannover in den kommenden drei Jahren jährlich durchschnittlich rd. 143 neue Wohnungen errichten. Hierfür sieht die hanova WOHNEN in den Jahren bis 2025 jährliche Investitionen im Wohnungsbau von durchschnittlich rd. 18 Mio. EUR vor.

Die hanova WOHNEN hat in 2020/2021 die Wohnanlagen Canarisweg 1-5, 7-11 und 13-21 mit ins-

gesamt 557 Wohnungen erworben. Die Wohnanlagen sollen in den kommenden Jahren mit einem hierfür in der langfristigen Unternehmensplanung entsprechend vorgesehenen Investitionsvolumen umfassend modernisiert werden. Zielsetzung ist es, das Quartier nachhaltig zu entwickeln und dem Problem der Segregation und der Stigmatisierung entgegenzuwirken. Insbesondere sollen die Präsenz vor Ort sowie die Nachbarschafts- und Quartiersarbeit weiter ausgebaut werden.

In 2018 wurde die Bauherrengemeinschaft Ohe-Höfe GmbH, Hannover, gegründet, an deren Stammkapital in Höhe von 25 TEUR die hanova WOHNEN eine Beteiligung von 27,2% ausgewiesen hat. Da das Projekt Ohe-Höfe zwischenzeitlich abgeschlossen wurde, ist die Auflösung der Bauherrengemeinschaft zum 31.12.2022 erfolgt.

Wesentliche Chancen der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft werden auf Grundlage der bestehenden Marktposition als größtes Wohnungsunternehmen der Landeshauptstadt Hannover in der Entwicklung des Wohnimmobilienmarktes vor dem Hintergrund der weiter zunehmenden Bevölkerung der Landeshauptstadt Hannover gesehen. Weitere Chancen sieht die Gesellschaft insbesondere in einer weiteren zielgruppendifferenzierten Ausweitung des Wohnungsangebots, in der Ausschöpfung von Mietpotenzialen, in der Senkung der Betriebskosten im Zusammenhang mit ökologisch und ökonomisch sinnvollen energetischen Modernisierungsmaßnahmen zur Energieeinsparung sowie in dem weiteren Ausbau des Serviceangebots.

Als Risiken werden insbesondere Baukostenüberschreitungen, Zinsänderungsrisiken, Fachkräftemangel, Liquiditätsrisiken, Leerstandsrisiken und Mietausfallrisiken gesehen. Die hanova WOHNEN begegnet steigender Nachfrage mit bedarfsgerechten Investitionen in den vorhandenen Wohnungsbestand und einer verstärkten Wohnungsneubautätigkeit. In diesem Zusammenhang wird das Risiko steigender Baukosten in den Kosten-

sätzen einkalkuliert. Zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos setzt die Gesellschaft zur Finanzierung des Anlagevermögens in erster Linie auf Eigenmittel und langfristig gebundenes Fremdkapital. Die Zinsentwicklung am Markt wird permanent beobachtet und in den strategischen Wirtschaftsplanungen entsprechend berücksichtigt. Dem Risiko eines zukünftigen Fachkräftemangels begegnet die hanova WOHNEN mit eigener Ausbildung. Liquiditätsrisiken sieht die Gesellschaft im derzeitigen Marktumfeld nicht. Im Rahmen der langfristigen Unternehmensplanung und Projektfinanzierung werden entsprechende Risiken erkannt und durch langfristige Finanzierungsmaßnahmen und -absicherungen vermieden. Das Leerstandsrisiko ist auf dem hannoverschen Wohnungsmarkt derzeit sehr gering. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung kann dieses Risiko langfristig ansteigen. Die Gesellschaft begegnet dem mit erheblichen Investitionen für Neubauprojekte und Modernisierungen des vorhandenen Bestandes zur Anpassung an die Nachfragesituation. Mietausfallrisiken bestehen trotz der Kostenentwicklungen nur in relativ geringem Umfang. Die Entwicklung der Außenstände wird sorgfältig beobachtet. Bei Anzeichen einer negativen Entwicklung im Einzelfall werden durch

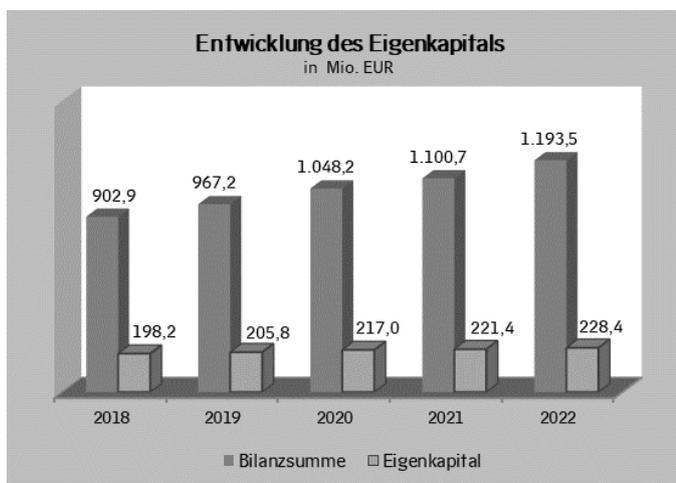
das aktive Forderungsmanagement frühzeitig Maßnahmen ergriffen. Insgesamt sollen die Risikopotenziale durch das eingerichtete Risikomanagement und die eingeleiteten Maßnahmen (Modernisierungsprogramm, Forderungsmanagement etc.) begrenzt werden.

In Folge des Ukraine-Krieges könnte es zu Versorgungsengpässen, zusätzlich steigenden Energiekosten und damit steigenden Betriebskosten kommen. Darüber hinaus ist mit höheren inflationären Risiken zu rechnen. Ferner besteht ein Risiko in der Unterbrechung von Lieferketten (Lieferengpässe und Kostensteigerungen bei verschiedenen Baumaterialien) mit Auswirkungen auf bestehende und geplante Bauprojekte.

Aufgrund der Größe und Bandbreite des Immobilienportfolios kann die hanova WOHNEN auf veränderte Anforderungen und Ansprüche der Mieter*innen reagieren. Die Attraktivität der Bestände wird durch den gezielten Ausbau von Angeboten für die Bedürfnisse bestimmter Gruppen gestärkt. Dieses stärkt die wirtschaftliche Position und das Image der hanova WOHNEN im zunehmenden Wettbewerb.

Vermögenslage 2022

Im Geschäftsjahr 2022 nahm die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 92,8 Mio. EUR bzw. 8,4 % auf 1.193,5 Mio. EUR zu. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung des Sachanlagevermögens um 63,4 Mio. EUR sowie der flüssigen Mittel um 18,5 Mio. EUR zurückzuführen. Die Zunahme des Sachanlagevermögens setzt sich im Wesentlichen aus Neubaumaßnahmen (73,4 Mio. EUR) und Modernisierungen (22,3 Mio. EUR) zusammen. Gegenläufig wirkten insbesondere Abschreibungen in Höhe von 29,4 Mio. EUR.



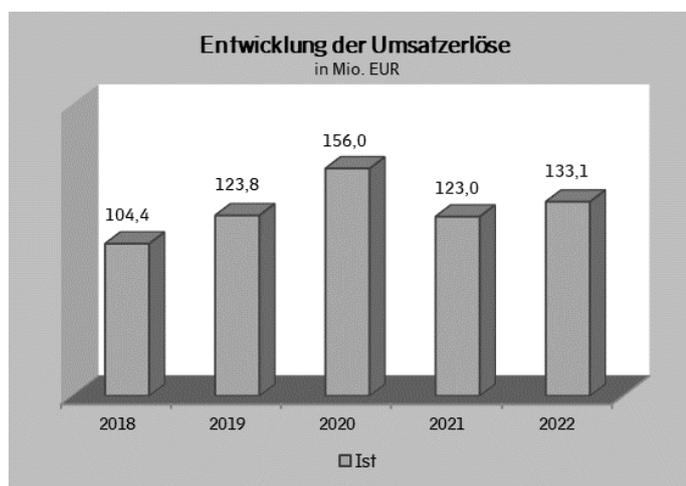
Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 7,0 Mio. EUR und das Fremdkapital um 85,8 Mio. EUR. Die Erhöhung des Eigenkapitals resultiert aus dem Jahresüberschuss von 8,8 Mio. EUR. Gegenläufig wirkte sich die Gewinnausschüttung für das Vorjahr in Höhe von 1,77 Mio. EUR aus. Die Erhöhung des Fremdkapitals ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Verbindlichkeiten um 89,5 Mio. EUR bzw. 11,3 % auf 881,2 Mio. EUR zurückzuführen

und betrifft im Wesentlichen erhöhte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. In diesem Zusammenhang hat sich der Darlehensbestand der hanova WOHNEN zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr um 91,0 Mio. EUR bzw. 12,4 % auf 824,4 Mio. EUR erhöht. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus der Finanzierung der verstärkten Neubautätigkeit sowie der Modernisierung und Instandhaltung des Wohnungsbestandes.

Ertragslage 2022

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Mio. EUR bzw. 41,2 % auf 7,9 Mio. EUR. Im Bilanzgewinn ist die Gewinnabführung der Tochtergesellschaft hanova SERVICES GmbH in Höhe von 4,8 Mio. EUR enthalten, die um 2,4 Mio. EUR bzw. >100,0 % höher ist als im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse von 133,1 Mio. EUR sind um 10,1 Mio. EUR höher als im Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Erlösen aus Sollmieten (+3,2 Mio. EUR) durch die in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 fertiggestellten Neubauten, höheren abgerechneten Umlagen und Bestandsveränderungen (+5,7 Mio. EUR) sowie höheren Erlösen aus dem Verkauf von Grundstücken im Rahmen des Bauträgergeschäfts (+2,8 Mio. EUR). Die Umsatzerlöse in Höhe von 133,1 Mio. EUR umfassen im Wesentlichen Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung. Die in den Umsatzerlösen enthaltenen Erlösschmälerungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um



0,8 Mio. EUR auf 6,0 Mio. EUR. Der Anstieg der Erlösschmälerungen ergibt sich dabei im Wesentlichen aufgrund der Neutralisierung der Nettokaltmietensollstellung während des Vermarktungszeitraums von fertiggestellten Neubauten sowie aufgrund der verstärkten Modernisierung von Bestandsobjekten. Die sonstigen betrieblichen Erträge von 7,6 Mio. EUR beinhalten u. a. Erträge aus Anlageverkäufen in Höhe von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR). Im Berichtsjahr wurden

30 Wohnungen veräußert. Weiterhin werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen u. a. Entschädigungen für unterlassene Instandhaltungen in Höhe von 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) sowie die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR) ausgewiesen.

Der Materialaufwand in Höhe von 73,5 Mio. EUR beinhaltet Betriebskosten von 45,8 Mio. EUR (Vorjahr: 39,6 Mio. EUR) und Instandhaltungskosten von 24,3 Mio. EUR (Vorjahr: 22,0 Mio. EUR). Die hanova WOHNEN hat insgesamt 46,4 Mio. EUR (Vorjahr: 39,7 Mio. EUR) in die Substanzverbesserung des Immobilienbestandes investiert, davon entfielen 24,3 Mio. EUR auf den Aufwandsbereich und 22,1 Mio. EUR auf den aktivierungspflichtigen Bereich. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 212 Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 201) beschäftigt. Außerdem wurden durchschnittlich 11 Auszubildende beschäftigt. Der Personalaufwand nahm um 1,0 Mio. EUR bzw. 6,4 % auf 15,9 Mio. EUR zu. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,9 Mio. EUR bzw. 13,5 % auf 7,9 Mio. EUR betrifft im Wesentlichen die um 0,4 Mio. EUR gestiegenen Abschreibungen auf Mietforderungen sowie die ebenfalls um 0,4 Mio. EUR gestiegenen übrigen betrieblichen Aufwendungen. Die Zinsaufwendungen haben sich im Berichtsjahr um 0,1 Mio. EUR bzw. 1,0 % auf 13,3 Mio. EUR verringert. Ursächlich hierfür ist vor dem Hintergrund der umfangreichen Darlehensaufnahme zur Finanzierung der Neubau- und Modernisierungstätigkeit

der Gesellschaft die verringerte durchschnittliche Verzinsung des gesamten Darlehensbestandes der Gesellschaft (1,47 % in 2022 gegenüber 1,64 % im Vorjahr).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Kapitaldienstdeckung im Vorjahresvergleich verbessert. Die Kapitaldienstdeckung gibt an, wie viel das Unternehmen aus den laufenden Mieteinnahmen für Zins- und Tilgungszahlungen zu leisten hat. Der Wert beträgt für 2022 36,6 % (Vorjahr: 38,8 %). Der kritische Wert liegt bei 50 %.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich auch die Kennzahl der Tilgungskraft der Gesellschaft leicht verbessert. Die Tilgungskraft spiegelt die Fähigkeit des Unternehmens wider, aus dem laufenden Cashflow die Tilgungsleistungen zu erbringen. Der kritische Wert liegt bei 1, der Wert der hanova WOHNEN beträgt für 2022 1,9 (Vorjahr: 1,7).

Die hanova WOHNEN schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 8,8 Mio. EUR ab. Nach Einstellung von 10 % des Jahresüberschusses in die gesellschaftsvertragliche Gewinnrücklage verbleibt ein Bilanzgewinn von 7,9 Mio. EUR, aus dem 0,77 Mio. EUR an die Gesellschafterinnen ausgeschüttet und 7,1 Mio. EUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

hanova SERVICES GmbH

Die hanova SERVICES GmbH erbringt seit 2004 die Wärmeversorgung der Liegenschaften der Muttergesellschaft hanova WOHNEN mit Modernisierung, Betrieb, Überwachung und Unterhaltung von Wärmeerzeugungs- und Wärmeverteilungsanlagen im Rahmen von Investoren- und Betreibermodellen (Wärmecontracting). Hintergrund ist die erforderliche Erneuerung von rund 400 Heizstationen in den Häusern der Muttergesellschaft hanova WOHNEN (Reduzierung des CO₂-Ausstoßes). Die umfangreichen Investitionen sollen zum Teil aus den Ertragspotenzialen der Contracting-Lösung finanziert werden (z. B. Erstattung Mineralölsteuer). Neben der Wärmeversorgung im Geschäftsfeld Energie SERVICE übernimmt die Gesellschaft u. a. im Geschäftsfeld

Stammkapital: 750 TEUR

Gesellschafterin:
hanova WOHNEN GmbH (100 %) 750 TEUR

Geschäftsführung:
Karsten Klaus
Lars Hanke (seit 01.05.2023)

Objekt SERVICE insbesondere Grünpflegemaßnahmen in den Außenanlagen der Liegenschaften der hanova WOHNEN sowie den Hausmeisterservice und erbringt im Geschäftsfeld Handwerker SERVICE insbesondere Tischler-, Schlosser- und Schlüsseldienste, Elektroarbeiten, Sanitär- und Heizungsservice, Maler- und Bauservice sowie die Medienversorgung für die Bereitstellung von

Kabelanschlüssen für Fernsehen, Internet und Telefon für den Bestand der hanova WOHNEN.

Seit 2005 besteht mit der Muttergesellschaft hanova WOHNEN ein Ergebnisabführungsvertrag. Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages werden Personalwesen, Buchhaltung, Controlling, EDV und Cash-Pooling von der hanova WOHNEN wahrgenommen. Die Umsatzerlöse werden fast ausschließlich mit der hanova WOHNEN erzielt.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von 4,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) erwirtschaftet. Der Überschuss wurde im Wesentlichen

im Geschäftsfeld Energie SERVICE im Bereich Wärmecontracting sowie im Geschäftsfeld Handwerker SERVICE erzielt. Die von der Gesellschaft durchzuführende Erneuerung der Heizanlagen der hanova WOHNEN-Häuser wurde 2022 planmäßig fortgeführt, auch unter Einbezug regenerativer Energien als Alternative zu fossilen Brennstoffen. So wurden im Geschäftsjahr 2022 weitere fünf bestehende Heizzentralen erneuert, Nachrüstungen vorgenommen bzw. in Folge der Zentralisierung der Wärmeerzeugung teilweise zusammengefasst und 11 Heizanlagen neu in Betrieb genommen.

Leistungsdaten

		2018	2019	2020	2021	2022
Bewirtschaftung						
Eigene Objekte						
Wohnungen ¹⁾	Anzahl	13.584	13.990	14.669	14.866	15.128
Heime	Anzahl	1	1	1	1	1
Einstellplätze/Garagen	Anzahl	2.717	2.819	3.376	3.354	3.615
sonstige Einheiten	Anzahl	372	374	378	383	400
Anteil der hanova WOHNEN am hannoverschen Wohnungsmarkt	%	4,6	4,7	4,9	4,9	5,0
Anteil behindertengerechter Wohnungen am Bestand²⁾	%	10,6	11,2	11,2	11,5	12,6
Neubau	Anzahl	251	423	343	120	245
Verkäufe	Anzahl	15	13	129	14	30
Ø Sollmiete (monatlich)	EUR/m ²	5,66	5,75	5,97	6,32	6,43
Fluktuationsquote	%	6,7	6,6	6,1	7,6	6,9
Leerstandsquote	%	1,1	1,1	2,5	2,9	2,5
Substanzverbesserung des Wohnungsbestandes						
aktivierte Modernisierung/nach-trägliche Herstellungskosten	TEUR	19.392	24.305	10.306	17.735	22.110
Aufwandsmodernisierung	TEUR	15.018	15.269	18.426	22.004	24.295
Gesamtmodernisierung	EUR/m ²	37,18	42,15	29,00	39,66	45,50
Umsatzerlöse gesamt	TEUR	104.404	123.829	155.973	122.995	133.148
Hausbewirtschaftung	TEUR	103.779	107.139	115.373	121.816	128.879
aus Verkauf von Grundstücken	TEUR	0	16.066	39.681	287	3.094
Betreuungstätigkeit	TEUR	25	9	16	16	15
aus and. Lieferungen u. Leistungen	TEUR	600	615	903	876	1.160
Erlösschmälerungen						
Gesamt Erlösschmälerungen inkl. Mietminderungen	TEUR	2.115	2.263	3.951	5.132	5.964
in Bezug zur Jahressollmiete, Aufwendungszuschüssen u. Umlagen	%	2,0	2,1	3,9	4,6	4,7
Direkte Nettowertschöpfung	TEUR	35.750	37.458	54.444	39.010	42.895

¹⁾ Bei der Veränderung des Wohnungsbestandes sind neben Neubau, Ankäufen und Verkäufen auch Abbruch, Zusammenlegung und Nutzungsänderungen zu berücksichtigen.

²⁾ Wohnungen mit behindertengerechter, rollstuhlgerechter bzw. barrierearmer Ausstattung und Seniorenwohnungen

Bilanz

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	846.762	900.444	991.729	1.040.205	1.103.312
II. Finanzanlagen	2.249	1.104	1.109	1.109	1.109
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	42.629	50.038	37.481	44.627	51.686
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.158	7.160	8.690	9.352	13.530
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	5.827	8.283	8.850	4.888	23.339
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	263	188	198	298	110
<i>D. Aktierter Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung</i>	38	27	109	193	416
Bilanzsumme	902.926	967.244	1.048.167	1.100.672	1.193.503
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	35.400	35.400	35.400	35.400	35.400
II. Rücklagen	156.875	163.568	161.919	180.414	185.100
III. Bilanzgewinn	5.937	6.803	19.645	5.579	7.878
<i>B. Rückstellungen</i>	4.178	10.430	17.198	9.996	7.062
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	616.028	669.126	735.054	791.684	881.224
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	84.508	81.916	78.951	77.599	76.840
Bilanzsumme	902.926	967.244	1.048.167	1.100.672	1.193.503
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	5.937	6.803	19.645	5.579	7.878

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2018	2019	2020	2021	2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse ¹⁾ (siehe Tabelle Leistungsdaten)	104.404	123.829	155.973	122.996	133.148
Bestandsveränderungen	8.744	7.408	-12.194	7.145	7.059
Andere aktivierte Leistungen	1.260	864	1.227	511	1.097
Sonstige betriebliche Erträge ²⁾	5.395	2.226	14.682	5.839	7.554
Gesamtleistung	119.803	134.327	159.688	136.491	148.858
Materialaufwand	53.152	67.479	74.939	64.400	73.543
Personalaufwand	12.339	13.453	14.410	14.912	15.867
Abschreibungen	23.106	24.210	25.815	28.587	29.422
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.205	7.006	6.387	6.925	7.857
Erträge aus Ergebnisabführung	1.309	1.788	1.842	2.340	4.774
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	101	38	55	91	85
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	13.048	12.861	13.749	13.462	13.324
Ergebnis vor Steuern	10.363	11.144	26.285	10.636	13.704
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	449	147	939	664	1.017
Sonstige Steuern	3.317	3.438	3.518	3.773	3.934
Jahresergebnis	6.597	7.559	21.828	6.199	8.753
Einstellung in Gewinnrücklagen	660	756	2.183	620	875
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	5.937	6.803	19.645	5.579	7.878

¹⁾ davon Aufwendungszuschüsse

Landeshauptstadt Hannover

Land Niedersachsen

1049

1093

1318

1381

1478

0

0

0

0

0

²⁾ davon Veräußerungserträge Anlagevermögen

1315

1373

13.441

2.038

3.707

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote:	%	22	21	21	20	19
Anlagendeckung I:	%	23	23	22	21	21
Investitionen:	TEUR	79.456	78.710	117.767	77.103	92.773
Cashflow:	TEUR	28.915	31.537	34.896	33.524	35.778
Innenfinanzierungsgrad:	%	36	40	30	43	39
Eigenkapitalrentabilität:	%	4	4	10	3	4
EBIT:	TEUR	19.993	20.529	36.461	20.234	23.009
Gesamtkapitalrentabilität:	%	2	2	3	2	2
Umsatzrentabilität:	%	7	6	15	6	7
Personalentwicklung:	Anzahl	179	184	190	201	212
Personalaufwandsquote:	%	12	11	9	12	12
Sachkostenquote:	%	60	60	52	58	61

Die **Eigenkapitalquote** ist im Geschäftsjahr 2022 von 20,1 % auf 19,1 % gesunken. Dies ist auf einen Anstieg des Darlehensbestandes zur Finanzierung der Investitionen zurückzuführen, dem ein geringerer Anstieg des Eigenkapitals gegenübersteht.

Die **Investitionen** von 92,8 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen mit 70,3 Mio. EUR die umfangreiche Neubautätigkeit und mit 22,1 Mio. EUR Modernisierungsmaßnahmen. Der erhöhte **Cashflow** resultiert aus dem gestiegenen Jahresergebnis und den gestiegenen Abschreibungen.

Der **Innenfinanzierungsgrad** beträgt 39 %. Die negative Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist bei einem erhöhten Cashflow auf die deutlich gestiegenen Investitionen zurückzuführen.

Das erhöhte **EBIT** resultiert im Wesentlichen aus dem gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Jahresergebnis.



Hafen Hannover GmbH



Kontaktdaten

Hansastraße 38
30419 Hannover

Telefon: 0511 168 42695
Telefax: 0511 168 45082
Internet: www.hannover-hafen.de
E-Mail: shh@hannover-hafen.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Kanalhafens (Brinker Hafen) einschließlich der Hafen-, Kran- und Bahnlogistik inklusive der damit verbundenen expeditionellen Tätigkeiten und Dienstleistungen, ferner der An- und Verkauf sowie das Mieten und Vermieten von Grundstücken.

Die Gesellschaft kann im Auftrag der Landeshauptstadt Hannover weitere Aufgaben, insbesondere für den Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover, übernehmen.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		4.546,5 TEUR
Gesellschafterin:		
Landeshauptstadt Hannover	100 %	4.546,5 TEUR

Die Anteile der Landeshauptstadt Hannover werden vom Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover gehalten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus den Mitgliedern des Betriebsausschusses Städtische Häfen der Landeshauptstadt Hannover und dem Oberbürgermeister

bzw. seiner Vertretung. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Ratsherr Florian Spiegelhauer.

Stand: Juli 2023

Städt. Mitglieder im Aufsichtsrat:

Ratsherr Joachim Albrecht
 Ratsherr Andreas Bingemer
 Beigeordnete Dr. Elisabeth Clausen-Muradian
 Ratsvorsitzende Uta Engelhardt
 Ratsherr Michael Homann
 Ratsherr Jens Keller
 Ratsfrau Joana Kleindienst
 Ratsmitglied Juli Klippert
 Beigeordneter Dr. Jens Menge
 Ratsherr Lars Pohl
 Stadträtin Anja Ritschel
 Ratsherr René Rosenzweig
 Ratsherr Florian Spiegelhauer
 Ratsherr Christopher Steiner
 Ratsherr André Zingler

Personalvertretung:

Olaf Hartmann (Sonstige Vertretung)
 Matthias Koch
 Dirk Lorenz
 Michaela Rosner
 Andreas Thiele

Geschäftsführung

Ute Munzke

Öffentlicher Zweck

Der von der Hafen Hannover GmbH (HHG) betriebene Brinker Hafen wurde vor rund 100 Jahren als öffentlicher Binnenhafen im Zuge der fortschreitenden Industrialisierung und der Inbetriebnahme des Mittellandkanals erbaut.

Die HHG bildet mit dem Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover einschließlich der Misburger Hafengesellschaft mbH (MHG) eine unternehmerische Einheit, die Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“, die kundenorientiert in zentralen Angelegenheiten wie den Logistikprojekten und dem Qualitäts- und Umweltmanagement zusammenarbeitet. Dahinter steht das Konzept einer Kooperation der vier hannoverschen Hafenstandorte mit einem gemeinsamen Leistungsangebot für die Hafenkunden und der Förderung der standortspezifischen Schwerpunkte (vgl. Ausführungen zum Eigenbetrieb Städtische Häfen und MHG).

Unverändert besteht eine Nachfrage des Marktes nach kostengünstigen und umweltfreundlichen Transporten von Massengütern auf dem Schiffs- und Bahnweg mit entsprechender Entlastung des LKW-Güterverkehrs, die durch eine wirtschaftsfördernde Infrastrukturpolitik unterstützt wird. Die

von der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung zur Verfügung gestellten Hafenkapazitäten und Transportleistungen einschließlich des Brinker Hafens (HHG) sind unverzichtbare Glieder in dem transportlogistischen Gesamtsystem der Region Hannover mit nationalen und internationalen Güterwechselbeziehungen. Die aktuell für die Unternehmensgruppe vorgegebenen Leistungsziele bestehen insbesondere in der Weiterentwicklung innovativer Leistungsangebote mit den Spediteuren und der verladenden Wirtschaft und der verstärkten Kooperation mit anderen am Güterverkehr Beteiligten zur Bildung von Transportketten sowie der Weiterentwicklung der Angebote im Schienengüterverkehr, um das Leistungsspektrum stetig an die aktuellen Erfordernisse anzupassen. Diese grundsätzliche Strategie im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung wird durch die regelmäßig hohe Auslastung der Kapazitäten bestätigt (z.B. HHG: Gesamtleistung 2022 rd. 1,8 Mio. EUR - ohne Erträge aus Investitionszuschüssen, Schadensfällen, Anlagenabgängen).

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der Brinker Hafen (Betriebsbeginn 1916) fungiert als Zwischen- und Verteillager für Stahlprodukte der in Hafennähe angesiedelten Stahlhandels Häuser und zur Herstellung von Maschinenteilen sowie als Standort bedeutender Recyclingunternehmen. Die Geschäftstätigkeit vollzieht sich in den drei Betriebszweigen Bahnbetrieb, Hafen- und Kranbetrieb sowie Vermietung und Verpachtung von Betriebsgrundstücken (Grundstücksbetrieb). Seit 1994 werden die wesentlichen Aufgaben der kaufmännischen und technischen Betreuung der Gesellschaft im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages vom Gesellschafter Landeshauptstadt Hannover bzw. dem Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover wahrgenommen, der bei Bedarf auch Liquiditätshilfen zur Verfügung stellt.

Innerhalb der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ sind der HHG neben dem Betrieb der Hafen- und Bahnanlagen insbesondere operationelle Aufgaben im Verbund mit den anderen Hafengesellschaften zugeordnet. In diesem Konzept steht nicht die einzelne Umschlags- oder Transportleistung im Vordergrund, sondern die Umsetzung von logistischen Gesamtaufträgen innerhalb der von den Auftraggebern definierten Logistikketten sowie die Erhöhung der Marktpräsenz. Durch den Austausch von Ressourcen innerhalb der Unternehmensgruppe können Synergien realisiert werden, die allen Beteiligten zugutekommen.

Sicherung und Ausbau der Marktposition erfordern zielgerichtete und fortgesetzte Investitionen in Infrastruktur, Suprastruktur und Fahrzeuge. Ein wesentlicher Schritt in dieser Strategie wurde mit Errichtung eines Containerterminals (CT2) für den Seehafen hinterlandverkehr vollzogen. Das Ende 2006 fertig gestellte Terminal befindet sich im Eigentum der HHG und die Städtischen Häfen Hannover nutzen es gegen Entgelt. Das Terminal wurde vollständig durch Bundesmittel finanziert. Der Gesamtzuschuss betrug 12,1 Mio. EUR, davon ist ein Teilbetrag in Höhe von 80 % bzw. 9,7 Mio. EUR nicht rückzahlbar (bilanziell erfasst als ratierlich aufzulösender Sonderposten). 20 % des Zuschusses bzw. 2,4 Mio. EUR wurden als zinsloses Darlehen gewährt, das über 20 Jahre in gleichen Raten von 121 TEUR getilgt wird (Verbindlichkeit). Nach den Förderbestimmungen besteht für die Anlage eine Vorhaltepflcht von 20 Jahren und bei vorzeitiger Schließung eine zeitanteilige

Rückzahlungsverpflichtung, die durch eine im Jahr 2004 erteilte Ausfallbürgschaft der Landeshauptstadt Hannover in Höhe von 12,0 Mio. EUR abgesichert ist.

Die Gesamtleistung der HHG - ohne Erträge aus Investitionszuschüssen, Schadensfällen, Anlagenabgängen - bewegt sich im 4-Jahresvergleich jeweils in der Bandbreite von 1,7 bis 1,9 Mio. EUR p.a. auf konstantem Niveau. Umschlagsvolumen und Gesamtleistung des Hafens werden insbesondere durch die Auftragslage der ortsansässigen Unternehmen der Stahl- und Recyclingbranche beeinflusst.

Das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 268 TEUR verlief trotz der Auswirkungen des Ukraineskrieges sowie der Corona-Pandemie erheblich besser als geplant, jedoch etwas schlechter als das Vorjahr (337 TEUR). Im Jahr 2022 war eine Umschlagsabnahme von 21,3 % zu verzeichnen (Vorjahr: Zunahme +22,6 % aufgrund einmaliger zusätzlicher Sonderverkehre). Die Gesellschaft wickelte in 2022 ein Gesamtumschlagsvolumen in Höhe von 230.032 t gegenüber 292.338 t im Vorjahr ab. Davon entfallen 139.528 t auf den Bahnbetrieb und 90.504 t auf den Hafenbetrieb.

In die Infrastruktur wird regelmäßig investiert. In den Geschäftsjahren 2021 und 2022 wurden angesichts abgeschlossener Maßnahmen jedoch nur geringfügige Investitionen getätigt: 33 TEUR in 2021 sowie 12 TEUR für eine Wallbox (Elektromobilität) und nicht fertiggestellte Anlagen in 2022.

Darüber hinaus bestehen fortgeschrittene Planungen bezüglich der umfangreichen Erweiterung des bestehenden Containerterminals im Nordhafen wiederum unter Einbindung von Fördermitteln des Bundes und Landes (Gesamtsumme des Vorhabens ca. 9,7 Mio. EUR, davon Fördermittel bis zu 80 %). Der Betrieb des Containerterminals im Nordhafen erfolgt durch die (förderfähige) HHG in der Funktion als Dienstleister für den Eigenbetrieb Städtische Häfen. Hierzu hatte der Aufsichtsrat der HHG in 2018 die Freigabe von Planungsleistungen für die Konkretisierung des Vorhabens beschlossen, um Grundlagen für den Förderantrag zu erarbeiten (Ermittlung der Investitionskosten, Wirtschaftlichkeit etc.). Die HHG hat dann fristgerecht

in 2019 die Antragsunterlagen beim Eisenbahnbundesamt eingereicht und seitdem angeforderte Unterlagen nachgereicht. Die Bearbeitung des Antrags verzögert sich, da ein angepasstes Verfahren erforderlich ist, in dem genehmigungspflichtige Unterlagen (vorher planungsrechtliche) eingereicht werden müssen. Die Planungen befanden sich anfangs im Status einer Machbarkeitsstudie bspw. über die Entwässerungsmöglichkeiten. Eine abschließende Beschlussfassung zur Umsetzung der Maßnahme ist bei Vorliegen eines positiven Förderbescheids und Nachweis der Wirtschaftlichkeit vorgesehen, hierbei ist dann auch die aktuelle Entwicklung bei den Containerverkehren zu berücksichtigen (Volumen, Deckungsbeiträge). Das förderfähige Maßnahmenpaket umfasst neben dem Ausbau von ca. 10.000 qm Terminalfläche insbesondere auch neue (bisher selbst finanzierte) Reachstacker für den Umschlag, die Umrüstung der Beleuchtung auf LED und optimierte Räumlichkeiten. Im Vermögensplan 2022 und 2023 ff. der HHG sind entsprechende Mittel veranschlagt. Für die Städtischen Häfen insgesamt ist dieses umfangreiche Projekt mit Genehmigungs-, Planungs- und Bauphase ein weiterer wichtiger Baustein, um die vorhandenen Kapazitäten auszubauen und umweltfreundliche Transportmöglichkeiten von Gütern zu unterstützen und voranzubringen.

Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation - unter Einbeziehung der Auswirkungen des Ukrainekrieges - ergab, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben. Bislang konnten die äußeren Einflüsse durch die Struktur und Organisation des Unternehmens gut kompensiert werden. Die bestehenden Risiken durch den Ukrainekrieg können nicht abschließend bewertet werden. Die Kunden und Pächter haben in der Krisenzeit bewiesen, dass eine zuverlässige Zusammenarbeit weiterhin gegeben ist. Die HHG erwartet gemäß Mittelfristplanung trotz gestiegener Energiekosten eine konstant leicht positive Geschäftsentwicklung.

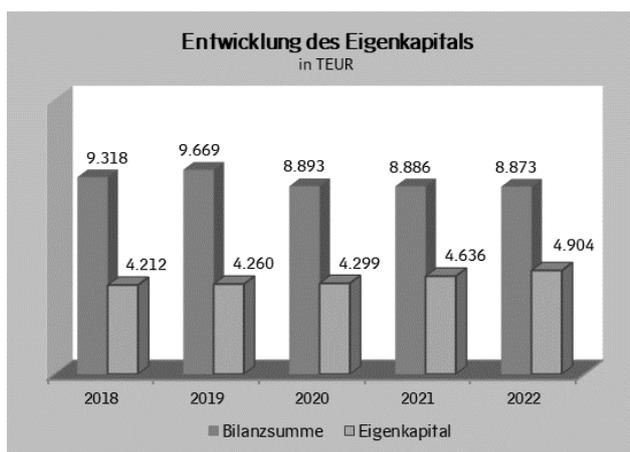
Schwerpunkt der strategischen Ausrichtung ist unverändert der weitere Ausbau der Logistikdienstleistungen innerhalb der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“, um die Auslastung der Hafenskapazitäten und die Kundenbindung zu sichern. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung werden insbesondere durch die Einbindung in die strategische Konzeption der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ bestimmt.

Vermögenslage 2022

Die Bilanzsumme im Berichtsjahr (8,9 Mio. EUR) zeigt sich gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Das Anlagevermögen ist von im Vorjahr 7,6 Mio. EUR um 285 TEUR (-3,8 %) auf 7,3 Mio. EUR gesunken und hat einen Anteil an der Bilanzsumme von 82,1 % (Vorjahr: 85,2 %). Den Investitionen von 12 TEUR (Vorjahr: 33 TEUR) stehen Abschreibungen von 296 TEUR (Vorjahr: 441 TEUR) gegenüber. Die Investitionen betreffen Investitionen in nicht fertiggestellte Anlagen sowie eine Wallbox. Das Anlagevermögen umfasst vor allem Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten (3,9 Mio. EUR), Gleisanlagen (1,5 Mio. EUR) sowie Kran- und Hafenanlagen (861 TEUR).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind stichtagsbedingt geringer und betragen 141 TEUR gegenüber im Vorjahr 344 TEUR.



Die Guthaben bei Kreditinstituten sind um 927 TEUR auf 1,4 Mio. EUR gestiegen.

Das Eigenkapital beträgt 4,9 Mio. EUR und enthält den Jahresgewinn von 268 TEUR. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beträgt 3,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,4 Mio. EUR). Hierunter sind im Berichtsjahr Neu-

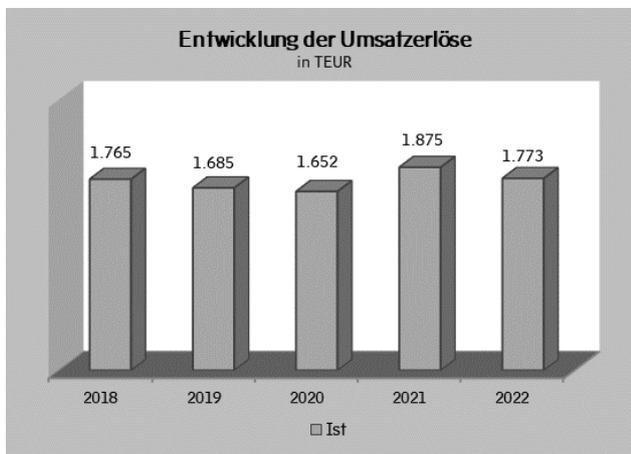
zugänge im Rahmen der vereinnahmten Fördermittel für Gleisbaumaßnahmen erfasst; die Abgänge beinhalten wie im Vorjahr u.a. die ratielle Auflösung der als Sonderposten abgegrenzten nicht rückzahlbaren Zuschüsse des Bundes für das Containerterminal, da die Zuschüsse für das Containerterminal an eine Vorhaltepflcht des Containerterminals von 20 Jahren geknüpft sind.

betreffen insbesondere ein zinsloses Darlehen von Bund und Land für das o.g. Containerterminal, das über die Laufzeit von 20 Jahren getilgt wird. Bankverbindlichkeiten bestehen nicht (denn die Investitionen sind aus Eigen- und Fördermitteln finanziert).

Die Rückstellungen (165 TEUR) bleiben gegenüber dem Vorjahr (157 TEUR) nahezu konstant. Die Verbindlichkeiten von 549 TEUR (Vorjahr: 691 TEUR)

Ertragslage 2022

Die Umsatzerlöse betragen rund 1,8 Mio. EUR und sind um 102 TEUR/5,4 % geringer als im Vorjahr. Verteilt auf die Sparten wurden folgende Umsätze erzielt: Hafen- und Kranbetrieb 1.051 TEUR (gegenüber Vorjahr: -25 TEUR), Bahnbetrieb 251 TEUR (-110 TEUR) sowie Grundstücksbetrieb 471 TEUR (+33 TEUR).



Die sonstigen betrieblichen Erträge von 211 TEUR sind um 104 TEUR niedriger als im Vorjahr und beinhalten Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse von 147 TEUR (Vorjahr: 256 TEUR). Grund für die deutliche Verringerung ist der Wegfall der weitgehend abgeschrieben Containerbrücke im Nordhafen.

Die Abschreibungen verringerten sich von im Vorjahr 441 TEUR um 145 TEUR (-32,9 %) auf 296 TEUR, Ursache ist die weitgehend abgeschrieben Containerbrücke im Nordhafen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 560 TEUR gegenüber Vorjahr (566 TEUR) nahezu konstant geblieben.

Der Materialaufwand erhöhte sich aufgrund gesteigerter Dieselpreis sowie Instandhaltungsmaßnahmen der Kranbrücke im Nordhafen um 51 TEUR auf 403 TEUR (Vorjahr: 352 TEUR). Der Personalaufwand verringerte sich durch eine langfristige Arbeitsunfähigkeit eines Beschäftigten um 37 TEUR auf 420 TEUR (Vorjahr: 457 TEUR). Im Jahresdurchschnitt waren 8 Mitarbeiter*innen beschäftigt (Vorjahr: 8).

Ertragsteuern entstanden aufgrund der bestehenden Verlustvorträge nicht. Der Jahresüberschuss von 268 TEUR reduzierte den Verlustvortrag von 447 TEUR auf nunmehr 179 TEUR.

Leistungsdaten

		2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtumschlag	†	224.537	230.947	238.483	292.338	230.032
Hafen- und Kranbetrieb	†	63.744	77.920	90.323	104.620	90.504
Bahnbetrieb	†	160.793	153.027	148.160	187.718	139.528
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	1.765	1.685	1.652	1.875	1.773
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	972	962	968	1.076	1.051
Bahnbetrieb	TEUR	339	297	262	361	251
Grundstücksbetrieb	TEUR	454	426	422	438	471
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	613	507	525	832	724

Bilanz

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	8.266	8.579	7.983	7.574	7.289
II. Finanzanlagen	25	25	0	0	0
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	76	77	41	41	11
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	87	123	202	344	141
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	864	865	667	927	1.429
IV. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1	0	3
Bilanzsumme	9.318	9.669	8.893	8.886	8.873
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	4.546	4.546	4.546	4.546	4.546
II. Rücklagen	537	537	537	537	537
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-959	-871	-823	-784	-447
IV. Jahresergebnis	88	48	39	337	268
<i>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse z. Anlagevermögen</i>	3.903	4.123	3.657	3.401	3.255
<i>C. Rückstellungen</i>	150	249	154	157	165
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	1.053	1.037	782	691	549
Bilanzsumme	9.318	9.669	8.893	8.886	8.873
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2018	2019	2020	2021	2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	1.765	1.685	1.652	1.875	1.773
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	9	0	0	0
Sonstige betriebl. Erträge	629	594	522	315	211
Gesamtleistung	2.394	2.288	2.174	2.190	1.984
Materialaufwand	446	395	353	352	403
Personalaufwand	481	421	447	457	420
Abschreibungen	648	638	669	441	296
Sonstige betriebl. Aufwendungen	687	748	627	566	560
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0	0	0	1	0
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	12	10	9	8	6
Ergebnis vor Steuern	120	76	69	367	298
Sonstige Steuern	32	28	30	30	30
Jahresergebnis	88	48	39	337	268

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote:	%	78	77	82	85	87
Anlagendeckung I:	%	96	95	99	111	122
Investitionen:	TEUR	624	965	73	33	12
Cashflow:	TEUR	161	349	157	525	426
Innenfinanzierungsgrad:	%	26	36	215	1.591	3.550
Eigenkapitalrentabilität:	%	2	1	1	7	5
EBIT:	TEUR	100	58	48	344	274
Gesamtkapitalrentabilität:	%	2	1	1	6	5
Umsatzrentabilität:	%	5	3	2	18	15
Personalentwicklung:	Anzahl	9	8	8	8	8
Personalaufwandsquote:	%	27	25	27	24	24
Sachkostenquote:	%	64	68	59	49	54

Die **Eigenkapitalquote** beträgt 87 % gegenüber 85 % im Vorjahr und steigt somit leicht (bei der Berechnung wurde der Sonderposten für erhaltene Zuschüsse wie in Vorjahren vom Anlagevermögen abgezogen, mit entsprechend reduzierter Bilanzsumme).

Die **Anlagendeckung I** ist um 11 Prozentpunkte auf 122 % gestiegen.

Die **Investitionen** 2022 waren gegenüber den Vorjahren vergleichsweise sehr niedrig.

Der **Cashflow** verringert sich um 99 TEUR auf 426 TEUR hauptsächlich aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr geringeren Jahresergebnisses.

Das **EBIT** sinkt gegenüber dem Vorjahr um 70 TEUR auf 274 TEUR, da der Jahresüberschuss von 268 TEUR um 69 TEUR geringer als im Vorjahr ist.

Der Cashflow von 426 TEUR deckt die Investitionen von 12 TEUR mit einem Anteil von 3.550 % (**Innenfinanzierungsgrad**).

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter*innen liegt weiterhin bei 8, so dass die **Personalaufwandsquote** konstant geblieben ist.

Die höhere **Sachkostenquote** ist insbesondere auf geringere Umsatzerlöse sowie höhere Materialaufwendungen zurückzuführen.



Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)

Kontaktdaten

Ihmeplatz 2
30449 Hannover
ab 28.08.2023:
Braunstr. 25
30169 Hannover

Telefon: 0511 430 0
Telefax: 0511 430 2619

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Energiehandel, die Bereitstellung von Infrastruktur sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte und der öffentliche Personennahverkehr. Die Gesellschaft kann Energieanlagen und Wassergewinnungs- und Versorgungsanlagen errichten, erwerben oder veräußern, verpachten oder betreiben,

auch wenn sie nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit Versorgung stehen. Zum Gegenstand des Unternehmens gehören auch Tätigkeiten im Zusammenhang mit energiebezogener Mobilität sowie kundennahe Dienstleistungen einschließlich deren Finanzierung, IT-Lösungen und IT-Infrastruktur.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		224.600,00 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	80,49 %	180.786,57 TEUR
Region Hannover	19,51 %	43.813,43 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus zwanzig Mitgliedern, die sich nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes aus je zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseignerinnen und Arbeitnehmer*innen zusammensetzen.

Von den Mandaten der Anteilseignerinnen besetzt die Landeshauptstadt Hannover sieben, die Region Hannover zwei und die Thüga AG eins. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist seit dem 01.04.2022 Ratsherr Norbert Gast.



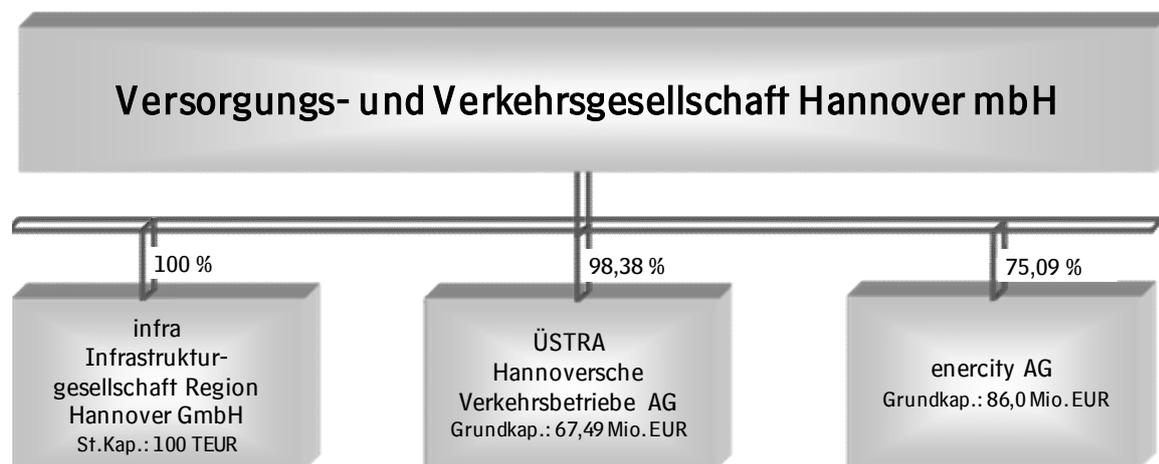
Stand: Juli 2023

Mitglieder der Anteilseignerrinnen:	Mitglieder der Arbeitnehmer*innen:
Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat: Ratsherr Norbert Gast Ratsherr Bruno Gill Städt. Leitender Direktor Frank Heidenbluth Ratsherr Lars Pohl Ratsfrau Julia Stock Ratsfrau Britta Waase Ratsfrau Belgin Zaman	Christian Bickel Blanca Blancke Martin Böhre Carsten Heckmann Heike Heijen Ulrich Kohlstrung Hans-Jürgen Lerch Philipp Noll Jan Orbach Karsten Wente
Weitere Mitglieder des Aufsichtsrates: Otto Huber (Thüga AG) Regionspräsident Steffen Krach Regionsabgeordnete Petra Rudsuck	

Geschäftsführung

Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler (enercity) _____ (kfm. Verwaltung u. Angelegenheiten der enercity)
 Regina Oelfke (ÜSTRA) _____ (Angelegenheiten der ÜSTRA)
 Ulf-Birger Franz (Region Hannover) _____ (regionale Verkehrsplanung, Angelegenheiten der infra und Rechtsangelegenheiten)
 Dr. Axel von der Ohe (Landeshauptstadt Hannover) _____ (Sprecher; Beteiligungen u. Organisation)
 Denise Hain (ÜSTRA) _____ (Personal- u. Sozialwesen)

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2023

Öffentlicher Zweck

Die Unternehmenstätigkeit der VVG mbH besteht in der Verwaltung der Anteile an der enercity AG (enercity), der ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (ÜSTRA) und der infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH (infra) und

dient somit der Daseinsvorsorge. Darüber hinaus hat die VVG mbH als Querverbundunternehmen und Holdinggesellschaft der drei Organgesellschaften im Besonderen eine steuerliche Bedeutung.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Zwischen der VVG und der enercity, der ÜSTRA sowie der infra bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. Die drei Organgesellschaften haben sich verpflichtet, ihr gesamtes Ergebnis vor Feststellung ihres Jahresabschlusses an die VVG abzuführen. Die VVG hat ihrerseits die Verpflichtung, sämtliche Verluste der Gesellschaften vor Feststellung des Jahresabschlusses auszugleichen. Hierdurch erfolgt zum einen eine finanzwirtschaftliche und steuerliche Ergebnisorientierung und zum anderen wird dadurch sichergestellt, dass die Organgesellschaften ihren Geschäftsbetrieb nach dem Willen der VVG führen.

barung zur Abdeckung der in der VVG entstehenden Jahresfehlbeträge allein durch die Region Hannover, als Trägerin des ÖPNV, wurde aufgehoben. Die Jahresfehlbeträge der VVG werden beginnend mit dem Jahr 2017 durch die beiden Eigentümerinnen entsprechend ihrer Anteile übernommen.

Durch die Umstellung der Finanzierung verschiedener ÖPNV Angebote von der Direktfinanzierung auf die Verlustfinanzierung der ÜSTRA (siehe dort) sowie die strukturellen Defizite der infra, werden künftig aus der ÖPNV-Sparte negative Ergebnisse erwartet, die durch die Ergebnisabführung der enercity AG nicht kompensiert werden können, so dass die VVG andauernd Verluste ausweisen wird.

Die operativen Risiken der VVG ergeben sich aus den Risiken bei den Tochtergesellschaften. Zu den Risiken der Organgesellschaften wird auf die Erläuterungen zu den drei Unternehmen in diesem Bericht verwiesen.

Die zwischen der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover bestehende Verein-

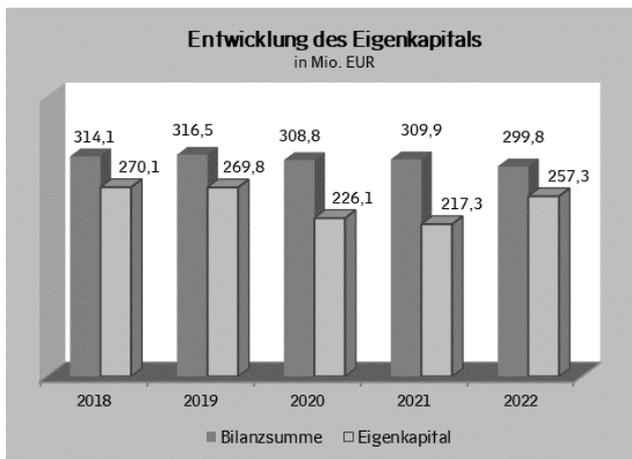
Die Risiken der VVG bestehen insbesondere in der Sicherheit der Steuerschätzung und in der Entwicklung der Gesetzgebung und der Rechtsprechung zu steuerlichen Themen. Vor dem Hintergrund der sich dauernd ändernden steuerlichen Rahmenbedingungen sind an die Steuerplanung der Gesellschaft entsprechende Anforderungen zu stellen. Die VVG hat ein Risikomanagement im Themenbereich der steuerlichen Risiken implementiert.

Vermögenslage 2022

Die Bilanzsumme der VVG hat sich gegenüber dem Vorjahr um 10,0 Mio. EUR bzw. 3,2 % auf 299,8 Mio. EUR vermindert.

Die ausgewiesenen Finanzanlagen betreffen ausschließlich Anteile an verbundenen Unternehmen. Unverändert zum Vorjahr sind die Beteiligungen an der infra mit 100,0 TEUR, an der ÜSTRA mit 157,2 Mio. EUR und an der enercity mit 114,2 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Forderungen in Höhe von 28,2 Mio. EUR (Vorjahr: 38,3 Mio. EUR) bestehen im



Wesentlichen aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit 4,3 Mio. EUR (Vorjahr: 6,2 Mio. EUR) und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 23,9 Mio. EUR (Vorjahr: 32,1 Mio. EUR).

Das gezeichnete Kapital und die Rücklagen der Gesellschaft sind unverändert. Die Erhöhung des Eigenkapitals um 40,0 Mio. EUR bzw. 18,4 % resultiert aus dem gegenüber dem Vorjahr verbesserten Jahresergebnis. Die Rückstellungen betreffen weit überwiegend Steuerrückstellungen und sind um 7,2 Mio. EUR auf 7,3 Mio. EUR angestiegen.

Ertragslage 2022

Die Ertragslage der VVG wird im Wesentlichen durch die Ergebnisse der Organgesellschaften bestimmt. Die von der enercity mit 95,4 Mio. EUR (Vorjahr: 57,9 Mio. EUR) vereinnahmten Gewinne; exklusive der Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Aktionäre, sowie die von der ÜSTRA mit 48,1 Mio. EUR (Vorjahr: 66,0 Mio. EUR) und die von der infra mit 44,4 Mio. EUR (Vorjahr: 44,9 Mio. EUR) zu übernehmenden Verluste ergeben ein Beteiligungsergebnis in Höhe von 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: -53,0 Mio. EUR). Das Beteiligungsergebnis erhöht sich damit zum Vorjahr um 55,8 Mio. EUR bzw. 105,4 %. Zu den Ergebnissen der Organgesellschaften wird auf die Erläuterungen zu den drei Unternehmen in diesem Bericht verwiesen.

Die VVG schließt das Jahr 2022 mit einem Ergebnis vor Steuern von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: - 53,9 Mio. EUR). Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belaufen sich 2022 auf 15,4 Mio. EUR

(Vorjahr: 92,4 Mio. EUR) beinhalten im Wesentlichen stichtagsbedingt mit 24,5 Mio. EUR (Vorjahr: 56,0 Mio. EUR) die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus der Zahlungsabwicklung und der Verrechnung von Abschlagszahlungen und Steuern. Darüber hinaus enthalten sie die Dividende an die außenstehenden Aktionäre der enercity mit 7,1 Mio. EUR (Vorjahr: 13,4 Mio. EUR) und Steuerverbindlichkeiten mit 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 22,6 Mio. EUR).

(Vorjahr 0,2 Mio. EUR). Das Jahresergebnis beläuft sich auf -14,2 Mio. EUR und liegt damit um 40,0 Mio. EUR bzw. 73,8 % über dem Ergebnis des Vorjahres.

Für das Jahr 2023 wird für den Versorgungsbereich eine Gewinnabführung von 81,3 Mio. EUR geplant, exklusive der Ausgleichszahlungen an die außenstehenden Aktionäre. Für den Verkehrsbereich wird eine Verlustübernahme in Höhe von 185,3 Mio. EUR geplant, so dass das Beteiligungsergebnis mit -104,0 Mio. EUR geplant wird. Insgesamt wird für die VVG ein Ergebnis von -106,1 Mio. EUR geplant.

Die Risikostruktur der VVG wird durch die Risiken der Tochterunternehmen geprägt. Zu den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie wird auf die dortigen Erläuterungen in diesem Bericht verwiesen.

Bilanz

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Finanzanlagen	271.524	271.524	271.524	271.524	271.524
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	42.476	44.887	37.230	38.323	28.230
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	96	122	24	8	43
Bilanzsumme	314.096	316.533	308.778	309.855	299.797
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	224.600	224.600	224.600	224.600	224.600
II. Rücklagen	46.829	46.829	46.829	46.829	46.829
III. Jahresergebnis	-1.284	-1.647	-45.368	-54.127	-14.165
<i>B. Rückstellungen</i>	7.218	3.324	74	126	7.309
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	36.733	43.427	82.643	92.426	35.224
Bilanzsumme	314.096	316.533	308.778	309.855	299.797
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-1.284	-1.647	0	0	0

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2018	2019	2020	2021	2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	107	43	45	204	58
Gesamtleistung	107	43	45	204	58
Personalaufwand	73	35	35	35	35
Sonstige betriebliche Aufwendungen	721	677	661	1.022	970
Aufgrund von Gewinnabführungs- verträgen erhaltene Gewinne	77.226	84.739	62.069	71.292	102.465
./. Dividende an außenstehende Gesellschafter	-14.681	-16.334	-11.347	-13.376	-7.083
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	2	4	0	4	224
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	74	175	140	107	849
Aufwendungen aus Verlustübernahme	54.788	68.110	95.172	110.878	92.540
Ergebnis vor Steuern	6.998	-545	-45.241	-53.918	1.271
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	8.282	1.102	127	209	15.436
Jahresergebnis	-1.284	-1.647	-45.368	-54.127	-14.165

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote:	%	86	85	73	70	86
Anlagendeckung I:	%	99	99	83	80	95
Investitionen:	TEUR	0	0	0	0	0
Cashflow:	TEUR	-1.284	-1.647	-45.368	-54.127	-14.165
Innenfinanzierungsgrad:	%	0	0	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität:	%	3	0	-20	-25	0
EBIT:	TEUR	7.070	-374	-45.101	-53.815	1.896
Gesamtkapitalrentabilität:	%	2	0	-15	-17	1
Umsatzrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Personalentwicklung: ¹⁾	Anzahl	-	-	-	-	-
Personalaufwandsquote:	%	-	-	-	-	-
Sachkostenquote:	%	-	-	-	-	-

¹⁾ nur nebenamtlich Beschäftigte

Die Verluste der VVG prägen regelmäßig das Eigenkapital und damit die **Eigenkapitalquote** und die **Anlagendeckung I**. Der Verlust 2022 fällt viel geringer aus als im Vorjahr, so dass sich beide Kennzahlen positiver darstellen. Der Verlust der VVG wird durch die beiden Eignerinnen entsprechend ihrer Anteile übernommen, so dass das Eigenkapital wieder auf den bilanziellen Stand gelangt.

Der **Cashflow** der VVG entspricht dem Jahresergebnis, da keine Abschreibungen oder Weiteres (nach DVFA/SG) zu berücksichtigen sind.

Die VVG hat im Wesentlichen eine Holdingfunktion, so dass die Unternehmenstätigkeit der Anteilsverwaltung in den Kennzahlen nicht ausgeprägt ist.



infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH



(mittelbare Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt Hannover)

Kontaktdaten

Gradestr. 20
30163 Hannover

Telefon: 0511 357798 0
Telefax: 0511 357798 15
Internet: www.infra-hannover.de
E-Mail: info@infra-hannover.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind Erwerb, Anpachtung oder sonstiger Nutzungserwerb der derzeit in der Verkehrsregion Hannover vorhandenen und künftig zu errichtenden Schieneninfrastruktur, die Überlassung der Schieneninfrastruktur zur Nutzung und zum Betrieb der Anlagen an Dritte, insbesondere Verkehrsunternehmen im

Sinne des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG), welche im Besitz der erforderlichen Genehmigung für den Stadtbahnverkehr auf diesen Anlagen sind, die Instandhaltung (Inspektion, Wartung, Instandsetzung), wesentliche Änderung und Neubau von Schieneninfrastrukturanlagen.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		100 TEUR
Gesellschafterin: Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	100 %	100 TEUR

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat. Eine ordentliche Gesellschafterversammlung ist jeweils in den ersten sechs Monaten nach Abschluss eines Geschäftsjahres einzuberufen, sofern nicht gesetzliche Bestimmungen eine kürzere Einberufung erfordern. Weitere Gesellschafterversammlungen

sind einzuberufen, wenn eine Beschlussfassung der Gesellschafterin erforderlich wird oder wenn die Einberufung aus einem sonstigen Grunde im Interesse der Gesellschaft liegt.

Geschäftsführung

Christian Weske

Öffentlicher Zweck

Die Gestellung der erforderlichen Infrastruktur ist grundlegende Voraussetzung zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und somit eine Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge.

Die Region Hannover ist Aufgabenträgerin für den ÖPNV gemäß Nds. Nahverkehrsgesetz (NNVG) und somit für die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr in der Region Hannover zuständig. Zur Erfüllung dieser Aufgabe und zur Sicherung einer ausreichenden Qualität des ÖPNV bedient sich die Region Hannover der infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH (infra).

In der Region Hannover wurden mit der Gründung der infra am 27.06.2001 die Schieneninfrastrukturanlagen der Stadtbahnen bei einer Gesellschaft gebündelt und zusammengefasst. Dies sind alle Schienenstrecken im öffentlichen Straßenraum sowie Tunnel, Haltestellen und Stationen sowie Umsteigeanlagen und P+R-Plätze. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, die Schieneninfrastruktur zu verwalten und im liberalisierten Markt den Verkehrsunternehmen gegen Entgelt zur Nutzung zu

überlassen. Sie hat ferner die Aufgabe, diese Infrastruktur auf dem erforderlichen Stand der Technik vorzuhalten und weiter auszubauen.

Die Aufgaben der Gesellschaft führen zu einem jährlichen Aufwand, der nicht durch die Erträge der infra auszugleichen ist. Die Refinanzierung des strukturellen Defizits, das durch die Aufgaben der Gesellschaft bestimmt und als dauerhaft anzusehen ist, wird über den Gesellschafter VVG mbH (siehe dort) und durch die Region Hannover sichergestellt. Zwischen der infra und der VVG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Die Erhaltung des Eigenkapitals der infra ist aufgrund der Einstandsverpflichtung der VVG gewährleistet.

Die Landeshauptstadt Hannover gestattet über einen Flächennutzungsvertrag der infra die Benutzung der Straßen und der Tunnelanlagen für die Betriebsanlagen. Mit Ausnahme der Tunnelrohbauten erfolgt die Nutzungsüberlassung unentgeltlich. Dieses Nutzungsentgelt (bzw. Pacht) ist ein Ausgleich der kaufmännisch ermittelten Aufwendungen der Landeshauptstadt Hannover und wurde durch einen Wirtschaftsprüfer ermittelt.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2022 wurde mit Vorarbeiten für die Errichtung der Hochbahnsteige „Rethen/Pattenser Straße“ und „Alter Flughafen“ begonnen. Beim Projekt „Stadtbahnverlängerung Hemmingen“ wurde der Neubau der Verkehrsanlagen in der Göttinger Chaussee in Hannover-Oberrieklingen fertiggestellt und in der Göttinger Landstraße in Hemmingen-Westerfeld sowie am Endpunkt „Hemmingen“ weitergeführt. Die barrierefreien Hochbahnsteige an den Haltestellen „Rethen/Steinfeld“, „Bothfeld“ und „Riechersstraße“ wurden in Betrieb genommen. Die Ausbauprojekte „Empelder Straße“, „Badenstedter Straße“, „Ungerstraße“ und „Braunstraße/Glocksee“ wurden weitergeführt

Die Gesellschaft wird im Jahr 2023 die Planung für die Projekte „Stadtbahnzweigstrecke zur MHH“, „P&R-Parkhäuser“ sowie für den barrierefreien Ausbau der Haltestellen in „Linden-Mitte“ und „Langenhagen“ fortsetzen. Für die Projekte „Stadtbahnzweigstrecke zur Wasserstadt Limmer und weiter nach Ahlem/Nord“ und der Ausbau der Haltestelle „Harenberger Straße“ wird mit der Planung begonnen. Weiter werden zahlreiche Projekte planerisch fortgeführt und die Planfeststellung vorbereitet.

Vermögenslage 2022

Für das Jahr 2022 wird die Bilanzsumme in Höhe von 519,5 Mio. EUR ausgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr mit 486,9 Mio. EUR entspricht dies einer Erhöhung der Bilanzsumme um 32,6 Mio. EUR (+ 6,7 %).

Bei den Aktiva entfallen 87,7 % auf das Anlagevermögen und 12,3 % auf das Umlaufvermögen.

Das Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 408,7 Mio. EUR um 46,8 Mio. EUR auf 455,5 Mio. EUR. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 73,5 Mio. EUR (Vorjahr: 59,2 Mio. EUR) realisiert.

Im Berichtsjahr 2022 erhielt die Gesellschaft Zuwendungen aus Bundes- und Landesmitteln von 40,7 Mio. EUR (Vorjahr: 11,4 Mio. EUR). Sonstige Zuschüsse wurden in Höhe von 17,3 Mio. EUR (Vorjahr: 12,4 Mio. EUR) an die Gesellschaft gewährt.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 17,9 % von 78,0 Mio. EUR auf 64,0 Mio. EUR. Es bestehen Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen von 24,2 Mio. EUR (Vorjahr: 27,4 Mio. EUR), weitestgehend im Rahmen des Verlustausgleiches durch die VVG. Die Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände um 24,39 Mio. EUR bezieht sich auf die Forderung aus der Gewährung von Investitionszuschüssen von 28,1 Mio. EUR (Vorjahr: 20,8 Mio. EUR) gegenüber

der Region Hannover sowie der Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG). Weiter bestehen Forderungen aus Bundes- und Landesmitteln nach dem GVFG von 21,8 Mio. EUR.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 0,1 Mio. EUR. Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der VVG sind der Ausgleich des strukturell bedingten jährlichen Fehlbetrages und dadurch die Erhaltung des Eigenkapitals der infra gesichert. Die Eigenkapitalquote beträgt 0,05 %.

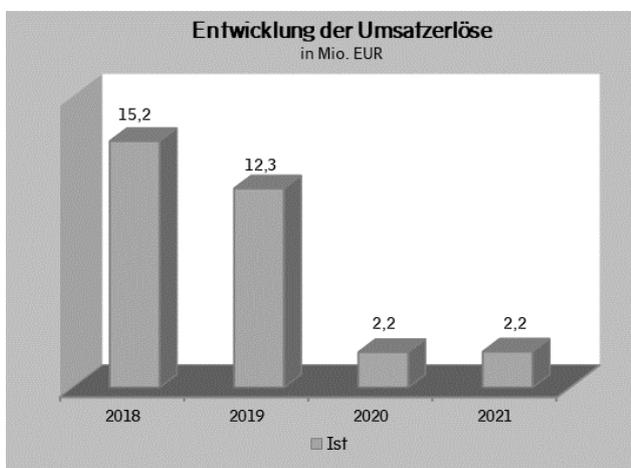
Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beträgt 324,45 Mio. EUR (Vorjahr: 281,17 Mio. EUR) und wird entsprechend der Nutzungsdauer des bezuschussten Investitionsgutes ratierlich aufgelöst.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr von 203,7 Mio. EUR um 10,4 Mio. EUR auf 193,3 Mio. EUR, hauptsächlich verursacht durch die Reduzierung der sonstigen Verbindlichkeiten um 16,6 Mio. EUR auf 40,0 Mio. EUR. Diese beinhalten Termingelder der Region Hannover von 10,0 Mio. EUR (Vorjahr: 56,6 Mio. EUR). Der Reduzierung stehen die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 5,4 EUR um 4,4 Mio. EUR auf 9,8 Mio. EUR sowie die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 2,9 Mio. EUR auf 4,5 Mio. EUR gegenüber.

Ertragslage 2022

Die infra schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von -44,4 Mio. EUR (Vorjahr: -44,9 Mio. EUR) ab. Der Wirtschaftsplan 2022 wies einen Verlust von 45,86 Mio. EUR aus, der somit um 1,46 Mio. EUR unterschritten wurde.

Den Gesamterträgen in Höhe von 16,7 Mio. EUR (Vorjahr: 21,0 Mio. EUR) stehen Aufwendungen in Höhe von 61,1 Mio. EUR (Vorjahr: 65,9 Mio. EUR) gegenüber. Das um 0,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr verschlechterte Jahresergebnis ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der Vergütung aus dem mit der ÜSTRA abgeschlossenen Anlagen-Nutzungsvertrag zurückzuführen. Die Vergütung setzt sich aus einer jährlichen Pauschale und einer



variablen Vergütung zusammen, welche in Abhängigkeit der Erlöse ermittelt wird, die die ÜSTRA AG aus der Sparte Stadtbahn erzielt. Für

das Jahr 2022 betrug diese 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR), da keine variable Vergütung geleistet wurde.

Die infra erzielte für das Jahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von 2,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR). Diese setzen sich zusammen aus vorgenannten Erlösen aus der Verpachtung der Infrastruktureinrichtungen an die ÜSTRA (1,0 Mio. EUR) sowie aus der Vermarktung der Betriebsanlagen, d.h. Erträgen aus der Vermietung von Werbeflächen, Kiosken sowie Umsteigeanlagen in Höhe von 1,7 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 14,0 Mio. EUR erzielt und reduzieren sich gegenüber dem Vorjahr um 4,7 Mio. EUR. Bedingt durch die Änderung der Bewertungsmethode fallen Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen von 13,8 Mio. EUR an. Weiter gehören u.a. Erträge aus Leistungen für Dritte (Infrastrukturanlagen des Stadtbahnverkehrs) und Erträge aus der Auflösung für Rückstellungen dazu.

Der Materialaufwand wird in Höhe von 29,9 Mio. EUR ausgewiesen und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. EUR erhöht. Im Wesentlichen beinhaltet dieser die von der ÜSTRA erbrachten, planbaren wiederkehrenden Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, die in Form einer Jahrespauschale vergütet werden.

Der Materialaufwand enthält ebenfalls das Nutzungsentgelt für die Tunnelanlagen, Brücken, Grundstücke und Straßen von 5,4 Mio. EUR (Vorjahr: 5,5 Mio. EUR) gemäß dem abgeschlossenen Flächennutzungsvertrag zwischen der Landeshauptstadt Hannover und der infra GmbH.

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr von 1,18 Mio. EUR um 0,18 Mio. EUR auf 1,36 Mio. EUR erhöht. Die Anzahl der Mitarbeitenden beträgt wie im Vorjahr 16,0 zzgl. 1 von der ÜSTRA AG abgeordneten Mitarbeitenden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1,4 Mio. EUR haben sich gegenüber dem Vorjahr um 5,2 Mio. EUR reduziert (-78,2 %). Im Vorjahr wurden Verluste aus Anlagenabgängen resultierend durch Teilabrisse von Hochbahnsteigen in Höhe von 5,2 Mio. EUR berücksichtigt.

Die Zinsaufwendungen in Höhe von 2,4 Mio. EUR liegen auf dem Niveau des Vorjahres. Diese betreffen die Darlehensaufnahmen zur Finanzierung der Anlagenkäufe von der ÜSTRA in Vorjahren sowie zur Finanzierung laufender Investitionen.

Für das Jahr 2023 wird ein Fehlbetrag von 49,6 Mio. EUR erwartet, das sich gegenüber dem Ergebnis des Berichtsjahres von -44,4 Mio. EUR um 5,2 Mio. EUR verschlechtert.

Leistungsdaten

		2018	2019	2020	2021	2022
Streckennetz	km	121	121	121	122	122
Gleislänge	km	252	252	252	253	253
davon in Tunnelstrecken	km	39	39	39	39	39
Haltestellen	Anzahl	195	195	196	195	195
davon U-Bahnstationen	Anzahl	19	19	19	19	19
davon Hochbahnsteige	Anzahl	137	137	139	161	163
P+R-Anlagen	Anzahl	17	17	19	19	19
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	3.932	3.949	3.898	3.553	3.746

Bilanz

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	128.100	131.230	380.735	408.755	455.520
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32.321	27.467	43.268	77.271	63.879
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	0	3.674	2	734	137
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	0	0	97	1
Bilanzsumme	160.421	162.371	424.005	486.857	519.537
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>	100	100	100	100	100
<i>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</i>	0	0	251.988	281.170	324.454
<i>C. Rückstellungen</i>	1.145	1.478	1.282	1.809	1.664
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	159.174	160.790	170.634	203.776	193.317
<i>E. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	2	3	1	2	2
Bilanzsumme	160.421	162.371	424.005	486.857	519.537
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2018 TEUR	Ist 2019 TEUR	Ist 2020 TEUR	Ist 2021 TEUR	Ist 2022 TEUR
Umsatzerlöse	15.238	12.312	2.194	2.225	2.676
Sonstige betriebliche Erträge	1.369	1.468	12.399	18.764	14.036
Gesamtleistung	16.607	13.780	14.593	20.989	16.712
Materialaufwand	28.369	27.945	28.368	29.767	29.938
Personalaufwand	1.061	1.163	1.273	1.185	1.364
Abschreibungen	11.322	11.521	23.516	25.966	26.016
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.890	2.514	1.202	6.604	1.440
Zinsen u. ähnliche Erträge	9	9	14	46	19
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	2.866	2.783	2.622	2.365	2.379
Ergebnis vor Steuern	-28.892	-32.137	-42.374	-44.852	-44.406
Sonstige Steuern	5	3	3	3	3
Erträge aus Verlustübernahme	28.897	32.140	42.377	44.855	44.410
Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote:	%	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1
Anlagendeckung I:	%	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Investitionen:	TEUR	39.544	36.279	39.326	59.183	73.524
Cashflow:	TEUR	-17.575	-20.619	-18.861	-18.889	-18.394
Innenfinanzierungsgrad:	%	-44	-57	-48	-32	-25
Eigenkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
EBIT:	TEUR	-	-	-	-	-
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Umsatzrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Personalentwicklung:	Anzahl	14	16	15	16	16
Personalaufwandsquote:	%	7	9	58	53	51
Sachkostenquote:	%	199	247	1.348	1.635	1.173

Der negative **Cashflow** sowie der negative **Innenfinanzierungsgrad** machen deutlich, dass die infra nicht eigenwirtschaftlich arbeitet. Die Refinanzierung wird über die Gesellschafterin VVG im Wege des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages sichergestellt.

Auf die Darstellung der **Rentabilitätskennziffern** wird verzichtet, da mit Gründung der Gesellschaft die für den ÖPNV erforderliche Infrastruktur dort gebündelt wurde und somit die infra ausschließlich den öffentlichen Zweck erfüllt.

ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG



(mittelbare Beteiligungsgesellschaft
der Landeshauptstadt Hannover)

Kontaktdaten

Am Hohen Ufer 6
30159 Hannover

Telefon: 0511 1668 0
Telefax: 0511 1668 2666
Internet: www.uestra.de
E-Mail: info@uestra.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) sowie alle Geschäfte und Maßnahmen, die den Gesellschaftszweck fördern.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Grundkapital:		67.490,53 TEUR
Aktionäre:		
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	98,38 %	66.397,18 TEUR
Region Hannover	1,09 %	735,65 TEUR
Freie Aktionäre	0,52 %	350,95 TEUR
enercity AG	0,01 %	6,75 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus zwanzig Mitgliedern, die sich nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes aus je zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner*innen sowie der Arbeitnehmer*innen zusammensetzen. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist seit dem 17.07.2015 Erster Regionsrat Ulf-Birger Franz.

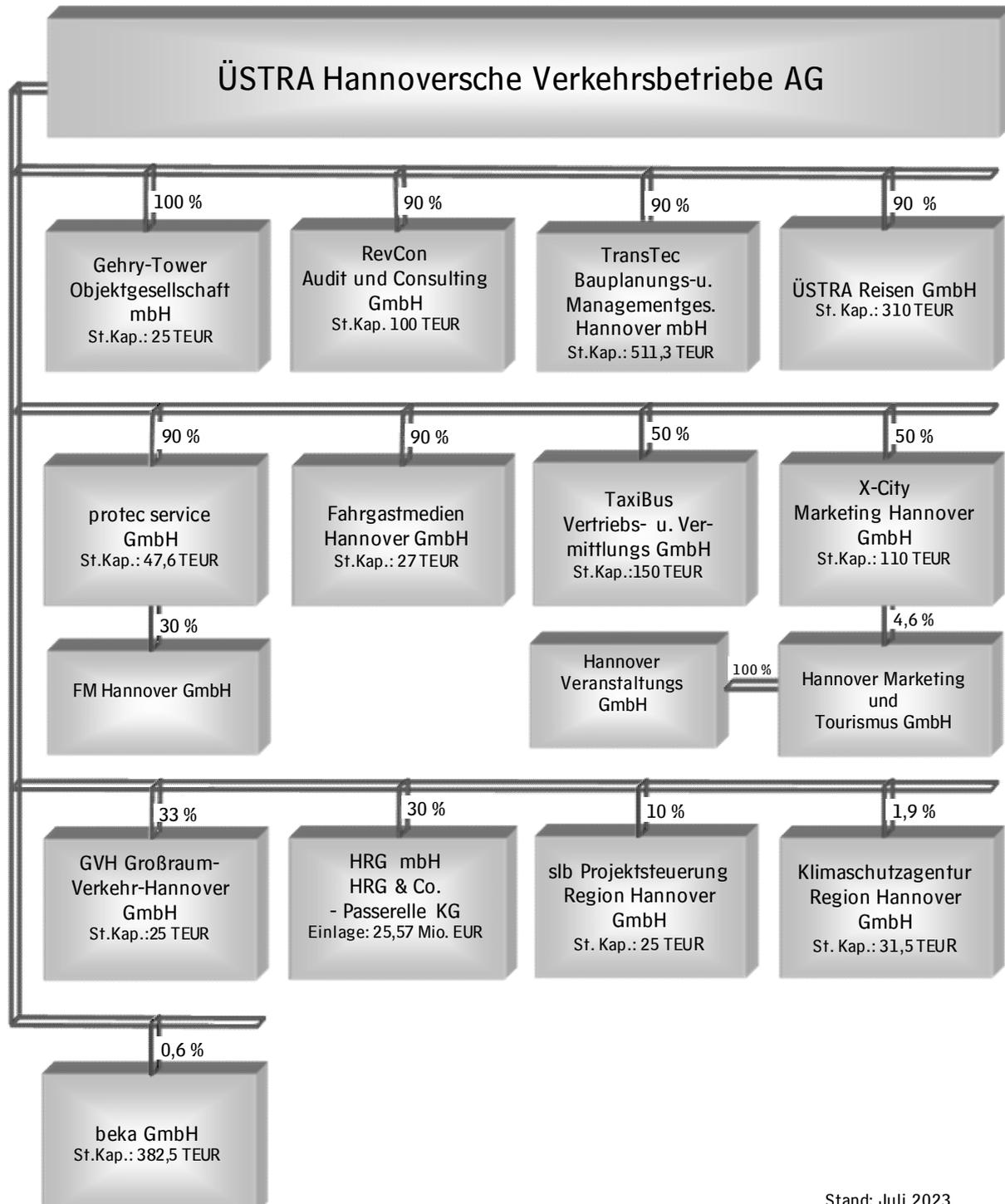
Stand: Juli 2023

Mitglieder der Anteilseigner*innen:	Mitglieder der Arbeitnehmer*innen:
Beigeordnete Dr. Elisabeth Clausen-Muradian	Christian Bickel
Regionsabgeordneter Daniel Farnung	Daniel Di Michele
Erster Regionsrat Ulf-Birger Franz	Metin Dirim
Regionsabgeordnete Silke Gardlo	Marian-Kristoff Drews
Regionsabgeordnete Claudia Hopfe	Holger Elix
Regionsabgeordneter Eike Lengemann	Juliane Fuchs
Regionsabgeordnete Michaela Michalowitz	Linda Katzmarek
Regionsabgeordneter Ernesto Nebot Pomar	Karsten Melching
Regionsabgeordneter Frank Straßburger	Carsten Oppermann
Regionsabgeordneter Prof. Dr. Roland Zieseniß	Andrea Wemheuer

Vorstand

Elke van Zadel _____ (Technik, IT, Infrastruktur und Marketing)
 Denise Hain _____ (Betrieb und Personal)
 Regina Oelfke _____ (Finanzen und Recht)

Beteiligungen der Gesellschaft



Öffentlicher Zweck

Die Region Hannover ist Aufgabenträgerin für den ÖPNV gemäß Nds. Nahverkehrsgesetz (NNVG) und somit für die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr in der Region Hannover zuständig. Zur Erfüllung dieser Aufgabe und zur Sicherung einer ausreichenden Qualität des ÖPNV bedient sich die Region Hannover der ÜSTRA

Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (ÜSTRA). Diese schafft einen wirtschaftlichen, für den Kunden attraktiven ÖPNV und trägt gleichzeitig zum Schutz der Umwelt im Regionsgebiet bei.

Zwischen der ÜSTRA und der VVG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr 2022 konnte die ÜSTRA 142,8 Mio. Fahrgäste (Vorjahr: 106,1 Mio.) zählen. Hier haben sich die Aufhebungen der Einschränkungen des öffentlichen Lebens aufgrund der Covid-19-Pandemie ausgewirkt. Im Rahmen eines Konjunkturpaketes wurde beschlossen, die ÖPNV-Unternehmen im Rahmen eines ÖPNV-Rettungsschirmes zu unterstützen. Weiter wurden vom Land Niedersachsen zusätzliche Mittel für den ÖPNV-Rettungsschirm zur Verfügung gestellt, aus denen die Fahrgeldausfälle kompensiert werden sollten.

Die Entwicklung der Verkehrsbranche ist jedoch auch weiterhin gekennzeichnet durch Unsicherheiten für die Verkehrsunternehmen hinsichtlich der Preisentwicklung von Energie- und Treibstoffen sowie durch Kürzungen von öffentlichen Finanzmitteln.

Die Region Hannover hat mit Wirkung vom 25.09.2015 die ÜSTRA auf Grundlage eines Öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDA) im Sinne der VO (EG) 1370/2007 mit der Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen zur Gewährleistung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehren im ÖPNV durch Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen und Stadtbahnen im Tarifgebiet des Großraum-Verkehr Hannover beauftragt. Der ÖDA umfasst alle bis dahin von der ÜSTRA betriebenen Linien (Linienbündel „Stadt Hannover“) und hat eine Laufzeit von 22,5 Jahren. Er endet am 24.03.2038. Für den gleichen Zeitraum hat die Genehmigungsbehörde, die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG), die Liniengenehmigungen für das Linienbündel „Stadt Hannover“ erteilt.

Im finanzwirtschaftlichen Bereich der ÜSTRA wird insbesondere auf die Altersversorgung hingewiesen. Die Altersversorgungsverpflichtungen der

ÜSTRA wurden in der Vergangenheit durch Ausübung eines Wahlrechtes nicht passiviert. Da das Kassenvermögen der Versorgungseinrichtung deutlich geringer ist als der versicherungsmathematische Teilwert der Altersversorgungsverpflichtungen, besteht in der Altersversorgung eine Deckungslücke. Die ÜSTRA und die Region Hannover haben sich darauf verständigt, dass ein Teil der finanziellen Verpflichtung - der steuerlich wirksam bei der Versorgungseinrichtung dotiert werden kann - ergebniswirksam von der ÜSTRA an die Versorgungseinrichtung gezahlt wird. In den Jahren 2007 bis 2009 wurden bereits Sonderdotierungen von 42,0 Mio. EUR gezahlt. Weiter wurde mit der Region Hannover vereinbart, dass beginnend mit dem Jahresabschluss zum 31.12.2010 über einen 15-jährigen Zeitraum die Deckungslücke in der betrieblichen Altersversorgung ausgeglichen wird. Zum 31.12.2022 besteht eine Deckungslücke in Höhe von 43,6 Mio. EUR (Vorjahr: 48,6 Mio. EUR). Zukünftig soll diese Lücke durch Zuführungen zur Pensionsrückstellung jährlich weiter abgebaut werden.

Um den Liquiditätsbedarf für die unmittelbaren Pensionsverpflichtungen zu decken und jederzeit bedienen zu können, hat die ÜSTRA die Einrichtung einer eigenen Pensionstreuhand in Form eines eingetragenen Vereins vorgesehen. Die Dotierung/Finanzausstattung der Pensionstreuhand soll aus dem laufenden Cashflow erfolgen.

Bereits im Januar 2008 erfolgte die Verlängerung des Instandhaltungsvertrages mit der infra GmbH. Es wurde eine Laufzeit bis 2020 vereinbart. Der Vertrag wurde nicht gekündigt. Der Vertrag regelt die Inspektion, Wartung und Instandsetzung sämtlicher Schieneninfrastruktureinrichtungen durch die ÜSTRA, die sich im Besitz der infra befinden.

Die bereits in 2011 begonnene Umsetzung der Unternehmensstrategie für eine zukunftsorientierte nachhaltige Entwicklung des Unternehmens und zur Schärfung des Unternehmensprofils im ÖPNV in der Region Hannover wurde weiter vorangetrieben. Im Jahr 2018 wurden strategisch wichtige Themen zu einer Zukunftsoffensive zusammengefasst, dessen Schwerpunkte die Beschaffung neuer Stadtbahnen und die Umstellung der gesamten Busflotte im Innenstadtbereich der Landeshauptstadt Hannover auf Elektromobilität sind. In diesem Zusammenhang wurde in 2018 eine Satzungsänderung zur Erweiterung des Unternehmensschwerpunktes beschlossen. Die ÜSTRA kann zukünftig neben dem ÖPNV ergänzende und erweiterte Mobilitätsleistungen anbieten.

Im Jahr 2022 erfolgten Anteilsverkäufe der Beteiligungen TransTec Bauplanung- und Managementgesellschaft mbH und RevCon Audit und Consulting GmbH von jeweils 10% an die regiobus Hannover GmbH.

Die Busflotte der ÜSTRA besteht zurzeit aus 101 Hybrid- und 51 Elektrobussen. Dieselbusse werden

nicht mehr beschafft. Im Jahr 2023 soll das Kernnetz der ÜSTRA mit Elektrobussen und der entsprechenden Infrastruktur weiter ausgebaut werden. Bis 2027 soll die Beschaffung von 49 Elektrobussen und 13 Hybridbussen erfolgen. Der kontinuierliche Ausbau der klimaneutralen Busflotte soll bis zum Jahr 2030 abgeschlossen werden.

Im Jahr 2022 waren 153 Stadtbahnfahrzeuge des Typs TW3000 in Betrieb. Für die Jahre 2025 bis 2035 ist die Inbetriebnahme von 275 Stadtbahnfahrzeugen vom Typ TW4000 geplant.

Für das Geschäftsjahr 2022 hatte die ÜSTRA einen Jahresfehlbetrag von rd. 98,6 Mio. EUR erwartet. Bedingt durch den Erhalt von Mitteln aus dem „ÖPNV-Rettungsschirm“ (siehe unten) weist die ÜSTRA ein um rd. 50,5 Mio. EUR verbessertes Ergebnis in 2022 aus.

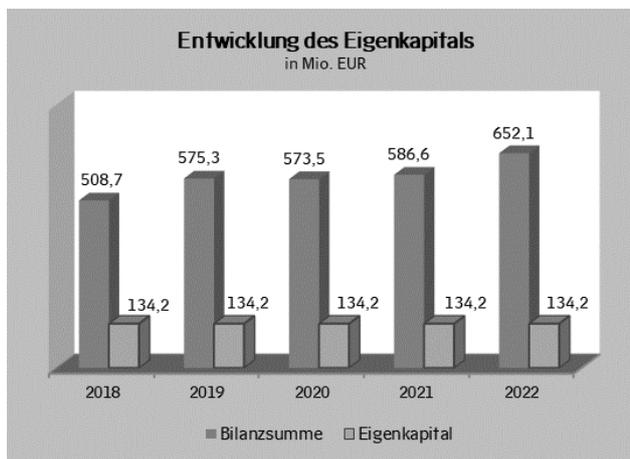
Die ÜSTRA geht für das Jahr 2023 von einem Jahresfehlbetrag von 135,8 Mio. EUR aus. Die erwarteten Fahrgastzahlen und die damit verbundene Einnahmesituation werden maßgeblichen Einfluss auf die geplante Ergebnisentwicklung haben.

Vermögenslage 2022

Die Bilanzsumme der ÜSTRA hat sich gegenüber dem Vorjahr von 586,6 Mio. EUR um 65,5 Mio. EUR (+11,2 %) auf 652,1 Mio. EUR erhöht.

Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen von 455,2 Mio. EUR um 53,1 Mio. EUR auf 508,3 Mio. EUR erhöht. Hierbei haben sich die Sachanlagen von 442,4 Mio. EUR um 51,8 Mio. EUR auf 494,3 Mio. EUR erhöht. Das Umlaufvermögen hat sich von 130,8 Mio. EUR um 12,5 Mio. EUR (+9,6 %) auf 143,3 Mio. EUR erhöht. Im Wesentlichen wurde dies verursacht durch die Erhöhung der liquiden Mittel um 30,9 Mio. EUR auf 104,6 Mio. EUR.

Auf der Passivseite hat sich der Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen von 186,2 Mio. EUR um 8,2 Mio. EUR auf 194,4 Mio. EUR erhöht. Diese Erhöhung betrifft die erhaltenen Zuschüsse für die Beschaffung der Stadtbahnen und Busse. Die Rückstellungen erhöhten sich von 181,5 Mio. EUR um 17,3 Mio. EUR auf 198,8 Mio. EUR, im Wesentlichen durch den Anstieg der Rückstellungen für Pensionen. Die Verbindlichkeiten sind



von 82,2 Mio. EUR um 40,0 Mio. EUR auf 122,2 Mio. EUR gestiegen.

Die Eigenkapitalquote ist von 33,5 % auf 29,3 % bedingt durch die erhöhte Bilanzsumme gesunken. Es ist zu beachten, dass Verpflichtungen aus mittelbaren Pensionsverpflichtungen in Höhe von 43,6 Mio. EUR (Vorjahr: 48,6 Mio. EUR) nicht bilanziert sind.

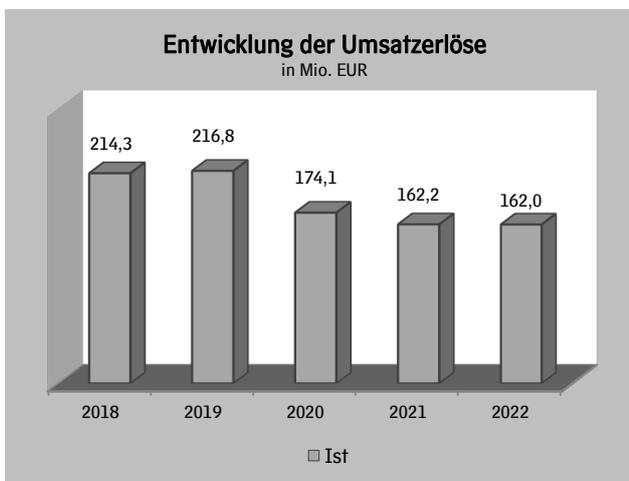
Ertragslage 2022

Die ÜSTRA schließt das Geschäftsjahr 2022 vor Verlustübernahme mit einem Jahresfehlbetrag von 48,1 Mio. EUR ab. Geplant war ein Jahresfehlbetrag von 98,6 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Verbesserung um 17,9 Mio. EUR. Die Ergebnisverbesserung wurde bewirkt durch Sonderfinanzierungshilfen in der Covid-19-Pandemie, sogenannte ÖPNV-Rettungsschirmzahlungen, die Umsatzeinbußen im Bereich Verkehr ausgleichen.

Die Umsatzerlöse reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr von 162,2 Mio. EUR geringfügig um 0,2 Mio. EUR auf 162,0 Mio. EUR. Die Fahrgastzahlen stiegen um 35 % von 106,1 Mio. auf 142,8 Mio. Die sonstigen Erträge haben sich um 25,7 Mio. EUR von 67,1 Mio. EUR auf 92,9 Mio. EUR erhöht. Hier wirkt sich der Ertrag aus dem ÖPNV-Rettungsschirm von 69,9 Mio. EUR (Vorjahr: 47,4 Mio. EUR) u.a. im Rahmen des 9-Euro-Tickets aus.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 Mio. EUR von 66,6 Mio. EUR auf 70,9 Mio. EUR. Hauptsächlich wird dies durch um 1,3 Mio. EUR erhöhte Energiekosten, um 1,8 Mio. EUR erhöhte Material und Fremdleistungen für die Instandhaltung und Unterhaltung der Fahrzeuge und eigenen Anlagen sowie um 2,2 Mio. EUR erhöhten Aufwand für Subunternehmerleistungen im Busbereich und Schienenersatzverkehr verursacht. Zudem sind im Materialaufwand die Aufwendungen aus dem Anlagennutzungsvertrag mit der infra von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) enthalten.

Die Personalaufwendungen haben sich von 162,3 Mio. EUR um 0,5 Mio. EUR auf 161,8 Mio. EUR reduziert. Gegenüber dem Vorjahr



hat sich die Beschäftigtenzahl von 2.287 auf 2.344 erhöht und es wurde eine Tarifierhöhung umgesetzt. Gegenläufig entwickelten sich die Aufwendungen für Altersversorgung.

Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 31,1 Mio. EUR um 1,1 Mio. EUR auf 32,2 Mio. EUR bedingt durch die Inbetriebnahme neuer Fahrzeuge erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 34,5 Mio. EUR um 3,1 Mio. EUR auf 37,6 Mio. EUR erhöht. Im Wesentlichen waren hierfür die Aufwendungen aus dem Anlagenabgang der zerstörten Busse aus dem Großbrand sowie der Anstieg der sonstigen Dienstleistungen, Instandhaltungskosten, Werbekosten und Rechts- und Beratungskosten ausschlaggebend.

Beteiligungserträge sind in Höhe von 2,1 Mio. EUR angefallen, verursacht durch Gewinnausschüttungen von den Gesellschaften X-City Marketing, TransTecBau und protec service.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

Gehry-Tower Objektgesellschaft mbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die Anpachtung des Grundstücks Goethestraße 13a in Hannover sowie der Betrieb und die Vermietung eines neugeschossigen Gebäudes (des so genannten Gehry-Tower) auf diesem Grundstück.

Zwischen der ÜSTRA und der Gehry-Tower Objektgesellschaft mbH besteht ein Generalmietvertrag mit einer Laufzeit von 30 Jahren mit Verlängerungsoption und Dynamisierungsklausel. Die ÜSTRA betreibt die Weitervermietung bzw. nutzt die Räume für eigene Zwecke. Die Finanz- und Ertragssituation wird maßgeblich von Mieterlösen, Zins und Abschreibungsaufwendungen geprägt.

Stammkapital:	25 TEUR
Gesellschafterin: ÜSTRA AG (100 %)	25 TEUR
Geschäftsführung: Bernd Burghardt	

Das Geschäftsjahr 2022 der Gehry-Tower Objektgesellschaft mbH schließt mit einem Jahresergebnis von 69 TEUR (Vorjahr: 122 TEUR) ab.

RevCon Audit und Consulting GmbH (RevCon GmbH)

Gegenstand der RevCon GmbH sind die Baurevision und Beratung einschließlich der Vergabekontrolle, die kaufmännische Revision und Beratung, die Informationstechnologierevision und -beratung und die Übernahme von Aufgaben eines Datenschutzbeauftragten.

Der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der RevCon GmbH und der ÜSTRA wurde zum 31.12.2022 aufgehoben und das Ergebnis 2022 letztmalig an die ÜSTRA abgeführt.

Im Mai 2022 wurden 10 % der Anteile von der Regiobus Hannover GmbH übernommen.

Stammkapital:	100 TEUR
Gesellschafterin: ÜSTRA AG (90 %) regiobus Hannover GmbH (10 %)	90 TEUR 10 TEUR
Geschäftsführung: Thomas Tropper	

Die RevCon GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr ein um 202 TEUR reduziertes Jahresergebnis von 186 TEUR (Vorjahr: 388 TEUR).

TransTec Bauplanungs- und Managementgesellschaft Hannover mbH (TransTec Bau GmbH)

Gegenstand der Gesellschaft sind die Planung und die ingenieurtechnische Bearbeitung von Verkehrsanlagen einschließlich deren Vermessung, Entwurf, Ausschreibung, Bauüberwachung und Projektsteuerung sowie alle Tätigkeiten, die mit vorstehenden Aufgaben im Zusammenhang stehen.

Stammkapital:	511,3 TEUR
Gesellschafterin: ÜSTRA AG (90 %) regiobus Hannover GmbH (10 %)	460,2 TEUR 51,1 TEUR
Geschäftsführung: Kai Kaminski	

Im Juni 2022 wurden 10 % der Anteile von der Regiobus Hannover GmbH übernommen.

Im Jahr 2022 erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 141 TEUR (Vorjahr: 416 TEUR).

ÜSTRA Reisen GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist:

(1) Die Erbringung von Beförderungs- und Unterstützungsleistungen im Bereich des ÖPNV der Region Hannover zur Gewährleistung eines qualitativ hochwertigen und zuverlässigen Personennahverkehrs.

(2) Das Management und der Betrieb von Transportsystemen für die Beförderung von Personen und Gütern, der Betrieb eines Reiseverkehrsunternehmens, eines Reiseveranstaltungsnehmens und Reisebüros sowie alle damit zusammenhängenden Leistungen. Hierzu gehören auch die Kundeninformation, Mobilitätsberatung, Konzeption,

Stammkapital: 310 TEUR

Gesellschafterin:
 ÜSTRA AG (90 %) 279 TEUR
 regiobus Hannover GmbH (10 %) 31 TEUR

Geschäftsführung:

Gerrit Preckel

Buchung und Abrechnung von Leistungen sowie die Durchführung der Maschseeschifffahrt.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 90 TEUR (Vorjahr: 165 TEUR) ab.

protec service GmbH

Gegenstand der Gesellschaft sind alle Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Service für und mit dem Schutz von Personen oder Objekten (einschließlich Bewachung von Leben, Gesundheit und Eigentum fremder Personen).

Die Gesellschaft erbringt für die ÜSTRA unter anderem den Fahrausweisprüfdienst, die Gebäude- und Fahrzeugreinigung sowie die Sicherheitsdienste.

Stammkapital: 47,6 TEUR

Gesellschafterin:
 ÜSTRA AG (90 %) 42,8 TEUR
 regiobus Hannover GmbH (10 %) 4,8 TEUR

Geschäftsführung:

Mathias Lindscheid

Die protec service GmbH schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.073 TEUR ab (Vorjahr: 911 TEUR).

Fahrgastmedien Hannover GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwertung von Werberechten in der Region Hannover insbesondere für die ÜSTRA und für die regiobus, sowie die Bereitstellung von redaktionellen Dienstleistungen und technischen Unterstützungsleistungen im Bereich Fahrgastfernsehen in der Region Hannover, insbesondere für die ÜSTRA und für die regiobus, und alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten, wie z.B. Marketing- und Vertriebstätigkeiten.

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2020 von der ÜSTRA AG gegründet und 10 % der Anteile wurden von der regiobus Hannover GmbH übernommen.

Stammkapital: 27,0 TEUR

Gesellschafterinnen:
 ÜSTRA AG (90 %) 24,3 TEUR
 regiobus Hannover GmbH (10 %) 2,7 TEUR

Geschäftsführung:

Bernd Hoedtke
 René Schweimler

Die Gesellschaft hat zum 01.01.2021 das operative Geschäft aufgenommen.

Das Geschäftsjahr 2022 schließt die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 219 TEUR (Vorjahr: 139 TEUR) ab.

TaxiBus Vertriebs- und Vermittlungsgesellschaft mbH (TaxiBus GmbH)

Gegenstand der Gesellschaft sind der Vertrieb, die Vermittlung und die Durchführung von Personenbeförderungs- und anderen Mobilitätsdienstleistungen sowie alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen und die Kooperation mit Personentransportunternehmen und anderen Mobilitätsdienstleistern.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 149 TEUR (Vorjahr: 39 TEUR) ab.

Stammkapital:	150 TEUR
Gesellschafterinnen:	
ÜSTRA AG (50 %)	75 TEUR
Hallo Taxi 3811 GmbH (50 %)	75 TEUR
Geschäftsführung:	
Sven-Marcus Fürst	
Martin Röhrleef	

X-City Marketing Hannover GmbH

Gegenstand der X-City Marketing Hannover GmbH sind Marketing, Außenwerbung, insbesondere Plakat- und Verkehrsmittelwerbung über elektronische Medien, Erstellung redaktioneller Inhalte und Werbung für elektronische Medien sowie die Entwicklung des Einsatzes elektronischer Medien für Werbezwecke.

Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete die Gesellschaft ein Jahresergebnis von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR).

Stammkapital:	110 TEUR
Gesellschafterinnen:	
ÜSTRA AG (50 %)	55 TEUR
Ströer Media	
Deutschland GmbH, Köln (50 %)	55 TEUR
Geschäftsführung:	
Ute Bauch	
Bernd Hoedtke	

GVH-Großraum-Verkehr Hannover GmbH

Die Gesellschaft wurde am 26.11.2012 mit operativem Start zum 01.01.2013 als Nachfolgegesellschaft des Großraumverkehrs Hannover GbR gegründet.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Zusammenarbeit im ÖPNV im Tarifgebiet des Großraumverkehrs Hannover, dazu gehören der Straßenpersonennahverkehr (ÖSPV) und der Schienenpersonennahverkehr (SPNV).

Zweck der Gesellschaft ist die Weiterentwicklung des bestehenden Verkehrsverbundes, die Sicherung und Weiterentwicklung der Attraktivität und Leistungsfähigkeit des ÖPNV sowie die Weiterentwicklung eines wirtschaftlichen und integrierten Verbundverkehrs zur Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen.

Stammkapital:	25,000 TEUR
Gesellschafterinnen:	
Region Hannover (51,02 %)	12,755 TEUR
ÜSTRA AG (33,02 %)	8,256 TEUR
DB Regio AG (7,74 %)	1,934 TEUR
regiobus Hannover GmbH (5,81 %)	1,452 TEUR
metronom Eisenbahngesellschaft mbH (0,78 %)	0,194 TEUR
erixx GmbH (0,09 %)	0,023 TEUR
WestfalenBahn GmbH (1,54 %)	0,386 TEUR
Geschäftsführung:	
Birger Franz	

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 1.852 TEUR ab (Vorjahr: 611 TEUR).

**Hannover Region Grundstücksgesellschaft mbH HRG & Co. - Passerelle KG
(HRG Passerelle GmbH & Co. KG)**

Die bereits im Jahr 1999 gegründete Objektgesellschaft HRG mbH & Co. - Passerelle KG hat die Herrichtung und den Betrieb der Passerelle nebst Bürogebäude Raschplatz 5 und Parkhaus Rundestraße übernommen. Die ÜSTRA hatte sich aus gesamtstädtischem Interesse beteiligt. Durch die Beteiligung ist die ÜSTRA in den Umbau der Stadtmitte und des Raschplatzbereiches eingebunden. Die Kommanditeinlage ist voll eingezahlt.

Die HRG mbH & Co. - Passerelle KG hat in 2018 den Geschäftsbereich der Tochtergesellschaft HRG mbH & Co. Gebäudeservice KG verkauft. Der Geschäftsbereich wird von der neu gegründeten Gesellschaft FM Hannover GmbH, an der sich die protec service GmbH mit 30 % beteiligt, übernommen. Im Ergebnis wird sich somit durch die Übernahme der bisherigen Geschäftstätigkeit der HRG mbH & Co. Gebäudeservice KG durch die FM

Kommanditeinlage:	25.565 TEUR
Kommanditisten:	
Sparkasse Hannover (40 %)	10.226 TEUR
ÜSTRA AG (30 %)	7.669 TEUR
hanova GEWERBE GmbH (30 %)	7.669 TEUR
Geschäftsführung:	
Ingo Ralfs	

Hannover GmbH die Beteiligung der der ÜSTRA lediglich organisatorisch geändert.

Die Sanierung ist seit 2011 abgeschlossen. Die Gesellschafter sollen langfristig an den Vermarktungs- und Bewirtschaftungsergebnissen der Gesellschaft entsprechend ihrer Kapitalanteile beteiligt werden.

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,47 Mio. EUR) ab.

Leistungsdaten

		2018	2019	2020	2021	2022
Infrastrukturdaten						
Länge der Linien insgesamt	km	697,5	724,5	731,2	744,3	746,6
Haltestellen	Anzahl	868	868	869	876	875
Betriebsleistungen						
Brutto-Wagenkilometer	Tkm	42.550	43.038	41.518	42.895	44.555
- Stadtbahn	Tkm	29.063	29.382	28.055	28.438	29.582
- Omnibus	Tkm	13.487	13.656	13.463	14.457	14.973
davon Nutzwagenkilometer	Tkm	40.467	40.849	39.334	40.554	42.210
- Stadtbahn	Tkm	28.414	28.675	27.359	27.795	28.907
- Omnibus	Tkm	12.053	12.174	11.975	12.759	13.303
davon Leer-Wagenkilometer	Tkm	2.083	2.189	2.184	2.341	2.345
- Stadtbahn	Tkm	649	707	696	643	675
- Omnibus	Tkm	1.434	1.482	1.488	1.698	1.670
Stromverbrauch	kWh	97.056.546	97.349.374	91.045.711	95.191.010	91.430.486
davon Fahrstrom	kWh	80.583.659	80.828.641	75.783.535	79.343.062	78.175.647
Kraftstoffverbrauch (inkl. Diesel)	l	3.594.970	3.621.949	3.468.861	3.673.830	3.650.268
Verkehrsleistungen						
Fahrgastzahlen	in Mio.	174,4	171,8	110,1	106,2	142,8
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	134.544	145.478	149.419	165.399	164.750

Bilanz

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	403.903	441.536	452.753	448.410	501.601
II. Finanzanlagen	5.424	6.378	6.582	6.750	6.669
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	9.796	11.539	13.533	13.513	13.627
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	30.341	29.149	39.386	43.619	25.031
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	59.096	86.380	60.781	73.680	104.662
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	99	316	457	609	553
Bilanzsumme	508.659	575.298	573.492	586.581	652.143
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	67.491	67.491	67.491	67.491	67.491
II. Rücklagen	66.743	66.743	66.743	66.743	66.743
<i>B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen</i>	122.430	176.417	192.861	186.259	194.434
<i>C. Rückstellungen</i>	128.533	145.333	160.151	181.544	198.800
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	120.907	116.793	84.512	82.193	122.204
<i>E. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	2.555	2.521	1.734	2.351	2.472
Bilanzsumme	508.659	575.298	573.492	586.581	652.143
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2018 TEUR	Ist 2019 TEUR	Ist 2020 TEUR	Ist 2021 TEUR	Ist 2022 TEUR
Umsatzerlöse	214.264	216.754	174.062	162.182	162.004
Andere aktivierte Leistungen	98	20	1	2	21
Sonstige betriebliche Erträge	9.611	12.849	40.348	67.137	92.882
Gesamtleistung	223.973	229.623	214.411	229.321	254.907
Materialaufwand	65.865	65.337	60.874	66.582	70.851
Personalaufwand	132.323	143.206	147.118	162.320	161.816
Abschreibungen	24.897	27.316	30.165	31.060	32.164
Sonstige betriebliche Aufwendungen	27.296	29.020	27.994	34.555	37.612
Erträge aus Beteiligungen	500	23	3	738	1.908
Aufgrund von Gewinnabführungs- verträgen erhaltene Gewinne	1.214	1.015	1.404	1.464	186
Erträge a. and. Wertpapieren u. Aus- leihungen d. Finanzanlagevermögens	20	2	1	6	6
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1.004	518	84	44	241
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	246	0	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	2.074	2.129	2.135	2.250	2.415
Ergebnis vor Steuern	-25.744	-35.827	-52.629	-65.194	-47.610
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	1	1	1	1	1
Sonstige Steuern	146	142	165	828	518
Erträge aus Verlustübernahme	25.891	35.970	52.795	66.023	48.130
Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote:	%	35	34	35	34	29
Anlagendeckung I:	%	47	49	50	50	43
Investitionen:	TEUR	89.163	65.130	41.829	29.945	86.538
Cashflow:	TEUR	22.016	12.321	-22.776	-10.439	-44.765
Innenfinanzierungsgrad:	%	25	19	-54	-35	-52
Eigenkapitalrentabilität:	%	-19	-27	-39	-49	-36
EBIT:	TEUR	-24.820	-34.358	-50.743	-63.816	-45.955
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-6	-9	-13	-16	-10
Umsatzrentabilität:	%	-12	-17	-30	-41	-30
Personalentwicklung:	Anzahl	2.091	2.143	2.206	2.287	2.344
Personalaufwandsquote:	%	62	66	85	100	100
Sachkostenquote:	%	43	44	51	62	67

Die Erhöhung der Bilanzsumme verursacht eine reduzierte **Eigenkapitalquote** von 29 %.

Der erwirtschaftete Jahresfehlbetrag führte zu einem negativen **Cashflow**. Der negative Cashflow ist ursächlich für den negativen **Innenfinanzierungsgrad**.

Bedingt durch den Jahresfehlbetrag ergibt sich ein negatives **EBIT**.

Die **Eigenkapital-**, **Gesamtkapital-** und **Umsatzrentabilität** sind negativ.



enercity AG

(mittelbare Beteiligungsgesellschaft
der Landeshauptstadt Hannover)



Kontaktdaten

Ihmeplatz 2
30449 Hannover
ab 28.08.2023:
Braunstraße 25
30169 Hannover

Telefon: 0511 430 0
Telefax: 0511 430 2650
Internet: www.enercity.de
E-Mail: info@enercity.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind alle Aktivitäten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, dem Energiehandel, der Bereitstellung von Infrastruktur sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte. Die Gesellschaft kann Energieanlagen und Wassergewinnungs- und Wasserversorgungsanlagen errichten, erwerben oder betreiben, auch wenn sie nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit Versorgung stehen.

Dazu gehören auch die Betätigung auf dem Gebiet des Umweltschutzes und auf dem Gebiet der Einsparung beim Energie- und Wasserverbrauch, die wirtschaftliche Nutzung sowie der Handel von Reststoffen aber auch die Verwertung der durch die Geschäftstätigkeit gebildeten besonderen Kenntnisse einschließlich Nutzung von Anlagen und Geräten für und durch Dritter.

Der Gegenstand des Unternehmens umfasst auch die Entwicklung und das Angebot von energiemarkt- und wassermarktbezogenen Dienstleistungen einschließlich IT-Lösungen und IT-Infrastruktur. Hierzu zählt auch die Betätigung auf dem Gebiet der energiebezogenen Mobilität, Mobilitätskonzepte und zugehörige Infrastruktur; einschließlich IT-Infrastruktur. Die Gesellschaft ist zur Erbringung kundennaher Dienstleistungen sowie zum Anbieten von Lösungen im Zusammenhang mit der Vernetzung von Kundenanlagen und Kundenendgeräten einschließlich der Finanzierung berechtigt. Hierzu zählt auch das Errichten und Betreiben erforderlicher Dateninfrastruktur und das Entwickeln und Vertreiben zugehöriger Inhalte.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Grundkapital:		86.000 TEUR
Aktionäre:		
Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH (VVG)	75,09 %	64.574 TEUR
Thüga AG	24,00 %	20.640 TEUR
Region Hannover	0,91 %	786 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus zwanzig Mitgliedern, die sich nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes aus je zehn Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseignerinnen und der Arbeitnehmer*innen zusammensetzen.

Von den Mandaten der Anteilseignerinnen besetzt die Landeshauptstadt Hannover zurzeit acht und die Thüga AG zwei. Vorsitzende des Aufsichtsrates ist seit dem 01.04.2022 Stadträtin Anja Ritschel.

Stand: Juli 2023

Mitglieder der Anteilseignerinnen:

Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:

Ratsherr Jens Allerheiligen
 Ratsfrau Dr. Maxi Ines Carl
 Beigeordneter Lars Kelich
 Thomas Klapproth
 Ratsherr Dr. Bala Subramanian Ramani
 Stadträtin Anja Ritschel
 Beigeordneter Felix Semper
 Ratsfrau Julia Stock

Mitglieder der anderen Anteilseignerin im Aufsichtsrat:

Dr. Matthias Cord, Vorstand Thüga AG
 Gabriele Aplenzen, Thüga AG

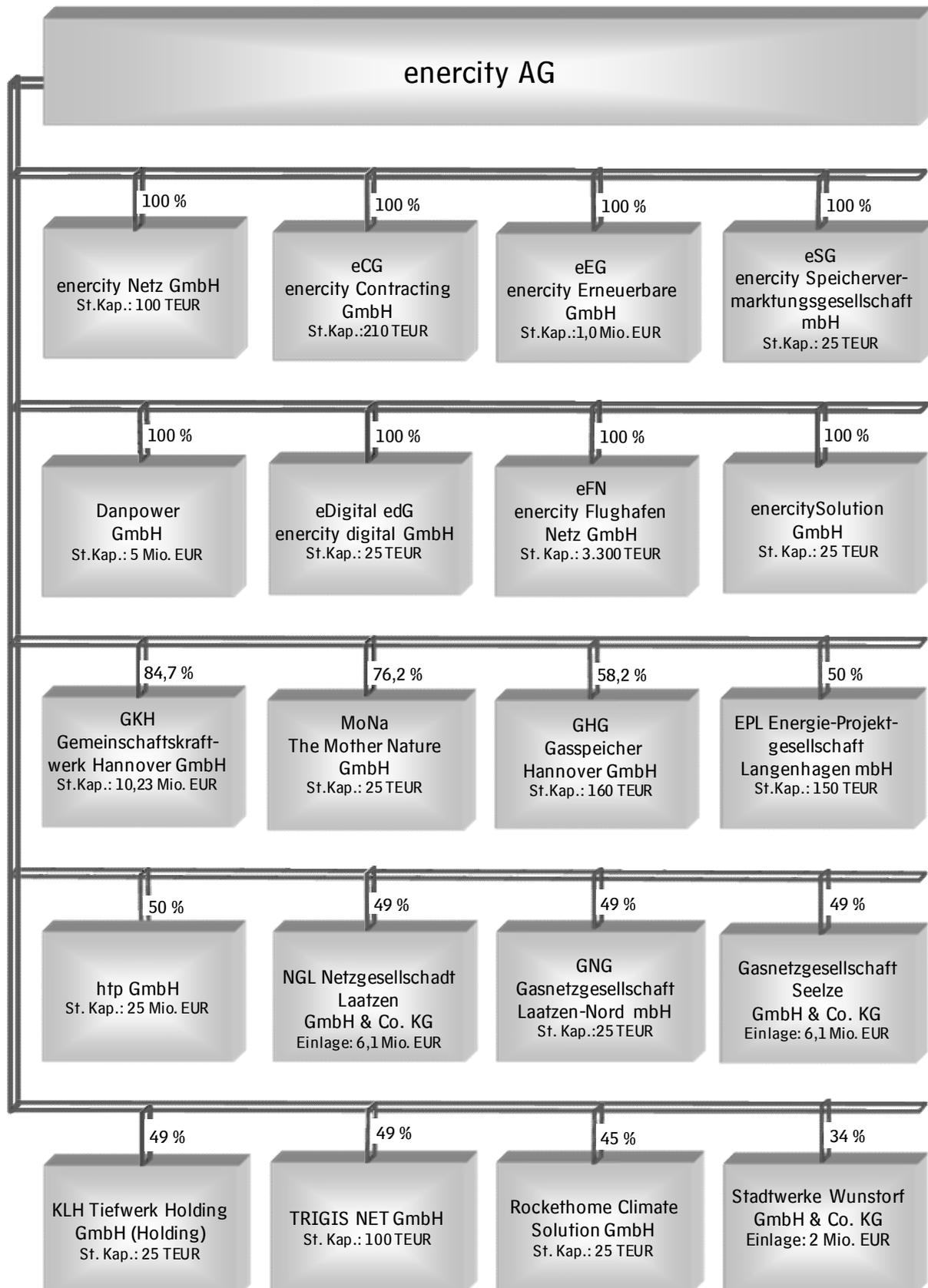
Mitglieder der Arbeitnehmer*innen:

Henning Behnsen
 Blanca Blancke
 Martin Böhre
 Daniel Kaufeld
 Peggy Keller
 Michael Kranz
 Frederik Moch
 Jan Orbach
 Ralf Riekemann
 Frank Schröder

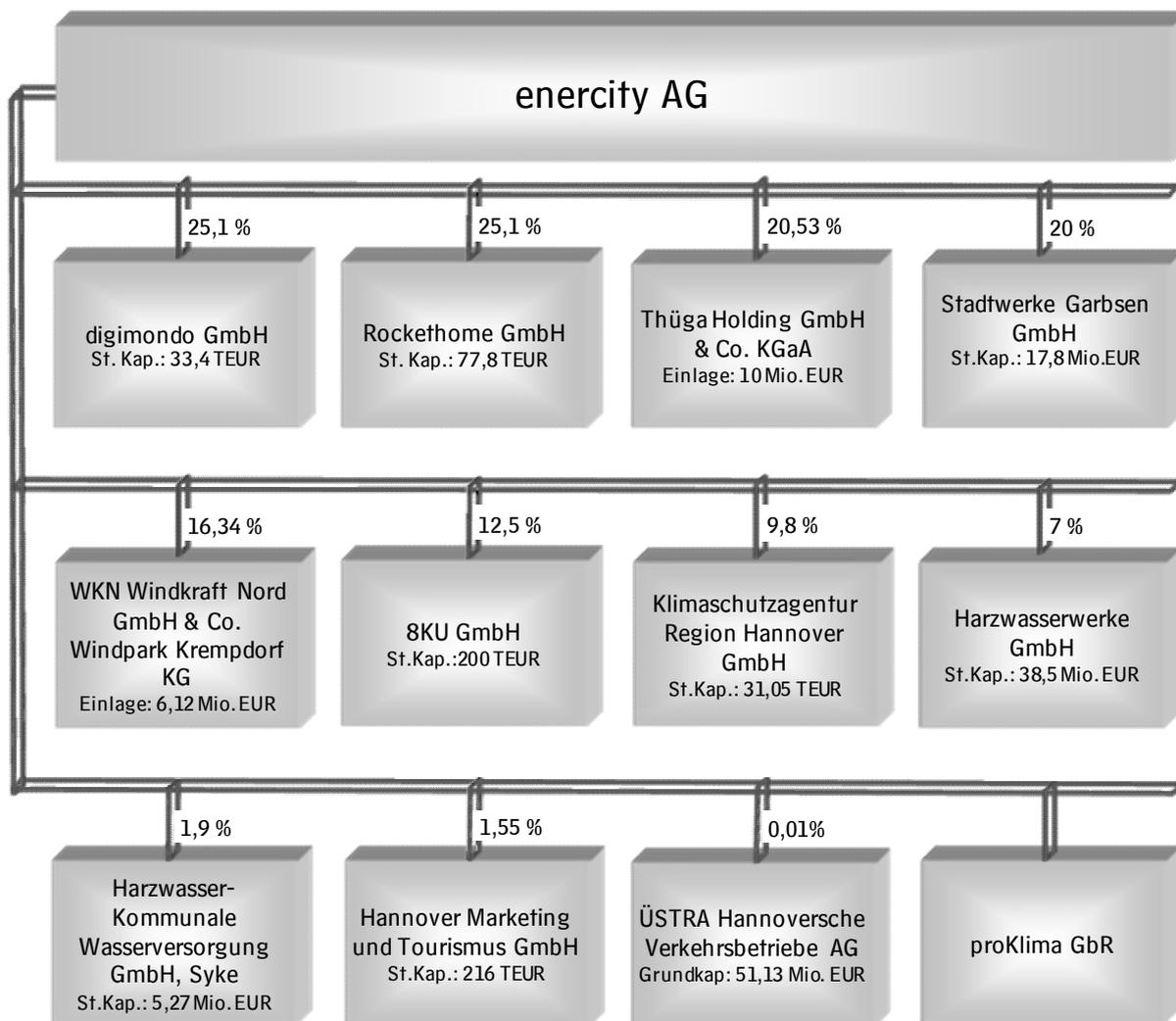
Vorstand

Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler _____ (Vorstandsvorsitzende)
 Prof. Dr. Marc Hansmann _____ (Vorstand)
 Dirk Schulte _____ (Arbeitsdirektor)

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2023



Stand: Juli 2023

Öffentlicher Zweck

Die Bedeutung der enercity AG (enercity) liegt in der Sicherstellung der Versorgung mit Energie und Wasser im Versorgungsgebiet sowie in der Erbringung von Dienstleistungen rund um das Thema Energie, Kundenlösungen und Infrastruktur. Darüber hinaus hat die enercity eine wesentliche wirtschaftliche Bedeutung als Arbeit- und Auftraggeberin in der Stadt und in der Region Hannover. Durch den von der enercity ausgehenden Nachfrageimpuls wird, gemäß der Studie zu den regionalen Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten der Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover von Prof. Dr. Hübl und Dipl.-Phys. (ETH) Schaffner aus dem Jahr 2009, eine Wertschöpfung

von 1,2 Mrd. EUR ausgelöst. Davon entfielen 570 Mio. EUR auf die Stadt bzw. 628 Mio. EUR auf die Region Hannover (inkl. Stadt). Insgesamt wurden im Inland 21.337 Arbeitsplätze ausgelöst. Davon entfielen auf die Stadt 7.699 Arbeitsplätze bzw. 9.015 auf die Region Hannover (inkl. Stadt). Die Landeshauptstadt Hannover als Mehrheitsgesellschafterin der VVG mbH kann auf der Grundlage des geltenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages auf die ökonomische und ökologische Zielsetzung über den Aufsichtsrat und über die Hauptversammlung Einfluss nehmen.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Auch im Jahr 2022 waren die Sicherstellung der Versorgung, die Preisentwicklung auf den Energiemärkten sowie die gesetzlichen Änderungen erhebliche Herausforderungen für enercity, wie auch für andere Energieversorgungsunternehmen. Die Versorgung konnte umfassend gesichert werden.

Im Oktober 2022 wurde enercity Ziel eines Hackerangriffes. Dadurch, dass die Sicherheitssysteme bei enercity umgehend reagiert haben, konnte größerer Schaden vom Unternehmen abgewendet werden. Die kritische Infrastruktur war zu keinem Zeitpunkt betroffen und die Versorgungssicherheit jederzeit gewährleistet.

Die Energiewirtschaft befindet sich in einem Strukturwandel. Insbesondere die von Klimaschutzanstrengungen getriebene Energiewende sowie der Trend der Digitalisierung, die sich stark wandelnden Kund*innenbedürfnisse und die technologischen Entwicklungen verändern die bisherigen Wertschöpfungsstufen. Das ordnungspolitische, regulatorische und wirtschaftliche Umfeld der Energieversorgung ist weiter durch massive Umbrüche geprägt. Dabei wird davon ausgegangen, dass sich die Anforderungen in Richtung Dekarbonisierung weiter erhöhen und sich die Energiebranche noch schneller verändern wird.

Der Krieg in der Ukraine und die damit verbundene Reduzierung der Verfügbarkeit von Erdgas und dessen Preisanstieg führten kurzfristig zu einer Verschiebung der Stromerzeugung von Gas auf Kohle. Dies hat einen verzögernden Effekt auf den Dekarbonisierungspfad, vor allem im Stromsektor. Erwartet wird, dass die gestiegenen Energiepreise den Fokus auf Effizienzmaßnahmen erhöhen. Die aktuellen Entwicklungen werden mittel- bis langfristig einen beschleunigenden Effekt auf die Dekarbonisierung und Dezentralisierung haben.

Um das Unternehmen auf diese Herausforderungen optimal auszurichten läuft ein Transformationsprozess auf Basis der Strategie enercity 4.0 aus 2017, die im Rahmen eines Strategie-Reviews enercity 4.1 aktualisiert wurde. Ein weiteres Strategie-Review wurde in 2022 begonnen und wird voraussichtlich 2023 finalisiert.

Die Diversifizierung des Erzeugungsportfolios wird durch enercity konsequent umgesetzt. Durch den bisher erfolgten Umbau konnte ein Anteil der **Erzeugung Strom** aus erneuerbaren Energien in 2022 von 35,0 % (Vorjahr: 34,5 %) erreicht werden. Dieser Anteil wird in der Planung 2023 mit 40,7 % erwartet und soll bis 2026 auf 74,0 % gesteigert werden. Im Bereich der **dezentralen Wärmeerzeugung (Contracting)** liegt der Anteil für erneuerbare Energien in 2022 bei 36,7 % (Vorjahr: 35,4%) und wird für 2023 mit 41,2 % geplant; bis 2026 soll er auf 52,0 % ansteigen. Durch die Anbindung der Müllverwertungsanlage (MVA) Lahe an das Fernwärmenetz ist ein erster Schritt für einen erneuerbaren Anteil auch für die **Fernwärme** erfolgt; deren Anteil in 2022 bei 7,7 % liegt und für 2023 mit 9,7 % prognostiziert wird; bis 2026 soll er auf 62,5 % ansteigen. Für die weitere Diversifizierung befinden sich aktuell weitere Wachstumsprojekte in der konkreten Planung und weitere in der Projektierung. Derzeit wird durch die Landeshauptstadt Hannover der Masterplan-Klimaschutz auf das neue Ziel überarbeitet, die Klimaneutralität statt 2050 bereits 2035 zu erreichen. Durch den Kohleausstieg wird enercity massiv zu der beabsichtigten CO₂-Reduktion beitragen.

Der durch die Bundesregierung beschlossene Kohleausstieg bis 2038 bestätigt den seitens enercity eingeleiteten Umbau des Erzeugungsportfolios. Derzeit wird bei enercity das ambitionierte Ziel ins Auge gefasst, die Stromproduktion bereits bis 2035 klimaneutral aufzustellen. Im Bereich Wärme strebt enercity für die Fernwärme (inkl. Industrierwärme) an, bereits 2027 einen Anteil von 75 % aus erneuerbaren Energien und Abwärme zu erreichen.

Im Rahmen der Vereinbarung mit dem Bürgerbegehren „hannover erneuerbar“ (siehe auch die Ratsdrucksache Nr. 1326/2021 N1) verpflichtet sich enercity, möglichst frühzeitig das Kohlekraftwerk Stöcken stillzulegen. Es wird eine vorzeitige Stilllegung des ersten Blocks bereits in 2025 angestrebt. Weiter strebt enercity an, nach Möglichkeit 2027 auch im zweiten Block des Kraftwerks Stöcken keine Kohle einzusetzen. Darüber hinaus wurden weitere flankierende Maßnahmen vereinbart.

Mit Initiative von enercity und proKlima wurde im Juni 2017 die Mobilitätsinitiative im Raum Hannover begonnen. enercity plant die Landeshauptstadt Hannover und die anderen proKlima Partnerstädte zum Vorreiter bei der E-Mobilität zu machen. enercity hat bisher über 5.000 Ladepunkte aufgebaut und liegt bei der öffentlichen Ladeinfrastruktur in der Spitzengruppe Deutschlands.

Die Risiken der enercity ergeben sich aus den oben beschriebenen zunehmend dynamischen energie-wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die künftige Entwicklung des Ordnungsrahmens ist auch

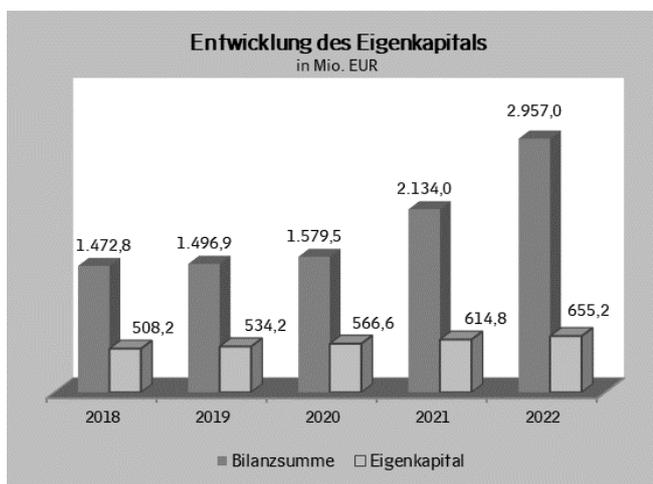
von substanzieller betriebswirtschaftlicher Bedeutung für die Entwicklung des Unternehmens. Neben den allgemeinen Marktrisiken bestehen die wesentlichen Risiken in Verbindung mit den Preis- und Absatzrisiken im Strom-, Gas- und Wärme-geschäft. Die enercity begegnet den Risiken durch das eingerichtete Risikomanagementsystem sowie durch technische und wirtschaftliche Maßnahmen. enercity beobachtet und bewertet die Entwicklung täglich. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht zu erkennen.

Vermögenslage 2022

Die Bilanzsumme der enercity ist im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 823,0 Mio. EUR bzw. 38,6 % auf 2.957,0 Mio. EUR gestiegen. Hierbei erhöhte sich auf der Aktivseite das Anlagevermögen um 26,1 Mio. EUR (+ 2,2 %) und das Umlaufvermögen um 796,8 Mio. EUR (+ 85,1 %). Auf der Passivseite beläuft sich das bilanzielle Eigenkapital auf 22,2 % (Vorjahr: 28,8 %) und das Fremdkapital auf 77,8 % (Vorjahr: 71,2 %).

Die enercity hat im Berichtsjahr 78,5 Mio. EUR (Vorjahr: 159,5 Mio. EUR) investiert. Von den Gesamtinvestitionen entfielen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen 30,6 Mio. EUR (Vorjahr: 30,9 Mio. EUR) sowie auf Finanzanlagen 47,9 Mio. EUR (Vorjahr: 128,7 Mio. EUR). Den Investitionen in Sachanlagen standen Abschreibungen in Höhe von 33,5 Mio. EUR gegenüber.

Die Investitionen in Finanzanlagen liegen bei 47,9 Mio. EUR (Vorjahr: 128,7 Mio. EUR), das Finanzanlagevermögen hat sich um 31,1 Mio. EUR bzw. 3,5 % auf 913,7 Mio. EUR erhöht. Hierbei haben sich die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöht, im Wesentlichen durch die Zugänge der eFN GmbH (3,3 Mio. EUR), die enercitySolution (3,1 Mio. EUR) sowie diversen Ausleihungen an Tochtergesellschaften und Beteiligungen in Höhe von 38,9 Mio. EUR. Der Buchwert der Beteiligungen hat sich um 16,9 Mio. EUR bzw. 3,3 % auf 496,0 Mio. EUR vermindert. Ein Zugang betrifft die GNG Seelze KG, die mit zusätzlichem



Kapital ausgestattet wurde (+ 2,6 Mio. EUR), demgegenüber stehen Abschreibungen auf mehrere Beteiligungen im Umfang von rd. 19,5 Mio. EUR.

Das Umlaufvermögen ist um 796,8 Mio. EUR bzw. 85,1 % auf 1.733,3 Mio. EUR gestiegen. Der Anstieg resultiert bei den Vorräten aus einem höheren Arbeitsgasbestand sowie aus preisbedingt gestiegenen Anschaffungskosten. Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen und ebenfalls bei den Sicherheitsleistungen aus Futures (Margins) haben sich die deutlich gestiegenen Preiseffekte im Bereich Strom und Gas ausgewirkt.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital durch die Zuführung in die andere Gewinnrücklage um 40,5 Mio. EUR bzw. 6,6 % auf 655,2 Mio. EUR erhöht. Die Eigenkapitalquote sinkt auf 22,2 % (Vorjahr: 28,8 %). Die Rückstellungen haben sich im Saldo um 99,4 Mio. EUR bzw.

41,5 % auf 339,0 Mio. EUR erhöht, im Wesentlichen durch gestiegene Rückstellungen für ausstehende Rechnungen für Netznutzungsentgelte (+44,0 Mio. EUR), Rückbauverpflichtungen (+9,4 Mio. EUR) und Rehabilitierung (+14,5 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten sind um insgesamt 677,7 Mio. EUR bzw. 55,9 % auf 1.890,0 Mio. EUR

gestiegen. Hierbei sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 86,0 Mio. EUR bzw. 18,2 % auf 558,0 Mio. EUR gestiegen. Weiter sind auch die sonstigen Verbindlichkeiten um 499,5 Mio. EUR mit 86,0 % in Folge des hohen Marktpreisniveaus (Margins) deutlich angestiegen.

Ertragslage 2022

Die enercity schließt das Geschäftsjahr mit einem abzuführenden Gewinn in Höhe von 102,5 Mio. EUR (Vorjahr: 71,3 Mio. EUR). Darüber hinaus beträgt die Verzinsung der Genussscheine 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR) und weitere 40,5 Mio. EUR (Vorjahr: 48,1 Mio. EUR) werden der Gewinnrücklage zugeführt, so dass das Unternehmensergebnis bei insgesamt 146,6 Mio. EUR um 24,6 Mio. EUR bzw. 20,2 % über dem Vorjahresergebnis liegt.

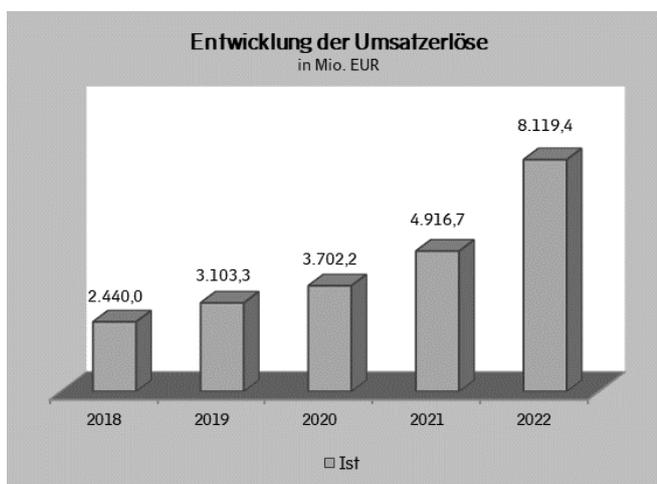
Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 3.202,7 Mio. EUR bzw. 65,1 % auf 8.199,4 Mio. EUR gestiegen. Die Umsatzerlöse sind über alle Sparten gestiegen und stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

In der **Stromsparte** stieg der Umsatz um 1.691,6 Mio. EUR (+56,7 %) auf 4.675,1 Mio. EUR und damit deutlich über den Vorjahreswert und auch über den Plan. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Bereichen Stromhandel und Absatzmengen und ist geprägt durch die deutlich angestiegenen Marktpreise.

In der **Gassparte** erhöhte sich der Umsatz um 1.381,6 Mio. EUR bzw. 85,5 % auf 2.997,3 Mio. EUR. Dabei sind die Erlöse aus Gas-handelsgeschäften einschließlich der Gaspreis-sicherungsgeschäfte trotz eines gesunkenen Handelsvolumens aufgrund deutlich erhöhter Marktpreise gestiegen.

In der **Wärmesparte** erhöhten sich die Umsatzerlöse um 16,9 Mio. EUR bzw. 20,4 % auf 99,9 Mio. EUR im Wesentlichen preisbedingt.

In der **Wassersparte** sind die Umsatzerlöse um 1,5 Mio. EUR bzw. 1,5 % auf 104,5 Mio. EUR gestiegen.



Die Erlöse aus **Dienstleistungen** sind um 111,1 Mio. EUR bzw. 84,5 % auf 242,6 Mio. EUR gestiegen. Die Erhöhung ergibt sich auch hier im Wesentlichen aus höheren preisbedingten Erlösen im Kohlehandel.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 15,8 Mio. EUR bzw. 30,9 % auf 35,3 Mio. EUR gesunken. Enthalten ist im Wesentlichen ein Ertrag aus der Zuschreibung bei den Finanzanlagen (21,3 Mio. EUR) sowie die Auflösung von Rückstellungen (6,6 Mio. EUR). Die Reduzierung ergibt sich daraus, dass die Ausgliederung der enercity Netz in 2021 abgeschlossen wurde.

Auf der Beschaffungsseite erhöht sich der **Materialaufwand** um 3.119,4 Mio. EUR bzw. 67,9 % auf 7.715,0 Mio. EUR. Enthalten sind überwiegend Aufwendungen für den Strom-, Gas-, Wasser-, und Fernwärmebezug sowie die an die Netzbetreiber zu leistenden Netzentgelte. Der Anstieg resultiert insbesondere aus dem deutlich gestiegenen Aufwand für den Strom- und Gasbezug. In dieser Position sind auch die Konzessionsabgaben an die Landeshauptstadt Hannover mit 39,7 Mio. EUR (Vorjahr: 41,5 Mio. EUR) und an weitere Städte bzw. Ge-

meinden enthalten. Die Konzessionsabgaben wurden steuer- und preisrechtlich in voller Höhe erwirtschaftet.

Der **Personalaufwand** ist um 6,9 Mio. EUR bzw. 5,8 % auf 126,0 Mio. EUR aufgrund einer höheren durchschnittlichen Anzahl der Beschäftigten gestiegen sowie einer Tarifsteigerung von 1,8 % zum 01.04.2022. Im Jahresdurchschnitt lag die Zahl der Beschäftigten bei 1.175 (Vorjahr: 1.150).

Die **Abschreibungen** betragen 33,5 Mio. EUR und liegen um 5,8 Mio. EUR bzw. 14,7 % unter dem Niveau des Vorjahres. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen liegen bei 29,0 Mio. EUR (Vorjahr: 10,1 Mio. EUR) und berücksichtigen Berichtigungen bei Beteiligungen und denen zugehörigen Darlehen, aus dem Bereich der Infrastruktur und der Dienstleistungen. Zuschreibungen wurden in Höhe von insgesamt 21,3 Mio. EUR vorgenommen und betreffen Beteiligungen der Energieerzeugung und Speicherung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 14,6 Mio. EUR bzw. 17,8 % auf 96,4 Mio. EUR gestiegen. Der Anstieg ergibt sich überwiegend aus den erhöhten Wertberichtigungen auf Forderungen (+7,8 Mio. EUR).

Die enercity erzielt ein Betriebsergebnis von 186,0 Mio. EUR welches um 52,0 Mio. EUR bzw. 38,8 % über dem Vorjahr liegt.

Das **Beteiligungs- und Finanzergebnis** weist einen negativen Saldo von -31,4 Mio. EUR aus und hat

sich gegenüber dem Vorjahr um 23,3 Mio. EUR bzw. 288,0 % vermindert. Enthalten sind Erträge aus Beteiligungen (55,2 Mio. EUR), aus Gewinnabführungen (28,8 Mio. EUR) und Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen (2,9 Mio. EUR) sowie sonstigen Zinsen (7,2 Mio. EUR). Den Erträgen stehen die Aufwendungen für Verlustübernahmen (85,5 Mio. EUR), Zinsen (11,0 Mio. EUR) und Abschreibungen auf Finanzanlagen (29,0 Mio. EUR) gegenüber. Die Verminderung des Beteiligungsergebnisses ergibt sich in Folge der insgesamt verminderten Ergebnisübernahmen. Das Zinsergebnis verbesserte sich durch gestiegene Zinserträge.

Für das Jahr 2023 hat die enercity AG auf der Basis der Wirtschaftsplanung ein EBIT von rund 191,0 Mio. EUR sowie ein ROCE von etwa 7 % geplant. Diese Ergebnisplanung ist weiterhin mit Markt- und Regulierungsrisiken behaftet, darüber hinaus durch die Ukraine-Krise mit Folgen auf die Beschaffung von Brennstoffen. Die enercity begegnet den marktüblichen Risiken durch das eingetriggerte Risikomanagementsystem sowie durch technische als auch wirtschaftliche Maßnahmen. Den marktüblichen Risiken stehen regelmäßig Chancen gegenüber.

Die Risikobewertung der Ukraine-Krise umfasst die Themen Versorgungssicherheit, Preisentwicklung, Kohle- und Gasbeschaffung, die Gasspeicher und deren insgesamt finanziellen Auswirkungen. Die enercity beobachtet die aktuelle Entwicklung täglich und bewertet diese neu.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

enercity Netz GmbH (enercity netz)

Gegenstand der enercity Netz GmbH ist der Betrieb von Energieversorgungsnetzen zum Zwecke der leitungsgebundenen Gas-, Elektrizitäts-, Wasser- und Wärmeversorgung sowie der Betrieb und die Instandsetzung von Messgeräten für die Verrechnung von Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme und alle damit unmittelbar im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen sowie die Verbrauchsdatenerfassung.

Aufgrund der Vorgaben der Anreizregulierung müssen die Netzbetreibergesellschaften ihre Netznutzungsentgelte (NNE) am effizientesten vergleichbaren Unternehmen ausrichten und dessen Niveau innerhalb von 5 Jahren erreichen. Aufgrund dessen basieren die Investitionen für Erneuerungsmaßnahmen auf den alle zwei Jahre überarbeiteten Instandhaltungskonzepten.

Stammkapital:	100 TEUR
Gesellschafterin: enercity AG (100 %)	100 TEUR
Geschäftsführung: Christiane Fraiss Karl Josef Risch	

Die enercity netz schließt das Geschäftsjahr 2022 bei einer Bilanzsumme von 411,4 Mio. EUR (Vorjahr: 385,9 Mio. EUR) mit einem Fehlbetrag in Höhe von 42,9 Mio. EUR (Vorjahresfehlbetrag: 34,4 Mio. EUR) ab, welcher auf der Grundlage eines Ergebnisabführungsvertrages von der enercity übernommen wurde.

enercity Contracting GmbH (eCG GmbH)

Gegenstand der eCG GmbH ist Betrieb, Planung, Errichten, Erwerb von Anlagen, die dazu geeignet sind, Wärme oder Energie zu erzeugen und zu transportieren (Energieversorgungsanlagen) und Handel mit Wärme, Energie und Biomasse, Übernahme von Verwaltungsaufgaben, Betriebsmanagement und Betriebsführung von Anlagen Dritter, Erbringen von kaufmännischen Dienstleistungen sowie Übernahme der Komplementäreigenschaft in Kommanditgesellschaften, des Weiteren Vermarktung von Mobilitätsenergie insbesondere von Erdgas als Kraftstoff (CNG) und elektrischer Energie sowie einschließlich Errichtung und Betrieb der dazugehörigen Infrastruktur.

Die 100 %ige Tochter der enercity dient der Verstärkung der Marktposition und der Umsetzung der Wachstumsstrategie innerhalb und außerhalb des Netzgebietes. In der Gesellschaft werden alle Vertriebsaktivitäten im Bereich Contracting gebündelt.

Stammkapital:	210 TEUR
Gesellschafterin: enercity AG (100 %)	210 TEUR
Geschäftsführung: Dr. Manfred Schüle Michael Hartung Corinna Kleimann	

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 bei einer Bilanzsumme von 160,9 Mio. EUR (Vorjahr: 154,8 Mio. EUR) mit einem Jahresfehlbetrag von 17,6 Mio. EUR (Vorjahresüberschuss: 3,6 Mio. EUR). Die Ergebnisminderung ist im Wesentlichen auf eine Anhebung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen, höheren IT-Aufwand und Wertberichtigungen auf Beteiligungen zurückzuführen. Auf der Grundlage eines Ergebnisabführungsvertrages wurde der Verlust von der enercity übernommen.

enercity Erneuerbare GmbH (eEG GmbH)

Gegenstand der eEG GmbH ist die Planung, die Errichtung, der Betrieb, der Erwerb von Anlagen zur Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen, insbesondere Windenergieanlagen, sowie die Vermarktung von erneuerbarer Energie, ferner der Erwerb und das Halten von Beteiligungen an anderen Unternehmen mit ähnlichem Geschäftszweck, die Übernahme von Verwaltungsaufgaben, das Betriebsmanagement und die Betriebsführung von Anlagen Dritter, das Erbringen von kaufmännischen Dienstleistungen sowie die Übernahme der Komplementäreigenschaft in Kommanditgesellschaften.

In den Windparkgesellschaften sind Ende 2022 180 Windkraftanlagen mit einer Gesamtleistung von 348 MW (Vorjahr: 346 MW) installiert. Die Leistung des Windparkportfolios bleibt auf Vorjahresniveau, da im Berichtsjahr keine weiteren Windparks in Betrieb gegangen sind. Die Stromerzeugung stieg witterungsbedingt gegenüber dem Vorjahr (514 GWh) um 55 GWh auf 569 GWh. Anfang Januar 2023 wurde die Transaktion für den Erwerb

Stammkapital:	1.000 TEUR
Gesellschafterin: enercity AG (100 %)	1.000 TEUR
Geschäftsführung: Ralf Nietiet Daniel Müller	

von 60 Onshore-Windparks mit 166 Windkraftanlagen sowie 365 MW Gesamtleistung von der Norderland-Gruppe vollzogen.

Die eEG schließt das Geschäftsjahr 2022 bei einer Bilanzsumme von 192,4 Mio. EUR (Vorjahr: 185,4 Mio. EUR) mit einem Verlust in Höhe von 12,5 Mio. EUR (Vorjahresverlust 7,2 Mio. EUR). Wesentliche Ursache für die Ergebnisentwicklung ist die Abwertung von Projektgesellschaften, bei denen die Realisierbarkeit nicht mehr als überwiegend wahrscheinlich eingeschätzt wird. Auf der Grundlage eines Ergebnisabführungsvertrages wurde der Verlust von der enercity übernommen.

enercity Speichervermarktungsgesellschaft mbH (eSG mbH)

Gegenstand der eSG mbH ist die wirtschaftliche Vermarktung von Speicherkapazitäten am Gasspeicher Empelde und alle mit dem Unternehmensgegenstand unmittelbar im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen haben sicherzustellen, dass verbundene Speicheranlagenbetreiber für Untertagespeicher hinsichtlich ihrer Rechtsform unabhängig von den anderen Tätigkeitsbereichen der Energieversorgung sind (§ 7b in Verbindung mit § 7 EnWG).

Während der rein technische Betrieb unverändert durch die GHG wahrgenommen wird, liegt der Geschäftszweck der eSG in der wirtschaftlichen Vermarktung und der diskriminierungsfreien Bewirtschaftung der Gasspeichernutzung. Hierzu werden der eSG über einen Vertrag die Nutzungsrechte der enercity an der Speicheranlage gemäß Speichervertrag verpachtet.

Stammkapital:	25 TEUR
Gesellschafterin: enercity AG (100 %)	25 TEUR
Geschäftsführung: Christiane Fraiss Karl Josef Risch	

Die operative Geschäftsbesorgung der Gesellschaft erfolgt im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen durch die enercity.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 bei einer Bilanzsumme von 10,8 Mio. EUR (Vorjahr: 4,5 Mio. EUR) mit einem Jahresverlust in Höhe von 12,6 Mio. EUR (Vorjahresverlust: 4,7 Mio. EUR). Die Ergebnisentwicklung ergibt sich im Wesentlichen durch die Anhebung des Pachtentgeltes, letztlich durch die gestiegenen Marktpreise. Der Verlust wurde gemäß des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages durch die enercity ausgeglichen.

Danpower GmbH

Gegenstand der Danpower ist die Durchführung von Contracting-Projekten zur Wärme- und Stromerzeugung in dezentralen Anlagen einschließlich der Kraft-Wärme-Kopplung sowie der Betrieb dieser Anlagen.

Im Rahmen der weiteren Wachstumsstrategie hat die Danpower GmbH regelmäßig weitere Anlagen errichtet bzw. Unternehmen mit entsprechendem Contracting-Profil übernommen. Die Danpower ist bundesweit sowie im Baltikum tätig. Die Danpower ist Mutterunternehmen eines Teilkonzerns mit insgesamt 16 unmittelbaren Beteiligungen (Vorjahr: 16) und 10 mittelbaren Beteiligungen (Vorjahr: 10). Die Danpower betreibt insgesamt 882 installierte Anlagen (Vorjahr: 823 Anlagen), deren Schwerpunkt neben der Energieversorgung aus KWK-Anlagen in dem Einsatz erneuerbarer Energien (Biogas, Biomasse insbesondere Holz) liegt.

Stammkapital:	5.000 TEUR
Gesellschafterin: enercity AG (100 %)	5.000 TEUR
Geschäftsführung: Sven Schmieder Karsten Krieg Dr. Manfred Schüle	

Das Geschäftsjahr der Danpower GmbH 2022 schließt bei einer Bilanzsumme von 294,5 Mio. EUR (Vorjahr: 223,1 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis von 30,6 Mio. EUR (Vorjahr: 6,4 Mio. EUR). Zur Stärkung der Finanzierungskraft werden 2,5 Mio. EUR thesauriert (Vorjahr: 3,4 Mio. EUR) und 28,1 Mio. EUR gemäß des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die enercity abgeführt.

enercity digital GmbH

Gegenstand der enercity digital GmbH ist die Verwaltung eigenen Vermögens und die Beteiligung an anderen Unternehmen, insbesondere an Unternehmen, die digitale Geschäftsmodelle verfolgen.

Die enercity digital GmbH dient der Bündelung des Digitalgeschäftes. Das Leitbild der enercity, die treibende Kraft für die digitale Energiewelt von morgen zu sein, umfasst innovative Dienstleistungen für Privat- und Geschäftskunde, aber auch für andere Energiedienstleister. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Commodity Produkten.

Stammkapital:	25,0 TEUR
Gesellschafterin: enercity AG (100 %)	25,0 TEUR
Geschäftsführung: Rainer Raddau	

Die enercity digital schließt das Jahr 2022 bei einer Bilanzsumme von 23,3 Mio. EUR (Vorjahr: 14,0 Mio. EUR) und einem Jahresfehlbetrag von 55,6 TEUR. (Vorjahresverlust: 40,0 TEUR) ab.

enercity Flughafen Netz GmbH (eFN GmbH)

Gegenstand der enercity Flughafen Netz GmbH ist der Erwerb, der Ausbau und der Betrieb der Versorgungsnetze auf dem Gelände des Flughafens Hannover Langenhagen zum Zwecke der leitungsgebundenen Gas-, Elektrizitäts-, Wasser- und Wärmeversorgung und alle damit unmittelbar im Zusammenhang stehende Dienstleistungen sowie die Verbrauchsdatenerfassung.

Die Gesellschaft wurde in 2022 gegründet. Der Erwerb der Anlagen und die Betriebsübernahme erfolgten am 01. Januar 2023.

Stammkapital:	25,0 TEUR
Gesellschafterin: enercity AG (100 %)	25,0 TEUR
Geschäftsführung: Dr. Bastian Droese	

Zwischen der enercity und der eFN GmbH wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

enercitySolution GmbH (enercitySolution)

Gegenstand der enercitySolution GmbH ist der Vertrieb, die Planung, Projektierung, Bauleitung und Ausführung von Photovoltaik-Anlagen und Photovoltaik-Speichern aller Art für Privat- und Geschäftskunden, einschließlich der erforderlichen Materialbeschaffung sowie die Erbringung oder Vermittlung von dazugehörigen Installations- bzw. Handwerkerkapazitäten.

Die Gesellschaft wurde in 2022 gegründet. Zwischen der enercity und der enercitySolution

Stammkapital:	25,0 TEUR
Gesellschafterin: enercity AG (100 %)	25,0 TEUR
Geschäftsführung: Stephanie Alexandra Lorenz Olaf Pick Xin Xu	

GmbH wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Gemeinschaftskraftwerk Hannover GmbH (GKH GmbH)

Gegenstand der GKH GmbH ist der Bau, der Betrieb und die Unterhaltung eines Kraftwerks in Hannover-Stöcken zur Erzeugung von Elektrizität und Wärme für die Gesellschafter oder deren Konzerngesellschaften.

Die enercity hat mit der GKH GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag erhält der Mitgesellschafter für jedes volle Geschäftsjahr eine garantierte Verzinsung für das eingezahlte Stammkapital und ggf. eingezahltes Nachschusskapital.

Aufgrund der deutlich gestiegenen Strom- und Wärmeerzeugung sowie höhere Brennstoffpreise verdoppelte sich die die Gesamtleistung, da sich die Marktfähigkeit des Kraftwerkes aufgrund der Marktpreisentwicklung deutlich verbessert hat.

Stammkapital:	10.226 TEUR
Gesellschafterinnen: enercity AG (84,7 %) VW KRAFTWERK GmbH (15,3 %)	8.661 TEUR 1.565 TEUR
Geschäftsführung: Lars Rüdiger Matthias Barkowski	

Die GKH schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 62,1 Mio. EUR (Vorjahr: 48,5 Mio. EUR) aus; die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Vorräte (Kohle) und der Forderungen in Zusammenhang mit den gestiegenen Umsatzerlösen. Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem an die enercity abzuführenden Gewinn von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR).

Gasspeicher Hannover GmbH (GHG GmbH)

Gasspeicher Hannover Gesellschaft bürgerlichen Rechts, Hannover (Gasspeicher GbR)

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb von Untertagegasspeichern im Raum Hannover sowie die Bereitstellung von Gasspeicherraum und Gaseinspeise- und -abgabeleistungen für die Gesellschafter. Es steht ein Arbeitsgasvolumen von rund 375 Mio. m³ (Vorjahr: 376 Mio. m³) zur Verfügung. Die Kavernenkapazität sinkt in Folge der natürlichen Konvergenz.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einer Bilanzsumme von 71,7 Mio. EUR (Vorjahr: 73,3 Mio. EUR). Die Verminderung basiert im Wesentlichen auf der planmäßigen Abschreibung auf das Anlagevermögen bei analoger Tilgung der Darlehen. Bei einer stabilen Ergebnisentwicklung und einer Gesamtleistung von 11,8 Mio. EUR (Vorjahr: 12,8 Mio. EUR) schließt die GHG mit

Stammkapital:	160 TEUR
Gesellschafterinnen:	
enercity AG (58,2 %)	93 TEUR
Erdgas-Verkaufs-Gesellschaft mbH, Münster (41,8 %)	67 TEUR
Geschäftsführung:	
Thomas Erwig	
Carsten Heckmann	

einem Jahresergebnis von 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR). Zwischen der GHG mbH und der Gasspeicher Hannover GbR besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, so dass etwaige Jahresergebnisse an diese abgeführt werden. Die enercity erzielt über die GbR eine Gewinnabführung von 5 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR).

Energie-Projektgesellschaft Langenhagen mbH (EPL GmbH)

Gesellschaftszweck ist die Verwirklichung von Projekten, die eine möglichst umweltbewusste Energiepolitik in Langenhagen fördern. Ziel ist die nachhaltige Verminderung des Energieverbrauchs, insbesondere des Primärenergieverbrauchs in der Stadt Langenhagen.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 bei einer Bilanzsumme von 17,9 Mio. EUR (Vorjahr: 14,7 Mio. EUR) und Umsatzerlösen in Höhe von 10,5 Mio. EUR (Vorjahr: 8,8 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis in Höhe von 1.313 TEUR ab (Vorjahr: 1.418 TEUR). Vom Jahresergebnis

Stammkapital:	150 TEUR
Gesellschafterinnen:	
enercity AG (50 %)	75 TEUR
Stadt Langenhagen (50 %)	75 TEUR
Geschäftsführung:	
Dr. Manfred Schüle	

werden 300,0 TEUR (Vorjahr: 150,0 TEUR) an die Gesellschafter ausgeschüttet und der Restbetrag auf neue Rechnung vorgetragen. Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag von 75 TEUR (Vorjahr: 11,0 TEUR).

htp GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist das Schaffen, Bereitstellen, Betreiben und Vermarkten von Telekommunikationsinfrastruktur und -systemen sowie die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen jeglicher Art innerhalb der Region Hannover - teilweise auch außerhalb des Regionsgebietes, wenn dies für die Nutzung des htp-Netzes sinnvoll ist.

Die htp GmbH hat das Geschäftsjahr 2022 mit einer Bilanzsumme von 152,4 Mio. EUR (Vorjahr: 98,3 Mio. EUR) und bei Umsatzerlösen von 85,7 Mio. EUR (Vorjahr: 101,2 Mio. EUR) mit

Stammkapital:	25,0 Mio. EUR
Gesellschafterinnen:	
enercity AG (50 %)	12,5 Mio. EUR
EWE AG (50 %)	12,5 Mio. EUR
Geschäftsführung:	
Thomas Heitmann	
Carsten Schmidt	

einem Jahresergebnis von 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR) abgeschlossen. Das Ergebnis wurde thesauriert.

**Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co. KG (NGL)
Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erstellung, der Ausbau und die Unterhaltung von Energieversorgungsnetzen im Stadtgebiet Laatzen zur Sicherstellung einer möglichst sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltverträglichen leitungsgebundenen Versorgung der Allgemeinheit im Stadtgebiet Laatzen sowie die Unterhaltung und der Ausbau der öffentlichen Wasserversorgung zur Sicherstellung einer hohen Wasserqualität und der Versorgungssicherheit.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 bei einer Bilanzsumme von 18,7 Mio. EUR (Vorjahr: 18,7 Mio. EUR) und Umsatzerlösen in Höhe von 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,8 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) ab. Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag in Höhe von 513 TEUR (Vorjahr: 513 TEUR).

Kommanditeinlage:	6,1 Mio. EUR
Kommanditisten:	
Stadt Laatzen (51 %)	3,111 Mio. EUR
enercity AG (49 %)	2,989 Mio. EUR
Komplementärin:	
Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH	ohne Einlage
Geschäftsführung:	
Dr. Leif Steinhauer Jörg Sporleder	

Die Netzverwaltungsgesellschaft Laatzen mbH ist die persönlich haftende Gesellschafterin an der NGL. Die Gesellschafter haben sich gemäß ihren Geschäftsanteilen an der Kommanditgesellschaft an der Komplementär-GmbH beteiligt.

Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord mbH (GNG)

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erstellung, der Ausbau und die Unterhaltung von Energieversorgungsnetzen im Stadtgebiet Laatzen zur Sicherstellung einer möglichst sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltverträglichen leitungsgebundenen Versorgung der Allgemeinheit in Teilen des Stadtgebietes Laatzen mit Gas.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 bei einer Bilanzsumme von 8,2 Mio. EUR (Vorjahr: 8,6 Mio. EUR) und Umsatzerlösen in Höhe von 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis von 102,5 TEUR (Vorjahr:

Stammkapital:	25,00 TEUR
Gesellschafterinnen:	
Stadt Laatzen (51 %)	12,25 TEUR
enercity AG (49 %)	12,25 TEUR
Geschäftsführung:	
Dr. Leif Steinhauer Jörn Sporleder	

92,1 TEUR) ab. Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag von 50,2 TEUR (Vorjahr: 45,0 TEUR).

**Gasnetzgesellschaft Seelze GmbH & Co. KG (GNGS)
Gasnetzverwaltungsgesellschaft Seelze mbH**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erstellung, der Ausbau und die Unterhaltung von Gasversorgungsnetzen im Stadtgebiet Seelze zur Sicherstellung einer möglichst sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen, effizienten und umweltverträglichen leitungsgebundenen Versorgung der Allgemeinheit im Stadtgebiet Seelze

Die Gesellschaft wurde 2020 gegründet und hat die Gasnetze der enercity Netz GmbH zum Stichtag 01.01.2023 übernommen.

Kommanditeinlage:	5,3 Mio. EUR
Kommanditisten:	
Stadt Seelze (51 %)	2,7 Mio. EUR
enercity AG (49 %)	2,6 Mio. EUR
Komplementärin:	
Netzverwaltungsgesellschaft Seelze mbH	ohne Einlage
Geschäftsführung:	
N.N.	
N.N.	

KLH Tiefwerk Holding GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung von Geschäftsanteilen und das Beteiligungsmanagement sowie der Tief- und Rohrleitungsbau und Kabelbau, die Verlegung von Gas-, Wasser- und Wärmeleitungen sowie von Strom und Datenübertragungskabeln einschließlich der Erbringung von Netzdienstleistungen. Außerdem die Planung, Errichtung und Inbetriebnahme von strukturierten Verkabelungen in Kupfer- und Glasfasertechnik, Montage von elektronischen Anlagen der Gebäude- und Gebäudeleittechnik, Elektroinstallationen und Kabelmontagen.

Die Gründung der Tiefwerk GmbH dient der Sicherung von Tiefbaukapazitäten in einem zunehmend durch Marktkonzentration geprägten Markt mit einer deutlichen Tendenz zu Preissteigerungen und Kapazitätsengpässen.

Stammkapital:	26 TEUR
Gesellschafterinnen:	
KLH Tiefbau GmbH (51 %)	13,26 TEUR
enercity AG (49 %)	12,74 TEUR
Geschäftsführung:	
Eckhard Wendt	
Lars Rüdiger	

In 2020 wurde die Tiefwerk GmbH im Rahmen eines Joint Ventures zusammen mit der KLH Kabel- und Leitungsbau Hannover GmbH und der KLH Tiefbau GmbH in die neu gegründete KLH Tiefwerk Holding GmbH eingebracht.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 bei einer Bilanzsumme von 21,0 Mio. EUR (Vorjahr: 13,7 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR).

TRIGIS NET GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die Ausführung von Dienstleistungen im Vermessungs- und Geoinformationsmarkt.

Die TRIGIS GmbH wurde 2021 gemeinsam mit der TRIGIS GeoService GmbH, einem bundesweit tätigen Geodaten- und Vermessungsdienstleistungsunternehmen, als Joint Venture gegründet.

Stammkapital:	100 TEUR
Gesellschafterinnen:	
TRIGIS GeoServices GmbH (51 %)	51 TEUR
enercity AG (49 %)	49 TEUR
Geschäftsführung:	
Daniel Rose	
Matthias Wenk	

Rockethome Climate Solution GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist sind alle Aktivitäten und Dienstleistungen im Bereich intelligenter und energetischer Anwendungen sowie umweltschonender Mobilität und damit zusammenhängender Kundenlösungen, die Gesellschaft erbringt in diesem Rahmen Beratungs-, Vertriebs- und sonstige Dienstleistungen.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 bei einer Gesamtleistung von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis von minus 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: minus 0,1 Mio. EUR).

Stammkapital:	25,00 TEUR
Gesellschafter*innen:	
enercity AG (45 %)	11,25 TEUR
Rockethome GmbH	11,25 TEUR
Innovations- und Beteiligungsgesellschaft Wolfsburg mbH	2,50 TEUR
Geschäftsführung:	
Yüksel Sirmasac	

**Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG
Stadtwerke Wunstorf Verwaltungs-GmbH**

Gegenstand der Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG ist die Versorgung von Kunden in der Stadt Wunstorf und umliegenden Gemeinden mit Strom, Gas und Fernwärme. Weiterer Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Telekommunikationsleistungen sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen und Übertragungswegen für diese Dienstleistungen (z.B. Breitband).

Das Geschäftsjahr 2022 der Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG schließt bei einer Bilanzsumme von 24,0 Mio. EUR (Vorjahr: 13,4 Mio. EUR) und Umsatzerlösen von 27,1 Mio. EUR (Vorjahr: 20,6 Mio. EUR) mit einem Jahresergebnis von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR) ab. Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR).

Kommanditeinlage:	2,0 Mio. EUR
Kommanditisten:	
Bäderbetriebe Wunstorf GmbH (51 %)	1,02 Mio. EUR
enercity AG (34 %)	0,68 Mio. EUR
Avacon AG (15 %)	0,30 Mio. EUR
Komplementärin:	
Stadtwerke Wunstorf Verwaltungs-GmbH	ohne Einlage
Geschäftsführung:	
Henning Radant	
Alexander Stockum	

Die Stadtwerke Wunstorf Verwaltungs-GmbH ist die persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der Stadtwerke Wunstorf GmbH & Co. KG. Das Stammkapital beträgt 50 TEUR, hiervon hat die enercity eine Stammeinlage von 17 TEUR (entspricht 34 %) übernommen.

digimondo GmbH

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Errichtung und der Betrieb von industrieller Standard-Software Lösungen für Internet of Things (IoT). Digimondo steht seinen Kunden als Full-Service Lösungsanbieter zur Seite.

Die Gesellschaft wurde 2015 gegründet. Die Beteiligung erfolgt in Umsetzung der Digitalisierungsstrategie. Der Einstieg in das Geschäftsfeld Smart City bietet der enercity den Einstieg in den Wandel vom Infrastrukturanbieter zum Plattformunternehmen. Durch die Beteiligung

Stammkapital:	33,4 TEUR
Gesellschafterinnen:	
Regiocom (17,45 %)	5,8 TEUR
KSG (9,96 %)	3,3 TEUR
HRW (22,47 %)	7,5 TEUR
DigiVentures (12,51)	4,2 TEUR
Things Ventures (12,51 %)	4,2 TEUR
enercity AG (25,1 %)	8,4 TEUR
Geschäftsführung:	
Christopher Rath	

eröffnet sich die Möglichkeit zur Mitgestaltung der Software, so dass enercity Smart City-Lösungen passend zu den spezifischen Bedürfnissen der enercity-Vertriebspartnern und -Kunden, insbesondere der Kommunen und der Wohnungswirtschaft, anbieten kann.

Die digimondo schließt das Geschäftsjahr 2022 bei einer Bilanzsumme von 2,0 Mio. EUR (Vorjahr:

1,5 Mio. EUR) mit einer Gesamtleistung von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,8 Mio. EUR) und einem Jahresergebnis von 0,7 Mio. EUR (Vorjahresverlust: 0,5 Mio. EUR).

Rockethome GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung von Onlineanwendungen, Software-Lösungen und Services für Unternehmen und deren Kunden.

Die Gesellschaft wurde 2010 gegründet. Die Beteiligung erfolgte in Umsetzung der Digitalisierungsstrategie. Die Beteiligung an dem Lösungsanbieter für vernetztes Wohnen und Smart Home dient der Schaffung digitaler Erlebniswelten für die enercity-Kunden im Sinne eines zeitgemäßen verknüpften Produktangebotes. Smart Home Lösungen sollen passend zu den spezifischen Bedürfnissen der strategischen Vertriebspartner, insbesondere der Wohnungswirtschaft, weiterentwickelt werden.

Die Rockethome schließt das Geschäftsjahr 2022 bei einer Bilanzsumme von 2,1 Mio. EUR (Vorjahr:

Stammkapital:	77,8 TEUR
Gesellschafterinnen:	
Yüksel Sirmasac (25,63 %)	20,0 TEUR
enercity AG (25,10 %)	19,5 TEUR
DIEHL Ventures (18,80 %)	14,6 TEUR
Gernot Bajorat (12,81 %)	10,0 TEUR
KFW (10,67 %)	8,3 TEUR
Born2Grow GmbH & Co KG (6,16 %)	4,8 TEUR
Dr. Reinhard Fingerhut (0,83 %)	0,6 TEUR
Geschäftsführung:	
Yüksel Sirmasac	
Sven Paeslack	

2,0 Mio. EUR) mit einer Gesamtleistung von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR) und einem Jahresergebnis von minus 0,5 Mio. EUR (Vorjahr minus 1,0 Mio. EUR).

Thüga Holding GmbH & Co. KGaA (Thüga Holding)

Gegenstand der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA (Thüga Holding) ist der Erwerb, das Halten und Verwalten sowie die Veräußerung von Beteiligungen an anderen Unternehmen, insbesondere an Unternehmen, deren Gegenstand die Versorgung mit Energie und Wasser sowie artverwandte Dienstleistungen ist. Die Gesellschaft kann in diesen Geschäftsbereichen auch selbständig tätig werden.

Die Thüga AG ist mit mehr als 100 Minderheitsbeteiligungen das größte Netzwerk kommunaler Energieversorger in Deutschland.

Durch das Thüga-Netzwerk werden die Wettbewerbsfähigkeit und der Einfluss der kommunalen Energieversorgungsunternehmen deutlich gestärkt. Die Thüga AG hat im Berichtsjahr ihr Beteiligungsportfolio weiter optimiert und erweitert.

Die Thüga Holding schließt das Geschäftsjahr 2022 bei einer Bilanzsumme von 4541,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4.422,7 Mio. EUR) mit einem Jahresüberschuss von 261,7 Mio. EUR (Vorjahr: 266,1 Mio. EUR). Die enercity erzielte im Berichtsjahr einen Beteiligungsertrag von 53,2 Mio. EUR

Grundkapital:	10.000,10 TEUR
persönlich haftende Gesellschafterin	
Thüga Management GmbH	ohne Einlage
Gesellschafterinnen:	
Kom9 GmbH & Co. KG (38,4175 %)	3.841,79 TEUR
enercity AG (20,5275 %)	2.052,77 TEUR
Mainova AG (20,5275 %)	2.052,77 TEUR
N-ERGIE AG (20,5275 %)	2.052,77 TEUR
Geschäftsführung:	
Thüga Management GmbH	
deren Geschäftsführung:	
Michael Riechel (Sprecher)	
Dr. Matthias Cord	
Dr. Christof Schulte	

aus der Ausschüttung des Jahresergebnisses 2021 (Vorjahr: 53,8 Mio. EUR).

Gegenstand der Thüga Management GmbH ist die Beteiligung an der Thüga Holding, als persönlich haftende Gesellschafterin; gleichzeitig werden alle Geschäftsanteile an der Thüga Management GmbH von der Thüga Holding gehalten. Darüber hinaus obliegt der Thüga Management GmbH die Geschäftsführung der Thüga Holding.

Leistungsdaten

		31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Abgabemengen, gesamt						
Strom	GWh	11.544	19.884	30.390	28.570	19.619
Fernwärme	GWh	1.232	1.203	1.151	1.405	1.209
Gas	GWh	46.838	60.384	64.907	45.845	32.710
Wasser	Mio. m ³	44,4	43,3	43,9	41,7	41,8
Umweltschutz						
Regenerative Stromerzeugung/ Tarifkunden	%	176	181	182	185	100
Anteil Stromerzeugung regenerativ/KWK	%	100	100	100	100	100
CO ₂ Einsparung (alle zwei Jahre)	Kt	-	1.010	-	1.030	-
Fernwärmeverdichtung (kum.)	MW	248	260	277	284	294
Nachhaltig bewirtschaftetes Wassereinzugsgebiet	%	100	100	100	100	100
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	294.710	298.500	275.486	306.045	335.548

Bilanz

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
AKTIVA	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	499.640	460.947	400.468	314.014	308.999
II. Finanzanlagen	717.148	728.390	776.596	882.642	913.749
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	50.497	53.057	45.753	143.739	226.238
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	157.808	236.965	343.450	599.013	1.262.833
III. Wertpapiere	3.587	3.587	3.587	3.587	3.938
IV. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten etc.	42.690	12.663	8.586	190.183	240.304
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	1.459	1.311	1.048	858	973
Bilanzsumme	1.472.829	1.496.920	1.579.488	2.134.036	2.957.034
PASSIVA					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	86.000	86.000	86.000	86.000	86.000
II. Rücklagen	417.114	443.114	475.514	523.663	564.128
III. Genussscheinkapital	5.113	5.113	5.113	5.113	5.113
<i>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</i>	9.438	13.732	12.729	17.340	17.951
<i>C. Empfangene Baukostenzuschüsse</i>	71.911	67.526	62.349	47.203	52.162
<i>D. Rückstellungen</i>	152.474	143.904	158.396	239.602	339.017
<i>E. Verbindlichkeiten</i>	729.306	736.290	776.403	1.212.359	1.890.011
<i>F. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	1.473	1.241	2.984	2.756	2.652
Bilanzsumme	1.472.829	1.496.920	1.579.488	2.134.036	2.957.034
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0	0

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2018	2019	2020	2021	2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse (ohne Energiesteuer)	2.440.005	3.103.348	3.702.221	4.916.741	8.119.412
nachrichtlich: Energiesteuer	92.784	128.541	163.266	189.042	220.160
Bestandsveränderungen	-746	-1.024	161	891	1.350
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.218	40	1.080	1.036	828
Sonstige betriebliche Erträge	29.372	77.956	52.092	51.096	35.320
Gesamtleistung	2.470.849	3.180.320	3.755.554	4.969.764	8.156.910
Materialaufwand	2.125.832	2.822.901	3.420.858	4.595.587	7.715.009
Personalaufwand	112.634	117.920	113.800	119.110	126.036
Abschreibungen	54.220	54.148	53.148	39.245	33.467
Sonstige betriebliche Aufwendungen	63.224	77.718	87.198	81.826	96.419
Erträge aus Beteiligungen	70.279	57.593	58.267	55.570	55.232
Aufgrund von Gewinnabführungsverträgen					
erhaltene Gewinne	11.858	14.349	18.123	3.698	28.768
Erträge aus anderen Wertpapieren und					
Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.486	1.803	1.740	2.673	2.874
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	2.140	1.657	1.975	1.520	7.215
Abschreibungen auf Finanzanlagen	21.755	0	1.742	10.135	29.005
Aufwendungen aus Verlustübernahme	41.324	43.933	39.895	46.300	85.517
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	24.142	20.555	18.796	15.124	10.989
Ergebnis vor Steuern	115.481	118.547	100.222	125.898	154.557
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	2.733	3.042	2.113	2.467	1.319
Sonstige Steuern	1.741	1.714	1.406	1.423	6.616
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags					
abgeführter Gewinn	77.226	84.739	62.069	71.292	102.465
Jahresüberschuss vor Ausschüttung auf das					
Genussscheinkapital	33.781	29.052	34.634	50.716	44.157
Ausschüttung a. Genussscheinkapital	2.781	3.052	2.234	2.567	3.692
Jahresergebnis	31.000	26.000	32.400	48.149	40.465
Einstellung in and. Gewinnrücklagen	31.000	26.000	32.400	48.149	40.465
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0	0	0	0

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote:	%	35	36	36	29	22
Anlagendeckung I:	%	42	45	49	52	54
Investitionen:	TEUR	197.723	71.438	96.693	159.550	78.545
Cashflow:	TEUR	169.316	95.600	89.400	348.700	428.402
Innenfinanzierungsgrad:	%	86	134	92	219	545
Eigenkapitalrentabilität:	%	22	22	17	20	23
EBIT:	TEUR	135.742	135.731	115.637	138.079	151.715
Gesamtkapitalrentabilität:	%	9	9	7	7	5
Umsatzrentabilität:	%	5	4	3	3	2
Personalentwicklung:	Anzahl	1.116	1.132	1.123	1.150	1.175
Personalaufwandsquote:	%	5	4	3	2	2
Sachkostenquote:	%	90	93	95	95	96

Trotz der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 40,5 Mio. EUR sinkt die **Eigenkapitalquote** auf 22 % in Folge der erhöhten Bilanzsumme (+ 38,6 %).

Die verminderten **Investitionen** können durch den gestiegenen Cashflow vollständig innenfinanziert werden bzw. der Innenfinanzierungsgrad steigt auf 545 %.

Die **Eigenkapitalrentabilität** steigt mit 23 % wieder an und nähert sich dem Niveau der Vorjahre, dies auch vor dem Hintergrund der weiteren jährlichen Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen.

Die **Personalaufwandsquote** ist innerhalb des Betrachtungszeitraum bereits deutlich gesunken, ursächlich war der deutlich verminderten Aufwand durch die Überleitung der etwa 1.200 Beschäftigten auf die eNG zum Stichtag 01.01.2018.

Bezogen auf die Umsatzerlöse des Unternehmens ist die **Sachkostenquote** um einen Prozentpunkt gestiegen.

hannoverimpuls GmbH



Kontaktdaten

Vahrenwalder Straße 7 30165 Hannover	Telefon: 0511 300333 0 Telefax: 0511 300333 99 Internet: www.wirtschaftsfoerderung-hannover.de E-Mail: info@hannoverimpuls.de
---	---

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der hannoverimpuls GmbH (hannoverimpuls) ist die Bündelung, Koordinierung und Förderung kommunaler und regionaler Wirtschaftsförderungs-, Marketing-, Tourismusaktivitäten und aller sonstiger Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen und unternehmerischen Rahmenbedingungen in Stadt und Region im Wettbewerb mit anderen Kommunen und Regionen.

Die Gesellschaft kann darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann sich zur Aufgabenerfüllung an Unternehmen beteiligen, Gesellschaften gründen sowie sich mit anderen gleichartigen Gesellschaften zu Zweck- und Interessengemeinschaften zusammenschließen. Sie kann Zweigniederlassungen errichten.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		50 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	50 %	25 TEUR
Region Hannover	50 %	25 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus achtzehn Mitgliedern. Die Landeshauptstadt Hannover und die Region Hannover entsenden jeweils sechs Mitglieder. Weitere sechs Mitglieder sollen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung kommen und werden auf gemeinsamen Vorschlag von Oberbürgermeister*in der Landeshauptstadt Hannover und Regionspräsident*in der Region

Hannover von der Gesellschafterversammlung gewählt. Der Vorsitz des Aufsichtsrates wechselt alle zwei Jahre zwischen den Hauptverwaltungsbeamten*innen der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover. Seit 2022 ist Oberbürgermeister Belit Onay Aufsichtsratsvorsitzender.

Stand: Juli 2023

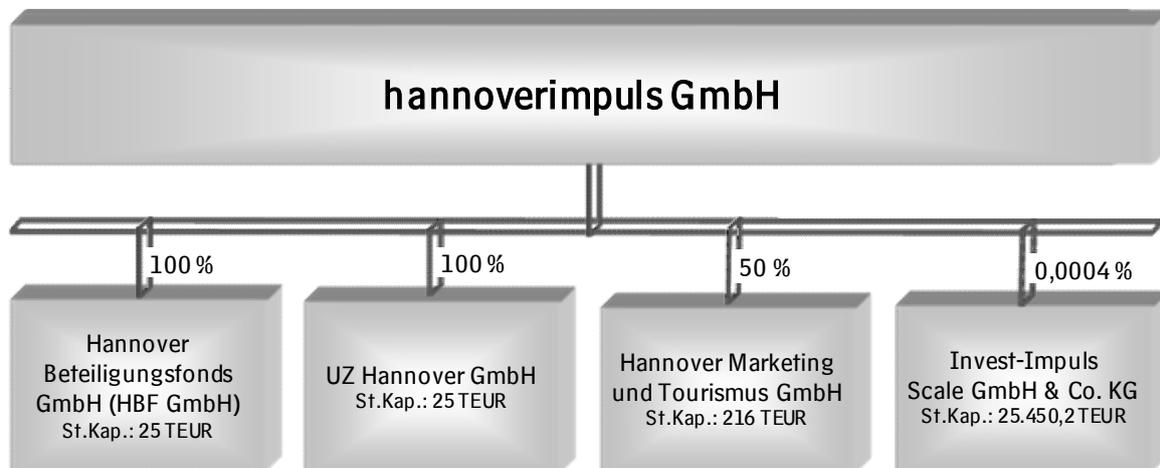
Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat: Ratsherr Joachim Albrecht Ratsfrau Hülya Iri Ratsfrau Iyabo Kaczmarek Oberbürgermeister Belit Onay Ratsherr Florian Spiegelhauer Ratsherr Christopher Steiner	Mitglieder der Region Hannover: Regionsabgeordnete Claudia Görtzen Regionsabgeordneter Knud Hendricks Regionsabgeordnete Regina Hogrefe Regionspräsident Steffen Krach Regionsabgeordnete Ulrike Krause Regionsabgeordnete Barbara Konze
---	---

Weitere Mitglieder im Aufsichtsrat:

Marina Barth
 Maïke Bielfeldt
 Prof. Dr. Volker Epping
 Johannes Grabbe
 Michael Kieseewetter
 Thomas Voigt

Geschäftsführung

Doris Petersen

Beteiligungen der Gesellschaft

Stand: Juli 2023

Öffentlicher Zweck

Ziel der hannoverimpuls ist es, die in privater Rechtsform wahrgenommenen Wirtschaftsförderungsaktivitäten der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover durch ein einheitliches Vorgehen und Auftreten der Beteiligten zu koordinieren, zu steuern, abzustimmen und Synergieeffekte zu nutzen.

Die Gesellschaft deckt gemeinsam mit den kommunalen Wirtschaftsförderungsbereichen alle relevanten Aufgabenfelder der regionalen Wirtschaftsförderung in den Feldern Gründung, Wachstum und Internationalisierung ab. Von der Gründungsberatung und den Gründungszentren HALLE 96, TECHNOLOGIE ZENTRUM in der Science Area 30X und Unternehmerinnen-Zentrum Hannover, der Technologieberatung und Innovationsfinanzierung sowie der Branchenentwicklung

in den Handlungsfeldern, bis zur Ansiedlung nationaler und internationaler Unternehmen sowie den Themen Außenhandel und internationale Kooperationen und der Beteiligungsfinanzierung ist hannoverimpuls Ansprechpartnerin für Existenzgründer*innen und kleine und mittlere Unternehmen sowie ein Instrument für die regionale Wirtschaftsförderung.

Aufgabe der hannoverimpuls ist die Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Region Hannover im Rahmen der Wirtschaftsentwicklung. Die Gesellschaft ist als Ergänzung und zur Koordination der bestehenden Wirtschaftsförderungsstrukturen konzipiert und initiiert und fördert Projekte mit Unternehmen, Gründer*innen, Interessenverbänden sowie der Wissenschaft, um langfristig Arbeitsplätze zu schaffen und zu

sichern. Die Gesellschaft stärkt und unterstützt die Entwicklung insbesondere in den Bereichen „Energie und Mobilität“, „Digitale Wirtschaft und Produktionstechnologie“, „Life Sciences und Medizintechnik“ sowie „Kreativwirtschaft und Multimedia“. Im Rahmen dessen werden Gründungs-, Wachstums- und Internationalisierungsvorhaben

beraten, gefördert und vernetzt, nationale und internationale Geschäftsbeziehungen aufgebaut und die Eigeninitiativen der regionalen Akteur*innen in Wirtschaft und Wissenschaft gestärkt.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Um hannoverimpuls und ihre Tochtergesellschaften in die Lage zu versetzen, ihre jeweils satzungsgemäßen Aufgaben zu erfüllen, leisten die Gesellschafterinnen jährlich zu gleichen Teilen Zahlungen. Die Höhe der Zahlungen an hannoverimpuls und deren Tochtergesellschaften wird für das jeweilige Wirtschaftsjahr unter Berücksichtigung der Aufgaben auf Basis der Wirtschaftspläne einvernehmlich festgelegt.

Im Bereich **Gründung** wird von hannoverimpuls der gesamte integrierte Gründungsprozess von der Sensibilisierung über die Finanzierung bis hin zur Vernetzung mit relevanten Partner*innen begleitet. Der Bereich Gründung unterstützt darüber hinausgehend auch nach der formellen Gründung bei wichtigen Schritten in die Praxis. Wesentliches Ziel im Bereich Gründung ist die bedarfsorientierte und zielgruppenspezifische Gründungsförderung, um Gründungsinteressierte in der gesamten Region Hannover zu mobilisieren und die nachhaltige Entwicklung von Gründungen zu ermöglichen. Vor diesem Hintergrund stehen neben der allgemeinen Gründungsberatung zusätzliche Angebote speziell für Frauen, Menschen mit Migrationshintergrund sowie Gründungen aus der Arbeitslosigkeit heraus und Gründungen aus Hochschulen und Wissenschaft im Fokus. An die letzte Gruppe richten sich im Besonderen die Start-Up-Beratung und die Finanzierungsmöglichkeiten des Invest-Impuls-Programms. In 2022 wurden im Bereich Gründung insgesamt 946 Personen persönlich durch Beratung und Coaching bei ihren Gründungsvorhaben begleitet. 675 Personen haben im Rahmen von Veranstaltungen, Weiterbildungsangeboten, Vorträgen und Wettbewerben Leistungen von hannoverimpuls in Anspruch genommen. Aus den im Jahr 2022 begleiteten Gründungsvorhaben resultierten bereits 262 Betriebsgründungen. Bei weiteren 641 Gründungsprojekten, die in 2022 begleitet wurden, ist die Umsetzung noch nicht erfolgt und weiter in Planung.

Im Bereich **Wachstum** soll nachhaltiges Unternehmenswachstum und die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit durch die Tätigkeitsschwerpunkte Technologieberatung und Innovationsfinanzierung sowie Branchenentwicklung erreicht werden. Kernpunkt der Wachstumsförderung ist die Entwicklung und Realisierung von Projekten zur Stärkung der Wirtschaft in für die Region Hannover relevanten Handlungsfeldern. Dabei wird der gesamte Prozess der Initiierung erfolversprechender einzelbetrieblicher und/oder unternehmens- bzw. sektorenübergreifender Projektansätze verfolgt: Vom Trend Scouting über die Sensibilisierung und die (Neu-)Vernetzung bis hin zur Projektinitiierung und Fördermittelakquisition. Die Investitionsvolumina der im Bereich Wachstum in 2022 bewilligten Anträge belaufen sich auf 11,3 Mio. EUR.

Der Bereich **Internationalisierung** zielt mit den Tätigkeitsschwerpunkten Ansiedlung und Außenwirtschaft im Wesentlichen darauf ab, die allgemeine internationale Sichtbarkeit Hannovers, die Anwerbung und Ansiedlung von Unternehmen, den Brückenbau in internationale Märkte für Unternehmen aus Hannover und die Gewinnung von Fachkräften zu verbessern. Im Bereich Internationalisierung ist in den vergangenen Jahren u. a. eine Intensivierung des internationalen Standortmarketings erfolgt.

In 2022 wurde vom Aufsichtsrat für die Jahre 2022 ff. ein Kennzahlensystem beschlossen. Dieses hat für 2022 Ziele hinsichtlich der Kund*innenzufriedenheit sowie des Volumens der Innovationsprojekte vorgesehen. Die gesetzten Ziele für das Jahr 2022 konnten erreicht und übertroffen werden. Die inhaltliche Arbeit war im Jahr 2022 – wie in den Vorjahren – von dem Ziel der Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit in den drei übergeordneten Bereichen Gründung, Wachstum und Internationalisierung geprägt. Im Jahr 2022 stand bei der hannoverimpuls neben den

„üblichen“ Aufgaben auch weiterhin die Umsetzung der in 2021 verabschiedeten zukünftigen strategischen Ausrichtung im Fokus der Aktivitäten. Diesbezüglich sollen u. a. gruppenspezifische Angebote im Bereich Gründung weiter gestärkt und das Potenzial der Diversität unserer Gesellschaft genutzt werden, das Projekt „starting business“ erweitert werden, der Wissenstransfer zwischen Forschung und Wirtschaft gestärkt werden, das Zukunftsthema Digital Health strategisch entwickelt werden und das Thema eSports am Standort Hannover forciert werden.

In 2022 wurde zudem das Projekt Erweiterungsbau TECHNOLOGIE ZENTRUM in der Science Area 30X weiter vorangetrieben. Hintergrund des Projektes ist, dass der Standort Hannover über gut funktionierende Technologie- und Gründungszentren mit sehr hohen Auslastungsquoten verfügt. Ziel ist es, jungen, technologieorientierten Unternehmen aus der Region Hannover in der Gründungs- und Start-Up-Phase geeignete günstige Flächen zur Verfügung zu stellen. Die finale Fertigstellung und Eröffnung des Erweiterungsbaus sowie erste Einzüge sind im ersten Halbjahr 2023 erfolgt. Auf 3.100 m² vermietbarer Fläche stehen 77 Büros, vier Workstations sowie sechs Labore zur Verfügung.

Im November 2022 wurde durch die Gründung des Wachstumsfonds Invest-Impuls Scale das Fondsportfolio durch einen Fonds ergänzt, der den

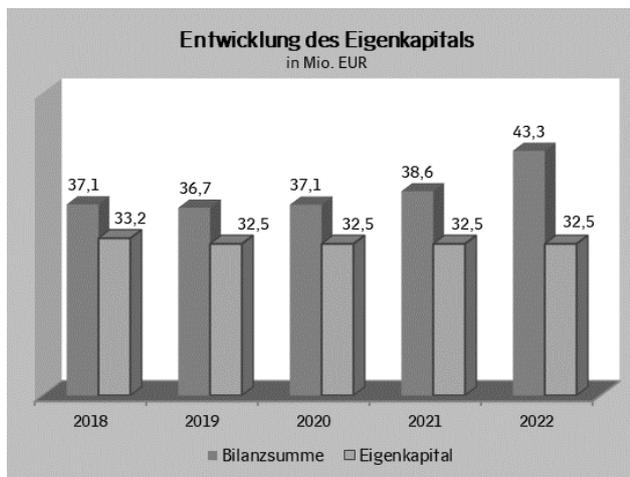
Übergang von der Seed- zur Wachstumsphase eines Start-Ups finanziert. Die hannoverimpuls GmbH hat sich als Initiator-Kommanditistin an der Invest-Impuls Scale GmbH & Co. KG beteiligt. Der Fonds wurde durch die hannoverimpuls in Kooperation mit der NBank initiiert. Weitere Ankerinvestoren des Fonds sind die GETEC Energie Holding GmbH, die Hannoversche Volksbank eG und die Sparkasse Hannover. Das Fondsmanagement hat die EnjoyVenture Management GmbH übernommen. Zum Start hat der Fonds ein Volumen von 25,4 Mio. EUR ausgewiesen. Hieran hat sich das Land Niedersachsen über die NBank mit 12,7 Mio. EUR beteiligt. Für das Jahr 2023 ist im Rahmen des „Second Closing“ die Einwerbung von bis zu weiteren 15 Mio. EUR von institutionellen und privaten Kapitalgebern vorgesehen. Davon sind aktuell bereits 6 Mio. EUR zugesagt. Als Zielvolumen sind für den Fonds 40 Mio. EUR geplant. Als Laufzeit des Fonds sind zunächst 10 Jahre vorgesehen, als Anlageperiode drei Jahre. Es besteht jeweils eine Option zur Verlängerung. Ziel ist es, die Fondsmittel in 15 Unternehmen – schwerpunktmäßig deutsche Venture Capital finanzierte Start-Ups vorzugsweise aus Niedersachsen/Hannover mit ersten substanziellen Umsätzen – zu investieren.

Die hannoverimpuls hat im Jahr 2022 insgesamt 3.058 Kund*innen betreut.

Vermögenslage 2022

Die hannoverimpuls schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einer Bilanzsumme von 43.298 TEUR. Das Anlagevermögen umfasst 40.253 TEUR (Vorjahr: 37.036 TEUR), hiervon entfallen 28.604 TEUR auf Finanzanlagen (im Wesentlichen wird hier mit 28.339 TEUR die Beteiligung an der HBF GmbH ausgewiesen). Die Sachanlagen belaufen sich auf 11.575 TEUR und beinhalten im Wesentlichen das TECHNOLOGIE ZENTRUM in der Science Area 30X sowie dessen Erweiterungsbau.

Im Umlaufvermögen werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 345 TEUR (Vorjahr: 385 TEUR) und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 526 TEUR (Vorjahr: 575 TEUR) ausgewiesen. Der Gesellschaft stehen zum Stichtag 1.983 TEUR (Vorjahr:



499 TEUR) liquide Mittel zur Verfügung. Der Rechnungsabgrenzungsposten von 52 TEUR enthält in 2022 geleistete Zahlungen, die erst im Folgejahr aufwandswirksam werden.

Das Eigenkapital umfasst 32.532 TEUR (unter Berücksichtigung eines Verlustvortrags in Höhe von 467 TEUR) und entfällt mit 32.949 TEUR auf Kapitalrücklagen (Vorjahr: 32.949 TEUR). Die Rückstellungen in Höhe von 933 TEUR (Vorjahr: 905 TEUR) beinhalten insbesondere Projektrückstellungen in Höhe von 288 TEUR (Vorjahr: 290 TEUR) und Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von 422 TEUR (Vorjahr: 511 TEUR). Weitere Rückstellungen berücksichtigen u. a. die Jahresabschlusskosten.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 9.830 TEUR (Vorjahr: 5.163 TEUR) betreffen im Wesentlichen

mit 6.871 TEUR Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, mit 813 TEUR Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von 2.083 TEUR sonstige Verbindlichkeiten (darin u. a. enthalten noch nicht verbrauchte Zuwendungsmittel der Gesellschafterinnen und Mietkautionen). Der deutliche Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr: 956 TEUR) resultiert aus einem neu aufgenommenen Darlehen zur Finanzierung des Erweiterungsbaus des TECHNOLOGIE ZENTRUM.

Ertragslage 2022

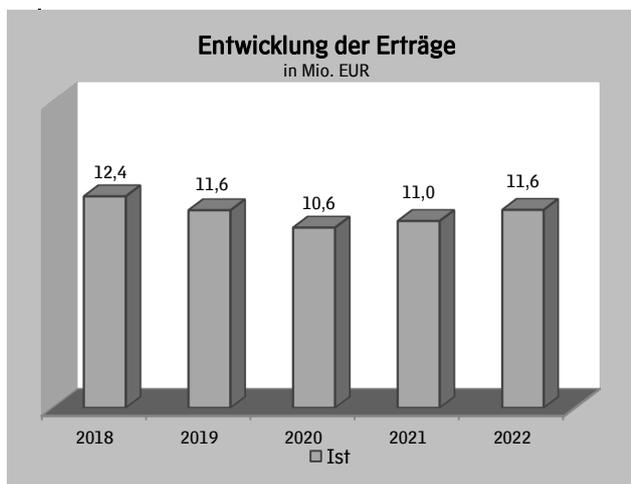
Die Umsatzerlöse von 2.483 TEUR (Vorjahr: 2.445 TEUR) betreffen Sponsoringzahlungen mit 604 TEUR (Vorjahr: 588 TEUR) und u. a. Erlöse aus den Gründungszentren (TECHNOLOGIE ZENTRUM, HALLE 96), den Bereichen Technologie & Innovation, dem Projekt „Gründung kompakt“, Cross Innovation, Gründerinnen-Consult sowie Dienstleistungserlöse mit insgesamt 1.879 TEUR (Vorjahr: 1.856 TEUR).

Die Sponsoringeinnahmen von der Sparkasse Hannover belaufen sich auf 218 TEUR (Vorjahr: 218 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 9.138 TEUR (Vorjahr: 8.525 TEUR) beinhalten die im Berichtsjahr ausgezahlten Zuschüsse der Gesellschafterinnen in Höhe von 5.530 TEUR für hannoverimpuls sowie Zuschüsse für deren Tochtergesellschaften in Höhe von 2.543 TEUR und sonstige Zuschüsse in Höhe von 575 TEUR.

Der Personalaufwand ist mit 4.006 TEUR um 70 TEUR gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer*innen beläuft sich auf 74 (Vorjahr: 70).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden mit 7.241 TEUR ausgewiesen (Vorjahr: 6.558 TEUR). Sie beinhalten mit 2.543 TEUR Aufwendungen für Tochterunternehmen und umfassen weiterhin im Wesentlichen die Vertriebskosten



für die Durchführung von Projekten (1.363 TEUR), Raumkosten (1.263 TEUR), Veranstaltungskosten (838 TEUR) sowie Mittel zur Förderung von Start-Up Zentren (217 TEUR).

Im Finanzergebnis (-93 TEUR; Vorjahr: -39 TEUR) ist der Zinsaufwand von 94 TEUR enthalten, der aus Darlehen zur Finanzierung des TECHNOLOGIE ZENTRUM in der Science Area 30X sowie dessen Erweiterungsbaus resultiert. Diesem stehen sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 1 TEUR gegenüber.

Nach Steuern weist hannoverimpuls unter Verwendung nicht verbrauchter Zuwendungsmittel ein plangemäß ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

Hannover Beteiligungsfonds GmbH (HBF)

Mit notariell beurkundetem Vertrag vom 12.03.2009 wurde der HBF gegründet, alleinige Gesellschafterin ist die hannoverimpuls GmbH. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Wagniskapitalbeteiligungen. Der HBF wurde als beihilfefrei bei der EU notifiziert. Im Rahmen dieser Notifizierung darf der HBF offene und Mezzanine Beteiligungen eingehen.

Der HBF ist mit 27,4 Mio. EUR (davon 12,9 Mio. EUR EFRE-Mittel) ausgestattet. Durch die Gesellschafterin wurde die gesamte Summe zur Verwendung als Beteiligungskapital in die Kapitalrücklage eingezahlt.

Die Gesellschaft ist zum Jahresende an 30 Unternehmen (im Vorjahr: 27 Unternehmen, 5 neuen Investitionen in Unternehmen stehen 2 Abgänge durch Austragungen aus dem Handelsregister

Stammkapital: 25 TEUR

Gesellschafterin:
hannoverimpuls GmbH (100 %) 25 TEUR

Geschäftsführung:
Doris Petersen
Reinhard Hinrichs

gegenüber) beteiligt. Der Wert des Portfolios beläuft sich auf 17,6 Mio. EUR.

Im Berichtsjahr weist die Gesellschaft ein Jahresergebnis von -1.565 TEUR (im Vorjahr: 721 TEUR) aus. Ursächlich für den Jahresfehlbetrag ist im Wesentlichen die vollständige Abschreibung einer Beteiligung, da bei dieser in 2022 eine Anschlussfinanzierung nicht hinreichend konkretisiert werden konnte, sodass die Gesellschaft in Liquiditätsprobleme geriet und Insolvenz anmelden musste.

UZ Hannover GmbH

Zum 01.07.2017 hat hannoverimpuls mit dem Unternehmerinnen-Zentrum Hannover im Zuge der Übernahme der UZ Hannover GmbH das eigene Portfolio der Gründungszentren um ein Zentrum ergänzt, das sich nur an Frauen als Gründerinnen und Unternehmerinnen wendet. Die UZ Hannover GmbH verwaltet und vermietet Büroeinheiten an Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen verschiedener Branchen in zwei benachbarten Gebäuden mit einer Gesamtnutzfläche von 1.015 m². In beiden Gebäuden sind 29 kleinteilige Büroeinheiten vermietbar.

Für das Unternehmerinnen-Zentrum Hannover wurde in 2022 eine Auslastung von durchgängig 100 % erreicht. Dabei nutzen mit 45 % Unter-

Stammkapital: 25 TEUR

Gesellschafterin:
hannoverimpuls GmbH (100 %) 25 TEUR

Geschäftsführung:
Bettina Mennecke

nehmen aus der Gesundheitswirtschaft den höchsten Flächenanteil, gefolgt von Unternehmen aus dem Bereich Beratung/Coaching mit einem Anteil von 29 %.

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr ein plangemäß ausgeglichenes Ergebnis aus (im Vorjahr: 0 TEUR).

Hannover Marketing und Tourismus GmbH

siehe dort

Leistungsdaten

		31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Betreute Kunden	Anzahl	3.354	3.219	3.784	3.157	3.058
Gründungen ¹⁾	Anzahl	448	-	-	-	-
betreute Gründungsprojekte ²⁾	Anzahl	-	1.012	1.092	1.054	946
Fördermittelvolumen	Mio. EUR	16	20	14	18	11
Kundenzufriedenheit ³⁾	KZI	88	87	84	88	88
Ansiedlungen und internationale Kooperationen	Anzahl	29	30	23	24	23
Direkte Nettowertschöpfung	TEUR	3.902	3.244	3.911	4.161	4.155

1) Diese Kennzahl wird ab 2019 nicht mehr ermittelt.

2) Diese Kennzahl wird für 2019 erstmalig ermittelt.

3) Der KZI drückt die Zufriedenheitsurteile der Kunden in Werten von 0-100 aus, wobei 0 die schlechteste und 100 die beste Bewertung darstellt.

Bilanz

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	4.766	4.654	5.221	8.432	11.649
II. Finanzanlagen	29.057	28.415	28.415	28.604	28.604
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	844	763	784	1.022	1.010
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	2.385	2.825	2.605	499	1.983
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	42	40	27	48	52
Bilanzsumme	37.094	36.697	37.052	38.605	43.298
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50	50	50
II. Rücklagen	33.091	32.949	32.949	32.949	32.949
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	33	33	-467	-467	-467
IV. Jahresergebnis	0	-500	0	0	0
<i>B. Rückstellungen</i>	1.013	907	763	905	933
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	2.898	3.251	3.751	5.163	9.830
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	9	7	6	5	3
Bilanzsumme	37.094	36.697	37.052	38.605	43.298
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2018	2019	2020	2021	2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	2.481	2.359	2.000	2.445	2.483
Sonstige betriebliche Erträge	9.933	9.239	8.582	8.525	9.138
Gesamtleistung	12.414	11.598	10.582	10.970	11.621
Personalaufwand	3.805	3.648	3.825	4.076	4.006
Abschreibungen	338	315	348	252	226
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.174	7.539	6.325	6.558	7.241
Sonstige Zinsen u. ähnliche. Erträge	0	0	2	2	1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	500	0	0	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	49	46	43	41	94
Ergebnis vor Steuern	48	-450	43	45	55
Steuern vom Einkommen u .Ertrag	22	24	17	18	20
Sonstige Steuern	26	26	26	26	35
Jahresergebnis	0	-500	0	0	0

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote:	%	89	89	88	84	75
Anlagendeckung I:	%	98	98	97	88	81
Investitionen:	TEUR	83	203	915	3.653	3.442
Cashflow:	TEUR	338	315	348	252	226
Innenfinanzierungsgrad:	%	407	155	38	7	7
Eigenkapitalrentabilität:	%	0,1	-1	0,1	0,1	0,1
EBIT:	TEUR	71	-430	58	57	113
Gesamtkapitalrentabilität:	%	0,2	-1	0,2	0,1	0,3
Umsatzrentabilität:	%	0,2	-4	0,2	0,2	0,2
Personalentwicklung:	Anzahl	70	68	69	70	74
Personalaufwandsquote:	%	31	31	36	37	34
Sachkostenquote:	%	66	65	60	60	62

Die **Eigenkapitalquote** ist bei einem im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Fremdkapital und konstantem Eigenkapital gesunken.

Die **Anlagendeckung I** ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund des gestiegenen Sachanlagevermögens, dem ein konstantes Eigenkapital gegenübersteht, gesunken.

Die **Investitionen** betreffen – wie im Vorjahr – im Wesentlichen den Erweiterungsbau des TECHNOLOGIE ZENTRUM in der Science Area 30X.

Der **Cashflow** und die **Rentabilitätskennzahlen** müssen vor dem Hintergrund betrachtet werden, dass die Gesellschaft auf Zuschüsse der Gesellschafterinnen zur Finanzierung des Gesellschaftszwecks angewiesen ist.

**Hannover Marketing
und Tourismus GmbH (HMTG)**
(mittelbare Beteiligung der Landeshauptstadt Hannover)



Kontaktdaten

Vahrenwalder Straße 7 30165 Hannover	Telefon: 0511 12345 111 Telefax: 0511 12345 112 Internet: www.visit-hannover.com E-Mail: info@hannover-marketing.de
---	--

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die überregionale Vermarktung und Imageförderung sowie die Förderung des Wirtschaftszweiges Tourismus im Raum Hannover durch eigene Tätigkeiten und Maßnahmen und in Kooperation mit Partnern.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		216,00 TEUR
Eigene Anteile (ohne Stimmrecht):	16,37 %	35,35 TEUR
Gesellschafter*innen:		
hannoverimpuls GmbH	50,00 %	108,00 TEUR
HMG Beteiligungs- GbR der S-Finanzgruppe	6,95 %	15,00 TEUR
Deutsche Messe Beteiligungsgesellschaft mbH	5,37 %	11,60 TEUR
X-City Marketing Hannover GmbH	4,63 %	10,00 TEUR
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG	4,63 %	10,00 TEUR
energcity AG	1,55 %	3,35 TEUR
hanova GEWERBE GmbH	1,53 %	3,30 TEUR
Hannoversche Lebensversicherung AG	1,53 %	3,30 TEUR
Hannoversche Volksbank eG	0,93 %	2,00 TEUR
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH	0,74 %	1,60 TEUR
Zoo Hannover GmbH	0,74 %	1,60 TEUR
Hotel- und Gaststättenverband Region Hannover e.V.	0,74 %	1,60 TEUR
Gilde Brauerei GmbH	0,70 %	1,50 TEUR
City Gemeinschaft Hannover e.V.	0,46 %	1,00 TEUR
Hannover Concerts GmbH & Co. KG Betriebsgesellschaft	0,46 %	1,00 TEUR
Heise Medien Gruppe GmbH & Co KG	0,46 %	1,00 TEUR
Privatbrauerei Herrenhausen GmbH	0,46 %	1,00 TEUR
Norddeutsche Wirtschaftsholding GmbH	0,46 %	1,00 TEUR
Hensoldt Kirchner und Partner GbR	0,46 %	1,00 TEUR
Legacy Technologies GmbH	0,46 %	1,00 TEUR
Dirk Rossmann GmbH	0,37 %	0,80 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der HMTG besteht aus zehn Mitgliedern, von denen die hannoverimpuls GmbH fünf entsendet. Der Aufsichtsratsvorsitz wechselt alle zwei Jahre zwischen einer von den privaten Gesellschaftern und der hannoverimpuls GmbH entsandten Person. Am 12.07.2022 wurde Dr. Jochen Köckler zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Neben dem Aufsichtsrat besteht ein Beirat, in dem Marketingfachleute aller Gesellschafter

sowie Ratsangehörige der Landeshauptstadt Hannover und Angehörige der Regionsversammlung der Region Hannover vertreten sind. Der Beirat berät den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung im Hinblick auf die Ziele und Maßnahmen der Gesellschaft.

Stand: Juli 2023

Mitglieder im Aufsichtsrat:

Entsandte der hannoverimpuls GmbH:

Regionsrat Ulf-Birger Franz
Regionspräsident Steffen Krach
Oberbürgermeister Belit Onay
Doris Petersen
Stadträtin Anja Ritschel

Entsandte der privaten Gesellschafter:

Marina Barth
Dennis Bohnecke
Günter Evert
Dr. Jochen Köckler (Vorsitzender)
Thomas Voigt

Geschäftsführung

Hans Christian Nolte

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2023

Öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG) ist entstanden aus der Verschmelzung der Hannover Tourismus GmbH (HTG) auf die Hannover Marketing GmbH (HMG). Grundlage der Verschmelzung war die Erkenntnis der Gesellschafter, dass Imageförderung und Tourismusförderung einander ergänzen und angesichts

dessen nicht sinnvoll und effizient getrennt voneinander betrieben werden können. Die Bereiche Marketing und Tourismus werden unter einem gesellschaftsrechtlichen Dach beheimatet und von dort aus gemeinsam gefördert, so dass die sich aus der gemeinsamen Schnittmenge ergebenden Synergien gewinnbringend für den Raum

Hannover genutzt werden können. Aufgabe der HMTG ist die überregionale Vermarktung und Imageförderung des Raumes Hannover sowie die Förderung des Wirtschaftszweiges Tourismus im Raum Hannover durch eigene Tätigkeiten und

Maßnahmen und in Kooperation mit Partnern. Hauptzielgruppen hierbei sind Touristen, Wirtschaftsunternehmen, Fach- und Führungskräfte sowie die Bevölkerung der Region Hannover.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Aus der Kooperationsvereinbarung zwischen den Gesellschaftern der Hannover Marketing und Tourismus GmbH ergab sich für 2022 ein Mindestauftragsvolumen der Sparte Marketing in Höhe von rd. 2,6 Mio. EUR, wovon zwei Drittel auf die hannoverimpuls als gemeinsame Gesellschaft der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover entfielen. Zur Erhaltung des Finanzierungsvolumens für Marketingmaßnahmen wird neben der fortlaufenden Suche nach neuen Gesellschaftern ein Sponsorenmodell umgesetzt. Hierbei werden finanzielle Mittel oder Sachleistungen im Rahmen von Projektpartnerschaften akquiriert und seitens der hannoverimpuls finanziell ergänzt. Unter Berücksichtigung der Gesamterlöse konnte die Gesellschaft Marketingmaßnahmen von insgesamt 2,4 Mio. EUR in den prioritären Handlungsfeldern umsetzen.

Die Tourismussparte der Gesellschaft hatte seit 2008 schwerpunktmäßig die operative Durchführung aller Veranstaltungen (mit Ausnahme des Maschseefestes) übernommen, die bisher von der HTG wahrgenommen wurden. Zur Übernahme der Durchführung des Maschseefestes ab 2011 vom Hannover Tourismus Service e. V. wurde zum 03.03.2011 die Hannover Veranstaltungen GmbH (HVG) gegründet. Daraufhin wurde die Durchführung weiterer touristischer Veranstaltungen (z. B. Feuerwerkswettbewerb, Flohmärkte, Rathausführungen) ebenfalls auf diese Gesellschaft übertragen, zuletzt in 2016 das Kongressbüro. Zur Betreuung der verbleibenden touristischen Aufgaben (z. B. Städtereisen, Zimmervermittlung, Kartenvorverkauf, Souvenirs) standen der HMTG in

2022 aufgrund des o. g. Kooperationsvertrages seitens der hannoverimpuls ein Zuschuss von 800 TEUR, rd. 80 TEUR von den privaten Gesellschaftern sowie ein Freiplakatierungskontingent seitens der Landeshauptstadt Hannover zur Verfügung.

Um der o. g. getrennten Finanzierung der beiden Bereiche Marketing und Tourismus gerecht zu werden, wird eine interne Spartenrechnung geführt, die eine entsprechende Verwendung der Finanzmittel sicherstellt.

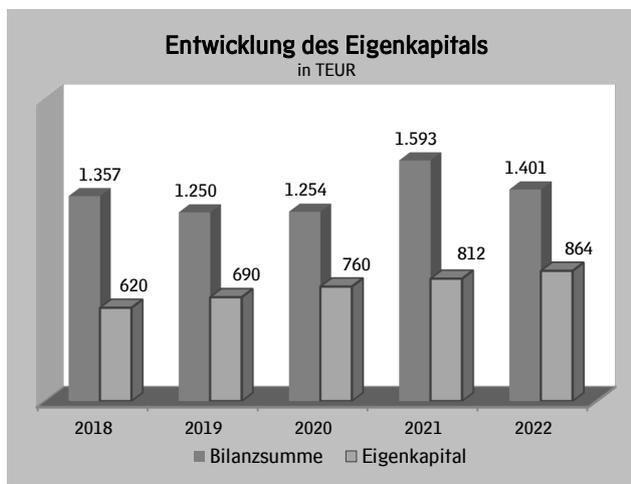
Nach Ende der pandemiebedingten Einschränkungen konnten sämtliche touristische Aktivitäten und Veranstaltungen ab dem zweiten Quartal 2022 wieder aufgenommen werden. Hierbei waren im Vergleich mit dem Geschäftsvolumen vor der Pandemie deutliche Veränderungen im Kauf- und Buchungsverhalten der Kunden aufgrund der Ukraine-Krise und der anhaltenden Preissteigerungen zu verzeichnen. Letztere wirkten sich für die HMTG auch auf die Beschaffung von Werbematerialien aus.

Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2023 keine pandemiebedingten Einflüsse mehr für die Tourismusbranche. Aufgrund von Inflation und erhöhten Rohstoff- sowie Dienstleistungskosten ist mit rückläufigen Umsatzerlösen zu rechnen. Durch die Gesellschafterbeiträge verfügt die HMTG über ausreichend Liquidität, um ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen und ein leicht positives Jahresergebnis 2023 zu erwirtschaften.

Vermögenslage 2022

Die Bilanzsumme der HMTG ist im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 192 TEUR (-12,1 %) zurückgegangen. Auf der Aktivseite ist dies im Wesentlichen auf stichtagsbedingt reduzierte liquide Mittel zurückzuführen. Auf der Passivseite ergeben sich eine ergebnisbedingte Erhöhung des Eigenkapitals und geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen.

Die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Anteile sind auf ausgeschiedene Gesellschafter zurückzuführen, für die noch keine neuen Anteilseigner gefunden wurden.

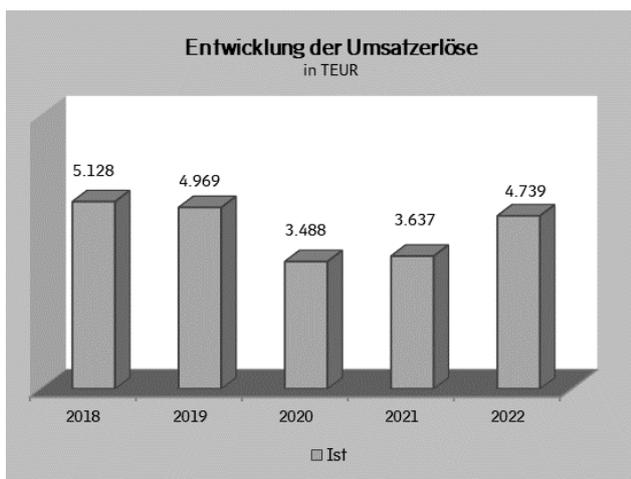


Ertragslage 2022

Die HMTG erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss von 51 TEUR (Vorjahr: 52 TEUR).

Die Umsatzerlöse bestehen im Wesentlichen aus den Gesellschafterleistungen gemäß Kooperationsvertrag in Höhe von 2,6 Mio. EUR sowie aus Erlösen touristischer Veranstaltungen und Produkte von 1,2 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Umsatzerlöse um 1,1 Mio. EUR (+30,3 %) bedingt durch die Rückkehr zu einem normalen Geschäftsverlauf erhöht. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge (+265 TEUR; +24,1 %) ist auf eine höhere Inanspruchnahme des o. g. Freiplakatierungskontingentes der Landeshauptstadt Hannover zurückzuführen.

Neben dieser Erhöhung ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen der konstante Zuschuss der hannoverimpuls zum Tourismusgeschäft in Höhe von 800 TEUR enthalten.



Die betrieblichen Aufwendungen stiegen um insgesamt 1,4 Mio. EUR (+29,4 %) insbesondere aufgrund zunehmender Geschäftsaktivitäten nach der Pandemie sowie der Nachbesetzung von offenen Stellen und inflationsbedingten Gehaltsanpassungen im Personalaufwand.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

Hannover Veranstaltungen GmbH

Die Gesellschaft wurde zum 03.03.2011 zur Durchführung von Veranstaltungen zur Förderung des Tourismus im Raum Hannover gegründet. Dabei wird vorausgesetzt, dass die Veranstaltungen zum positiven Image der touristischen Region beitragen, das Image mehrten und finanzielle Mittel für das touristische Marketing erwirtschaften.

Im Wesentlichen besteht die Geschäftstätigkeit aus der Durchführung der touristischen Veranstaltungen Feuerwerkswettbewerb, Flohmärkte, Maschseefest und Rathausführungen. In 2022 erzielte die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von 2.648 TEUR (Vorjahr: 149 TEUR) einen Jahresüberschuss von rd. 14 TEUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag: -0,3 TEUR). Nach den pandemiebedingten

Stammkapital: 25 TEUR

Gesellschafterin:
Hannover Marketing und
Tourismus GmbH (100 %) 25 TEUR

Geschäftsführung:
Hans Christian Nolte

Einschränkungen erfolgte ab dem zweiten Quartal 2022 eine Rückkehr zu einem üblichen Geschäftsverlauf. Für das Geschäftsjahr 2023 geht die HVG von einem leicht positiven Jahresergebnis bei einer Umsatz- und Ertragsentwicklung auf einem geringeren Niveau gegenüber 2019 aus.

Bilanz

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	72	64	43	31	25
II. Finanzanlagen	25	25	25	25	25
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	50	48	58	42	37
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	478	263	253	219	249
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	635	795	837	1.217	988
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	97	55	38	58	77
Bilanzsumme	1.357	1.250	1.254	1.593	1.401
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	216	216	216	216	216
Eigene Anteile	-31	-30	-33	-33	-33
II. Rücklagen	268	268	268	268	268
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	143	167	236	310	362
IV. Jahresergebnis	24	69	73	52	51
<i>B. Rückstellungen</i>	102	113	142	139	121
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	511	344	324	422	379
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	124	103	28	220	37
Bilanzsumme	1.357	1.250	1.254	1.593	1.401
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2018	2019	2020	2021	2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	5.128	4.969	3.488	3.637	4.739
Sonstige betriebl. Erträge	1.546	1.169	1.012	1.098	1.363
Gesamtleistung	6.674	6.138	4.500	4.735	6.102
Materialaufwand	4.124	3.501	2.255	2.578	3.421
Personalaufwand	1.784	1.799	1.420	1.395	1.672
Abschreibungen	29	39	32	22	20
Sonstige betriebl. Aufwendungen	701	697	683	663	913
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	36	102	110	77	76
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	12	33	36	25	25
Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	24	69	73	52	51

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote:	%	46	55	61	51	62
Anlagendeckung I:	%	639	775	1.118	1.450	1.728
Investitionen:	TEUR	50	30	12	10	13
Cashflow:	TEUR	53	108	105	74	71
Innenfinanzierungsgrad:	%	106	360	875	740	546
Eigenkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
EBIT:	TEUR	-	-	-	-	-
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Umsatzrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Personalentwicklung:	Anzahl	44	43	42	37	43
Personalaufwandsquote:	%	35	36	41	38	35
Sachkostenquote:	%	94	84	84	89	91

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt überwiegend auf Basis der zwischen den Gesellschaftern abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung, während das Fremdkapital stichtagsbedingt aus kurzfristigen Verbindlichkeiten des laufenden Geschäftes besteht. Insofern sind die oben dargestellten **Finanzkennzahlen** nur begrenzt aussagekräftig.

Aufgrund der nicht primär ergebnisorientierten Geschäftstätigkeit und der im Kooperationsvertrag auf Gesellschafterseite festgelegten wesentlichen Bestandteile der Umsatzerlöse der Gesellschaft wird auf die Darstellung von **Rentabilitätskennzahlen** verzichtet.

Der o. g. Umsatzerhöhung steht ein unterproportional gestiegener Personalaufwand gegenüber, was zu einer Verbesserung der **Personalaufwandsquote** führt, die das Niveau vor der Pandemie erreicht.

hannover.de Internet GmbH

HANNOVER.de



Kontaktdaten

Vahrenwalder Straße 7
30165 Hannover

Telefon: 0511 9357 446
Telefax: 0511 9357 450
Internet: www.hannover.de
E-Mail: redaktion@hannover.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der redaktionelle und technische Aufbau sowie der Betrieb des Internetportals www.hannover.de und die Vermarktung dieses Portals.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		25 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	50 %	12,5 TEUR
Region Hannover	50 %	12,5 TEUR

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Dirk Sarnes

Öffentlicher Zweck

Der Auftritt der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover im Internet ist ein Bestandteil der erforderlichen Öffentlichkeitsarbeit und Zugänglichkeit der Verwaltungen und steht somit im ureigenen Interesse der Körperschaften. Um den Bürgerinnen und Bürgern über den Namen „Hannover“ einen zentralen Zugang zu Informa-

tionen und Leistungen beider Gebietskörperschaften zu ermöglichen, ist ein gemeinsamer Internetauftritt notwendig. Im Zuge der allgemeinen Wandlung in eine Informations- und Wissensgesellschaft entstehen auch für die öffentliche Hand neue Herausforderungen, aktiv daran teilzuhaben.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der gemeinsame Internetauftritt der beiden Gebietskörperschaften basiert auf den Bereichen e-government, e-community und e-commerce.

Im Bereich e-government soll die fortlaufende Entwicklung und Erweiterung der online verfügbaren Dienstleistungen der Gebietskörperschaften zu einer zunehmenden Bevölkerungsfreundlichkeit der Verwaltungen beitragen.

Die Bereiche e-community (z. B. kommunale Nachrichten, Freizeitangebote, Tourismus) und e-commerce (z. B. Souvenirshops, Kartenvorbestellungen) tragen mit Onlineaktivitäten, wie z.B. Shopping, Ticketbestellung und -kauf, neben den klassischen bereits vorhandenen Informationen über nichtstaatliche Organisationen und Veranstaltungen zu einer deutlichen Attraktivitätssteigerung des Portals bei. Der ursprüngliche Vertrag zur Bewirtschaftung dieser beiden Bereiche und zur werblichen Vermarktung der Internetseiten wurde im Rahmen eines öffentlichen Bieterverfahrens ab dem Geschäftsjahr 2014 ausgeschrieben. Eine Neuausschreibung auf Basis des neuen Designs erfolgte für den Zeitraum 2021 bis 2023 und führte zum Vertragsabschluss mit dem bisherigen Partner, der Verlagsgesellschaft Madsack. Aufgrund der strategischen Entscheidung der Gesellschafterin, bestimmte Bereiche der Internetseiten werbefrei zu halten, haben sich die Erlöse aus dem veränderten Vermarktungsvertrag seit 2014 deutlich reduziert.

In 2007 wurden die Anteile an der Gesellschaft an die Hannover Holding für Wirtschaftsförderung, Marketing und Tourismus GmbH (inzwischen hannoverimpuls GmbH) übertragen. In den letzten Jahren hat die Aufgabenvielfalt und deren

Komplexität im redaktionellen und technischen Betrieb der Internetseiten deutlich zugenommen. Dieser veränderten Aufgabenstellung wurde durch die Rückübertragung der Anteile an die Gebietskörperschaften zum 31.12.2019 Rechnung getragen. Durch die unmittelbare Steuerung der Gesellschaft steht somit für eine schnelle und direkte Interessenwahrnehmung eine bessere organisatorische Grundlage zur Verfügung.

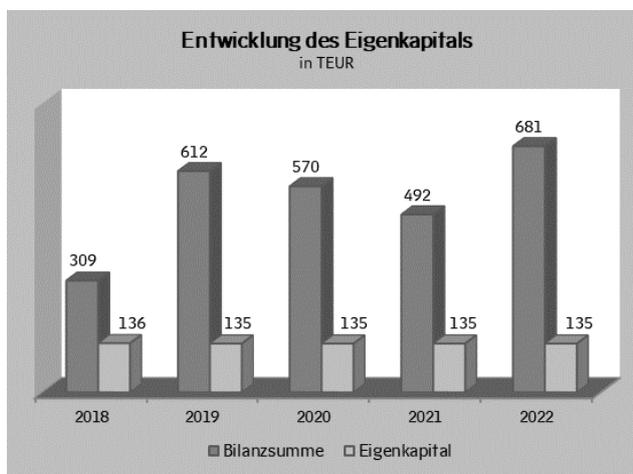
Seit Gründung der Gesellschaft in 2004 wurden der Internetauftritt in 2006 und 2012 überarbeitet (Relaunch) und in 2017 um Maßnahmen zur Sicherstellung eines technisch stabilen, sicheren und qualitativ hinreichenden IT-Systems für den Betrieb der Internetseiten ergänzt. In den Jahren 2019 und 2020 wurde eine weitere Modernisierung zur qualitativen Verbesserung des Internetauftrittes sowie ein neues Design durchgeführt, die Anfang 2021 abgeschlossen werden konnte.

Zum Ende des ersten Quartals 2022 erfolgte kurzfristig die Trennung vom bisherigen externen Dienstleister für die IT-Entwicklung. Zum Jahresende wurde über eine europaweite Ausschreibung ein neues Entwicklerteam für Integrationsdienstleistungen gefunden, während diese Aufgaben für die Übergangszeit von einem Interimsdienstleister wahrgenommen wurden.

Aufgrund von rückläufigen Vermarktungserlösen, erhöhten technischen Anforderungen an den Internetauftritt sowie Preissteigerungen am IT- und Energiemarkt wurde der zukünftige Finanzbedarf der Gesellschaft überprüft. Dem entsprechend erfolgt eine erhöhte Mittelbereitstellung durch die Gesellschafter.

Vermögenslage 2022

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 198 TEUR (+38,4 %) gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf noch nicht verwendete Finanzmittel für beauftragte IT-Modernisierungen und Systemerweiterungen zurückzuführen. Hierdurch erhöhten sich auf der Aktivseite die Forderungen ggü. Gesellschaftern sowie die liquiden Mittel und auf der Passivseite die Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern.



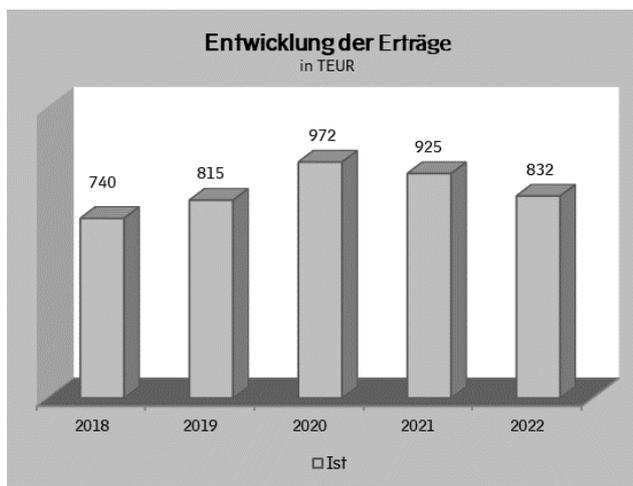
Ertragslage 2022

Die hannover.de Internet GmbH hat das Geschäftsjahr 2022 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis (Vorjahr: 0 TEUR) abgeschlossen.

Die Umsatzerlöse verringerten sich um 141 TEUR (-57,3 %) aufgrund der im Vorjahr enthaltenen Projektmittel für die in 2021 abgeschlossene Modernisierung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Finanzierungsbeiträge der Gesellschafterinnen, wobei hier nur die tatsächlich verbrauchten Zuschüsse ausgewiesen sind, nicht verbrauchte Beträge werden den Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern zugeordnet. Auf die Landeshauptstadt Hannover entfällt ein Anteil von rd. 380 TEUR, der zzgl. Umsatzsteuer gezahlt wurde.

Die betrieblichen Aufwendungen insgesamt sind um 93 TEUR (-10,1 %) gesunken, was insbeson-



dere auf die im Vorjahr enthaltenen Aufwendungen zum o. g. Modernisierungsprojekt zurückzuführen ist.

Bilanz

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	3	1	1	0	1
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28	34	40	56	174
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	267	557	509	415	480
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	11	20	20	20	26
Bilanzsumme	309	612	570	492	681
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Rücklagen	110	110	110	110	110
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1	0	0	0	0
IV. Jahresergebnis	0	0	0	0	0
<i>B. Rückstellungen</i>	43	41	45	56	90
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	124	430	384	301	456
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	6	6	6	0	0
Bilanzsumme	309	612	570	492	681
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2018	2019	2020	2021	2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	190	373	539	246	105
Sonstige betriebliche Erträge	550	442	433	679	727
Gesamtleistung	740	815	972	925	832
Materialaufwand	250	196	152	146	159
Personalaufwand	354	398	408	405	395
Abschreibungen	28	2	1	2	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	108	219	411	372	276
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	0	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote:	%	44	22	24	27	20
Anlagendeckung I:	%	4.533	13.500	13.500	0	0
Investitionen:	TEUR	1	1	0,5	1,0	3,0
Cashflow:	TEUR	33	0	6	13	35
Innenfinanzierungsgrad:	%	3.300	0	1.210	1.300	1.167
Eigenkapitalrentabilität:	%	0	0	0	0	0
EBIT:	TEUR	0	0	0	0	0
Gesamtkapitalrentabilität:	%	0	0	0	0	0
Umsatzrentabilität:	%	0	0	0	0	0
Personalentwicklung:	Anzahl	6	7	7	7	7
Personalaufwandsquote:	%	48	49	42	44	47
Sachkostenquote:	%	48	51	58	56	52

Bei einem konstanten Eigenkapital ist die **Eigenkapitalquote** aufgrund der oben dargestellten Erhöhung des Vermögens gesunken.

Die **Investitionen** beschränken sich im Wesentlichen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung, welche vollständig abgeschrieben wurde. Vor diesem Hintergrund ergibt sich ein Anlagevermögen von nahezu Null, so dass eine **Anlagendeckung** nicht sinnvoll ermittelt werden kann.

Der **Cashflow** hat sich bei einem konstant ausgeglichenen Jahresergebnis analog zu den Veränderungen der nicht liquiditätswirksamen Rückstellungen und Abschreibungen erhöht, woraus sich eine vollständige Deckung der geringen Investitionen durch den Cashflow in Form des **Innenfinanzierungsgrades** ergibt.

Bei einem ausgeglichenen Ergebnis vor Steuern und gleichfalls ausgeglichenem Jahresergebnis ergeben sich dem entsprechend ein **EBIT** sowie **Rentabilitätskennzahlen** von Null.

Bei einer konstanten Personalentwicklung und einem leicht reduzierten Personalaufwand wurde weniger als die Hälfte des Umsatzes vom Personalaufwand aufgezehrt. Aufgrund der projektbedingt geringeren Gesamtleistung ergibt sich eine gegenüber dem Vorjahr gestiegene **Personalaufwandsquote**.

Die Gesamtleistung reduzierte sich ähnlich stark wie der Materialaufwand und der sonstige betriebliche Aufwand zusammen, was zu einer geringfügigen Reduzierung der **Sachkostenquote** führt.

GENAMO Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH

Kontaktdaten

Arndtstraße 1
30167 Hannover

Telefon: 0511 168 46589
Telefax: 0511 168 42607
E-Mail: 67.genamo@hannover-stadt.de
genamo@t-online.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung und Sicherung von Naturschutz- und Erholungsflächen in Hannover-Misburg gemäß dem „Zielkonzept Mergelgruben Misburg/ Seckbruchwiesen“ durch Umnutzung und teilweise Verfüllung ausgebeuteter Mergelabbaugruben und nicht

mehr benötigter Kanal- und Hafenflächen, durch Planung und Ausführung von Ersatzmaßnahmen nach Naturschutzrecht und von Maßnahmen zur Erlebbarmachung von Biotopen sowie durch Errichtung einer Windkraftanlage zur Stromgewinnung für Grundwasserpumpen.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		51,2 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Heidelberg Materials AG*	50 %	25,6 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	50 %	25,6 TEUR

*Im Mai 2023 fand eine Umfirmierung der Heidelberg Cement AG, Zementwerk Hannover in Heidelberg Materials AG statt.

Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat ist nach dem Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen.

Die Gesellschaft hat eine Gesellschafterversammlung, die die Geschäftsführung überwacht.

Geschäftsführung

Horst Brachmann

Öffentlicher Zweck

Die Mergelgruben sind ein Gebiet für den Naturschutz mit Möglichkeiten zur Erlebarmachung von Biotopen für die Öffentlichkeit. Sie sind überregional von hoher Bedeutung, sowohl aus landschaftsplanerischer wie auch naturschutzfachlicher Sicht. Mit der Beteiligung an dieser Gesellschaft verfolgt die Landeshauptstadt das Ziel der städtebaulichen Entwicklung des Stadtteils Hannover-Misburg im Bereich der Mergelabbau-gruben durch die Sicherung von Naturschutz- und

Naherholungsflächen, die der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Es werden ökologisch besonders wertvolle Lebensgemeinschaften erhalten und eine sinnvolle Nachnutzung durch die Schaffung von Freizeit- und Naherholungsflächen des ehemals industriell-bergbaulich genutzten Gebietes sichergestellt.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2000 gegründet. Unternehmensziel und -zweck der Gesellschaft ist es, die ehemalige Mergelgrube HPC II mit ca. 4,7 Mio. m³ (ca. 8 Mio. t) unbelasteten Bodenaushub zu verfüllen und in diesem Bereich ein Naherholungsgebiet zu schaffen. Das Gesamtvolumen der Grube beläuft sich auf ca. 9,86 Mio. t. Im Jahr 2022 wurde durch überarbeitete Planungen festgestellt, dass zur Verfüllung der Grube ab dem Jahr 2023 rd. 660.000 t an Restvolumen zur Verfügung steht.

Die ehemalige Mergelgrube HPC I wird für den Naturschutz gesichert und nicht verfüllt. Mit ihrem natürlichen Biotop bestehen Naturschutzflächen, die der Öffentlichkeit im Rahmen von Führungen des Fachbereiches Umwelt und Stadtgrün der Landeshauptstadt Hannover zugänglich sind (sogenannte Erlebarmachung).

Die für die Umsetzung des Zielkonzeptes nicht benötigten Kanal- und Hafensflächen sind inzwischen von der Heidelberg Materials AG anderweitig verkauft worden. Die Errichtung einer Windkraftanlage, wie ursprünglich ebenfalls im Zielkonzept vorgesehen, wird im Zuge der Nachnutzungsplanungen nicht weiterverfolgt.

Mit der Gründung der Gesellschaft wurden umfangreiche Verträge zwischen der Heidelberg Materials AG, der Landeshauptstadt Hannover und der GENAMO geschlossen. Die Landeshauptstadt Hannover hat die ehemaligen Mergelgruben HPC I und HPC II von der Heidelberg Materials AG erworben. Beide Mergelgruben werden von der

Landeshauptstadt Hannover an die GENAMO zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks (weiter-) verpachtet.

Gesellschaftszweck und Zielkonzept der GENAMO sehen vor, dass durch die Verfüllung der ehemaligen Mergelgrube HPC II Mittel erwirtschaftet werden, um erstens Pachtzahlungen an die Landeshauptstadt Hannover leisten zu können, die dem Grunderwerb HPC I und HPC II dienen sollen, und zweitens die Erlebarmachung der HPC I ermöglichen sollen. Die HPC II soll nach deren Verfüllung und vollständigem Erwerb als Naherholungsgebiet entwickelt werden; dies aber vorbehaltlich der Finanzierbarkeit.

Inzwischen hat die Landeshauptstadt Hannover die ehemaligen Mergelgruben HPC I und HPC II von der Heidelberg Materials AG erworben, sodass keine Pachtzahlungen mehr erfolgen.

Im Mai 2023 fand eine Umfirmierung der Heidelberg Cement AG, Zementwerk Hannover in Heidelberg Materials AG statt.

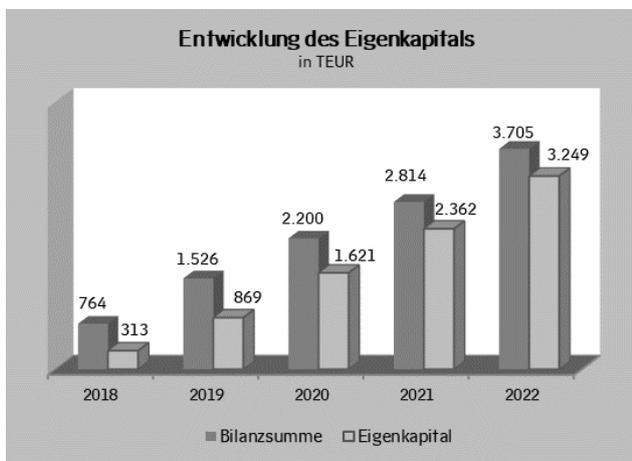
Zurzeit erwartet die Geschäftsführung, dass auch im Jahr 2023 Bodenmaterial unterschiedlichster Qualität (Mergel, Bodenaushub, Mutterboden) benötigt wird. Mit der Planung zur Gestaltung der Mergelgruben zu einem zukünftigen Erholungsgebiet sind Planungsbüros beauftragt worden. Der Start des erforderlichen Planfeststellungs-ist für Anfang 2024 vorgesehen.

Vermögenslage 2022

Die Bilanzsumme der GENAMO hat sich im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um 891 TEUR (31,7 %) auf 3.705 TEUR erhöht (Vorjahr: 2.814 TEUR).

Auf der Aktivseite reduzierte sich das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 10 TEUR von 23 TEUR auf 13 TEUR und hat so einen Anteil von 0,4 % an der Bilanzsumme. Das Umlaufvermögen erhöhte sich von 2.791 TEUR um 901 TEUR auf 3.692 TEUR. Hierbei erhöhten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 8 TEUR auf 232 TEUR und die liquiden Mittel von 2.567 TEUR um 893 TEUR auf 3.460 TEUR (+ 34,8 %).

Bedingt durch das positive Jahresergebnis beläuft sich das Eigenkapital auf 3.249 TEUR (Vorjahr: 2.362 TEUR). Die Rückstellungen erhöhen sich marginal von 318 TEUR um 3 TEUR auf 321 TEUR. Diese beinhalten Steuerrückstellungen von 68 TEUR, eine Rückstellung für den Rückbau der Baustraßen im Bereich der HPC II von 235 TEUR und eine Rückstellung für Planungskosten von 39 TEUR.



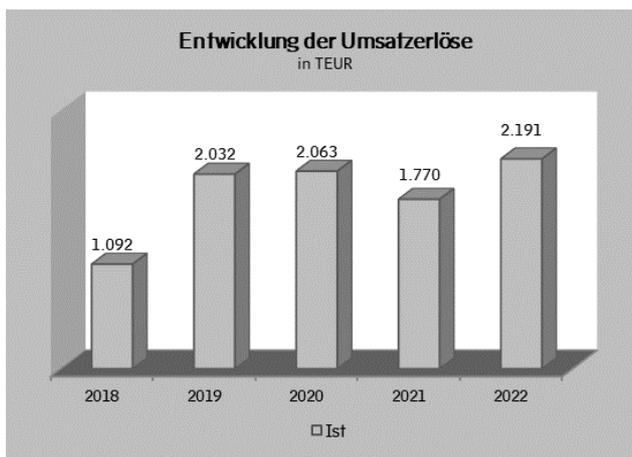
Die Verbindlichkeiten in Höhe von 135 TEUR (Vorjahr: 134 TEUR) beinhalten die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern für Dienstleistungen der HeidelbergCement AG im Bereich Finanzbuchhaltung und Controlling von 63 TEUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr von 80 TEUR um 11 TEUR auf 69 TEUR.

Ertragslage 2022

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 887 TEUR (Vorjahr: 741 TEUR) ab. Der Wirtschaftsplan 2022 sah einen Jahresüberschuss von 318 TEUR vor.

Die Umsatzerlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 1.770 TEUR um 421 TEUR auf 2.191 TEUR erhöht. Diese betreffen vorwiegend Erlöse aus der Verfüllung der Bodenlieferungen per LKW. Obwohl sich die Mengen der Bodenlieferungen per LKW gegenüber dem Vorjahr von 507.847 t um rund 63.000 t auf 450.419 t reduzierten, erhöhte sich der durchschnittliche Kipppreis von 3,45 EUR/t auf 4,86 EUR/t.

Der Materialaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 485 TEUR um 95 TEUR auf 580 TEUR (+ 19,6 %) erhöht. Darin enthalten sind leistungsabhängige Kosten wie z.B. die Provisionen für den Bodenmanager, die Untersuchungskosten (Analytik, Bodenüberwachung), die Aufwendungen für Bodeneinbau und Ausbesserungsarbeiten und



Dienstleistungen der Heidelberg Cement AG, Zementwerk Hannover. Weiter werden u.a. Stromkosten für den Betrieb der eingesetzten Pumpen von 18 TEUR (Vorjahr: 23 TEUR) berücksichtigt.

Die Personalaufwendungen in Höhe von 36 TEUR (Vorjahr: 35 TEUR) betreffen die Aufwendungen

für die Geschäftsführung sowie für einen wissenschaftlichen Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr von 129 TEUR um 117 TEUR (+ 90,7 %) auf 246 TEUR. Es handelt sich hierbei u.a. um Maßnahmen des Naturschutzes und der Naherholung für die HPC I und HPC II, insbesondere vorbereitende

Planungsarbeiten von 59 TEUR und Modellierungsarbeiten des Geländes HPC II von 49 TEUR. In diesem Zusammenhang wurden Baumfällungen an der Grubenwand der HPC II durchgeführt, für die Aufwendungen von 41 TEUR angefallen sind.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 201 TEUR geplant.

Bilanz

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	36	28	21	23	13
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	91	218	154	224	232
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	637	1.280	2.025	2.567	3.460
Bilanzsumme	764	1.526	2.200	2.814	3.705
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	51	51	51	51	51
II. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	35	83	817	1.570	2.311
III. Jahresergebnis	227	735	753	741	887
B. Rückstellungen	295	511	502	318	321
C. Verbindlichkeiten	156	146	76	134	135
Bilanzsumme	764	1.526	2.200	2.814	3.705
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2018	2019	2020	2021	2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	1.092	2.032	2.063	1.770	2.191
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	2	0	9
Gesamtleistung	1.092	2.032	2.065	1.770	2.200
Materialaufwand	370	571	558	485	580
Personalaufwand	10	9	26	35	36
Abschreibungen	8	8	8	9	9
Sonstige betriebl. Aufwendungen	366	353	355	129	246
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	0	0	0	11	14
Ergebnis vor Steuern	338	1.091	1.118	1.101	1.315
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	110	356	365	359	429
Jahresergebnis	228	735	753	741	886

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote:	%	41	57	74	84	88
Anlagendeckung I:	%	869	3.104	7.719	10.270	24.992
Investitionen:	TEUR	18	0	2	10	0
Cashflow:	TEUR	235	743	761	750	896
Innenfinanzierungsgrad:	%	1.306	0	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität:	%	108	126	69	47	40
EBIT:	TEUR	337	1.091	1.118	1.111	1.329
Gesamtkapitalrentabilität:	%	44	71	51	39	36
Umsatzrentabilität:	%	31	54	54	62	60
Personalentwicklung: ¹⁾	Anzahl	-	-	-	-	-
Personalaufwandsquote:	%	0,9	0,4	1,3	2,0	1,6
Sachkostenquote:	%	67	45	44	35	38

¹⁾ Die Gesellschaft hat keine hauptamtl. Beschäftigten

Bedingt durch das Jahresergebnis 2022 erhöht sich die **Eigenkapitalquote** auf 88 %.

Die Reduzierung des Anlagevermögens bei einem erhöhten Eigenkapital der Gesellschaft führt zu einer Erhöhung der **Anlagendeckung I** auf 24.992 %.

Investitionen wurden im Jahr 2022 nicht durchgeführt.

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss führte zu einem **Cashflow** von 896 TEUR.

Das erhöhte Ergebnis vor Steuern bei erhöhtem Eigenkapital führt zu einer Reduzierung der **Eigenkapitalrentabilität** auf 40 %.



Hannover Convention GmbH

(vormals medcon & more GmbH)



Kontaktdaten

Theodor-Heuss-Platz 1-3
30175 Hannover

Telefon: 0511 26094260
Internet: www.hannover-convention.com
E-Mail: info@hannover-convention.com

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die operative Umsetzung von Kongressen, Tagungen und Events im Umfeld und Gesamtzusammenhang von Wissenschaft und Gesundheitswirtschaft in Hannover; neben der Gesundheitswirtschaft betrifft der Schwerpunkt vor allem Humanmedizin, Veterinär,

Agrar, Mobilität (incl. Logistik, Automotive) sowie Digitalisierung und Automation). Dies bezieht sich auf die Akquise, Durchführung und Betreuung von geplanten und in Hannover stattfindenden Veranstaltungen als Dienstleister ohne gastronomische Abwicklung.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		90 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	50 %	45 TEUR
Deutsche Messe AG	50 %	45 TEUR

Die Anteile der Landeshauptstadt Hannover werden vom Eigenbetrieb Hannover Congress Centrum gehalten.

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Geschäftsführung

Gerd Oppenhausen

Öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft tritt an Ansprechpartner- und Partner*innen aus Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft heran, um mit diesen die Durchführung von Kongress- und Tagesveranstaltungen konzeptionell zu entwickeln. Hierbei soll die Gesellschaft auch gezielt den Versuch unternehmen, neue Themen und Formate zu identifizieren, um diese dann gemeinsam mit Partner*innen veranstaltungsfähig auszugestalten und umzusetzen. Übergeordnetes Ziel der Gesellschaft ist insgesamt die Erhöhung der Veranstaltungskapazitäten im Bereich Kongress- und Tagungswirtschaft sowie

Events unter Nutzung der Kapazitäten der Gesellschafter. Die Akquisition und Durchführung der vorgenannten Veranstaltungen erhöht über die Gesellschaft bzw. die zwei Gesellschafter den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität der Landeshauptstadt Hannover auf nationaler und internationaler Ebene. Darüber hinaus stellt die Generierung von Veranstaltungen innerhalb des beschriebenen Veranstaltungsportfolios einen Kaufkraftzuwachs in der Wirtschaftsregion Hannover dar.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die ursprünglich mit dem Namen „medcon & more GmbH“ gegründete Gesellschaft hat die Geschäftstätigkeit am 01.07.2014 aufgenommen. Gesellschafter waren anfangs zu gleichen Teilen die Medizinische Hochschule Hannover (MHH), die Deutsche Messe AG (DMAG) und die Landeshauptstadt Hannover (Eigenbetrieb Hannover Congress Centrum/HCC). Mit der Gründung der Gesellschaft haben die Gesellschafterinnen eine zusätzliche operative Basis für die Umsetzung von Kongressen, Tagungen und Events im Umfeld von Wissenschaft und Gesundheitswesen in Hannover geschaffen - zwecks Sicherung und Weiterentwicklung ihrer eigenen Aufgabenerfüllung und Generierung entsprechender Nutzen und Vorteile für den Standort Hannover.

Nachdem die MHH im Jahr 2018 ausgeschieden war, gab es seitens der verbleibenden Gesellschafter HCC und DMAG unverändert ein klares Bekenntnis zum Fortbestehen der Gesellschaft aufgrund der damals nach wie vor gesehenen positiven Entwicklungsmöglichkeiten und Chancen im strategischen Gesamtkontext „Neue Veranstaltungen“ für den Veranstaltungs- und Kongressstandort Hannover. Vor diesem Hintergrund hat der Rat der Landeshauptstadt Hannover am 21.06.2018 der anteiligen Übernahme des MHH-Anteils sowie der strategischen Neuausrichtung der Gesellschaft und Umfirmierung in „Hannover Convention GmbH“ zugestimmt (Ratsdrucksache Nr. 0835/2018). Die DMAG hat seinerzeit gleichlautende Beschlüsse gefasst, so dass die Gesellschafterinnen die Gesellschaft mit Geschäftsanteilen im Verhältnis 50:50 und mit angepasstem Gesellschaftsvertrag unter neuem Namen fortgeführt haben.

Übergeordnetes strategisches Ziel der Gesellschaft war die Erhöhung der Veranstaltungszahlen im Bereich Kongress- und Tagungswirtschaft sowie Events für den Standort Hannover unter Nutzung der Kapazitäten beider Gesellschafter. Im Jahr 2020 war die Gesellschaft allerdings massiv von der Corona-Pandemie betroffen. Die damaligen öffentlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie haben die Durchführung von Kongressen nicht zugelassen. Vor diesem Hintergrund wurde in der Gesellschafterversammlung vom 21.01.2021 beschlossen, den Geschäftsbetrieb aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie *bis auf Weiteres einzustellen*, um die laufenden Kosten zu senken, zumal die vorhandenen Kundenpotentiale zurzeit von HCC und DMAG direkt bearbeitet werden können. Dementsprechend nimmt die Gesellschaft nicht mehr am Wirtschaftsverkehr teil. Alle laufenden Verträge wurden im Geschäftsjahr 2021 gekündigt und beendet.

Die Ruhendstellung der Gesellschaft bestand 2022 unverändert fort. Für den jetzt ruhenden Geschäftsbetrieb fallen nur noch minimale Beträge an (Geschäftsführung, Buchungsnachweise u. ä.). Die Entscheidung, inwieweit noch Bedarf an der Gesellschaft besteht bzw. über deren endgültigen Einstellung beschlossen wird (Liquidation), wird vor dem Hintergrund der strategischen Ausrichtung in der Veranstaltungsbranche noch abgewartet.

Durch die Verluste aus den Jahren 2014 und 2015 ist das Stammkapital der Gesellschaft vollständig aufgebraucht, wobei sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag durch den erneuten

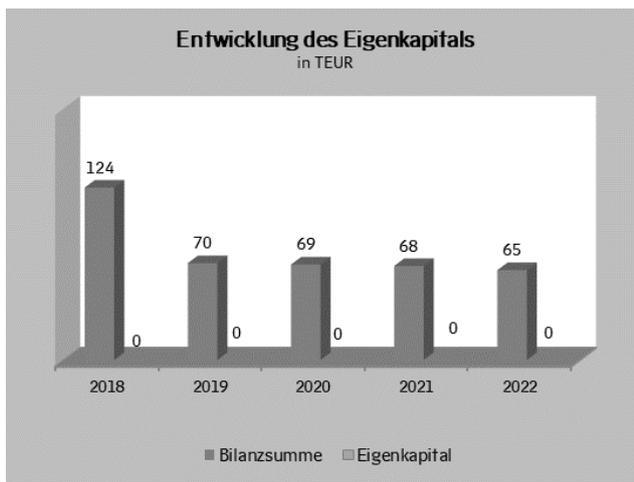
Verlust in 2022 von 3 TEUR auf nunmehr 59 TEUR erhöht hat. Die insolvenzrechtliche Überschuldung ist unverändert durch die 2015 erteilte Rangrücktrittserklärung des Gesellschafters Landeshauptstadt Hannover/ Eigenbetrieb HCC - in Bezug auf

Leistungsforderungen aus dem laufenden Geschäft von 65 TEUR - vermieden.

Vermögenslage 2022

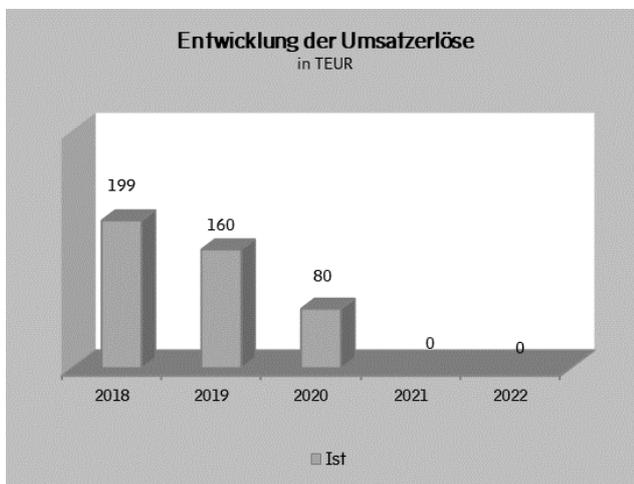
Die Bilanzsumme von 65 TEUR betrifft vor allem den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 59 TEUR; daneben bestehen liquide Mittel von 4 TEUR und Restbuchwerte von 2 TEUR (Software, PC).

Das Stammkapital von 90 TEUR ist durch Verluste der Vorjahre wie bisher vollständig aufgebraucht. Entsprechend der Ruhendstellung enthalten die Passiva somit im Wesentlichen nur noch die mit Rangrücktritt versehenen Verbindlichkeiten gegenüber dem HCC von 65 TEUR (sowie z.B. Rückstellungen von nur 88 Euro für Abschlussarbeiten).



Ertragslage 2022

Aufgrund der fehlenden Geschäftstätigkeit beschränken sich die Einnahmen auf bedarfsgerechte Zuschüsse der Gesellschafter (10 TEUR) zur Deckung der Ausgaben für Personalkosten (12 TEUR) und sonstige Aufwendungen (1 TEUR), sodass der Jahresfehlbetrag 3 TEUR beträgt.



Bilanz

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	4	5	3	2	2
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	48	3	4	1	0
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	17	33	47	9	4
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	9	1	0	0	0
<i>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	46	28	15	56	59
Bilanzsumme	124	70	69	68	65
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Stammkapital	90	90	90	90	90
II. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-144	-137	-118	-104	-146
III. Jahresergebnis	8	19	13	-42	-3
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	46	28	15	56	59
<i>B. Rückstellungen</i>	6	3	3	3	0
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	118	67	66	65	65
Bilanzsumme	124	70	69	68	65
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2018	2019	2020	2021	2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	199	160	80	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1	0	7	1	10
Gesamtleistung	200	160	87	1	10
Materialaufwand	42	5	0	0	0
Personalaufwand	111	95	55	37	12
Abschreibungen	3	4	2	1	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	34	36	17	5	1
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	2	1	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	8	19	13	-42	-3
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	8	19	13	-42	-3



Aufgrund der ruhend gestellten Geschäftstätigkeit wird auf die Darstellung von Kennzahlen verzichtet.

Deutsche Messe AG



Kontaktdaten

Messegelände
30521 Hannover

Telefon: 0511 89 0
Telefax: 0511 89 32626
Internet: www.messe.de
E-Mail: info@messe.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Vermietung von Messehallen und Freigelände sowie die Vorbereitung und Durchführung von Messen, Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen öffentlicher Art im In- und Ausland.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		77.000 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH		
-für das Land Niedersachsen-	50,00 %	38.500 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	49,87 %	38.400 TEUR
Region Hannover	0,13 %	100 TEUR

Die Anteile der Landeshauptstadt Hannover werden seit 1993 vom Eigenbetrieb Hannover Congress Centrum (HCC) gehalten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus einundzwanzig Mitgliedern, wovon die beiden Hauptanteilseignerinnen jeweils drei stellen und die Beschäftigten durch sieben Personen nach § 76 des Betriebsverfassungsgesetzes vertreten werden.

Die restlichen acht Aufsichtsratsmandate werden von der Hauptversammlung mit Personen aus dem

Kreis der ausstellenden Wirtschaft besetzt. Mit Wirkung zum 29.05.2020 ist Oberbürgermeister Belit Onay zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt worden.

Stand: Juli 2023

Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:

Ratsfrau Ute Dommel
Oberbürgermeister Belit Onay
Ratsherr Florian Spiegelhauer

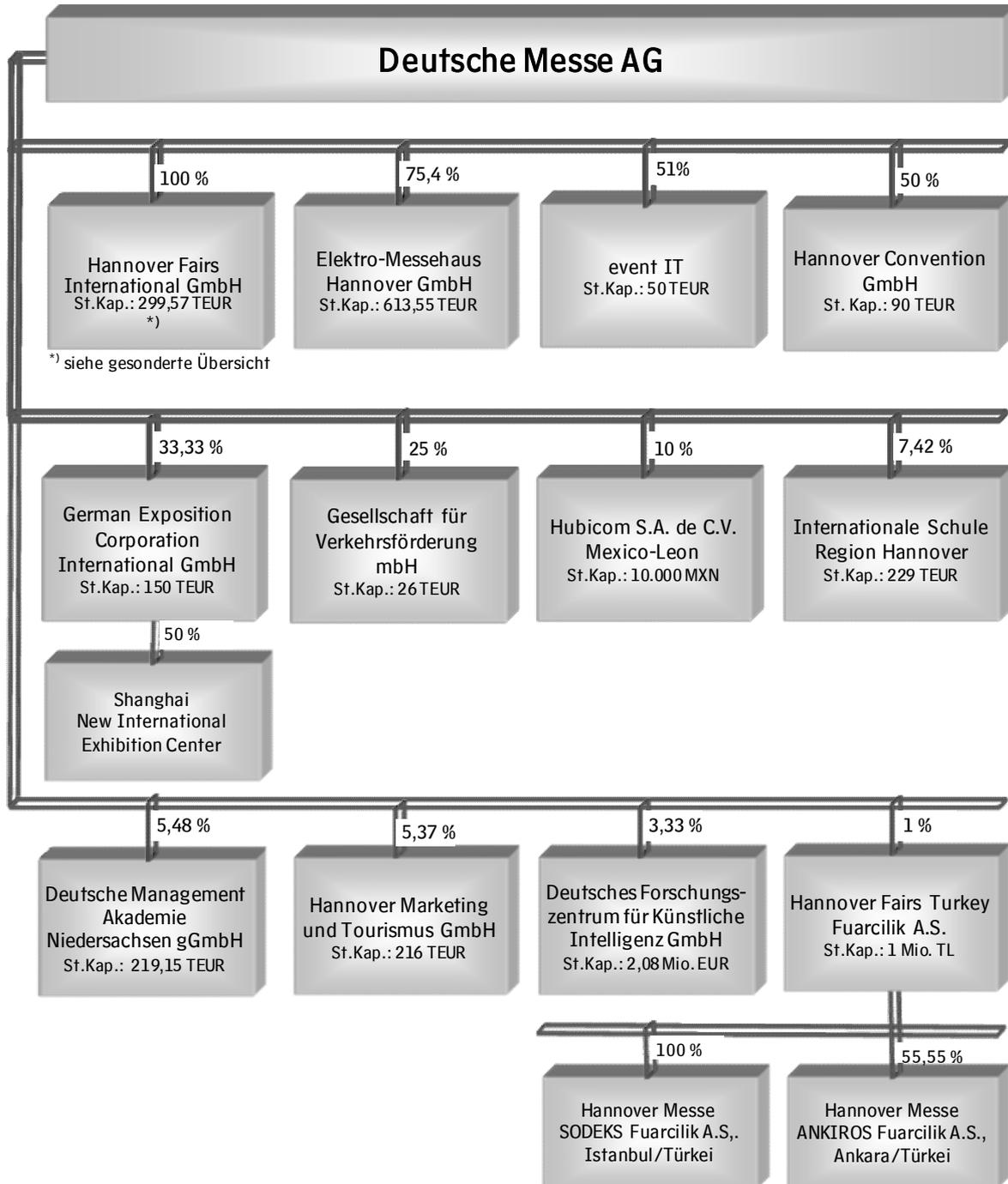
Weitere Mitglieder im Aufsichtsrat:

Eckard Eberle	Jürgen Mindel
Minister Gerald Heere	Pekka Paasivaara
Axel Hennies	Hubertus Paetow
Martin Kapp	Carola Rauchenwald
Dr.-Ing. Gunther Kegel	Olaf Rauls
Minister Olaf Lies	Karl Rühling
Benjamin Mertens	Prof. Dr. Siegfried Russwurm
Minister Christian Meyer	Karsten Scheibe
Heiko Meyer	Dirk Schulze

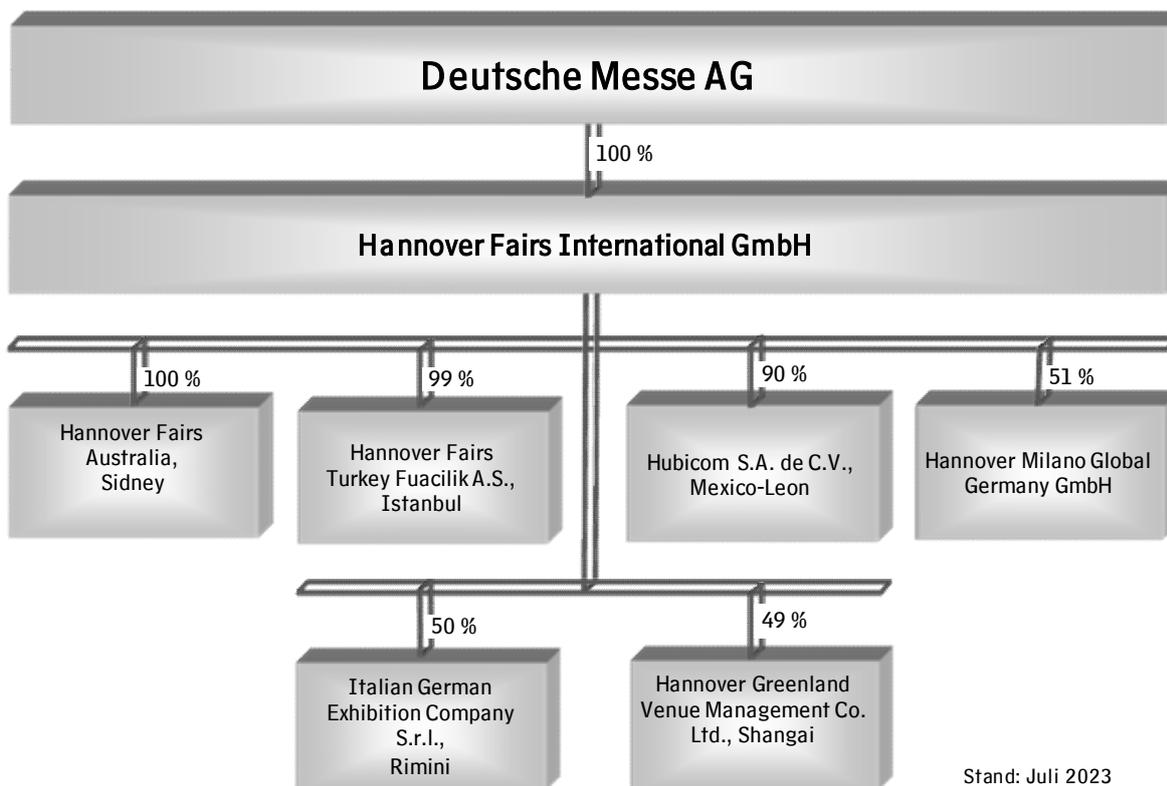
Vorstand

Dr. Jochen Köckler _____ (Vorstandsvorsitzender)
Andrea Aulkemeyer _____ (Vorstandsmitglied)

Beteiligungen der Gesellschaft



Stand: Juli 2023



Öffentlicher Zweck

Mit den Umsatzzahlen für 2022 im Konzern DMAG (213 Mio. EUR, Vorjahr: 112 Mio. EUR) zählt die Gesellschaft zu den großen Wirtschaftsunternehmen in Hannover. Die Erreichung des Umsatzniveaus vor der Pandemie von mehr als 300 Mio. EUR ist mittelfristig geplant. Die in normalen Wirtschaftsjahren in Hannover durchgeführten internationalen Investitionsgütermessen erhöhen den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität der Stadt auf internationaler Ebene. Die durch Ausstellende und Besuchende induzierte Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen sowie die Möglichkeit der örtlich vereinfachten Kontaktpflege für die regionalen Wirtschaftsunternehmen trägt zur Sicherung der führenden Position der Wirtschaftsregion Hannover im norddeutschen Raum bei.

Durch das in 2022 beginnende Veranstaltungsgeschäft nach der Pandemie konnte ein Beitrag zum Kaufkraftzuwachs in der Wirtschaftsregion Hannover geleistet werden. Für die folgenden Jahre ist durch die Messeaktivitäten in Hannover eine Rückkehr zu den regionalen Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten zu erwarten, wie sie gemäß der Studie zu den Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover von Prof. Dr. Hübl aus dem Jahr 2009 ermittelt wurden. Demnach tragen die Messeaktivitäten zur Sicherung von rund 15.000 Arbeitsplätzen in der Region Hannover bei, was den Charakter der DMAG als ein Instrument der regionalen Wirtschaftsförderung belegt.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

In 2022 konnte das Veranstaltungsgeschäft im zweiten Quartal wieder aufgenommen werden, die erste Veranstaltung auf dem Messegelände in Hannover war die Tire Technology Expo. Darauf folgten die Großveranstaltungen HANNOVER MESSE, INTERSCHUTZ; IAA Transportation, EUROBLECH und EUROTIER.

Insgesamt führten die DMAG und ihre Tochtergesellschaften im Inland 48 Veranstaltungen (Vorjahr: 29) durch, was die beginnende Rückkehr zu einem normalen Messegeschäft (in 2018: 62 Veranstaltungen) belegt.

Laut dem Verband der deutschen Messewirtschaft (AUMA) konnten in 2022 von den 410 geplanten Messen 280 durchgeführt werden. Hierbei erreichten die Aussteller- und Besucherzahlen das Niveau eines durchschnittlichen Messejahres vor der Corona-Pandemie zu 70 % bzw. 65 %.

Von der gesamten Hallenkapazität der deutschen Messeplätze entfallen mit Stand vom 01.04.2022 auf die DMAG 13,9 %. Bezogen auf alle Messeplätze mit mehr als 100 Tm² Hallenfläche weltweit entfällt auf die DMAG ein Anteil von rd. 3,7 %.

Zur Erhaltung des hohen Wertes der DMAG für den Standort ist der Landeshauptstadt Hannover an der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Messestandorts Hannover sowie der Sicherung der Spitzenstellung des Messeplatzes Hannover im internationalen Vergleich gelegen. Das internationale Engagement der DMAG, z.B. die Beteiligung am Messegelände in Pudong/ Shanghai und die Durchführung von inländischen Fachmessen (HANNOVER MESSE, DOMOTEX u.a.) auch im Ausland, soll dazu beitragen. Die DMAG und der Standort Hannover profitieren aus diesem Engagement aufgrund der Erhöhung des internationalen Bekanntheitsgrades und den auf internationaler Veranstaltungsebene gewonnenen Kontakten und Erfahrungen.

Zur Sicherstellung der Zahlungs- und Zukunftsfähigkeit während der Pandemie wurde mit Unterstützung externer Berater das Zukunftskonzept

„Deutsche Messe 2027“ erarbeitet, welches neben der Entwicklung digitaler sowie hybrider Veranstaltungsformate und der Nutzung der Infrastruktur mit Technologieinnovationen (5G Testgelände) auf einer Bürgschaftsübernahme sowie einer Eigenkapitalstärkenden Maßnahme seitens der Anteilseignerinnen basiert. Zudem wurde zwischen dem Vorstand und den Arbeitnehmervertretern ein Eckpunktepapier verhandelt, welches durch eine nachhaltige Reduzierung des Personalaufwandes u. a. durch Personalabbau maßgeblich zur Wettbewerbsfähigkeit der DMAG beitragen soll.

Ebenso Teil des Zukunftskonzeptes ist die Konsolidierung der Beteiligungsstruktur zur gezielten Steuerung der Tochtergesellschaften insbesondere im Ausland. In diesem Zusammenhang wurden u. a. die inländischen Tochtergesellschaften Deutsche Messe Beteiligungsgesellschaft mbH und die Messe Gastronomie Hannover GmbH auf die DMAG verschmolzen. In der Struktur der Hannover Fairs International GmbH (HFI) wurden die Tochtergesellschaften in den Regionen Kanada, USA und Mexiko in das Joint Venture Italian German Exhibition Company S.r.l. mit der Italian Exhibition Group (IEG) eingebracht, um den Zugang zum Veranstaltungsgeschäft in Amerika zu sichern und Wachstumsperspektiven zu eröffnen.

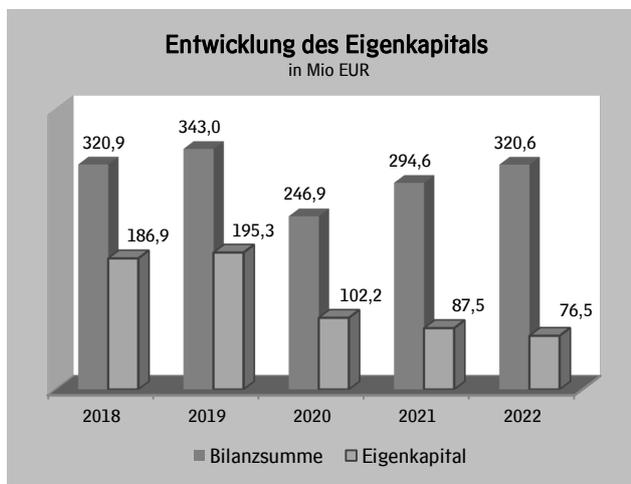
Verursacht durch die Ukraine Krise stellt die DMAG weiterhin Hallenkapazitäten für die Unterbringung von Flüchtlingen zur Verfügung.

Die DMAG geht davon aus, dass die Pandemie überwunden ist und sich nicht mehr negativ auf den zukünftigen Geschäftsverlauf auswirkt. Die wesentlichen Geschäftsrisiken bestehen weiterhin durch die Ukraine-Krise und der damit verbundenen Beeinträchtigungen (Inflation, Energiepreisentwicklung, Lieferengpässe). Ein weiteres Risiko ergibt sich aus der wesentlichen Bedeutung des Chinageschäftes für die DMAG und der dortigen aktuell unsicheren wirtschaftspolitischen Entwicklung.

Vermögenslage 2022

Die Bilanzsumme des Konzerns DMAG ist im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+26,0 Mio. EUR, +8,8 %). Hierbei stehen einer abschreibungsbedingten Reduzierung des Anlagevermögens die Erhöhung der Forderungen aus der Wiederaufnahme des Messegeschäftes sowie eine Zunahme der liquiden Mittel aus dem ausgezahlten Bankdarlehen der Nord/LB gegenüber.

Auf der Passivseite ergibt sich gegenüber 2021 insgesamt ein um 10,9 Mio. EUR (-12,6 %) geringeres Eigenkapital aufgrund des im Berichtsjahr erzielten Jahresfehlbetrages. Dem gegenüber steht die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Wesentlichen aufgrund des o. g. Bankdarlehens.



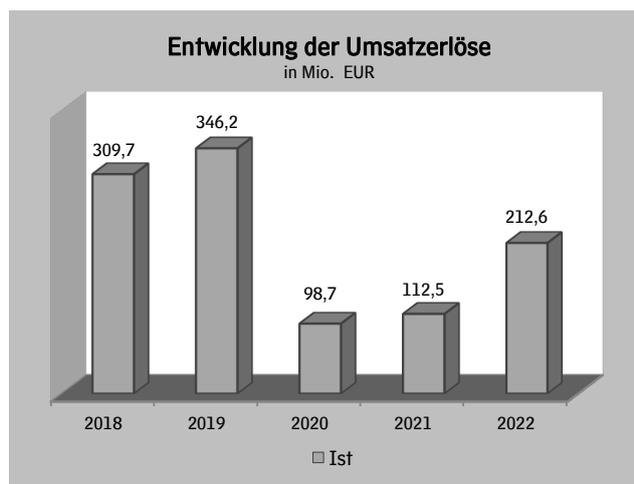
Ertragslage 2022

Im Geschäftsjahr 2022 wurde gegenüber dem Vorjahr ein um 8,4 Mio. EUR (+43,7 %) verbessertes Konzernjahresergebnis in Höhe von -10,9 Mio. EUR erwirtschaftet.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um rd. 100,0 Mio. EUR (+89,0 %), was neben der unterjährigen Wiederaufnahme des Messegeschäftes nach den pandemiebedingten Einschränkungen auf Flächenvermietungen und Serviceleistungen für die Unterbringung und Verteilung von Geflüchteten zurückzuführen ist. Die sonstigen betrieblichen Erträge (-28,3 Mio. EUR, -63,6 %) sind aufgrund von im Vorjahr enthaltenen Sondereffekten (staatliche November-/Dezemberhilfe, eigenkapitalstärkende Maßnahme der Anteilseigner) rückläufig.

Der betriebliche Aufwand insgesamt erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 62,7 Mio. EUR (+36,6 %). Insbesondere ist dies durch gestiegenen veranstaltungsbezogenen Aufwendungen aufgrund der Wiederaufnahme des Messegeschäftes verursacht (+45,9 Mio. EUR; +78,3 %). Trotz der Personalreduktion im Rahmen der Restrukturierung ergab sich eine Erhöhung des Personalaufwandes (+18,9 Mio. EUR; +30,3 %) bedingt durch den Wegfall der im Vorjahr in Anspruch genommenen Kurzarbeit.

Das Beteiligungsergebnis des Konzerns, das nur Ergebnisse von Unternehmen enthält, die nicht be-



reits im Konzern konsolidiert sind, ist weiter rückläufig (-4,5 Mio. EUR; -101,7 %). Aufgrund der Null-Covid-Politik in China konnten keine Veranstaltungen durchgeführt werden, wodurch keine Ausschüttung aus dem Joint Venture im Zusammenhang mit dem Messegelände in Shanghai möglich war.

Entsprechend der Entwicklung der Aufwendungen und Erlöse weist der Konzern DMAG für 2022 mit rd. -8,8 Mio. EUR ein um rd. 6,5 Mio. EUR verbessertes Ergebnis vor Steuern aus. Bei separater Betrachtung der Deutschen Messe AG (Einzelabschluss) hat sich das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 9,8 Mio. EUR auf -13,5 Mio. EUR erhöht.

Unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrages aus dem Vorjahr und der Veränderung der Rücklagen ergibt sich ein Bilanzverlust der DMAG in Höhe von

rd. 108,0 Mio. EUR, der in der Hauptversammlung im Juni 2023 vollständig auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

Hannover Fairs International GmbH (HFI)

Gegenstand der 1984 errichteten Gesellschaft ist die gewerbsmäßige Organisation und Durchführung von Messen, Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen im In- und Ausland sowie von Firmengemeinschaftsbeteiligungen an in- und ausländischen Veranstaltungen. Dabei arbeitet die Gesellschaft in vielen Fällen eng mit Ministerien und Industrieverbänden zusammen, denen die Förderung nationaler Beteiligungen an ausländischen Messen obliegt.

Grundsätzlich hält die HFI die Beteiligungen der DMAG an den ausländischen Tochtergesellschaften.

In dieser Eigenschaft werden gemeinsam mit den Auslandsgesellschaften der DMAG Messen im Ausland geplant, organisiert und umgesetzt. Für diese Dienstleistungen sind mit den Auslandsgesellschaften Service-Verträge vereinbart.

Zu den Beteiligungen der HFI gehören die Gesellschaften Hannover Fairs Australia, Hannover Fairs Turkey Fuarcilik A.S. und Hannover Milano Global Germany GmbH.

Ende 2022 wurden die Tochtergesellschaften der DMAG in den Regionen Kanada, USA und Mexiko

Stammkapital: 299,57 TEUR

Gesellschafterin:
Deutsche Messe AG (100 %) 299,57 TEUR

Geschäftsführung:
Wolfram Feuerhake
Arno Reich

in das Joint Venture Italian German Exhibition Company S.r.l. mit der Italian Exhibition Group (IEG) eingebracht.

Daneben plant und organisiert die Gesellschaft Firmengemeinschaftsstände mit Bundesbeteiligung im Ausland.

Für das Geschäftsjahr 2022 weist die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4,2 Mio. EUR) einen Überschuss von 2.684 TEUR (Vorjahr: 2677,5 TEUR) aus. Dieses Ergebnis wurde im Rahmen eines Ergebnisabführungsvertrages auf die Muttergesellschaft übertragen.

Elektro-Messehaus Hannover GmbH, Hannover (EMH)

Gegenstand der 1957 gegründeten Gesellschaft ist die Errichtung bzw. Verpachtung von Messebauten auf eigenem und gepachtetem Grund und Boden, die Vermietung dieser Häuser an Ausstellende und die Verwaltung von Messehäusern. Seit 1991 werden diese Bauten nur noch an die DMAG vermietet.

Für 2022 wurde ein Jahresergebnis von 504 TEUR (Vorjahr: 498 TEUR) erwirtschaftet. Aufgrund des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrags wurde das Ergebnis an die DMAG abgeführt.

Stammkapital: 613,55 TEUR

Gesellschafter:
Deutsche Messe AG (75,4 %) 462,62 TEUR
Elektro-Aussteller
Hannover e.V. (24,6 %) 150,93 TEUR

Geschäftsführung:
Dr. Henrik Kelz
Thomas Rilke

event it AG (event it)

In 2011 hat die DMAG 51 % der Anteile an der event it AG erworben. Die event it AG ist als Dienstleister im Kongress- und Eventgeschäft tätig. Hierzu zählen u. a. die Planung, Durchführung und Personalgestellung sowie Bereitstellung und Vermietung von Informationstechnologie. In 2013 wurde die Tochtergesellschaft „miovent“ zum Vertrieb einer Software für das Veranstaltungsmanagement gegründet und in 2016 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

In 2022 wurde bei Umsatzerlösen von 23,6 Mio. EUR (Vorjahr: 15,5 Mio. EUR) ein Jahresergebnis von 1.882 TEUR (Vorjahr:

Stammkapital: 50 TEUR

Gesellschafter:

Deutsche Messe AG (51,0 %)	25,5 TEUR
Privatbesitz (49,0 %)	24,5 TEUR

Vorstand

Markus Scheele

2.527 TEUR) erwirtschaftet. Für das Geschäftsjahr 2023 wird mit einem deutlich niedrigeren Umsatz und einem entsprechenden Ergebnismrückgang gerechnet.

Hannover Convention GmbH

siehe dort

German Exposition Corporation International GmbH (GEC)

Die German Exposition Corporation International GmbH ist eine mit den Messegesellschaften Düsseldorf und München gegründete Gesellschaft mit Sitz in Berlin, die die Interessen der Gesellschafter an einem Messegelände in Pudong/Shanghai, China, wahrnimmt.

Der German Exposition Corporation International GmbH wurden von den Gesellschaftern finanzielle Mittel in Höhe von rd. 33 Mio. US\$ in Form von Eigenkapital zur Verfügung gestellt, die für das Joint Venture mit chinesischen Partnern zum Aufbau des Messegeländes in Pudong/Shanghai verwendet wurden. Durch den Abschluss des Joint-Venture-Vertrages mit den chinesischen Partnern wurde 1999 der Grundstein für verstärkte Messeaktivitäten im asiatischen Raum gelegt.

Aufgrund des pandemiebedingten Lockdowns in China kam das Veranstaltungsgeschäft vollständig zum Erliegen, so dass in 2022 seitens der GEC

Stammkapital: 150 TEUR

Gesellschafterinnen:

Deutsche Messe AG (33,3 %)	50 TEUR
Messe Düsseldorf GmbH (33,3 %)	50 TEUR
Messe München GmbH (33,3 %)	50 TEUR

Geschäftsführung:

Wolfram Feuerhake
Stefan Rummel
Dr. Clemens Schütte

keine Dividendenausschüttung aus dem Joint Venture realisiert werden konnte.

Dem entsprechend beträgt das Jahresergebnis 231 TEUR.

Der Anteil der DMAG am Eigenkapital der GEC beläuft sich ohne Berücksichtigung des Bilanzergebnisses zum Stichtag auf rd. 12 Mio. EUR.

Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH

siehe dort

Leistungsdaten

		2018	2019	2020	2021	2022
Inland						
Veranstaltungen (gesamt)	Anzahl	62	69	15	29	48
Ausland						
Veranstaltungen (gesamt)	Anzahl	51	53	17	35	25
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	87.790	96.544	-17.414	26.926	54.172

Bilanz

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	188.141	180.988	163.151	151.993	143.365
II. Finanzanlagen	17.457	18.778	15.825	16.055	16.242
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	384	380	3	2	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	38.438	37.264	20.373	25.533	45.310
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	71.588	99.686	44.712	98.221	112.290
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	4.843	5.933	2.826	2.828	3.391
Bilanzsumme	320.851	343.029	246.890	294.632	320.598
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	77.000	77.000	77.000	77.000	77.000
II. Rücklagen	69.683	62.615	65.114	71.939	72.392
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-5.788	-7.541	-9.795	-11.613	-8.437
IV. Anteile anderer Gesellschafter	32.901	39.311	41.006	44.622	43.530
V. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	13.148	23.883	-71.156	-94.475	-107.995
<i>B. Rückstellungen</i>	77.535	89.614	98.382	100.706	91.481
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	54.509	56.435	42.620	103.079	150.151
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	1.863	1.712	3.719	3.373	2.476
Bilanzsumme	320.851	343.029	246.890	294.632	320.598
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	13.148	23.883	-71.156	-94.475	-107.995

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2018	2019	2020	2021	2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	309.656	346.173	98.730	112.498	212.590
Andere aktivierte Eigenleistungen	33	11	18	0	21
Sonstige betriebliche Erträge	16.620	5.519	24.224	44.451	16.163
Gesamtleistung	326.309	351.703	122.971	156.949	228.774
Veranstaltungsbezogener Aufwand	148.455	161.891	68.601	58.646	104.595
Personalaufwand	106.973	106.163	90.690	62.259	81.141
Abschreibungen	23.665	21.316	21.648	13.824	10.709
Sonstige betriebliche Aufwendungen	43.829	46.523	27.663	36.571	37.595
Beteiligungsergebnis	6.172	8.653	6.206	4.434	-77
Zinsergebnis	-3.686	-4.465	-4.151	-5.370	-3.458
Ergebnis vor Steuern	5.873	19.998	-83.576	-15.287	-8.801
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	5.317	5.479	1.493	3.998	2.057
Sonstige Steuern	*)	*)	*)	*)	*)
Jahresergebnis	556	14.519	-85.069	-19.285	-10.858
Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	-9.000	-10.460	-6.018	-5.794	-170
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	12.012	13.148	23.883	-71.156	-94.475
Gewinnausschüttung	2.000	2.000	0	0	0
Veränderung anderer Rücklagen	11.745	9.346	-3.952	1.760	-2.491
Veränderung d. gesetzlichen Rücklage	-165	-670	0	0	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	13.148	23.883	-71.156	-94.475	-107.995

Die Angaben beziehen sich auf den Konzern Messe AG.

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote:	%	58	57	41	30	24
Anlagendeckung I:	%	91	98	57	52	48
Investitionen:	TEUR	13.341	16.403	5.138	3.945	3.896
Cashflow:	TEUR	14.867	46.673	-52.391	-3.137	-11.928
Innenfinanzierungsgrad:	%	111	285	-1.020	-80	-306
Eigenkapitalrentabilität:	%	3	10	-82	-17	-12
EBIT:	TEUR	9.559	24.463	-79.425	-9.917	-5.343
Gesamtkapitalrentabilität:	%	3	7	-32	-3	-2
Umsatzrentabilität:	%	2	6	-85	-14	-4
Personalentwicklung:						
Stamm-Personal Konzern	Anzahl	1.227	1.225	1.137	1.056	941
Stamm-Personal AG	Anzahl	795	778	756	717	595
Personalaufwandsquote:	%	35	31	92	55	38
Sachkostenquote:	%	62	60	98	85	67

Nach der in 2009 durch die Hauptanteilseignerinnen Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH (für das Land Niedersachsen) und Landeshauptstadt Hannover durchgeführten Kapitalmaßnahme und dem u. a. daraus folgend betriebenen Abbau der Verbindlichkeiten, ist die **Eigenkapitalquote** geprägt durch die pandemiebedingten Verluste in den Jahren 2020 bis 2022. Trotz einer erneuten eigenkapitalstützenden Maßnahme seitens der Anteilseigner ergibt sich eine deutliche Reduzierung. Durch Wiederaufnahme des Veranstaltungsgeschäftes in den nächsten Jahren ist mit einer Erholung der Eigenkapitalquote zu rechnen.

Vor dem Hintergrund der im Rahmen der Vermögenslage dargestellten Reduzierung des Anlagevermögens und der ergebnisbedingten Entwicklung des Eigenkapitals in 2022 ergibt sich eine geringere **Anlagendeckung I**.

Die **Investitionen** erreichen den niedrigsten Wert im betrachteten Fünfjahreszeitraum und sind aufgrund der wirtschaftlichen Situation weiterhin auf notwendige Maßnahmen z. B. zur Gebäudesicherung und -instandhaltung reduziert.

Die Innenfinanzierungskraft in Form des **Cashflows** ist aufgrund des deutlich negativen Jahresergebnisses ebenfalls negativ und weist den zweitniedrigsten Wert im betrachteten Fünfjahreszeitraum auf.

Vor dem Hintergrund der Entwicklung des Cashflows war eine Finanzierung des Investitionsvolumens aus erwirtschafteten Mitteln nicht möglich. Der **Innenfinanzierungsgrad** erreicht hier ebenfalls den zweitniedrigsten Wert im betrachteten Fünfjahreszeitraum.

Das negative Ergebnis vor Steuern führt erneut zu einer negativen **Eigenkapitalrentabilität**, jedoch mit steigender Tendenz.

Analog zur Eigenkapitalrentabilität ergibt sich ein negatives **EBIT** als Maßzahl zur Kerntätigkeit der Deutschen Messe AG, sowie eine entsprechende Verzinsung des Gesamtkapitals in Form der **Gesamtkapitalrentabilität**.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die **Personalaufwandsquote** verbessert, was auf die rückläufige Beschäftigtenzahl zurückzuführen ist. Auch die **Sachkostenquote** hat sich positiv entwickelt. In beiden Kennzahlen wird die beginnende Rückkehr zu einem normalen Veranstaltungsgeschäft deutlich.



Sommerlager Otterndorf Energie GmbH

Kontaktdaten

Hannoverscher Weg 6
21762 Otterndorf
oder
c/o JUWI GmbH
Hanomaghof 1
30449 Hannover

Telefon: 0511 123573 0

Gegenstand des Unternehmens

Im Dezember 2002 wurde eine Windenergieanlage vom Typ Enercon E-40/6.44 auf dem Gelände des städtischen Jugendferienlagers bei Otterndorf, ca. 15 km östlich von Cuxhaven, in Betrieb genommen. Die Freizeiteinrichtung wird vom Sachgebiet Jugend Ferien-Service der Landeshauptstadt Hannover verwaltet.

Die Finanzierung und der Betrieb der Anlage wurden von der Sommerlager Otterndorf Energie

GmbH übernommen. Neben der Windenergieanlage sorgt seit Sommer 2006 auch eine Photovoltaikanlage vom Typ Kaco-Sogro mit insgesamt 21 kWpeak für die Erzeugung umweltfreundlichen Stroms. Die Überschüsse des Unternehmens fließen in die ökologische Modernisierung des Sommercamps.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		26,0 TEUR
Gesellschafter:		
Landeshauptstadt Hannover	45 %	11,7 TEUR
Förderverein Sommerlager e.V.	45 %	11,7 TEUR
JUWI GmbH	10 %	2,6 TEUR

Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat ist nach dem Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen.

Geschäftsführung

Dirk Mandl
Lothar Schulze

Öffentlicher Zweck

Der öffentliche Zweck besteht in der nachhaltigen Energieerzeugung sowie in der Förderung und Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit der

Landeshauptstadt Hannover. Die von der Gesellschaft erzielten Überschüsse fließen in die ökologische Modernisierung des Sommercamps.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Windenergieanlage im Sommercamp Otterndorf erzeugte in 2022 mit 1.199.106 kWh ca. 97,3 % (Vorjahr: 1.178.520 kWh/95,7 %) der ursprünglich prognostizierten Strommenge. Die Windverhältnisse lagen im Vergleich ca. 9,7 % unter dem langjährigen Mittel (Vorjahr: ca. 12,5 % unter dem langjährigen Mittel). Die technische Verfügbarkeit lag bei 96,7 % (Vorjahr: ca. 90,9 %). Grund für die unterdurchschnittliche Verfügbarkeit sind mehrmals aufgetretene Probleme mit dem Generator.

(Vorjahr: 102,0 %) der in der Kalkulation angenommen Jahresstrommenge (15.004 kWh). Im Juni und Juli kam es durch einen defekten Wechselrichter zu einem Ertragsausfall.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr eine Spende an den Förderverein Sommerlager e.V. in Höhe von 5 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) geleistet. Diese Mittel werden für die ökologische Modernisierung des Sommercamps verwendet.

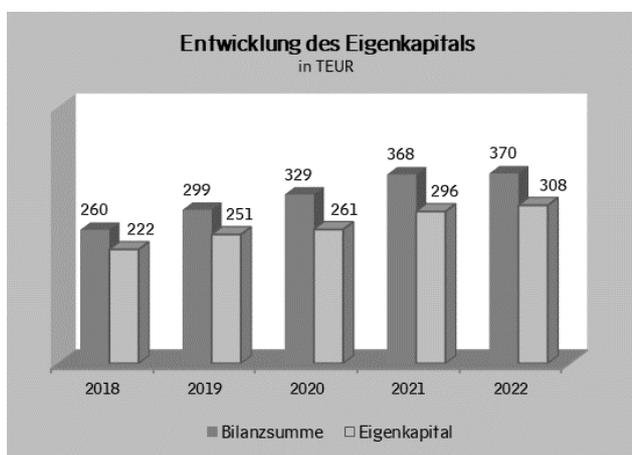
Die Photovoltaikanlage erzeugte mit 12.538 kWh (Vorjahr: 15.308 kWh) ca. 83,6 %

Vermögenslage 2022

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 2 TEUR bzw. 0,5 % auf 370 TEUR gestiegen.

Im Bereich der Aktiva sind insbesondere aufgrund der planmäßigen Abschreibungen Rückgänge bei den Sachanlagen in Höhe von 2 TEUR bzw. 20,0 % verzeichnen. Die Windenergieanlage ist abgeschrieben, so dass nur noch geringer Aufwand für Abschreibung der Photovoltaikanlage anfällt. Vorgesehen ist die Errichtung einer weiteren Photovoltaikanlage, hierfür wurden Anzahlungen für Planungsarbeiten geleistet. Das Umlaufvermögen liegt unverändert bei 339 TEUR.

Im Bereich der Passiva hat vor allem das Eigenkapital um 12 TEUR bzw. 4,1 % auf 308 TEUR durch den Jahresüberschuss 2022 zugenommen. Im Berichtsjahr wurden 6,2 TEUR den Rückstellun-



gen zugeführt; sie werden für den Abbau der Anlagen und die Rekultivierung gebildet. Die planmäßige Tilgung der langfristigen Darlehen wurde bereits 2016 abgeschlossen. Die bisherige Tilgungsleistung verbleibt bei der Gesellschaft und erhöht die Kassenbestände (s.o.).

Ertragslage 2022

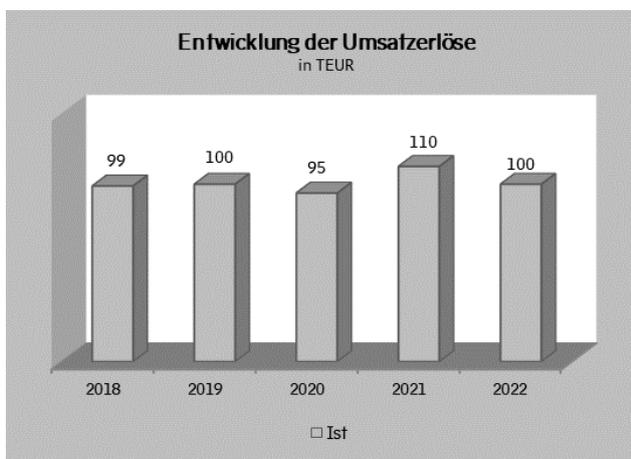
Das Jahresergebnis beinhaltet Umsatzerlöse in Höhe von 100 TEUR (Vorjahr: 110 TEUR). Diese setzen sich zusammen aus den Stromerlösen der Windenergieanlage und der Photovoltaikanlage, welche über eine feste Vereinbarung mit einem Energieversorgungsunternehmen abgenommen wird.

Der Materialaufwand verbleibt mit 2 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres mit 2 TEUR.

Die Abschreibungen liegen mit 1 TEUR um 2 TEUR bzw. 66,7 % unter dem Niveau des Vorjahres, diese betreffen nur noch die Photovoltaikanlage und die Trafostation.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 86 TEUR um 21 TER bzw. 32,3 % über dem Niveau des Vorjahres. Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen 50 TEUR auf die Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen (Vorjahr: 32 TEUR) sowie 21 TEUR auf verschiedene betriebliche Kosten (Vorjahr: 17 TEUR), die Aufwendungen der Verwaltung und für den Rückbau und Rekultivierung umfassen. Weiter ist die Spende an den Förderverein Sommerlager e.V. von 5 TEUR enthalten (Vorjahr: 5 TEUR) sowie die Grünpflege an die Landeshauptstadt Hannover mit 4,2 TEUR (Vorjahr: 4,2 TEUR).

Bei dem Unternehmen fällt kein direkter Personalaufwand an. Die Gehälter der Geschäftsführung werden bei der Windwärts Energie GmbH erfasst. Hierfür wurden der Sommerlager Otterndorf Energie GmbH 9,4 TEUR in Rechnung gestellt (Vorjahr:



10,3 TEUR), die bei den verschiedenen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

Zinserträge konnten nicht erzielt werden, Zinsaufwand fiel nicht an, so dass das Zinsergebnis auf Null ausgeglichen ist. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag liegen bei 6,0 TEUR um 6 TEUR bzw. 50,0 % unter dem Vorjahr.

In 2022 wurde ein Jahresergebnis von 12 TEUR erzielt, und liegt damit um 23 TEUR unter dem Niveau des Vorjahres von 35 TEUR. Die kumulierten Gewinnvorträge zzgl. des aktuellen Jahresüberschusses liegen bei 270 TEUR.

Die Windenergieanlage befindet sich in einem guten Zustand und soll auch nach dem Auslaufen der EEG Vergütung weiterbetrieben werden. Die Gesellschaft verfolgt das Ziel eine weitere Photovoltaik-Anlage zu errichten.

Bilanz

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	41	36	31	28	31
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11	10	9	21	16
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	208	253	289	318	323
Bilanzsumme	260	299	329	368	370
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Gewinnvortrag	185	196	225	235	270
III. Jahresergebnis	11	29	10	35	12
B. Rückstellungen	32	43	63	63	59
C. Verbindlichkeiten	6	5	5	9	3
Bilanzsumme	260	299	329	368	370
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2018	2019	2020	2021	2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	99	100	95	110	100
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	3	8	7
Gesamtleistung	99	100	98	118	107
Materialaufwand	1	2	2	2	2
Abschreibungen	25	5	5	3	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	57	54	67	65	86
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	1	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	15	39	24	47	18
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	4	10	14	12	6
Jahresergebnis	11	29	10	35	12

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote:	%	85	84	79	80	83
Anlagendeckung I:	%	541	697	842	1.057	994
Investitionen:	TEUR	0	0	0	0	4
Cashflow:	TEUR	36	45	35	38	8
Innenfinanzierungsgrad:	%	0	0	0	0	200
Eigenkapitalrentabilität:	%	7	16	9	16	6
EBIT:	TEUR	16	39	24	47	18
Gesamtkapitalrentabilität:	%	6	13	7	13	5
Umsatzrentabilität:	%	15	39	25	43	18
Personalentwicklung: *)	Anzahl	-	-	-	-	-
Personalaufwandsquote:	%	-	-	-	-	-
Sachkostenquote:	%	59	56	73	61	88

*) keine eigenen Beschäftigten

Die **Eigenkapitalquote** steigt durch das positive Jahresergebnis 2022 leicht an.

Die leichte Zunahme des Anlagevermögens um 10,7 % führt bei gleichzeitigem Anstieg des Eigenkapitals um 4,1 % zu einer Reduzierung der **Anlagendeckung I** auf 994 %.

Die Verminderung des **Cashflows** gegenüber 2021 ergibt sich im Wesentlichen durch die Reduzierung des Jahresergebnisses. Das Eigenkapital der Gesellschaft in Höhe von 308 TEUR korrespondiert mit den Kassenbeständen und Guthaben in Höhe von 323 TEUR, so dass die Liquidität der Gesellschaft gesichert ist.

Misburger Hafengesellschaft mbH



Kontaktdaten

Hansastraße 38
30419 Hannover

Telefon: 0511 168 42695
Telefax: 0511 168 45082
Internet: www.hannover-hafen.de
E-Mail: shh@hannover-hafen.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Misburger Hafens, die Verwaltung des Eigentums der Gesellschaft an Wasserflächen und Grundstücken, der An- und Verkauf von Grundstücken

sowie alle Geschäfte, die mit dem Bau und dem Betrieb des Hafens unmittelbar oder mittelbar zusammenhängen.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		319,0 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	39,66 %	126,5 TEUR
HeidelbergCement AG, Zementwerk Hannover	39,66 %	126,5 TEUR
Erdöl-Raffinerie Deurag-Nerag GmbH	13,79 %	44,0 TEUR
Region Hannover	6,89 %	22,0 TEUR

Die Anteile der Landeshauptstadt Hannover werden vom Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover gehalten.

Aufsichtsrat

Ein Aufsichtsrat ist nach dem Gesellschaftsvertrag nicht vorgesehen.

Geschäftsführung

Ute Munzke

Öffentlicher Zweck

Der Misburger Hafen wurde vor rund 100 Jahren als öffentlicher Binnenhafen im Zuge der fortschreitenden Industrialisierung und der Inbetriebnahme des Mittellandkanals erbaut.

Die Misburger Hafen GmbH (MHG) bildet mit dem Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover einschließlich der Hafen Hannover GmbH (HHG) eine unternehmerische Einheit, die Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“, die kundenorientiert in zentralen Angelegenheiten wie den Logistikprojekten und dem Qualitäts- und Umweltmanagement zusammenarbeitet. Dahinter steht das Konzept einer Kooperation der vier hannoverschen Hafensstandorte mit einem gemeinsamen Leistungsangebot für die Hafenkunden und der Förderung standortspezifischer Schwerpunkte (vgl. Ausführungen zum Eigenbetrieb Städtische Häfen und HHG).

Unverändert besteht eine Nachfrage nach kostengünstigem und umweltfreundlichem Transport von Massengütern auf dem Schiffs- und Bahnweg mit entsprechender Entlastung des LKW-Güterverkehrs, die durch eine wirtschaftsfördernde Infra-

strukturpolitik unterstützt wird. Die von der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung zur Verfügung gestellten Hafenskapazitäten und Transportleistungen einschließlich des Misburger Hafens sind unverzichtbare Glieder in dem transportlogistischen Gesamtsystem der Region Hannover mit nationalen und internationalen Güterwechselbeziehungen. Die für die Unternehmensgruppe vorgegebenen Leistungsziele bestehen insbesondere in der Weiterentwicklung innovativer Leistungsangebote mit den Spediteuren und der verladenden Wirtschaft und der verstärkten Kooperation mit anderen am Güterverkehr Beteiligten zur Bildung von Transportketten sowie der Weiterentwicklung der Angebote im Schienengüterverkehr, um das Leistungsspektrum stetig an die aktuellen Erfordernisse anzupassen. Diese grundsätzliche Strategie im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung wird durch die regelmäßig hohe Auslastung der Kapazitäten bestätigt (z.B. MHG: Gesamtleistung 2022 rd. 1,1 Mio. EUR - ohne Erträge aus Investitionszuschüssen, Schadensfällen, Anlagenabgängen).

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der Misburger Hafen (Betriebsbeginn 1918) entwickelte sich stetig als öffentlicher Binnenhafen von seiner ursprünglichen Werkhafenfunktion zu einem Umschlagzentrum hauptsächlich für die Zementindustrie und einem Logistikdienstleister in der Region zwischen Hannover, Braunschweig und Hildesheim. Insgesamt sind seit vielen Jahren zehn Betriebe im näheren Einzugsbereich des Misburger Hafens angesiedelt, die teilweise auch Mitgesellschafter der MHG sind.

Die Geschäftsführung der MHG wird seit Ende 2005 durch den Eigenbetrieb Städtische Häfen ausgeübt (Personalunion Betriebsleitung/ Geschäftsführung sowie Geschäftsbesorgungsvertrag).

Das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 279 TEUR verlief wie schon 2021 planmäßig, da die auf dem Betriebsgelände ansässigen Hafenkunden trotz der Covid-19-Pandemie ihre Geschäftsvolumina wiederum weitestgehend planmäßig abwickeln konnten. Hinzu kam ein positiver

Sondereffekt aus der Auflösung einer Pensionsrückstellung.

Im 5-Jahresvergleich sind in der Regel schwankende Umschlagsleistungen festzustellen. Ursächlich ist insbesondere eine starke Abhängigkeit von einer vergleichsweise geringen Anzahl an Hauptkunden, so dass deren jährliche Produktionsschwankungen und Sondereffekte direkt auf den Umschlagsvolumen im Hafen durchschlagen. Die Umsatzerlöse haben sich im 5-Jahresvergleich dennoch kontinuierlich erhöht auf mittlerweile über 1,0 Mio. EUR wie im Vorjahr.

Nachdem im Jahr 2020 Investitionen von 355 TEUR vor allem für erneuerte Bahnanlagen und Betriebsausstattungen getätigt wurden und entsprechende Maßnahmen abgearbeitet sind, betrugen die Investitionen 2021 nur 5 TEUR und 2022 nur 16 TEUR.

Im Vermögensplan 2023 sind Investitionen von 1,3 Mio. EUR (davon 400 TEUR gedeckt durch

Fördermittel) für Gleisbaumaßnahmen und Wertverbesserungen bei Grundstücken (z.B. Herrichtung einer Umschlagsfläche) angesetzt. Zur Deckung der Ausgaben ist eine Kreditaufnahme von 500 TEUR veranschlagt.

Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation - unter Einbeziehung der derzeit erkennbaren Auswirkungen der Covid-19-Pandemie insgesamt - ergab, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und auch für die Zukunft bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar sind. Die MHG erwartet gemäß Mittelfristplanung weiterhin eine konstante Geschäftsentwicklung.

Im Verbund mit der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ werden insbesondere die standortspezifische Arbeitsteilung und eingeleitete Synergieprozesse fortgeführt und weiterentwickelt, unter Berücksichtigung einer standortübergreifenden Angebots- und Ansiedlungspolitik. Chancen und Risiken der Entwicklung der MHG werden insbesondere durch die Einbindung in die strategische Konzeption der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“ und der wirtschaftlichen Entwicklung der am Hafensstandort angesiedelten Hafenkunden bestimmt.

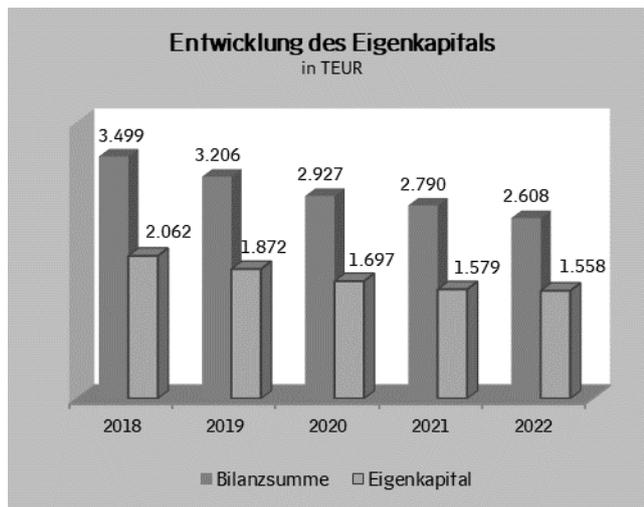
Vermögenslage 2022

Die Bilanzsumme hat sich von im Vorjahr 2.790 TEUR um 182 TEUR (-6,5 %) auf 2.608 TEUR im Berichtsjahr verringert, vor allem aufgrund der planmäßigen Abschreibungen. Die Abschreibungen von 151 TEUR sowie Investitionen von 16 TEUR und Abgänge von 2 TEUR ergeben eine Abnahme des Anlagevermögens um 137 TEUR auf 2.230 TEUR.

Die Forderungen in Höhe von 98 TEUR (Vorjahr: 110 TEUR) betreffen vor allem Liefer- und Leistungsforderungen. Die Bankguthaben betragen 271 TEUR gegenüber im Vorjahr 304 TEUR.

Der Bilanzgewinn von 1.239 TEUR ergibt sich aus dem Jahresüberschuss 2022 von 279 TEUR und dem nach einer erfolgten Gewinnausschüttung von 300 TEUR verbleibenden Gewinnvortrag aus Vorjahren von 960 TEUR. Der Gewinnvortrag aus Vorjahren resultiert zum Teil aus Buchgewinnen (Verkauf SANDIX in 2018) und wird sukzessive entsprechend der zur Verfügung stehenden liquiden Mittel ausgeschüttet.

Erhaltene Zuschüsse für Investitionen werden als Sonderposten abgegrenzt und ratierlich aufgelöst



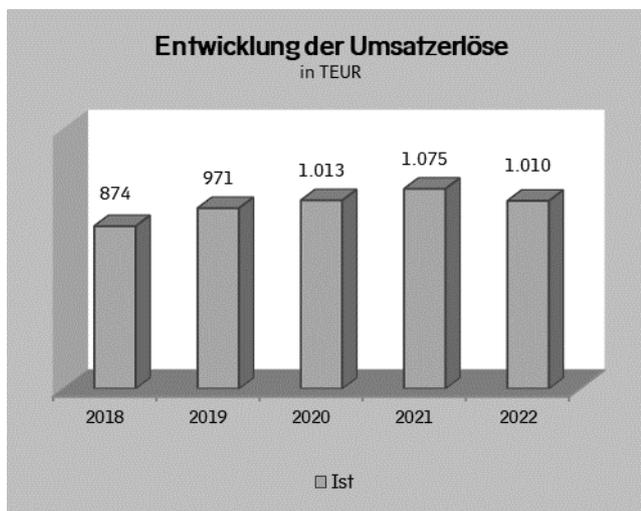
(sonstige betriebliche Erträge), was zu einer Abnahme um 14 TEUR auf 369 TEUR geführt hat. Die Rückstellungen von 651 TEUR (Vorjahr 787 TEUR) betreffen wiederum hauptsächlich Pensionsrückstellungen. Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 3 TEUR (Vorjahr 3 TEUR) sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht (da 2021 und 2022 nur geringe Investitionen).

Ertragslage 2022

Wie im Vorjahr zeigte sich im Geschäftsjahr eine normale Entwicklung im originären Hafengeschäft mit einem Jahresüberschuss von 279 TEUR (Vorjahr 183 TEUR), wobei diesmal die Auflösung einer Pensionsrückstellung als positiver Sondereffekt das Ergebnis verbessert hat.

Die Umsatzerlöse sind um 65 TEUR (-6,1 %) auf 1.010 TEUR gesunken und betreffen den Hafbetrieb mit 156 TEUR (gegenüber Vorjahr: -130 TEUR), den Bahnbetrieb mit 480 TEUR (+53 TEUR) und Grundstücksbetrieb mit 374 TEUR (+12 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge von 22 TEUR (Vorjahr 78 TEUR) enthalten wie bisher Erträge aus Personalgestaltung und anderes.

Der Materialaufwand erhöht sich um 2 TEUR auf 148 TEUR bei höheren Dieselkosten und geringeren Instandhaltungsaufwendungen. Der originäre Personalaufwand erhöht sich bei unveränderter Mitarbeiterzahl geringfügig auf 288 TEUR (Vorjahr: 279 TEUR); unter Berücksichtigung der Auflösung einer Pensionsrückstellung in Höhe von 167 TEUR beträgt der Personalaufwand nur 121 TEUR.



Die planmäßigen Abschreibungen betragen wie im Vorjahr 151 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (219 TEUR) nahmen um 54 TEUR (-19,8 %) ab, nachdem das Vorjahr durch zusätzliche Kosten für Zugfahr- und Rangierleistungen, während eine eigene Lok instandgesetzt wurde, belastet war.

Leistungsdaten

		2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtumschlag	†	461.120	509.899	539.385	710.050	457.140
Hafen- und Kranbetrieb	†	336.085	361.530	387.172	529.431	251.890
Bahnbetrieb	†	125.035	148.369	152.213	180.619	205.250
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	873	971	1.013	1.075	1.010
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	429	292	284	286	156
Bahnbetrieb	TEUR	136	291	337	427	480
Grundstücksbetrieb	TEUR	308	388	392	362	374
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	2.359	542	540	583	514

Bilanz

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	2.417	2.343	2.513	2.367	2.230
II. Finanzanlagen	149	0	0	0	0
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	3	2	4	8	9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	149	318	195	110	98
III. Wertpapiere	711	0	0	0	0
IV. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	70	543	214	304	271
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	3.499	3.206	2.927	2.790	2.608
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	319	319	319	319	319
II. Rücklagen	0	0	0	0	0
III. Bilanzgewinn	1.743	1.553	1.378	1.260	1.239
<i>B. Sonderposten f. Investitionszulagen zum Anlagevermögen</i>	280	327	397	383	369
<i>C. Rückstellungen</i>	1.088	759	797	787	651
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	40	219	36	40	26
<i>E. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	29	29	0	0	3
Bilanzsumme	3.499	3.206	2.927	2.790	2.608
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	1.743	1.553	1.378	1.260	1.239

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2018	2019	2020	2021	2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	874	971	1.013	1.075	1.010
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	2	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	2.572	92	81	78	22
Gesamtleistung	3.446	1.063	1.097	1.153	1.032
Materialaufwand	323	130	116	146	148
Personalaufwand	215	219	208	279	121
Abschreibungen	151	168	181	151	151
Sonstige betriebliche Aufwendungen	255	225	260	273	219
Erträge aus Beteiligungen	34	0	0	0	0
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	20	2	0	0	0
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	412	0	0	0	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	23	22	20	17	14
Ergebnis vor Steuern	2.121	301	312	287	379
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	444	80	76	101	97
Sonstige Steuern	15	11	11	3	3
Jahresergebnis	1.662	210	225	183	279
Gewinn-/Verlustvortrag	81	1.343	1.153	1.078	960
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	1.743	1.553	1.378	1.261	1.239

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote:	%	64	65	67	66	70
Anlagendeckung I:	%	90	93	80	80	84
Investitionen:	TEUR	510	94	355	5	16
Cashflow:	TEUR	-510	96	514	309	280
Innenfinanzierungsgrad:	%	-100	102	145	6.180	1.750
Eigenkapitalrentabilität:	%	102	15	18	18	24
EBIT:	TEUR	2.109	310	321	301	390
Gesamtkapitalrentabilität:	%	66	11	13	13	17
Umsatzrentabilität:	%	241	30	30	26	37
Personalentwicklung:	Anzahl	2	2	2	3,5	4,0
Personalaufwandsquote:	%	25	23	21	26	12
Sachkostenquote:	%	66	37	37	39	36

Der **Eigenkapitalquote** hat sich um 4 Prozentpunkte auf 70 % erhöht aufgrund der Abnahme der Bilanzsumme.

Die **Investitionen** erfolgen bedarfsabhängig und sind 2021 und 2022 aufgrund der Fertigstellung von Maßnahmen deutlich niedriger als 2020. Das Anlagevermögen ist zu 84 % durch Eigenkapital gedeckt (**Anlagendeckung I**). Das hohe Eigenkapital enthält aus Vorjahren einen Bilanzgewinn, der sukzessive ausgeschüttet wird entsprechend vorhandener Liquidität.

Der **Cashflow** ist mit 280 TEUR wiederum deutlich positiv (bestehend aus Jahresüberschuss, Abschreibungen etc.).

Wegen des positiven Cashflows und den in 2022 sehr geringen Investitionen ist auch der **Innenfinanzierungsgrad** deutlich positiv.

Die weiteren Rentabilitätskennzahlen weisen nur geringe Veränderungen gegenüber dem Vorjahr aus.

Der hohe Rückgang der **Personalaufwandsquote** bei nahezu unveränderter Personalzahl ist auf die Auflösung einer Pensionsrückstellung zurückzuführen (Einmaleffekt).

Die **Sachkostenquote** wird maßgeblich beeinflusst durch den Umfang der jeweiligen Instandhaltungsmaßnahmen; diese waren 2022 geringer als im Vorjahr.

Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH



Kontaktdaten

Petzelstraße 84
30855 Langenhagen

Telefon: 0511 977 0
Telefax: 0511 977 1898
Internet: www.hannover-airport.de
E-Mail: info@hannover-airport.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft sind die Anlegung, der Betrieb und der Ausbau des Verkehrsflughafens Hannover-Langenhagen einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte

sowie die gewerbliche Verwertung der dabei gewonnenen Fachkenntnisse im In- und Ausland und die Beteiligung an anderen Unternehmen.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		30.700 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH		
- für das Land Niedersachsen -	35 %	10.745 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	35 %	10.745 TEUR
iCON Flughafen GmbH	30 %	9.210 TEUR

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH besteht aus zwölf Mitgliedern, acht Vertreter*innen der Anteilseigner*innen und vier Vertreter*innen der Arbeitnehmer*innen. Zur Wahl der Vertreter*innen der Anteilseigner*innen besteht ein Vorschlagsrecht der Landeshauptstadt

Hannover für drei Mitglieder, des Landes Niedersachsen für drei Mitglieder und der iCON Flughafen GmbH für zwei Mitglieder. Seit dem 20.01.2023 wird der Aufsichtsratsvorsitz von Herrn Dr. Torsten Wolf wahrgenommen.

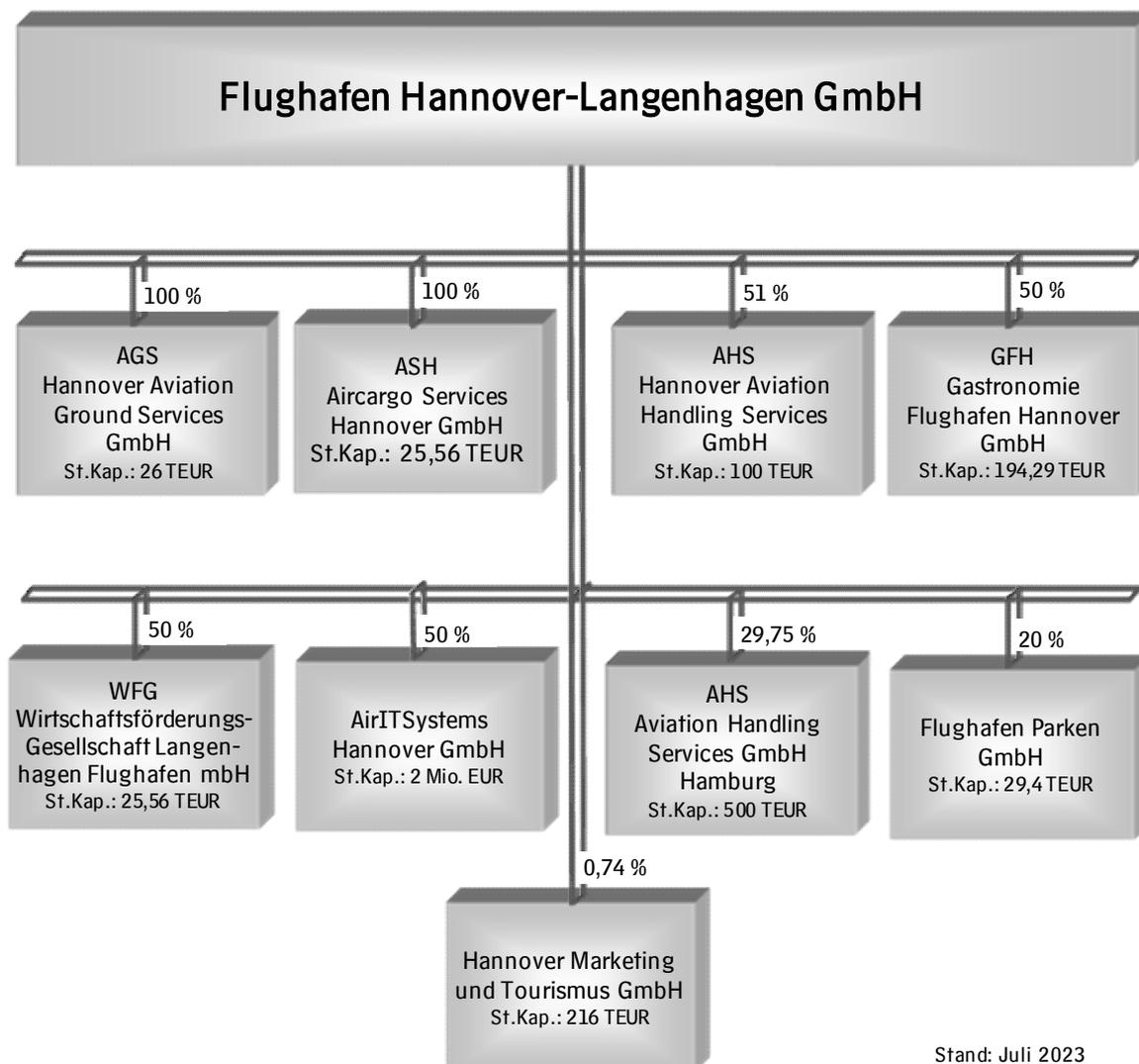
Stand: Juli 2023

Mitglieder der Anteilseigner*innen:	Mitglieder der Arbeitnehmer*innen:
Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:	Martin Adam
Stadtrat Prof. Dr. Lars Baumann	Peter Alpers
Ratsvorsitzende Uta Engelhardt	Torsten Krups
Ratsfrau Joana Kleindienst	Marian-Kristoff Drews
Mitglieder der anderen Anteilseigner*innen:	
Staatssekretär Dr. Jörg Mielke	
Staatssekretärin Sabine Tegtmeyer-Dette	
Ministerialdirigent Dr. Christoph Wilk	
Dr. Michael Kerkloh	
Dr. Torsten Wolf	

Geschäftsführung

Prof. Dr. Martin Roll
Maik Blötz

Beteiligungen der Gesellschaft



Öffentlicher Zweck

Der Flughafen Hannover-Langenhagen liegt im Schnittpunkt der Ost/West- und Nord/Süd-Verkehrsachse und hat einen hohen Stellenwert für die Wirtschaftsregion Hannover und Niedersachsen. Das für die regionalwirtschaftlichen Wirkungen relevante Einzugsgebiet des Hannover Airport reicht von Cuxhaven bis Kassel und von Osnabrück bis hinter Magdeburg. Der in die vorhandene Infrastruktur der Landeshauptstadt Hannover/

Region Hannover eingebundene Flughafen spielt bei Ansiedlungsvorhaben international tätiger Unternehmen eine wichtige Rolle. Eine relevante Standortvoraussetzung ist er auch für die weltweit operierenden ansässigen Betriebe und Dienstleistungsunternehmen (z.B. TUI, Deutsche Messe AG, Continental).

Der Region Hannover gibt der Flughafen als Wirtschaftsfaktor wesentliche Impulse. Auf dem Gelände des Hannover Airport einschließlich der Airport Business Parks sind 158 Betriebe mit ca. 10.400 Menschen beschäftigt. Er ist damit eine der größten Arbeitsstätten der Region. Die am Flughafen angesiedelten Unternehmen haben laut der

Studie „Hannover Airport - Ein zentraler Wirtschafts- und Standortfaktor für die Region“ von Prof. Dr. Hübl, Dr. Janssen und Dipl.-Ök. Wegener im Jahr 2017 Sachgüter und Dienstleistungen im Wert von rd. 1,2 Mrd. EUR nachgefragt, wovon 470 Mio. EUR auf die Region Hannover entfallen.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der Flugverkehr erholte sich 2022 deutlich. Am Flughafen Hannover konnte sowohl gegenüber dem Vorjahr als auch gegenüber der prognostizierten Passagiermenge eine positive Entwicklung der Passagierzahlen verzeichnet werden. Insgesamt lag die Passagiermenge bei rd. 63 % des Vor-Corona-Niveaus.

Das erste Quartal 2022 war noch in großem Maße von pandemiebedingten Einschränkungen geprägt.

Erst mit Beginn der Sommerflugplanperiode wurden die meisten Reisebeschränkungen aufgehoben und ein deutliches Verkehrsmengenwachstum setzte ein, das im Oktober mit den Herbstferien seinen Höhepunkt fand. Die Erholung der Anbindung an die internationalen Drehkreuze setzt sich fort, allerdings nicht in der Geschwindigkeit, in der sich die touristische Nachfrage erholte. Die im Sommer 2022 insbesondere an großen europäischen Hubs vorherrschenden Probleme bei der Sicherheitskontrolle und den Handlingsunternehmen führten zu deutlichen Herabsetzungen der Kapazitäten, was erhebliche Flugstreichungen zur Folge hatte. Insbesondere kürzere Zubringerflüge waren von dieser Maßnahme betroffen. Zu den betroffenen Zubringerflughäfen verschlechterte sich dadurch die Konnektivität erheblich, so dass der Erholungsprozess in diesem Verkehrsegment kapazitätsbedingt spürbar einbrach.

Die Gesellschaft erwartet für 2023 eine Passagiermenge in Höhe von etwa 76 % im Vergleich zu 2019. Die Verkehrsentwicklung am Hannover Airport steht vor großen Herausforderungen. Die hohe Inflation und der deutliche Anstieg der Energiebezugskosten stellen negative Rahmenbedingungen dar. Mit einem Verkehrsniveau wie im Jahr 2019 wird erst in 2026 wieder gerechnet. Ohne den deutlichen Anstieg der Energiebezugskosten wäre die Gesellschaft bereits 2023 in der Lage, ein

positives Ergebnis zu erzielen. Unter der Annahme steigender Fluggastzahlen und sich wieder vermindender Energiekosten wird die Gesellschaft voraussichtlich ab 2025 wieder Jahresüberschüsse erwirtschaften. Mittel- und langfristig profitiert der Flughafen von den während der Corona-Pandemie ergriffenen Einsparmaßnahmen, die u.a. im Rahmen des Projektes New Horizon identifiziert wurden.

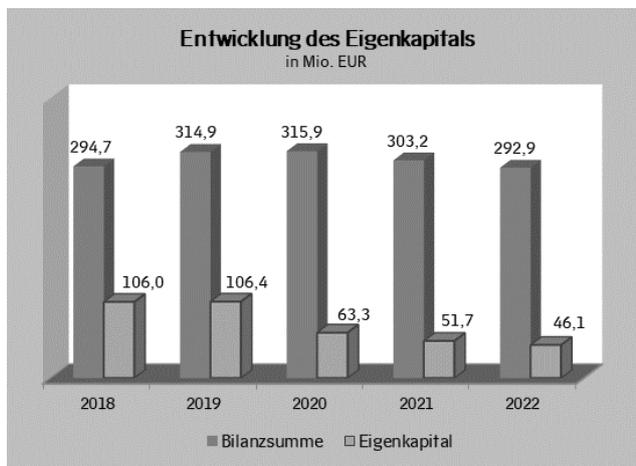
Zur Sicherstellung der Liquidität wurde im März 2021 ein bürgschaftsgestütztes Darlehen mit sechsjähriger Laufzeit in Höhe von 50,0 Mio. EUR mit der KfW-IPEX abgeschlossen. Die erste Tranche in Höhe von 14,0 Mio. EUR wurde im April 2021 abgerufen. Im September 2022 wurde auf einen nicht in Anspruch genommenen Teil des Darlehens in Höhe von 11,0 Mio. EUR verzichtet. Ein weiterer Abruf von 14 Mio. EUR ist für Dezember 2023 geplant. Durch den 2022 erfolgten Verkauf nicht betriebsnotwendiger Grundstücke und der landseitigen Energienetze wurde die Liquiditätssituation weiter gestärkt. Aus heutiger Sicht ist die Liquidität in den Folgejahren über die bestehenden Finanzierungen sichergestellt, wenn sich die Verkehrsmenge nicht gravierend anders entwickelt als unterstellt und ein weiterer signifikanter Anstieg der Gasbezugskosten unterbleibt.

Aufgrund der geschrumpften Eigenkapitalquote wird eine besondere Herausforderung darin bestehen, ohne Gesellschafterunterstützung Finanzmittel am Markt aufzunehmen, um wichtige Zukunftsinvestitionen tätigen zu können. Daher wird der Fokus der Gesellschaft in den kommenden Jahren darauf liegen, den Verlustvortrag abzubauen und das Eigenkapital zu stärken. Die Eigenkapitalquote wird erstmals ab 2029 voraussichtlich wieder oberhalb der für Banken relevanten Größe von 25 % liegen.

Vermögenslage 2022

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 10,3 Mio. EUR (-3,4 %) auf 292,9 Mio. EUR vermindert. Die Veränderungen auf der Aktivseite stehen primär in Verbindung mit Abgängen und Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen, die die Investitionen überstiegen.

Auf der Passivseite stehen einem Rückgang des Eigenkapitals in Folge des Jahresfehlbetrages sowie gesunkenen Bankverbindlichkeiten bedingt durch planmäßige Tilgungen gestiegene Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten gegenüber.



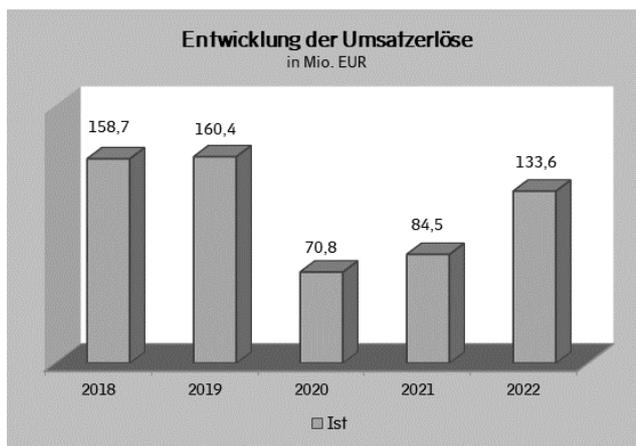
Ertragslage 2022

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von 5,6 Mio. EUR ab (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 11,6 Mio. EUR).

Der Flugverkehr erholte sich im Jahr 2022 deutlich. Die Nachfragesegmente touristische Reisen und ethnischer Verkehr waren dabei die maßgeblichen Treiber. Die Passagierzahl am Flughafen Hannover lag mit 3.961.983 Passagieren um rund 93 % über dem Vorjahreswert und um 7 % oberhalb des Plans. Die geflogene Luftfracht stieg um 5 % gegenüber dem Vorjahr. Der Planwert konnte annähernd erreicht werden.

Die Umsatzerlöse stiegen verkehrsmengen- und preisbedingt um 49,1 Mio. EUR (+58,2 %) auf 133,6 Mio. EUR. Dies umfasst auch die Non-Aviation-Erlöse, die ebenfalls stark vom Passagieraufkommen abhängen (Parkerlöse, Mietverträge mit umsatzabhängiger Komponente).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Veräußerung nicht strategisch relevanter Grundstücke und dem Verkauf des Energienetzes an enercity, die Auflösung von Rückstellungen und eine Zuschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der AHS Hannover. Im Vorjahr ergab sich ein Sondereffekt aus der Erstattung der Vorhaltekosten für den ersten Lockdown von März bis Juni 2020 durch den Bund und das Land Niedersachsen in Höhe von 21,9 Mio. EUR.



Die Betriebsaufwendungen (ohne Abschreibungen und Zinsen) stiegen gegenüber dem Vorjahr um 34,6 Mio. EUR (+35,1 %). Der Materialaufwand stieg um 22,4 Mio. EUR (+47,2 %) durch höhere Gasbezugskosten sowie mengenbedingt höhere Kosten für Bodenverkehrsdienste, Dienstleister und Markterschließung.

Die Erhöhung des Personalaufwands (+9,0 Mio. EUR, +22,3 %) ist im Wesentlichen auf das Auslaufen der Kurzarbeit im Februar 2022 sowie gestiegene Aufwendungen für Zuführungen zur Rückstellung für Altersteilzeit (vermehrte Inanspruchnahme) und zu den Pensionsrückstellungen (Änderung versicherungsmathematischer Parameter) zurückzuführen.

Der sonstige betriebliche Aufwand stieg um 3,2 Mio. EUR (+30,3 %). Ursächlich sind im

Wesentlichen der Abgang von Sachanlagevermögen, ein Einmaleffekt durch eine Mengen- und Preiskorrektur der Gasbezugskosten 2021, sowie höhere Personalnebenkosten, Reisekosten und IT-Kosten.

Das Beteiligungsergebnis liegt um 2,9 Mio. EUR (+ 148,4 %) über dem Vorjahr. Ursächlich sind zum

einen das bessere Ergebnis der AGS sowie eine Ausschüttung der AirIT. Zum anderen wurden im Vorjahr Abschreibungen auf die Beteiligung an der AHS Holding und auf dieser Gesellschaft gewährte Darlehen vorgenommen.

Betrachtung der wesentlichen Beteiligungen

Hannover Aviation Ground Services GmbH (AGS)

Gegenstand der Gesellschaft ist das Erbringen von Bodenverkehrsdienstleistungen an Luftfahrzeugen und aller damit zusammenhängenden Nebengeschäfte sowie die Durchführung sämtlicher erforderlicher Vorbereitungsmaßnahmen.

Die Firma AviaPartner ist seit dem 01.08.1999 im Abfertigungsbereich des Flughafens Hannover-Langenhagen in den Wettbewerb mit der AGS GmbH getreten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte die AGS GmbH einen Marktanteil im Bereich Ramp Services von 85,9 % (Vorjahr: 91,2 %).

Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete die AGS bei Umsatzerlösen von 28,4 Mio. EUR (Vorjahr: 19,4 Mio. EUR) einen Verlust von 0,4 Mio. EUR

Stammkapital: 26,0 TEUR

Gesellschafterin:
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (100 %) 26,0 TEUR

Geschäftsführung:
Gero Seidler

(Vorjahr: -2,9 Mio. EUR), der aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH zu übernehmen ist.

Für das Jahr 2023 wird ebenfalls von einem negativen Jahresergebnis ausgegangen.

Aircargo Services Hannover GmbH (ASH)

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf die Luftfrachtabfertigung, die Beförderung von Fracht und Luftfracht zu Lande sowie die Vermittlung der Beförderung von Frachtgut mit dem Flugzeug.

Das Geschäftsjahr 2023 der Gesellschaft schließt bei Umsatzerlösen von 11,0 Mio. EUR (Vorjahr: 10,3 Mio. EUR) mit einem Gewinn von 569 TEUR (Vorjahr: 703 TEUR) ab. Der Gewinn wird im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH abgeführt.

Stammkapital: 25,6 TEUR

Gesellschafterin:
Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (100 %) 25,6 TEUR

Geschäftsführung:
Gero Seidler
Heiko Gerstenkorn (ab 01.07.2023)

Für das Jahr 2023 wird ein positives Ergebnis auf dem Niveau von 2022 erwartet.

AHS Hannover Aviation Handling Services GmbH (AHS Hannover)

Gesellschaftszweck des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Abfertigung von Flugzeugen am Flughafen Hannover, insbesondere die Durchführung von Passagier-, Vorfeld- und Frachtabfertigung sowie der Vertrieb solcher Leistungen und die Vermittlung von Reise- und Transportdienstleistungen.

Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von 7,9 Mio. EUR (Vorjahr: 4,5 Mio. EUR) einen Jahresüberschuss von 615 TEUR (Vorjahr: 98 TEUR).

Stammkapital: 100 TEUR

Gesellschafterinnen:

Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (51 %)	51 TEUR
AHS Aviation Handling Services GmbH, Hamburg (49 %)	49 TEUR

Geschäftsführung:

Stephanie Rohde

Für das Jahr 2023 wird ein Jahresüberschuss erwartet.

Gastronomie Flughafen Hannover GmbH (GFH)

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf die Unterhaltung und den Betrieb gastronomischer Einrichtungen auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte.

Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete die Gesellschaft bei Umsatzerlösen von 6,4 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR) einen Jahresüberschuss von 159 TEUR (Vorjahr: 940 TEUR).

Für das Jahr 2023 wird ein Jahresüberschuss erwartet.

Stammkapital: 194 TEUR

Gesellschafterinnen:

Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (50 %)	97 TEUR
Marché Mövenpick Deutschland GmbH (50 %)	97 TEUR

Geschäftsführung:

Jürgen Behrens
Michael Koch

Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft Langenhagen Flughafen mbH (WFG)

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Bebauung und die Verwaltung von Grundstücken zum Zwecke der Wirtschaftsförderung im Nahbereich des Flughafens Hannover-Langenhagen.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird mit einem Jahresüberschuss von voraussichtlich 23 TEUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 288 TEUR) gerechnet.

Für das Jahr 2023 wird ein Jahresüberschuss erwartet.

Stammkapital: 25,56 TEUR

Gesellschafterinnen:

Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (50 %)	12,78 TEUR
Stadt Langenhagen (50 %)	12,78 TEUR

Geschäftsführung:

Jens Monsen

AirITSystems Hannover GmbH (AirIT)

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Informations- und Kommunikationsdienstleistungen für Flughäfen und sonstige Serviceanbieter sowie die damit zusammenhängenden Nebengeschäfte.

Das Geschäftsjahr 2022 schließt bei Umsatzerlösen in Höhe von 53,3 Mio. EUR (Vorjahr: 51,9 Mio. EUR) mit einem Jahresüberschuss von 1.464 TEUR (Vorjahr: 1.793 TEUR) ab.

Für das Jahr 2023 erwartet die Gesellschaft ein positives Ergebnis auf dem Niveau von 2022.

Stammkapital: 2,0 Mio. EUR

Gesellschafterinnen:

Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (50 %)	1,0 Mio. EUR
Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide (50 %)	1,0 Mio. EUR

Geschäftsführung:

Tim Cappelmann
Thomas Leonhardt
Juliane Schulz

AHS Aviation Handling Services GmbH, Hamburg (AHS Holding)

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Abfertigung von Flugzeugen auf in- und ausländischen Flughäfen, insbesondere die Durchführung von Passagier-, Vorfeld-, und Frachtabfertigung sowie der Vertrieb solcher Leistungen. Gegenstand ist auch die Holdingfunktion für Beteiligungen an Gesellschaften, die ihrerseits Dienstleistungen im Bereich der Flugzeugabfertigung erbringen.

Die Gesellschaft betreibt überwiegend über Tochter- und Beteiligungsunternehmen Flugzeugabfertigungsstationen auf den Flughäfen Köln/Bonn, Leipzig, Dresden, München, Düsseldorf, Frankfurt, Friedrichshafen, Hamburg, Hannover, Münster/Osnabrück, Bremen, Nürnberg und Stuttgart. Die Gesellschaft ist zu 49 % an der AHS HANNOVER Aviation Handling Services GmbH, Langenhagen (siehe dort) beteiligt.

Das Geschäftsjahr 2022 der Gesellschaft schließt bei Umsatzerlösen von 4,9 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR) mit einem Verlust in Höhe von -2.905 TEUR (Vorjahr: -30 TEUR) ab.

Stammkapital: 500,00 TEUR

Gesellschafterinnen (bis 31.12.2021):

Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH (29,75 %)	148,75 TEUR
Flughafen Hamburg GmbH (27,25 %)	136,25 TEUR
Flughafen Bremen (12 %)	60,00 TEUR
Flughafen Köln/Bonn GmbH (10 %)	50,00 TEUR
Flughafen Stuttgart GmbH (10 %)	50,00 TEUR
AirPart GmbH (1 %)	5,00 TEUR
Eigene Anteile (10 %)	50,00 TEUR

Geschäftsführung:

Amélie Charisius
Stephanie Rohde

Für das Jahr 2023 wird von einem negativen Jahresergebnis ausgegangen.

Mit dem Anteilskauf- und Abtretungsvertrag vom 31.01.2022 hat die AHS Holding die Gesellschafteranteile der Flughafen/Münster Osnabrück GmbH selbst erworben.

Leistungsdaten

		2018	2019	2020	2021	2022
Verkehrsdaten						
Flugbewegungen	Anzahl	78.766	76.837	43.610	48.853	61.871
Index (2018 = 100)	%	100,0%	97,6%	55,4%	62,0%	78,6%
Fluggäste	in Tsd.	6.325	6.301	1.452	2.057	3.962
Index (2018 = 100)	%	100,0%	99,6%	23,0%	32,5%	62,6%
Luftfracht¹⁾	t	8.184	11.719	18.224	25.442	26.633
Index (2018 = 100)	%	100,0%	143,2%	222,7%	310,9%	325,4%
Luftpost¹⁾	t	7.952	6.188	6.655	8.774	8.414
Index (2018 = 100)	%	100,0%	77,8%	83,7%	110,3%	105,8%
Passagierservicebefragung						
Kundenzufriedenheitsindex ²⁾		3,35	3,14	3,20 ³⁾	⁴⁾	⁴⁾
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	60.283	57.913	7.022	32.569	48.926

¹⁾ ohne Transit

²⁾ Bewertungsskala (4=sehr zufrieden; 3=eher zufrieden; 2= eher unzufrieden; 1= unzufrieden)

³⁾ Aufgrund der pandemischen Lage umfasst der Wert in Höhe von 3,20 ausschließlich den Zeitraum von Januar bis März 2020 mit einer verhältnismäßig geringen Probandenzahl. Die Kundenbefragung für den Rest des Jahres auszusetzen, wurde aufgrund folgender Gründe getroffen: u.a. geltende Hygienebestimmungen, sehr geringe Anzahl an Passagiere, viele geschlossene Serviceangebote (u.a. Gastro und Retail), die vom Passagier nicht bewertet werden konnten. Der Wert ist daher nur bedingt mit dem Vorjahreswert vergleichbar.

⁴⁾ Für die Jahre 2021 und 2022 wurde pandemiebedingt kein Kundenzufriedenheitsindex ermittelt.

Bilanz

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	277.012	296.191	298.656	287.247	274.041
II. Finanzanlagen	6.788	6.850	8.337	4.824	5.319
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	909	965	938	981	1.083
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.333	10.275	7.365	9.418	11.919
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	1.150	435	535	620	403
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	536	219	99	111	155
Bilanzsumme	294.728	314.935	315.930	303.201	292.921
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	30.700	30.700	30.700	30.700	30.700
II. Rücklagen	66.347	66.347	66.347	66.347	66.347
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	8.963	9.365	-33.730	-45.365	-50.969
<i>B. Rückstellungen</i>	54.070	58.698	40.882	37.786	44.328
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	132.054	146.941	197.127	200.791	186.959
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	1.825	1.333	13.054	12.941	15.556
<i>E. Passive latente Steuern</i>	769	1.551	1.551	0	0
Bilanzsumme	294.728	314.935	315.930	303.201	292.921
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	8.963	9.365	-33.730	-45.365	-50.969

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2018 TEUR	Ist 2019 TEUR	Ist 2020 TEUR	Ist 2021 TEUR	Ist 2022 TEUR
Umsatzerlöse	158.743	160.361	70.783	84.500	133.644
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.238	928	1.312	485	618
Sonstige betriebliche Erträge	2.657	2.853	5.633	28.156	12.843
Gesamtleistung	162.638	164.142	77.728	113.141	147.105
Materialaufwand	75.920	77.857	39.771	47.416	69.774
Personalaufwand	47.983	49.223	44.794	40.441	49.454
Abschreibungen	17.091	16.929	16.552	16.918	16.265
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.735	13.766	10.754	10.699	13.944
Beteiligungsergebnis ^{**)}	2.644	1.613	-4.525	-6.206	961
Zinsergebnis	-5.471	-4.038	-4.104	-4.647	-4.401
Ergebnis vor Steuern	6.082	3.942	-42.772	-13.186	-5.772
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	1.242	1.120	323	-1.551	-167
Sonstige Steuern	^{*)}	^{*)}	^{*)}	^{*)}	^{*)}
Jahresergebnis	4.840	2.822	-43.095	-11.635	-5.605
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	4.123	6.543	9.365	-33.730	-45.365
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	8.963	9.365	-33.730	-45.365	-50.969

^{*)} Die sonstigen Steuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten

^{**)} inkl. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote:	%	36	34	20	17	16
Anlagendeckung I:	%	37	35	21	18	16
Investitionen:	TEUR	27.661	36.497	20.356	6.422	7.982
Cashflow:	TEUR	22.239	19.869	-26.387	5.411	11.671
Innenfinanzierungsgrad:	%	80	54	-130	84	146
Eigenkapitalrentabilität:	%	6	4	-68	-26	-13
EBIT:	TEUR	8.909	6.367	-34.143	-2.333	-2.332
Gesamtkapitalrentabilität:	%	3	2	-11	-1	-1
Umsatzrentabilität:	%	4	2	-60	-16	-4
Personalentwicklung:	Anzahl	719	728	724	682	682
Personalaufwandsquote:	%	30	31	63	48	37
Sachkostenquote:	%	56	57	71	69	63
Personalentwicklung Konzern:	Anzahl	1.445	1.601	1.506	1.324	1.390

Die **Investitionen** betreffen im Wesentlichen den Um-/Anbau der Flugzeughalle 1 West, die Erneuerung der Fluggastbrücken sowie die Modernisierung des Parkhauses 2.

Der verringerte Jahresfehlbetrag führte zu einem höheren **Cashflow** und damit zu einem gestiegenen **Innenfinanzierungsgrad**.

Aufgrund des negativen Ergebnisses vor Steuern sind **Eigenkapitalrentabilität** und **Umsatzrentabilität** negativ.

Der im Vergleich zu den Kosten überproportionale Anstieg der Umsatzerlöse führte zu einer geringeren **Personalaufwandsquote** und **Sachkostenquote**.



Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH



Kontaktdaten

Messegelände
Europaallee/Bürohaus 6
30521 Hannover

Telefon: 0511 89 33601
Telefax: 0511 89 33628
Internet: www.gfv.messe.de
E-Mail: info@gfv.messe.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Verkehrsaufgaben jeder Art.

Die Hauptaufgabe besteht derzeit in der Bewirtschaftung der Messeparkplätze.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		26,0 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Landeshauptstadt Hannover	25 %	6,5 TEUR
Stadt Laatzen	25 %	6,5 TEUR
Region Hannover	25 %	6,5 TEUR
Deutsche Messe AG	25 %	6,5 TEUR

Verwaltungsrat

Die Gesellschaft hat einen Verwaltungsrat, der aus vier Mitgliedern besteht, die von der Gesellschafterversammlung gewählt werden.

Vorsitzender des Verwaltungsrates ist seit dem 12.06.2012 Ulf-Birger Franz.

Stand: Juli 2023

Städtisches Mitglied im Verwaltungsrat:

Stadträtin Anja Ritschel

Weitere Mitglieder des Verwaltungsrates:

Kai Eggert (Stadt Laatzen)

Ulf-Birger Franz (Region Hannover)

Kai Gramberg (Deutsche Messe AG)

Geschäftsführung

Lars Beran

Öffentlicher Zweck

Die Beteiligung der Landeshauptstadt Hannover an der Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH ist im Zusammenhang mit der Deutschen Messe AG zu sehen. Aufgabe der Gesellschaft ist es, ausreichenden Parkraum für Veranstaltungen auf dem Messegelände zur Verfügung zu stellen, einen problemlosen Parkbetrieb (z.B. Überwachung, Vermietung) sicherzustellen und in Zusammenarbeit

mit den zuständigen Behörden die reibungslose Abwicklung der fließenden Verkehre zu garantieren. Die Gesellschaft trägt damit im hohen Maße zur Kundenzufriedenheit von Messebesuchenden sowie -ausstellenden bei und stellt somit ein notwendiges Instrument zur Erreichung des öffentlichen Zwecks der Deutschen Messe AG (siehe dort) dar.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Zur Erfüllung der o. g. Aufgabe hat die Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH Grundflächen von der Deutschen Messe AG gepachtet; als Entgelt zahlt die Gesellschaft 95 % ihrer Bruttoüberschüsse. Die Deutsche Messe AG trägt dafür die Steuern, Zins- und Unterhaltungskosten für das Gelände. Die Verwendung der an die Deutsche Messe AG abzuführenden Überschüsse ist gemäß Pachtvertrag an die ordnungs- und zeitgemäße Erhaltung der Parkflächen durch Pflege-, Instandhaltungs- und investive Maßnahmen gebunden.

Bis Ende 2020 bestand ein Vertrag zwischen der Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH, der Deutschen Messe AG und der Arena GmbH über die Nutzung von Parkflächen für Veranstaltungen in der Veranstaltungshalle TUI Arena Hannover. Weitere Verträge bestehen mit der ADAC Fahrersicherheitszentrum Hannover-Messe/Laatzten GmbH über die Nutzung von Parkflächen und mit der DHD Märkte GmbH (Der Heisse Draht) über die Durchführung von Flohmärkten auf den Parkplätzen.

Der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft steht in engem Zusammenhang mit dem Messegeschäft

der Deutschen Messe AG in Hannover. Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind somit maßgeblich von der Entwicklung der Deutschen Messe AG abhängig.

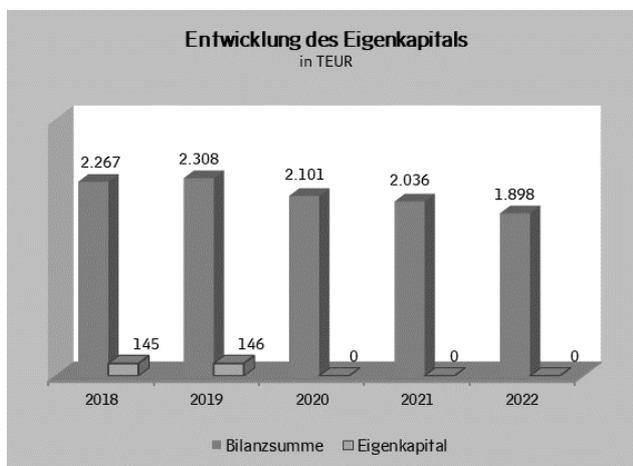
Die Wiederaufnahme des Veranstaltungsgeschäftes durch die DMAG im zweiten Quartal 2022 wirkte sich positiv auf das Parkplatzgeschäft aus, so dass ein positives Jahresergebnis von rd. 81 TEUR (Vorjahr: 62 TEUR) erzielt werden konnte. Bedingt durch die pandemiebedingte Einschränkung der Geschäftstätigkeit in den Vorjahren ergibt sich zum 31.12.2022 weiterhin ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 108 TEUR (Vorjahr: 189 TEUR). In Anlehnung an die Erwartung einer positiven Geschäftsentwicklung seitens der DMAG ist von einer fortgeführten Erholung des Parkplatzgeschäftes auszugehen.

Der Jahresabschluss 2022 war zum Redaktionsabschluss noch nicht final aufgestellt und vom Wirtschaftsprüfer testiert, was auf offene Punkte hinsichtlich der Fortführungsprognose zurückzuführen ist.

Vermögenslage 2022

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 138 TEUR (-6,8 %) gesunken. Dies ist auf der Aktivseite neben der Reduzierung des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages (-81 TEUR; -42,9 %) auf stichtagsbedingt geringere liquide Mittel (-98 TEUR; -7,1 %) und sonstige Vermögensgegenstände (-51 TEUR; -15,2 %) zurückzuführen.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital bedingt durch den Bilanzverlust aufgezehrt und der übersteigende Betrag in Höhe von 108 TEUR als „nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ auf der Aktivseite ausgewiesen. Zudem sind die Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber der DMAG durch ausstehende Pachtzahlungen bestehen, rückläufig (-161 TEUR; -8,0 %).

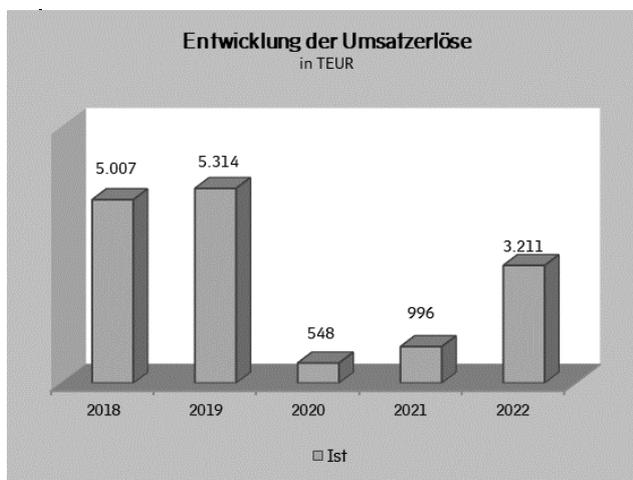


Ertragslage 2022

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 81 TEUR (Vorjahr 62 TEUR) erzielt.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich insbesondere aufgrund der Wiederaufnahme des Veranstaltungsgeschäftes um 2.215 TEUR (+222,4 %). Die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Erträge ergibt sich aus den im Vorjahr enthaltenen staatlichen Corona-Hilfen.

Aufgrund der zunehmenden Geschäftstätigkeit ist der veranstaltungsbezogene Aufwand um 611 TEUR (+49,4 %) gestiegen und enthält im Wesentlichen den Pachtaufwand an die Deutsche Messe AG. Ebenso hat sich durch die Geschäftsentwicklung der Personalaufwand um 641 TEUR (+148,0 %) erhöht, während hier im Vorjahr für den Zeitraum Januar bis Dezember Kurzarbeit in Anspruch genommen wurde.



Zusammen mit dem Verlustvortrag ergibt sich ein Bilanzverlust von rd. 207 TEUR.

Bilanz

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	97	75	64	65	54
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	530	543	435	377	416
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	1.596	1.661	1.327	1.382	1.284
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	44	29	25	23	36
<i>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</i>	-	-	250	189	108
Bilanzsumme	2.267	2.308	2.101	2.036	1.898
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26	26
II. Rücklagen	74	74	74	74	74
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	45	46	-350	-288	-207
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	250	189	108
<i>B. Rückstellungen</i>	126	62	15	29	52
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	1.993	2.097	2.086	2.007	1.846
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	3	3	0	0	0
Bilanzsumme	2.267	2.308	2.101	2.036	1.898
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	45	46	-350	-288	-207

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2018	2019	2020	2021	2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	5.007	5.314	548	996	3.211
Sonstige betriebliche Erträge	4	4	6	943	21
Gesamtleistung	5.011	5.318	554	1.939	3.232
Veranstaltungsbezogener Aufwand	3.318	3.507	76	1.238	1.849
Personalaufwand	1.317	1.377	689	433	1.074
Abschreibungen	35	34	15	14	14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	190	245	193	191	213
Zinsergebnis	0	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	151	155	-419	63	82
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	106	109	-24	0	0
Sonstige Steuern	1	1	1	1	1
Jahresergebnis	44	45	-396	62	81
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1	1	46	-350	-288
Bilanzgewinn/Bilanzgewinn	45	46	-350	-288	-207

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote:	%	6	6	0	0	0
Anlagendeckung I:	%	149	195	0	0	0
Investitionen:	TEUR	27	13	3	16	-
Cashflow:	TEUR	115	16	-428	90	132
Innenfinanzierungsgrad:	%	426	123	-14.267	563	-
Eigenkapitalrentabilität:	%	103	105	0	0	0
EBIT:	TEUR	150	154	-420	62	81
Gesamtkapitalrentabilität:	%	7	7	-20	3	4
Umsatzrentabilität:	%	3	3	-77	6	3
Personalentwicklung:	Anzahl	12	14	12	11	14
Personalaufwandsquote	%	26	26	126	43	33
Sachkostenquote	%	70	71	49	143	64

Der von 2020 bis Anfang 2022 andauernde pandemiebedingte Umsatz- und Ergebniseinbruch bei messebezogenen Veranstaltungen führte zu einem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag auf der Aktivseite. Insofern ist die Ermittlung einer vergleichbaren **Eigenkapitalquote** und **Anlagendeckung I** nicht möglich.

Aufgrund Wiederaufnahme des Veranstaltungsgeschäftes ergibt sich ein positiver **Cashflow**, der den höchsten Wert im betrachteten Fünfjahreszeitraum darstellt. Das Volumen der **Investitionen** lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor, so dass der **Innenfinanzierungsgrad** nicht ermittelt werden konnte.

Aufgrund des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages, kann eine Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals in Form der **Eigenkapitalrentabilität** nicht ermittelt werden.

Aus der Kerntätigkeit der Gesellschaft für Verkehrsförderung ergibt sich als betriebliche Erfolgsgröße ein positives **EBIT**, was zu einer ebenso positiven **Gesamtkapitalrentabilität** und **Umsatzrentabilität** führt.

Bei einer zunehmenden **Personalentwicklung** (Vollzeitstellen) sowie einem gestiegenen Personalaufwand wird der Umsatz zu 33 % durch den Personalaufwand aufgezehrt (**Personalaufwandsquote**).

Die **Sachkostenquote** hat sich aufgrund der Rückkehr zu einem normalen Geschäftsverlauf deutlich reduziert.

Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH



Kontaktdaten

Goethestraße 19
30169 Hannover
ab 01.08.2023:
Friedrichswall 15
30159 Hannover

Telefon: 0511 220022 0
Telefax: 0511 220022 55
Internet: www.klimaschutzagentur.de
E-Mail: sekretariat@klimaschutzagentur.de

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Klimaschutzes im lokalen und regionalen Bereich. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere erreicht durch die Unterstützung der lokalen Klimaschutzaktivitäten sowie die Koordination der Kommunen

und der wesentlichen Institutionen in der Region Hannover im Sinne einer möglichst abgestimmten, kosteneffizienten und erfolgreichen Zusammenarbeit.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		31,05 TEUR
Gesellschafter*innen:		
Region Hannover	38,17 %	11,85 TEUR
Förderverein der Klimaschutzagentur Region Hannover e.V.	17,71 %	5,50 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	12,72 %	3,95 TEUR
Avacon AG	9,82 %	3,05 TEUR
enercity AG	9,82 %	3,05 TEUR
JUWI GmbH*	2,10 %	0,65 TEUR
ecoJoule construct GmbH	1,93 %	0,60 TEUR
GMW Ingenieurbüro GmbH	1,93 %	0,60 TEUR
Gundlach GmbH & Co. KG Wohnungsunternehmen	1,93 %	0,60 TEUR
Spar- und Bauverein eG	1,93 %	0,60 TEUR
ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG	1,93 %	0,60 TEUR

*Verschmelzung zum 30.06.2022 von Windwärts Energie GmbH und juwi Operations & Maintenance GmbH zu JUWI GmbH

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschaft hat eine Gesellschafterversammlung, die die Geschäftsführung im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen überwacht und berät. Den Vorsitz führt der Vertreter der Region

Hannover, zurzeit Erster Regionsrat und Dezernent für Umwelt, Klima, Planung und Bauen, Jens Palandt.

Geschäftsführung

Anja Floetenmeyer-Woltmann

Öffentlicher Zweck

Der Klimaschutz ist eine zentrale gesellschaftliche Herausforderung. Sowohl die EU als auch Deutschland haben sich ambitionierte Klimaschutzziele gesetzt:

Für die konkrete Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen ist auch die kommunale Ebene gefordert. Bereits im Jahr 2014 haben sich die Landeshauptstadt Hannover und die Region Hannover zu einer klimaneutralen Region 2050 verständigt. Der Masterplan 100 % für den Klimaschutz sieht vor, dass sich bis zum Jahr 2050 in der Region Hannover, die Treibhausgas-Emissionen um 95 % und der Energieverbrauch um 50 % im Vergleich zum Jahr 1990 verringern. Für die Landeshauptstadt Hannover wurde mit Ratsbeschluss vom

25.6.2020 eine deutliche Beschleunigung der Masterplanziele beschlossen: sie sollen möglichst bereits 2035 und nicht erst 2050 erreicht sein, auch die Regionsversammlung hat im Jahr 2021 ein 2035-Ziel beschlossen.

Die Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH hat die Förderung des Klimaschutzes im lokalen und regionalen Bereich zum Zweck. Der Gesellschaftszweck wird durch die Unterstützung der lokalen Klimaschutzaktivitäten und die Koordination der kommunalen Institutionen und privaten Partner erreicht. Die Gesellschaft verfolgt gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

In der Klimaschutzagentur werden alle regional wirksamen Klimaschutzaktivitäten gebündelt, um so eine inhaltliche Koordination und optimale Weiterführung zu gewährleisten.

Die Klimaschutzagentur widmete sich vor allem den Kampagnen zur Transformation, wie klimaschonende Wärmeversorgung, energetischen Modernisierung, Solar und Mobilität. Über das gesamte Jahr wurden vielfältige Informations- und Netzwerkkampagnen sowie Veranstaltungen und Beratungsreihen für Hausbesitzende angeboten. Für Haushalte mit geringerem Einkommen wurde die Stromsparkampagne „Stromspar-Check“ weitergeführt. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) erhielten neben der Kampagne „e.coBizz“ mit dem „Bündnis Klimaneutral in der Region Hannover“ ein neues Format zur langfristigen Reduzierung von CO₂-Emissionen. Der Förderkompass wurde laufend aktualisiert; er ist für Bauwillige und Modernisierer eine vielgenutzte Quelle.

Im Rahmen der Windenergiekampagne wurde die Kommunikationsstrategie fortgeführt. Dazu gehören Fach- und Bildungsveranstaltungen, Netzwerkarbeit sowie eine Orientierungsstelle, die Anfragen aus Politik, Verwaltung sowie von Bürger*innen beantwortet. Zusammen mit der

Leibniz Universität Hannover wurde der „lokale Energiewendedialog“ mit dem Dialogtool „Vision:En 2040“ durchgeführt.

Regionskommunen erhielten weiterhin Beratung und Begleitung zum kommunalen Klimaschutz. Die Klimaschutzagentur unterstützte beispielsweise bei der Förderantragstellung und übernahm die Erarbeitung und Umsetzungsbegleitung von Quartierskonzepten sowie Wärmeplanung. Diese Handlungsschwerpunkte werden weiter an Bedeutung zunehmen.

Einen übergreifenden Jahresschwerpunkt bildeten die Konzeption und erste Umsetzungen von Skalierungsprozessen und Effizienzsteigerungen in allen Teams, jedoch besonders in der Kommunikation und der Entwicklung neuer Beratungsformate.

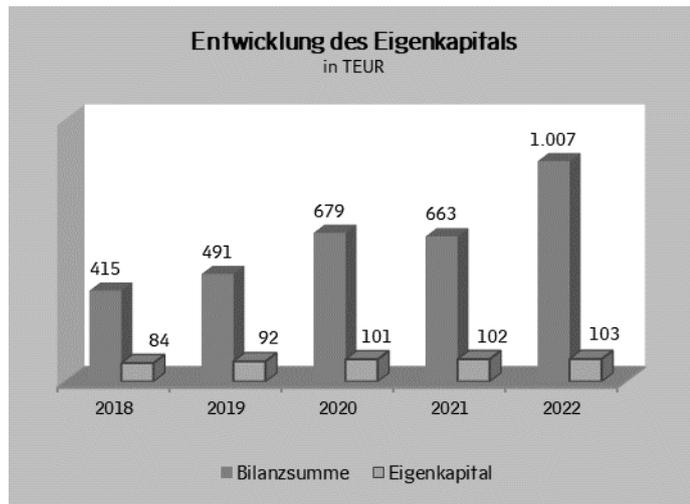
Die Gesellschaft hat gesicherte Einnahmen durch die Nebenleistungen der Gesellschafter, die sich gemäß § 4 des Gesellschaftsvertrages dazu verpflichtet haben. Die Nebenleistungen von jährlich 320 TEUR dienen der Grundfinanzierung der Gesellschaft, der Anteil der Landeshauptstadt Hannover daran beträgt 50 TEUR.

Durch Beschluss der Ratsdrucksache Nr. 0398/2021 beteiligt sich die Landeshauptstadt Hannover über den 01.07.2021 hinaus für weitere 5 Jahre, bis zum 30.06.2026, als Gesellschafterin an der Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH. Damit verbunden ist die vertragliche Verpflichtung zur Zahlung der jährlichen Nebenleistungen.

Um die zukünftigen Herausforderungen in der Klimaschutzarbeit der Region besser bewältigen zu können, haben sich die Gesellschafter*innen darauf verständigt, eine Neuausrichtung der Aufgabenstruktur im regionalen Klimaschutz anzustreben.

Vermögenslage 2022

Die Bilanzsumme der Klimaschutzagentur ist im Berichtsjahr von 663 TEUR um 344 TEUR auf 1.007 TEUR gestiegen. Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr von 84 TEUR um 14 TEUR auf 70 TEUR reduziert. Das Umlaufvermögen hat sich von 571 TEUR um 63,4 % auf 933 TEUR erhöht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von 160 TEUR um 331 TEUR auf 491 TEUR, insbesondere aufgrund ausstehender Zuschussforderungen. Der Kassenbestand liegt mit 407 TEUR auf dem Niveau des Vorjahres.



Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital von 102 TEUR um 1 TEUR auf 103 TEUR bedingt durch den Jahresüberschuss. Die ausgewiesenen Rückstellungen von 446 TEUR (Vorjahr: 159 TEUR) betreffen u.a. Urlaubs- und Überstundenrückstellungen (117 TEUR), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (34 TEUR), Rückstellungen für zurückzahlende Zuschüsse (240 TEUR) und Rückstellungen für die Jahresabschlussstellung und -prüfung (24 TEUR). Die

Verbindlichkeiten erhöhten sich von 401 TEUR um 56 TEUR auf 457 TEUR. Hier werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 56 TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber Zuschussgebern aus der Kampagnenabrechnung von 307 TEUR (Vorjahr: 115 TEUR) und sonstige Verbindlichkeiten (u.a. Steuern) von 94 TEUR ausgewiesen.

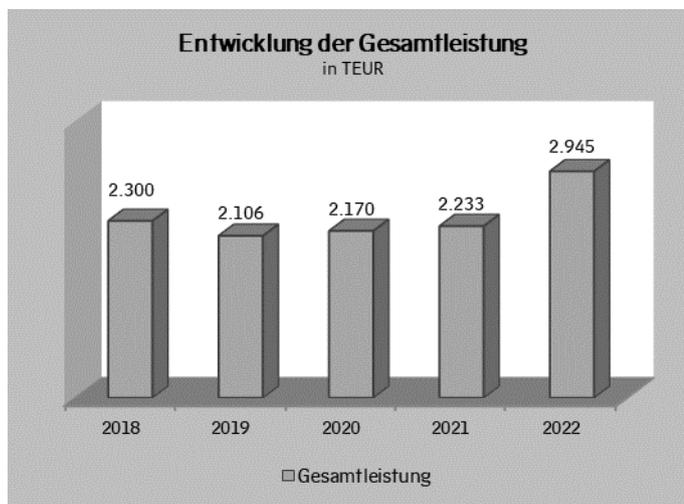
Ertragslage 2022

Die Gesamtleistung der Klimaschutzagentur ist im Vergleich zum Vorjahr von 2.233 TEUR um 712 TEUR auf 2.945 TEUR gestiegen. Hierbei sind die Umsatzerlöse von 295 TEUR um 325 TEUR auf 620 TEUR gestiegen. Die Erträge aus Projektzuschüssen sind von 1.791 TEUR um 497 TEUR (+27,7 %) auf 2.288 TEUR gestiegen, die sonstigen Erträge sind von 32 TEUR um 7 TEUR auf 25 TEUR gesunken. Weiter werden Reduzierungen des Bestands von 103 TEUR ausgewiesen, die sich auf unfertige Leistungen beziehen.

Die Klimaschutzagentur hatte für das Jahr 2022 gesicherte Einnahmen durch die Nebenleistungen der Gesellschafter*innen in Höhe von 320 TEUR (siehe Unternehmenslage und Geschäftsverlauf). Durch individuelle Anhebungen von einigen Gesellschaftern*innen erhöhten sich diese auf 465 TEUR.

Die Materialaufwendungen werden in Höhe von 715 TEUR (Vorjahr: 387 TEUR) ausgewiesen und beinhalten ausschließlich bezogene Leistungen. Diese beinhalten die projektbezogenen Kosten, wie Beraterleistungen und Kosten für Messen und Veranstaltungen.

Die Erhöhung des Personalaufwands von 1.534 TEUR um 308 TEUR (+20,1 %) auf 1.842 TEUR ist durch Gehaltssteigerungen und einen erhöhten Personalbestand begründet. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl inkl. der Geschäftsführung hat sich gegenüber dem Vorjahr



von 24,6 bedingt durch neue Projekte auf 30,4 erhöht.

Die Abschreibungen von 43 TEUR haben sich aufgrund von Neuanschaffungen von Notebooks und Büromöbeln um 8 TEUR (+22,9 %) gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 273 TEUR um 58 TEUR (+21,2 %) auf 331 TEUR begründet sich im Wesentlichen durch Erhöhungen von Werbekosten, Weiterbildungskosten und Kosten für Stellenanzeigen.

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 392 EUR (Vorjahr: Jahresüberschuss von 2.127 EUR) aus.

Bilanz

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	57	53	76	84	70
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	1	53	0	0	32
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	299	216	293	163	494
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	57	168	303	408	407
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	1	1	7	7	3
Bilanzsumme	415	491	679	663	1.007
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	31	31	31	31	31
II. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	65	53	61	69	71
III. Jahresergebnis	-12	8	9	2	0
<i>B. Rückstellungen</i>	221	179	211	159	446
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	110	220	368	401	457
Bilanzsumme	415	491	679	663	1.007
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2018	2019	2020	2021	2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	470	316	509	295	620
Bestandsveränderungen	-39	87	-33	115	12
Erträge aus Zuschüssen	1.858	1.677	1.654	1.791	2.288
Sonstige Erträge	11	26	40	32	25
Gesamtleistung	2.300	2.106	2.170	2.233	2.945
Materialaufwand	502	417	426	387	715
Personalaufwand	1.458	1.359	1.430	1.534	1.842
Abschreibungen	19	18	23	35	43
Sonstige betriebliche Aufwendungen	323	300	280	273	331
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	1	0	0	0	0
Ergebnis vor Steuern	-3	12	11	4	14
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	9	4	2	2	14
Jahresergebnis	-12	8	9	2	0

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote:	%	20	19	15	15	10
Anlagendeckung I:	%	147	174	133	121	147
Investitionen:	TEUR	6	14	47	43	29
Cashflow:	TEUR	-314	-294	-288	-283	-422
Innenfinanzierungsgrad:	%	-5.233	-2.100	-613	-658	-1.455
Eigenkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
EBIT:	TEUR	-	-	-	-	-
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Umsatzrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Personalentwicklung:	Anzahl	30	25	25	25	30
Personalaufwandsquote	%	63	65	66	69	63
Sachkostenquote	%	36	34	33	30	36

Die Reduzierung des Anlagevermögens bei einem erhöhten Eigenkapital der Gesellschaft führt zu einer Erhöhung der **Anlagendeckung I** auf 147 %.

Der negative **Cashflow** von -422 TEUR sowie der negative **Innenfinanzierungsgrad** von -1.455 % machen deutlich, dass die Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH nicht eigenwirtschaftlich arbeitet, sondern die Nebenleistungsverpflichtungen der Gesellschafter zur Finanzierung des Gesellschaftszwecks eingesetzt werden.

Die Erhöhung der Personalaufwendungen bei erhöhten Erträgen führt zu einer **Personalaufwandsquote** von 63 %.

Auf die Darstellung der **Rentabilitätskennziffern** wird verzichtet, da die Gesellschaft im Rahmen ihres Gesellschaftszweckes dem öffentlichen Gemeinwohl dient.



proKlima GbR



Kontaktdaten

Ihmeplatz 2
30449 Hannover
ab 28.08.2023:
Braunstr. 25
30169 Hannover

Telefon: 0511 430 1970
Internet: www.proklima-hannover.de
E-Mail: proklima@enercity.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Partnerschaftsvertrages ist die unmittelbare und mittelbare Förderung und Erfolgskontrolle von Maßnahmen und Projekten zur Primärenergie- und CO₂-Einsparung sowie zur Nutzung regenerativer Energien und der rationellen Energieanwendung zum Zwecke des Klimaschutzes. Zur Erreichung dieser Ziele haben sich die

Partner zur gegenseitigen Unterstützung verpflichtet. Der Vertrag dient der Errichtung eines Klimaschutzfonds und trat zum 01.01.1998 in Kraft. Mit der Vereinbarung zur Fortsetzung des Partnerschaftsvertrages am 30.11.2004 wird die GbR unbefristet fortgesetzt.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

enercity Netz GmbH*
Landeshauptstadt Hannover
Stadt Laatzen
Stadt Langenhagen
Stadt Seelze
Stadt Ronnenberg
Stadt Hemmingen

ideelle Partner*innen:

Handwerkskammer Hannover
Bundesverband der Energieabnehmer e.V.
Verbraucherzentrale Niedersachsen e.V.
Bürgerinitiative Umweltschutz e.V.
Thüga AG

* Die enercity Netz GmbH hat im Jahr 2021 die Rechtsnachfolge der enercity AG als Gesellschafterin übernommen.

Kuratorium

Das Kuratorium entscheidet grundsätzlich über die Förderung von Maßnahmenvorschlägen. Es ist mit neun Mitgliedern besetzt; je zwei Mitglieder stellen die Landeshauptstadt Hannover und die enercity; jeweils ein Mitglied die Städte Laatzen, Langenhagen und Seelze. Die Städte Ronnenberg und Hemmingen entsenden je ein ständiges Mitglied ohne Stimmberechtigung, nehmen aber im

Verhinderungsfall der Städte Laatzen, Langenhagen oder Seelze deren Stimmrecht nach Absprache wahr. Vorsitzender des Kuratoriums ist seit dem 09.12.2021 Ratsherr Dr. Bala Subramanian Ramani.

Stand: Juli 2023

Städtische Mitglieder im Kuratorium:

Stadträtin Anja Ritschel
Ratsherr Dr. Bala Subramanian Ramani

Weitere Mitglieder des Kuratoriums:

Bürgermeister Jan Dingeldey, Stadt Hemmingen
Bürgermeister Kai Eggert, Stadt Laatzen
Bürgermeister Mirko Heuer, Stadt Langenhagen
Bürgermeister Marlo Kratzke, Stadt Ronnenberg
Bürgermeister Alexander Masthoff, Stadt Seelze
Jan Trense (enercity AG)
Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler (enercity AG)

Beirat

Der Beirat hat neben seiner beratenden Funktion auch ein qualifiziertes Vorschlagsrecht und unterbreitet dem Kuratorium Maßnahmenvorschläge, er hat außerdem ein Vetorecht. Der Beirat besteht aus sechzehn Mitgliedern: Je drei Mitglieder stellen die Landeshauptstadt Hannover und die

enercity AG, die übrigen Partner entsenden jeweils ein Mitglied. Vorsitzender des Beirates ist Dr. Frank-Peter Ahlers (Leiter des Zentrums für Umweltschutz der Handwerkskammer Hannover).

Stand: Juli 2023

Städtische Mitglieder im Beirat:

Ratsherr Jens Allerheiligen
Ratsherr Jens Capellmann
Ratsfrau Dr. Maxi Ines Carl

Weitere Mitglieder des Beirates:

Dr. Frank-Peter Ahlers

Marlies Finke
Alexander Hellmann
Jürgen Lehmeier
Karin Merkel
Karina Möllenhoff
Christian Otto

Petra Scholl
Andreas Stadler
Ralf Strobach
Jan Trense
Thomas Weber
Jens Williges

Zentrum für Umweltschutz der
Handwerkskammer Hannover
Stadt Langenhagen
Thüga AG, München
enercity Netz GmbH
Verbraucherzentrale Niedersachsen e.V.
Ratsfrau der Stadt Hemmingen
Bundesverband der
Energie-Abnehmer e.V.
Ratsfrau der Stadt Seelze
enercity AG
Bürgerinitiative Umweltschutz e.V., Hannover
enercity AG
Ratsherr der Stadt Laatzen
Ratsherr der Stadt Ronnenberg

Geschäftsstellenleitung

Matthias Wohlfahrt

Öffentlicher Zweck

Der Klimaschutz ist eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe mit hoher gesellschaftlicher Priorität. Die Ziele der UN-Klimakonferenz sehen eine Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2°C, möglichst 1,5°C, vor. Regional haben sich die Landeshauptstadt Hannover und die Region Hannover im Jahr 2014 bereits zu einer klimaneutralen Region 2050 verständigt. Nach Beschluss des Rates der Landeshauptstadt Hannover im Jahr 2020 ist eine deutliche Beschleunigung des Masterplans gefordert, um die Klimaschutzziele möglichst in 2035 bereits zu erreichen. Dabei wurde auch eine Stärkung der Aktivitäten von proKlima beschlossen. Der enercity-Fonds proKlima ist Teil des im Juni 2022 vorgelegten Sofortprogramms „Klimaschutz Hannover 2035“ der Landeshauptstadt Hannover.

Die seitens der Partner in den Fonds eingezahlten Mittel dienen dazu, Maßnahmen und Projekte Dritter zur Primärenergie- und CO₂-Reduzierung sowie zur Nutzung regenerativer Energien und zur rationelleren Energieanwendung zum Zwecke des Klimaschutzes zu fördern. proKlima setzt Impulse für Innovationen, wodurch nur Maßnahmen unterstützt werden, die über die gesetzlichen Mindestanforderungen oder die übliche Praxis qualitativ hinausgehen. Seit Gründung im Jahr 1998 ist die proKlima GbR daher ein wichtiges kommunales Werkzeug zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen gemeinsam mit den Bürger*innen, insbesondere für die anvisierte Klimaneutralität 2035.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Förderprogramme der proKlima umfassen Breitenförderprogramme, die sich überwiegend an private Hauseigentümer richten, Einzelprojekte und Sonderprogramme. Die Reduktion des Energiebedarfs in Gebäuden sowie der Einsatz von erneuerbaren Energien sind Schwerpunkte der Förderangebote.

Die Kriterien der Breitenförderprogramme werden jährlich bezüglich der aktuellen technischen Rahmenbedingungen und bezüglich der Förderbedingungen des Bundes überprüft. Dadurch wird gewährleistet, dass die technischen Anforderungen des Fonds der Hocheffizienzstrategie folgen und dass Bundesfördermittel optimal eingesetzt werden können.

Um den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität zu verstärken hatte die enercity AG ihre Einzahlungen auf 0,5 Mio. EUR für drei Jahre reduziert. Ab dem Jahr 2021 wurden die Einzahlungen wieder auf die vertraglich vereinbarten 3 Mio. EUR pro Jahr erhöht.

In diesem Zusammenhang hatte die LHH ihre vertraglich vereinbarte Einzahlung in den Jahren

2019 und 2020 um insgesamt 0,875 Mio. EUR erhöht; ab dem Jahr 2021 leistet die LHH wieder die im Partnerschaftsvertrag geregelten 1,0 Mio. EUR.

Seit dem Jahr 2021 wird verstärkt die erneuerbare Wärmeerzeugung mit Wärmepumpen, der Fernwärmeausbau und Solarstromanlagen auf Gebäuden über das Förderprogramm Energiewende unterstützt. Dazu fördert proKlima die Verbesserung der Energieeffizienz von bestehenden Gebäuden mit Einsatz von nachhaltigen Baustoffen, den Austausch von Fenstern sowie Expertenberatungsangeboten.

Zur Information und Sensibilisierung der Themen rund um den Klimaschutz und die Energiewende werden Bildungsprojekte in Schulen, Kitas und sonstige Bildungseinrichtungen über das Förderprogramm Klimaschutz & Bildung bezuschusst.

Neben der unmittelbaren Förderung von Projekten ist die proKlima auch bei der Entwicklung von Effizienzstandards, bei Qualifizierungsmaßnahmen sowie der Durchführung von Demonstrationsprogrammen und Studien tätig.

proKlima bewilligte in 2022 für die Breitenförderprogramme insgesamt 3,74 Mio. EUR. Davon flossen rund 3,62 Mio. EUR der Fördergelder in das Programm für die Energiewende (Wärmenetze, Solarstrom, erneuerbare Wärme usw.). Einzelförderprojekte wurden in Höhe von 0,22 Mio. EUR bewilligt.

Durch die im Jahr 2022 bewilligten Fördermittel und Maßnahmen in der Breitenförderung werden perspektivisch 6.189 Tonnen CO₂ pro Jahr vermieden. Seit Gründung des proKlima-Fonds im Jahr 1998 wurden bis 2022 rund 2,08 Mio. Tonnen CO₂ durch Fördermaßnahmen eingespart.

Vermögenslage 2022

Die proKlima verfügt über keine Vermögensgegenstände. Die in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Forderungen von 9,5 Mio. EUR betreffen ein kurzfristiges Darlehen einschließlich der Zinsen für dieses Darlehen an die enercity AG.

Dem gegenüber stehen Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen aufgrund von Bewilligungsbescheiden in Höhe von 8,8 Mio. EUR (Vorjahr:

8,3 Mio. EUR). Die noch nicht verwendeten Mittel bzw. die ins Jahr 2023 übertragenen Mittel in Höhe von 0,73 Mio. EUR (Vorjahr: 0,54 Mio. EUR) sind als Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen.

Ertragslage 2022

Die proKlima wird durch die Beiträge der Partner finanziert, die sich in Abhängigkeit von bestimmten wirtschaftlichen Bemessungsgrundlagen zu Einzahlungen bis zu einer Summe von 5,17 Mio. EUR pro Jahr verpflichtet haben. Im Jahr 2022 betrug die Summe der Einzahlungen 4,1 Mio. EUR.

Die Gesamtleistung beläuft sich auf 5,06 Mio. EUR (Vorjahr: 4,44 Mio. EUR) und hat sich gegenüber dem Jahr 2021 um 0,62 Mio. EUR (+14,1 %) erhöht. Die Erträge aus den Zuwendungen der Gesellschafter betreffen die ertragswirksam vereinnahmten Beträge mit 3,9 Mio. EUR (Vorjahr: 3,8 Mio. EUR). Unter den sonstigen Erträgen von 1,16 Mio. EUR werden die anteilig aufzulösenden Verbindlichkeiten aus Bewilligungsbescheiden (Widerrufe/nicht in Anspruch genommene Fördermittel) der letzten Geschäftsjahre sowie Mittelzuwendungen Dritter ausgewiesen.

Im Jahr 2022 wurden für die bewilligten Zuschüsse 3,96 Mio. EUR aufgewendet (Vorjahr: 3,37 Mio. EUR). Die Aufwendungen verteilen sich

mit rd. 3,74 Mio. EUR auf die Breitenförderprogramme und mit 0,22 Mio. EUR auf Einzelprojekte und sonstige Programme. Die sonstigen Aufwendungen in Höhe von 1,13 Mio. EUR (Vorjahr: 1,07 Mio. EUR) verteilen sich mit 0,66 Mio. EUR auf die Breitenförderprogramme und mit 0,47 Mio. EUR auf die sonstigen Aufwendungen. Die Aufwendungen für die Breitenförderprogramme enthalten u.a. Personalkosten. In den sonstigen Aufwendungen sind im Wesentlichen die Aufwendungen für Programmaktivitäten (Kampagnen mit der Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, Veranstaltungen, Messen, Studien und Evaluierungen) sowie für die Führung der Geschäftsstelle (Dienstleistungspauschale) enthalten.

Die Zinserträge in Höhe von 31 TEUR betreffen ausschließlich Zinsen aus den Forderungen gegenüber der enercity AG. Die von 2022 nach 2023 übertragenen Mittel in Höhe von 0,73 Mio. EUR (Vorjahr: 0,54 Mio. EUR) stehen gemäß Partnerschaftsvertrag dem Klimaschutzfonds erneut zur Verfügung.

Bilanz

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Forderungen gegen Gesellschafter	8.301	7.601	7.150	0	0
2. Sonstige Forderungen	0	10	0	8.851	9.511
3. Guthaben bei Kreditinstituten	46	11	38	34	18
Bilanzsumme	8.346	7.622	7.188	8.885	9.529
Passiva					
1. Rückstellungen	17	22	10	11	13
2. Verbindlichkeiten aus Verpflichtungen aufgrund von Bewilligungsbescheiden	7.537	7.075	6.827	8.338	8.782
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	792	525	351	536	733
Bilanzsumme	8.346	7.622	7.188	8.885	9.529
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2018	2019	2020	2021	2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge aus Zuwendungen der Gesellschafter	1.670	2.274	2.159	3.836	3.902
Sonstige Erträge	1.339	681	962	602	1.160
Gesamtleistung	3.009	2.955	3.121	4.438	5.062
Aufwendungen aus bewilligten Zuschüssen	1.948	1.892	1.998	3.372	3.963
Sonstige Aufwendungen	1.070	1.071	1.131	1.075	1.130
Zinserträge	9	8	8	9	31
Jahresergebnis	0	0	0	0	0

Die proKlima GbR hat kein Vermögen und wird durch die Beiträge der Partner finanziert. Da die Darstellung von Kennzahlen nicht aussagekräftig ist, wird darauf verzichtet.

Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH



Kontaktdaten

Herrenstraße 6
30159 Hannover

Telefon: 0511 898586 0
Telefax: 0511 898586 29
Internet: www.metropolregion.de
E-Mail: mail@metropolregion.de

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Entwicklung der Metropolregion und ihrer Teilräume zu einer metropolregionalen Einheit von europäischer Bedeutung. Die Etablierung der Metropolregion soll einen Beitrag leisten, um die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit im nationalen und internationalen Kontext langfristig zu sichern.

Die Aktivitäten der Gesellschaft sollen eine Aufwertung sowohl für die Metropolregion als Ganzes, als auch für die einzelnen Teilräume erzeugen und die Herausbildung einer gemeinsamen regionalen Identität stützen.

Die Arbeit der Gesellschaft soll die Einbindung des Gebietes der Metropolregion in nationale und europäische Entwicklungsstrategien erleichtern.

Die Gesellschaft ist die zentrale, richtungsweisende Einheit zur Koordinierung und Steuerung der metropolregionalen Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaftern und ihren Mitgliedern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kommunen und Land Niedersachsen. Aufgaben der Gesellschaft sind die Initiierung, Entwicklung und Steuerung sowie Durchführung von Kooperationsprojekten, die Akquise von Fördermitteln, die Entwicklung und Etablierung belastbarer Netzwerke sowie die gesamte Kommunikation. Die Gesellschaft arbeitet mit allen relevanten Partnern zusammen. Die Gesellschaft kann eigene Förderprojekte entwickeln, beantragen und umsetzen, die dem Gegenstand der Metropolregion GmbH, ihren Gesellschaftern sowie der Kooperation zwischen ihnen dienlich sind.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		25,00 TEUR
Gesellschafter*innen:		
Verein Kommunen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.	25,6 %	6,40 TEUR
Verein Wirtschaft in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.	23,0 %	5,75 TEUR
Verein Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.	23,0 %	5,75 TEUR
Land Niedersachsen	7,6 %	1,90 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	5,2 %	1,30 TEUR
Stadt Braunschweig	5,2 %	1,30 TEUR
Stadt Göttingen	5,2 %	1,30 TEUR
Stadt Wolfsburg	5,2 %	1,30 TEUR

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, der aus 18 Mitgliedern besteht. Der Vorsitz des Aufsichtsrates wechselt alle 2 Jahre zwischen den Hauptverwaltungsbeamten der Landeshauptstadt Hannover und der Stadt Braunschweig. Aktuell wird der Vor-

sitz des Aufsichtsrates von Belit Onay, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover wahrgenommen und wechselt zum 06.09.2023 turnusmäßig auf Dr. Thorsten Kornblum, Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig.

Stand: Juli 2023

Städtische Mitglieder im Aufsichtsrat:

Oberbürgermeister Belit Onay

Weitere Mitglieder im Aufsichtsrat:

Maike Bielfeldt

Hauptgeschäftsführerin Industrie- und Handelskammer Hannover

Prof. Dr.-Ing. Holger Blume

Vizepräsident für Forschung, Transfer Leibniz Universität Hannover

Petra Broistedt

Oberbürgermeisterin Stadt Göttingen

Prof. Dr. Wolfgang Brück

Sprecher des Vorstands, Universitätsmedizin Göttingen

Matthias Disterheft

Geschäftsführer IG Metall Wolfsburg

Claudio Griese

Oberbürgermeister Stadt Hameln

Henning Heiß

Landrat Landkreis Peine

Prof. Dr. May-Britt Kallenrode

Präsidentin Universität Hildesheim und Vorsitzende des Vereins Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen in der Metropolregion

Dr. Thorsten Kornblum

Oberbürgermeister Stadt Braunschweig

Thomas Krause

Vorstand Wolfsburg AG

Prof. Dr. Michael P. Manns

Präsident Medizinische Hochschule Hannover

Dr. Sabine Michalek

Bürgermeisterin Stadt Einbeck

Dr. Volker Müller

Hauptgeschäftsführer Unternehmensverbände Niedersachsen e.V.

Wiebke Osigus

Ministerin für Bundes- und Europa-angelegenheiten und Regionale Entwicklung

Jens Palandt

Erster Regionsrat, Region Hannover

Christoph Schulz

Mitglied des Vorstands Nord/LB

Dennis Weilmann

Oberbürgermeister Stadt Wolfsburg

Geschäftsführung

Silvia Nieber

Öffentlicher Zweck

Die Etablierung einer Metropolregion ist ein wichtiger Beitrag, um die Innovationsfähigkeit langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln und somit die Stellung der Metropolregion im europäischen und globalen Standortwettbewerb auszubauen. Sie führt zu einem Imagegewinn sowohl für die Metropolregion als Ganzes, als auch für die einzelnen Städte und Kreise. Die Stellung der gesamten Region bzw. der einzelnen Städte und Kreise im europäischen Standortwettbewerb wird verbes-

sert und die Einbindung in die nationale und europäische Raumentwicklungspolitik erleichtert. Nicht zuletzt ist von der Etablierung einer Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg eine bessere Positionierung der Region gemeinsam mit den großen Agglomerationsräumen Europas in den Förderkulissen der Nationalstaaten und der Europäischen Union zu erwarten.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Bereits im April 2005 ist der niedersächsische Kernraum Hannover - Braunschweig - Göttingen von der Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) als Metropolregion von europäischer Bedeutung anerkannt worden. Die Metropolregion umfasst die vier großen Teilräume Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg mit den jeweiligen Zentren der namensgebenden Städte. Diese Teilräume bestehen aus industriell geprägten urbanen Agglomerationen aber auch aus Gebieten mit ländlicher Prägung. Eine große Herausforderung der Arbeit der Metropolregion besteht darin eine Region mit unverwechselbarem Profil und eigener kultureller Identität entstehen zu lassen.

Die „offizielle Gründung“ der Metropolregion GmbH erfolgte am 05.06.2009 im Rahmen der ersten Metropolversammlung. Mit Beschluss der Drucksache Nr. 1911/2010 hat der Rat der Landeshauptstadt Hannover am 28.10.2010 einer Beteiligung an der Metropolregion GmbH zugestimmt. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Landeshauptstadt Hannover nur indirekt durch die Mitgliedschaft in dem Verein Kommunen an der Gesellschaft beteiligt.

Die Grundlage der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wird durch die zwischen den Gesellschaftern abgeschlossene Finanzierungsvereinbarung gesichert, in der die Finanzierung der Metropolregion GmbH durch entsprechende Jahresbeiträge der Gesellschafter geregelt wird.

Die Projektarbeit und verschiedene Einzelaktivitäten der Gesellschaft werden über Zuschüsse des Landes Niedersachsen, Sponsoringleistungen von Unternehmen sowie Fördermitteln des Bundes finanziert.

Auf Beschluss der Gremien der Metropolregion GmbH fokussiert sich die Arbeit seit 2020 innerhalb des Arbeitsprogramms auf die Handlungsfelder Mobilität, Gesundheit und Standortmarketing. Dabei steht die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und die Profilierung des Standorts durch Kooperationen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Kommunen und dem Land Niedersachsen im Fokus.

Aktivitäten in dem Bereich Elektromobilität findet zurzeit in Trägerschaft des Vereins Kommunen statt.

Im Jahr 2019 konnte die Gesellschaft ihr zehnjähriges Bestehen feiern. Um die Herausforderungen der Zukunft besser bewältigen zu können haben sich die Gesellschafter darauf verständigt, eine grundlegende Überprüfung der inhaltlichen und organisatorischen Ausrichtung der Metropolregion GmbH durchzuführen. Dies wurde im Jahr 2021 mit Beschluss des zum 01.01.2022 gültigen Gesellschaftsvertrag sowie der Finanzierungsvereinbarung durch die Gesellschafter umgesetzt. Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hat diesen mit Beschluss der Drucksache Nr. 1710/2021 zugestimmt. Der Gesellschaftsvertrag beinhaltet neben Zielsetzungen auch organisatorische und strukturelle Regelungen. In diesem Zusammenhang wurde zum 01.08.2022 die Geschäftsführung neu besetzt.

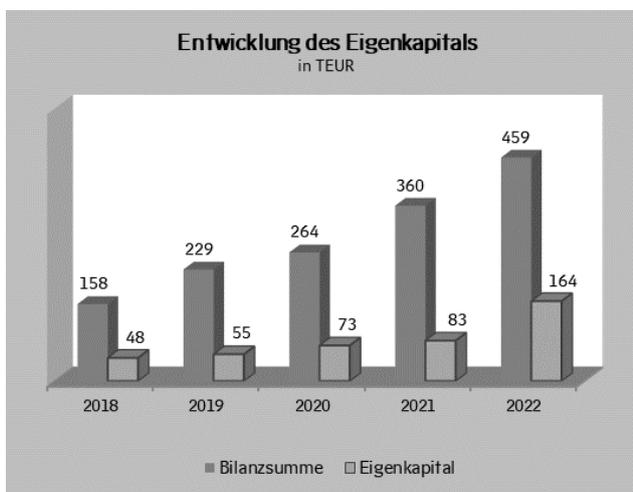
In 2023 wurde das Arbeitsprogramm „Gemeinsam stark. Gemeinsam metropolregional. 2023 – 2027“ vom Aufsichtsrat beschlossen. Das Arbeitsprogramm schreibt die bisherigen Handlungsfelder Mobilität, Gesundheit, Standortmarketing fort.

Vermögenslage 2022

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2022 von 360 TEUR um 99 TEUR auf 459 TEUR erhöht.

Das Anlagevermögen wird mit 46 TEUR (Vorjahr: 54 TEUR) ausgewiesen. Das Umlaufvermögen hat sich von 306 TEUR um 106 TEUR auf 412 TEUR erhöht. Hier sind Forderungen gegen Gesellschafter von 64 TEUR (Vorjahr: 52 TEUR) berücksichtigt, wovon 39 TEUR Gesellschafterbeiträge betreffen. Weiter ist der Kassenbestand von 317 TEUR (Vorjahr: 246 TEUR) enthalten.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt bedingt durch das Jahresergebnis 164 TEUR. Die Rückstellungen haben sich von 42 TEUR um 138 TEUR auf 180 TEUR erhöht. Hier sind u.a. Rückstellungen für die von der Gesellschaft übernommenen Kapitalertragssteuern von 117 TEUR, Rückstellungen für Urlaub und Überstunden von 32 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR) sowie Rückstellungen



für die Jahresabschlussprüfung und Steuererklärungen von 11 TEUR (Vorjahr: 11 TEUR) enthalten. Stichtagsbezogen haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr von 232 TEUR um 119 TEUR auf 113 TEUR (- 51,3 %) reduziert.

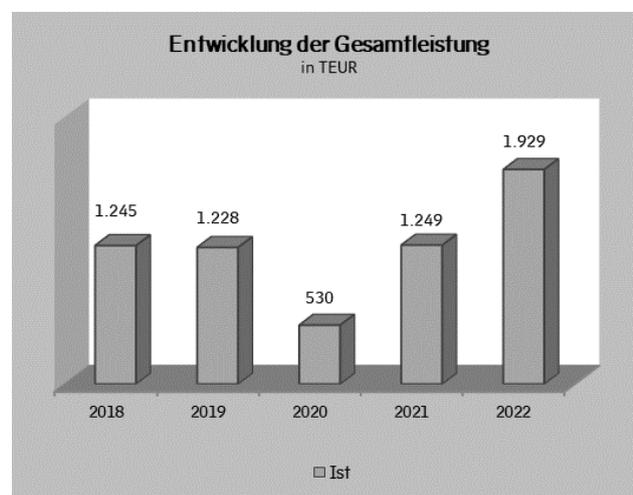
Ertragslage 2022

Das Geschäftsjahr 2022 der Metropolregion GmbH schließt mit einem Jahresüberschuss von 81.046 EUR (Vorjahr: 9.886 EUR) ab.

Die Umsatzerlöse haben sich von 1.237 TEUR um 676 TEUR auf 1.913 TEUR (+ 54,6 %) erhöht. Es werden im Wesentlichen weiterbelastete Aufwendungen für die Teilnahme an der Messe „Expo Real“ von 838 TEUR (Vorjahr: 680 TEUR) und Zuschüsse der Gesellschafter von 826 TEUR (Vorjahr: 379 TEUR) bedingt durch die ab dem 01.01.2022 neu geschlossenen Finanzierungsvereinbarung berücksichtigt. Weiter werden projektbezogene Zuwendungen/ Förderbeiträge von 246 TEUR (Vorjahr: 164 TEUR) ausgewiesen.

Der Materialaufwand ist von 797 TEUR um 220 TEUR auf 1.017 TEUR gestiegen. Dieser beinhaltet die den Projekten direkt zuzuordnenden Aufwendungen, die sich u.a. aufgrund der Teilnahme an der EXPO Real Messe erhöht haben.

Der Personalaufwand ist von 239 TEUR um 308 TEUR auf 547 TEUR gestiegen. Es werden hier die Kosten für festangestellte Beschäftigte ausge-



wiesen sowie Personalkosten von 64,2 TEUR (Vorjahr: 47,7 TEUR), die den Projekten zugeordnet werden können sowie Kosten für Aushilfen. Die Erhöhung der Personalkosten wurde im Wesentlichen durch die Neustrukturierung der Gesellschaft und die Wiedereingliederung der „Antenne Métropole“ vom Verein Kommunen in die Gesellschaft verursacht, sodass sich eine höhere durchschnittliche Arbeitnehmerzahl inkl. Aushilfen von 12 für das Jahr 2022 ergeben hat (Vorjahr: 6).

Die Position sonstige betriebliche Aufwendungen erhöhte sich von 191 TEUR um 75 TEUR auf 266 TEUR. Sie beinhaltet u.a. die Miete und Raumkosten von 70 TEUR (Vorjahr: 69 TEUR), EDV-Kosten von 10 TEUR (Vorjahr: 10 TEUR), Repräsentationskosten von 9 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR), Reisekosten von 7 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR) sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung von 152 TEUR (Vorjahr: 62 TEUR).

Die Abschreibungen haben sich von 8 TEUR um 11 TEUR auf 19 TEUR erhöht, bedingt durch die Erhöhungen von Investitionen in geringwertige Güter.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen werden wie im Vorjahr in Höhe von 0 TEUR bedingt durch die Nichtinanspruchnahme des Kontokorrentrahmens ausgewiesen.

Bedingt durch das um 65 TEUR erhöhte Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr werden Steuern in Höhe von 1 TEUR ausgewiesen.

Bilanz

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	8	5	5	54	46
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	60	64	41	60	95
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	90	160	218	246	317
Bilanzsumme	158	229	264	360	459
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25	25
II. Rücklagen	10	10	10	10	10
III. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	13	12	20	38	48
IV. Jahresergebnis	-1	7	18	10	81
<i>B. Rückstellungen</i>	28	31	67	42	180
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	82	143	124	232	113
<i>D. Latente Steuern</i>	0	0	0	4	2
Bilanzsumme	158	229	264	361	459
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2018	2019	2020	2021	2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	1.241	1.226	527	1.237	1.913
Sonstige betriebliche Erträge	4	2	3	12	16
Gesamtleistung	1.245	1.228	530	1.249	1.929
Materialaufwand	974	917	179	797	1.017
Personalaufwand	126	143	184	239	547
Abschreibungen	4	3	5	8	19
Sonstige betriebliche Aufwendungen	141	155	135	191	266
Ergebnis vor Steuern	-1	10	27	14	80
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	0	3	9	5	-1
Jahresergebnis	-1	7	18	9	81

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote:	%	30	24	28	23	36
Anlagendeckung I:	%	609	1.100	1.460	154	357
Investitionen:	TEUR	9	1	4	57	11
Cashflow:	TEUR	3	10	23	18	100
Innenfinanzierungsgrad:	%	35	1.000	575	32	909
Eigenkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
EBIT:	TEUR	-	-	-	-	-
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Umsatzrentabilität:	%	-	-	-	-	-
Personalentwicklung:	Anzahl	5	4	5	6	10
Personalaufwandsquote:	%	10	12	35	19	29
Sachkostenquote:	%	90	87	60	80	67

Die **Eigenkapitalquote** ist im Geschäftsjahr auf 36 % gestiegen, bedingt durch die Erhöhung des Eigenkapitals und einer erhöhten Bilanzsumme.

Bedingt durch das gestiegene Jahresergebnis und der Erhöhung der Abschreibungen hat sich der **Cashflow** auf 100 TEUR erhöht.

Das erhöhte Eigenkapital in Abhängigkeit des reduzierten Anlagevermögens verursacht die Erhöhung der **Anlagendeckung I** auf 357 %

Die Erhöhung des Cashflows bei einer Reduzierung der Investitionen ergibt einen **Innenfinanzierungsgrad** von 909 %.

Auf die Darstellung der **Rentabilitätskennziffern** wird verzichtet, da die Gesellschaft hauptsächlich den öffentlichen Zweck erfüllt.

Niedersächsische Landgesellschaft mbH (NLG)



Kontaktdaten

Arndtstraße 19
30167 Hannover

Telefon: 0511 1211 0
Telefax: 0511 1211 214
Internet: www.nlg.de
E-Mail: info@nlg.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft führt als gemeinnütziges Siedlungsunternehmen Maßnahmen der Siedlung, der Agrarstrukturverbesserung und der Landentwicklung, der Landbeschaffung oder sonstige gesetz-

lich zugewiesene Aufgaben durch. Zweck der Gesellschaft ist insbesondere die Entwicklung des ländlichen Raumes.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:		811,62 TEUR
Gesellschafterinnen:		
Land Niedersachsen	51,86 %	420,92 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	0,12 %	0,96 TEUR

Der Rest der Anteile verteilt sich auf eine Vielzahl von niedersächsischen Landkreisen, Städten und Gemeinden sowie Kreditinstituten, Versicherungsunternehmen, Privaten und Verbänden.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus bis zu achtzehn Mitgliedern, davon drei Vertreter*innen der Beschäftigten. Das Land Niedersachsen entsendet zwei Mitglieder, die übrigen werden von der Gesellschafterversammlung gewählt. Vorsitzende ist

Ministerin Miriam Staudte, Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Geschäftsführung

Tim Kettemann
Christopher Toben

Öffentlicher Zweck

Die Geschäftstätigkeit der NLG zielt darauf ab, die Wirtschaftskraft und Lebensqualität in den ländlichen Räumen Niedersachsens zu erhöhen. Unter der Fachaufsicht des Niedersächsischen Ministeriums für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und der Beteiligungsaufsicht des Niedersächsischen Finanzministeriums ist die NLG gehalten, ihre Tätigkeit

entsprechend den politischen Vorgaben im öffentlichen Interesse durchzuführen. Hieraus resultiert insbesondere auch die Verpflichtung, erzielte Überschüsse wieder gemeinnützigen Satzungszwecken zuzuführen.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde 1915 als gemeinnütziges Siedlungsunternehmen gegründet. Die in Hannover ansässige Gesellschaft beschäftigt 265 Mitarbeiter*innen und hat 10 Geschäftsstellen in ganz Niedersachsen. Bestimmend für die eigengesellschaftliche, betreuende und treuhänderische Arbeit der NLG sind die geltenden Bestimmungen der öffentlichen Förderprogramme für die Entwicklung ländlicher Räume zugunsten der ländlichen Bevölkerung. Zu den zentralen Aufgaben der NLG gehört die Mitwirkung bei der Umsetzung der Agrarstrukturpolitik der Europäischen Union, des Bundes und des Landes Niedersachsen. Im Sinne ganzheitlicher und integrierter Landentwicklung greifen darüber hinaus alle Bestimmungen der öffentlichen Hand, die der Entwicklung der Regionen und Kommunen durch Verbesserung der Infra-, Siedlungs-, Wirtschafts- und Ökostruktur ganz allgemein dienen. Es ist das Bestreben der NLG, örtlich möglichst viele dieser Bestimmungen aufeinander abzustimmen und miteinander zu vernetzen mit dem Ziel höchstmöglicher Effizienz des Einsatzes öffentlicher Mittel bei der nachhaltigen Gestaltung und Erhaltung des ländlichen Raumes als modernem Lebensraum.

Die kapitalmäßige Beteiligung der Landeshauptstadt Hannover an der NLG mit 0,12 % bzw. 960 EUR ist von untergeordneter Bedeutung, dennoch können Tätigkeitsbereich und Erfahrungen der NLG der Landeshauptstadt Hannover bei Entwicklungsprojekten teilweise wertvolle Dienste erweisen. Übernahme und Abtretung von Geschäftsanteilen bedürfen gemäß Gesellschaftsvertrag der Zustimmung der Aufsichtsbehörde des Landes Niedersachsen. Bei Ausscheiden aus der Gesellschaft hat jeder Gesellschafter nur Anspruch auf Erstattung des Nennwertes seiner Anteile. Eine Dividende darf gemäß Gesellschaftsvertrag nicht gezahlt werden.

Die NLG hat das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresergebnis von 9,6 Mio. EUR (im Vorjahr: 8,1 Mio. EUR) abgeschlossen.

Da die Landeshauptstadt Hannover nur 0,12 % der Anteile an der NLG hält, wird auf die Darstellung von Kennzahlen etc. verzichtet.

Eigenbetrieb Hannover Congress Centrum (HCC)

Kontaktdaten

Theodor-Heuss-Platz 1-3 30175 Hannover	Telefon: 0511 8113 0 Telefax: 0511 8113 429 Internet: www.hcc.de E-Mail: info@hcc.de
---	---

Gegenstand des Unternehmens

Das Hannover Congress Centrum wird als Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) und der Eigenbetriebsverordnung geführt.

Kongresse, Messen, Ausstellungen und Veranstaltungen jeder Art sowie der Betrieb und die Verwaltung von gastronomischen Einrichtungen aller Art; weiterhin die Förderung anderer Träger, die Aufgaben des Tourismus wahrnehmen, soweit diese im überwiegend öffentlichen Interesse örtlich, bezogen auf Hannover und nicht auf wirtschaftlichen Gewinn ausgerichtet, tätig werden.

Zweck des Eigenbetriebes sind die Vermietung von Hallen, Räumen, Sälen und Freiflächen für

Stammkapital und Träger

Stammkapital:	16.031 TEUR
Träger:	Das Hannover Congress Centrum wird als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover geführt.

Betriebsausschuss

Den Vorschriften für Eigenbetriebe entsprechend hat der Betrieb einen Betriebsausschuss, der mit Mitgliedern des Rates und der Personalvertretung

besetzt ist. Den Vorsitz hat Ratsherr Joachim Albrecht.

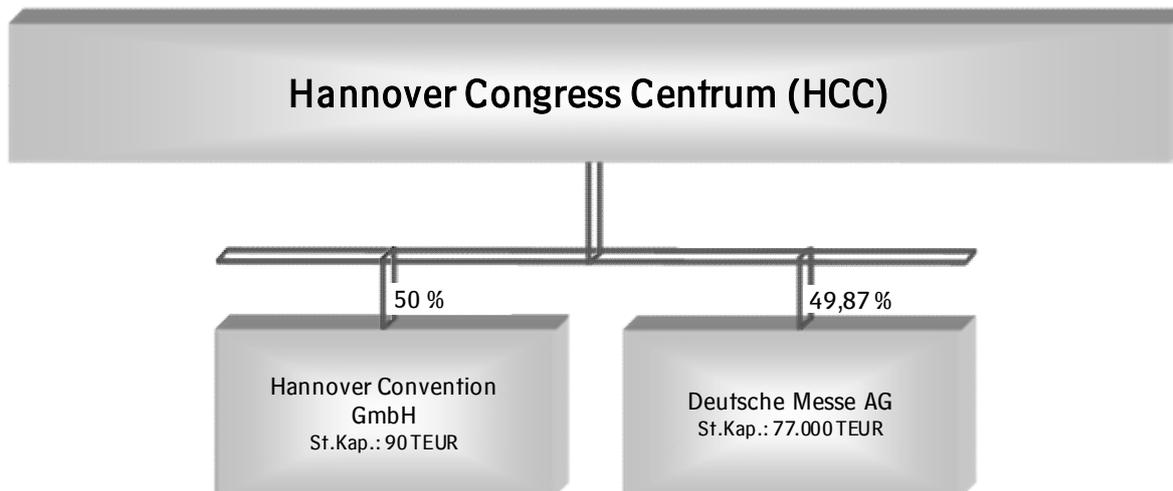
Stand: Juli 2023

Besetzung des Betriebsausschusses :	
Ratsherr Joachim Albrecht	Ratsherr Dr. Jens Menge
Beigeordnete Dr. Elisabeth Clausen-Muradian	Ratsherr Florian Spiegelhauer
Ratsvorsitzende Uta Engelhardt	Ratsherr Lars Pohl
Ratsherr Michael Homann	Ratsherr René Rosenzweig
Ratsfrau Joana Kleindienst	Ratsherr Christopher Steiner
Grundmandat:	
Ratsherr Patrick Döring	Ratsfrau Joana Zahl
Ratsherr Jens Keller	Ratsherr Andre Zingler
Personalvertretung:	
Martin Arndt	Oliver Leister
Anja Engelking	Fabienne Volkmer
Olaf Hartmann (Sonstige Vertretung)	

Betriebsleitung

Joachim König

Beteiligungen



Stand: Juli 2023

Öffentlicher Zweck

Nach dem Wegfall der Restriktionen durch die Corona-Pandemie besteht eine hohe Nachfrage nach den Hallen- und Raumkapazitäten des HCC und dem angebotenen Leistungsspektrum für die Durchführung von Veranstaltungen entsprechend des Gesellschaftszwecks. Das HCC gehört zu den großen Kongressstandorten in Deutschland. Die Durchführung dieser Veranstaltungen erhöht den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität der Landeshauptstadt Hannover. Der 1914 als Stadthalle eröffnete Kuppelsaal, den man als „Keimzelle“ des heutigen Hannover Congress Centrum bezeichnen kann und welcher im Jahre 2014 sein Jubiläum „100 Jahre HCC“ feiern durfte, wurde wesentlich für die Belange und Interessen der Bürger*innen der Stadt errichtet. Er stellt einen großen Konzert- und Ballsaal dar, ist hiermit von erheblicher Relevanz für die Attraktivität des Konzertstandortes Hannover („City of Music“) und leistet dadurch einen Beitrag zur Förderung kultureller Bildung. Dies kommt auch durch die regelmäßig hohe Nachfrage zum Ausdruck.

Darüber hinaus lässt sich die wirtschaftliche Bedeutung des HCC in erster Linie aus dem Kaufkraftzuwachs ableiten, der aus den hier stattfindenden Veranstaltungen, Kongressen, Messen und Ausstellungen resultiert. Gemäß der Studie zu den regionalen Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten der Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover von Prof. Dr. Hübl und Dipl.-Phys. (ETH) Schaffner aus dem Jahre 2009 werden im Inland vom HCC und den Veranstaltern sowie Besuchern Effekte von insgesamt rd. 93,5 Mio. EUR generiert. Diese Aktivitäten tragen zur Sicherung von rd. 1.650 Arbeitsplätzen in der Region Hannover bei. Die eigene Ertragslage des Unternehmens (incl. der Infrastrukturkosten und Betriebsmittelkreditzinsen) dürfte aber weiterhin nachhaltig negativ bleiben.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Für Kongresse und Tagungen wird heute in zunehmenden Maß eine Vielfalt an unterschiedlich großen parallel - auch von gleichzeitig stattfindenden Kongressen - zu nutzenden Räumlichkeiten mit einer hochwertigen Ausstattung an Kommunikations- und Präsentationsmöglichkeiten nachgefragt.

Es ist unverändert Ziel des HCC, Verluste nachhaltig weiter zu reduzieren und im operativen Veranstaltungsgeschäft ein zumindest ausgeglichenes operativ beeinflussbares Ergebnis zu erreichen (ohne Gebäudefixkosten etc.). Zur Umsetzung dieser Perspektive wurden in der Vergangenheit gemeinsam mit der Betriebsleitung und den Beschäftigten umfangreiche Konzepte zur wirtschaftlichen Sanierung des HCC erarbeitet. Neben einer Reihe von Einzelmaßnahmen zur Defizitreduzierung wurden in diesem Rahmen alle durch das HCC wahrgenommenen Tätigkeiten auf deren Wirtschaftlichkeit hin untersucht. Auch für 2023 sind entsprechende betriebsinterne Projekte eingeleitet.

Das HCC strebt durch kontinuierliche Modernisierungsmaßnahmen an, seine Position als eine der führenden Adressen im Kongress- und Veranstaltungssektor weiterhin zu sichern und auszubauen. So waren in den letzten Jahren zur Verbesserung der Gebäudesubstanz des historischen Altbaus weitere notwendige Modernisierungsmaßnahmen („100 Jahre Stadthalle“ im Jahre 2014) erfolgt. In 2019 bis 2022 erfolgten Investitionen insbesondere in die Küchensanierung, in den Umbau der Video-Conference Lounge, in die Lüftungsanlage im Future Meeting Space, in die Beschallung der Niedersachsenhalle, die Heizung Kuppelsaal sowie Umbau des New-Work Club. Für die Jahre 2023/2024 wurden weitere Maßnahmen budgetiert und eingeleitet (exemplarisch: Lüftungsanlage und Parkett Kuppelsaal, Fassaden- und Toilettensanierung Niedersachsenhalle). Das diesbezüglich geplante Investitionsvolumen beträgt insgesamt rd. 5,4 Mio. EUR.

Im Geschäftsjahr 2022 war das Kongress- und Veranstaltungsgeschäfts des Eigenbetriebes weiterhin durch die Corona-Pandemie sowie die neu hinzugekommenen wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukrainekrieges beeinflusst. Die dennoch in dieser Form nicht erwartete positive Ergebnisentwicklung mit einem operativen Jahresergebnis von 438 TEUR ist im Wesentlichen auf die enormen Anstrengungen des Betriebes bezüglich des

erforderlichen Betreuungsbedarfs, den Sondereinflüssen im Rahmen des Caterings in der Heinz-von-Heiden-Arena sowie überdurchschnittlichen Umsätzen bei Nachhol- und Sonderveranstaltungen im HCC zurückzuführen. Aufgrund dieser Entwicklung hat das Hannover Congress Centrum im Geschäftsjahr 2022 das geplante Jahresziel - ein positives operatives Ergebnis in Höhe von 400 TEUR - erreichen können (das operative Jahresergebnis wird nach Abzug der durch das HCC nicht direkt beeinflussbaren Aufwendungen ermittelt z.B. Fixkosten Gebäude etc.).

Für 2023 strebt das Hannover Congress Centrum auf Basis der bestehenden Mittelfristplanung einen Gesamtumsatz in Höhe von rd. 15,2 Mio. EUR und ein ausgeglichenes operatives Jahresergebnis an. Diese Planung wurde auf Basis der Entwicklung der Vorjahre, der Erkenntnisse im Rahmen der Pandemie sowie den zusätzlichen Auswirkungen aufgrund des Ukrainekrieges erstellt und ist aufgrund der aktuellen Gesamtentwicklung und weitgehend fremdbestimmten wirtschaftlichen Beeinträchtigungen des Kongress- und Veranstaltungsgeschäfts mit hohen Unsicherheiten bzw. Risiken verbunden. Diese Risiken und Unsicherheiten bestehen aufgrund der anhaltend volatilen Geschäftslage im Kongress- und Veranstaltungsbereich deutlich über das Geschäftsjahr 2023 hinaus und betreffen erkennbar schon heute mindestens den Zeitraum bis 2025. Ab dem 01.07.2023 ist die Übernahme der gastronomischen Leistungen für den Frühstücks- und Restaurantbereich des Congress Hotel am Stadtpark durch das Hannover Congress Centrum vereinbart.

Zu Informationen über die Tochtergesellschaft Hannover Convention GmbH verweisen wir auf die dortigen Ausführungen im Beteiligungsbericht.

Konkrete Maßnahmen zur Optimierung und zur Ergebnissteigerung unter Berücksichtigung der Vorgaben der Haushaltskonsolidierung sind nach wie vor insbesondere Produkt- und Konzeptentwicklungen für Neu- und Eigenveranstaltungen, Optimierung der Organisationsstrukturen und die kontinuierliche Weiterentwicklung von Veranstaltungskonzepten und damit verbundenen Dienstleistungen sowie die weitere Optimierung von steuerungsrelevanten Controllinginstrumenten.

Vermögenslage 2022

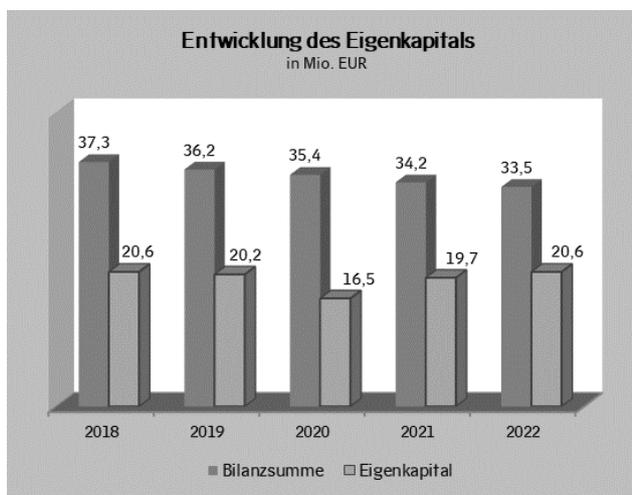
Die Bilanzsumme reduziert sich im Vergleich zum Vorjahr von 34,2 Mio. EUR um 0,7 Mio. EUR bzw. 2,0 % auf 33,5 Mio. EUR.

Beim Anlagevermögen liegen die Investitionen (vor allem Umbau des New Work Club 624 TEUR) bei 0,9 Mio. EUR. Es verringert sich von 32,9 Mio. EUR um 1,3 Mio. EUR (-4,0 %) auf 31,6 Mio. EUR und hat einen Anteil an der Bilanzsumme von 94,3 % (Vorjahr: 96,2 %).

Das Umlaufvermögen erhöht sich von 1,2 Mio. EUR um 0,6 Mio. EUR (+46,6 %) auf 1,8 Mio. EUR. Maßgeblich ist der Anstieg von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Das Eigenkapital steigt von 19,7 Mio. EUR um 0,9 Mio. EUR (+4,6 %) auf nunmehr 20,6 Mio. EUR. Der relative Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme steigt von 57,4 % auf 61,3 %.

Die Verbindlichkeiten haben sich von 13,9 Mio. EUR um 1,8 Mio. EUR (-12,8 %) auf

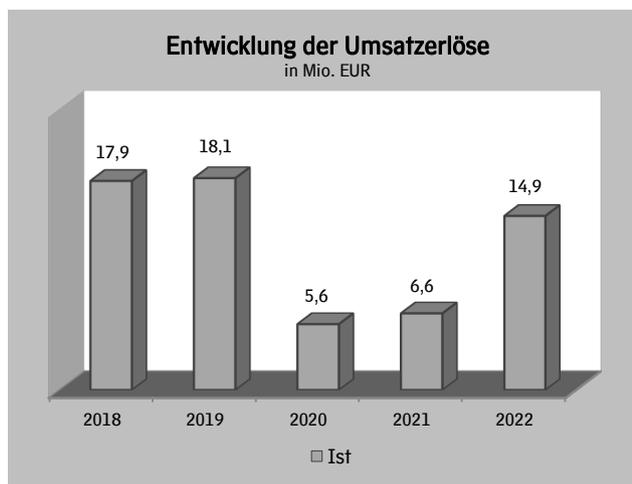


12,1 Mio. EUR verringert. Ursächlich waren fast ausnahmslos geringere Verbindlichkeiten gegenüber der LHH (dem HCC zugeordnete Darlehen sowie Kassenkredite). Der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt nunmehr 36,0 % (Vorjahr: 40,5 %).

Ertragslage 2022

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresfehlbetrag von 3,4 Mio. EUR erwirtschaftet, gegenüber 2021 eine Verbesserung von rd. 0,5 Mio. EUR (+13,4 %).

Hinsichtlich der Gesamtleistung bzw. Anzahl und Umfang der Veranstaltungen sind im 5-Jahresvergleich regelmäßig gewisse Schwankungen zu verzeichnen, die vom HCC nicht beeinflussbar sind, insbesondere die Anzahl der Großveranstaltungen (Sondereinflüsse) und der Umfang des Caterings für die HDI-Arena. Aufgrund des Wegfalls der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie erhöht sich die Gesamtleistung des Geschäftsjahres 2022 erheblich gegenüber 2021 um rd. 6,2 Mio. EUR (+66,2 %) auf 15,6 Mio. EUR. Während die Umsatzerlöse von 6,6 Mio. EUR um 8,3 Mio. EUR/ 127,0 % auf 14,9 Mio. EUR steigen, verringern sich die sonstigen betrieblichen Erträge von 2,8 Mio. EUR um 2,1 Mio. EUR/ 75,8 % auf 0,7 Mio. EUR. Ursache ist der Wegfall der außerordentlichen Corona-Finanzhilfen, die der Betrieb in 2021 erhalten hat.



Der Materialaufwand steigt umsatzbedingt von 2,6 Mio. EUR um 3,5 Mio. EUR/ 131,1 % auf 6,1 Mio. EUR. Der Personalaufwand erhöht sich von 4,9 Mio. EUR um 1,4 Mio. EUR/ 29,4 % auf 6,3 Mio. EUR, wesentlich bedingt durch die Zunahme der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl, Wegfall der Corona-bedingten Inanspruchnahme von Kurzarbeit sowie Lohn- und Gehaltssteigerungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen von 3,4 Mio. EUR um 0,7 Mio. EUR/ 21,0 %

auf 4,1 Mio. EUR, insbesondere bedingt durch höhere Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung.

Die Gesamtpersonalkostenquote (Anteil der Summe aus Personalaufwand, Fremdlöhnen und Provisionen Dienstleister*innen in Relation zu den betrieblichen Erträgen) verzeichnete mit 52,4 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 60,5 % eine Verbesserung um 8,1 %-Punkte. Ursächlich

hierfür waren die stark ansteigenden betrieblichen Erträge.

Das operative Jahresergebnis wird als betriebsinterne Steuerungsgröße nach Abzug der durch das HCC nicht direkt beeinflussbaren Aufwendungen ermittelt (z.B. Fixkosten Gebäude etc.). Es beläuft sich im Berichtsjahr auf 438 TEUR. Der korrespondierende Planwert beträgt 400 TEUR (Verbesserung + 38 TEUR).

Leistungsdaten

		2018	2019	2020	2021	2022
Kongresse, Tagungen bzw. Veranstaltungen	Anzahl	1.328	1.138	626	544	837
Umsatzerlöse	TEUR	17.893	18.131	5.642	6.564	14.900
Gastronomieerträge	TEUR	10.701	10.242	2.693	2.778	8.438
Mieterträge	TEUR	4.945	5.108	2.134	2.776	4.276
sonstige Umsatzerlöse	TEUR	2.247	2.781	815	1.009	2.186
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	7.066	7.159	-427	1.898	4.933

Bilanz

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	33.615	32.562	33.934	32.947	31.621
II. Finanzanlagen	50	30	0	0	0
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	184	170	93	189	221
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.945	2.794	911	538	1.171
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	452	556	380	510	422
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	98	90	82	53	111
Bilanzsumme	37.344	36.201	35.400	34.237	33.546
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	16.031	16.031	16.031	16.031	16.031
II. Rücklagen	6.331	6.723	7.114	7.506	7.897
III. Gewinn/Verlust	-1.791	-2.577	-6.639	-3.871	-3.353
<i>B. Rückstellungen</i>	679	830	371	720	891
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	16.094	15.194	18.523	13.851	12.080
Bilanzsumme	37.344	36.201	35.400	34.237	33.546
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2018	2019	2020	2021	2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	17.893	18.131	5.642	6.563	14.900
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	135	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	475	377	759	2.814	680
Gesamtleistung	18.368	18.508	6.536	9.377	15.580
Materialaufwand	8.244	7.881	2.331	2.653	6.130
Personalaufwand	6.215	6.536	5.477	4.907	6.349
Abschreibungen	2.231	2.292	2.141	2.155	2.237
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.139	4.554	3.090	3.435	4.156
Erträge aus Beteiligungen	997	997	0	0	0
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1	1	0	0	64
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	30	0	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	275	233	52	45	72
Ergebnis vor Steuern	-1.738	-1.990	-6.586	-3.818	-3.300
Sonstige Steuern	53	53	53	53	53
Jahresergebnis	-1.791	-2.043	-6.639	-3.871	-3.353

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote:	%	55	56	47	57	61
Anlagendeckung I:	%	61	62	49	60	65
Investitionen:	TEUR	2.062	1.217	3.513	1.168	912
Cashflow:	TEUR	440	249	-4.468	-1.716	-1.116
Innenfinanzierungsgrad:	%	21	20	-127	-147	-122
Eigenkapitalrentabilität:	%	-9	-10	-40	-20	-16
EBIT:	TEUR	-1.517	-1.811	-6.587	-3.826	-3.345
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-4	-5	-19	-11	-10
Umsatzrentabilität:	%	-10	-11	-118	-59	-23
Personalentwicklung:	Anzahl	139	138	135	123	123
Personalaufwandsquote:	%	46	48	93	60	52
Sachkostenquote:	%	55	54	73	57	54

Nahezu **alle Kennzahlen** verbessern sich, da sie vom besseren Jahresergebnis beeinflusst sind.

Lediglich die **Investitionen** liegen leicht unter dem Vorjahreswert und die **Personalentwicklung** ist konstant geblieben.



Stadtentwässerung Hannover



Kontaktdaten

Sorststraße 16 30165 Hannover	Telefon: 0511 168 47401 Telefax: 0511 168 47430 Internet: www.Stadtentwaesserung-Hannover.de E-Mail: 68@Hannover-Stadt.de
----------------------------------	--

Gegenstand des Unternehmens

Die Stadtentwässerung Hannover wird als Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) und der Eigenbetriebsverordnung geführt.

Zweck des Eigenbetriebes ist die schadlose Abwasserbeseitigung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften, der Abwassersatzung der Landeshauptstadt Hannover und der Regeln der Technik.

Gesellschaftskapital und Anteilsverhältnisse

Stammkapital:	100.000 TEUR
Träger:	Die Stadtentwässerung Hannover wird als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover geführt.

Betriebsausschuss

Den Vorschriften für Eigenbetriebe entsprechend hat der Betrieb einen Betriebsausschuss, der mit Mitgliedern des Rates und der Personalvertretung

besetzt ist. Vorsitzender ist Ratsherr Wilfried H. Engelke.

Stand: Juli 2023

Besetzung des Betriebsausschusses Stadtentwässerung Hannover:	
Ratsherr Jens Allerheiligen	Ratsherr Andreas Pieper
Ratsfrau Dr. Maxi Ines Carl	Ratsherr Dr. Bala Subramanian Ramani
Ratsherr Hans-Georg Hellmann	Ratsfrau Anja Schollmeyer
Ratsfrau Anna-Tabea Kraeft	Ratsherr Christopher Steiner
Ratsherr Maximilian Oppelt	Ratsfrau Julia Stock
Grundmandat:	
Ratsherr Wilfried H. Engelke	Ratsfrau Joana Zahl
Ratsherr Jens Keller	Ratsherr Andre Zingler
Personalvertretung:	
Frank Balter	Frank Janda-Happich
Elisabeth Blöcker	Arno Peukes (Sonstige Vertretung)
Dennis Dittrich	

Betriebsleitung

Stephanie Gudat

Öffentlicher Zweck

Die Abwasserbeseitigung durch die Landeshauptstadt Hannover ist eine hoheitliche Aufgabe. Seit mehr als einhundert Jahren arbeitet die Stadtentwässerung Hannover verlässlich zum Wohle der Bürger*innen der Stadt. Sie schafft damit die wesentlichen Voraussetzungen für ein lebendiges, gesundes Leben, Arbeiten und Erholen in Hannover und ist insofern ein wichtiges Element kommunaler Daseinsvorsorge.

In einem Gebiet von 450 km², in dem rund 750.000 Menschen leben und arbeiten, wird das Abwasser gesammelt, gepumpt, transportiert und

gereinigt. Die Behandlung und Beseitigung von Abwasser durch die Stadtentwässerung Hannover ist ein Beitrag zum aktiven Umweltschutz. Die Abfallprodukte aus diesen vielen Behandlungsschritten werden umweltschonend verwertet. Das weitverzweigte, insgesamt zirka 2.500 km lange, Kanalnetz wird ständig gesäubert, repariert und erneuert. Hannover hat das drittlängste Kanalnetz in Deutschland nach Berlin und Hamburg.

Für die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung erhebt die Stadtentwässerung Gebühren und Beiträge.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Im Jahr 1995 wurde das seinerzeit innerhalb des kameralen Haushaltes geführte Stadtentwässerungsamt als Nettoregiebetrieb neu strukturiert und seit 1996 als Eigenbetrieb geführt. Die mit dieser Maßnahme erreichte Dezentralisierung und Flexibilisierung der Entscheidungsabläufe sowie die Führung des Betriebes nach kaufmännischen Grundsätzen waren Voraussetzung, um eine Verbesserung der Effektivität und Produktivität des Bereiches zu erzielen. Im Ergebnis konnte trotz eines gestiegenen Investitionsvolumens im Wesentlichen eine langjährige Konstanz der Entwässerungsgebühren erreicht werden.

Im Gebührenbereich Schmutzwasser wurden im Kalkulationszeitraum 2019-2021 Überdeckungen erwirtschaftet, die einer Gebührenausgleichsverpflichtung zugeführt wurden. Der auszuweisenden Ausgleichsverpflichtung steht eine Unterdeckung aus dem vorangegangenen Kalkulationszeitraum gegenüber, die durch Überschüsse auszugleichen ist. Im Gebührenbereich Niederschlagswasser ist die in einer Ausgleichsverpflichtung ausgewiesene Überdeckung aus dem vorangegangenen Kalkulationszeitraum zum Jahresabschluss 2020 vollständig aufgebraucht. Es war zu erwarten, dass mit dem auch in 2021 unverändert geltenden Gebührensatz eine Kostendeckung nicht erreicht werden wird. Damit war Gebührenerhöhungsbedarf für 2022 ff. absehbar.

Im Herbst 2021 erfolgte eine neue Gebührenkalkulation für den Zeitraum 2022 bis 2024 (Ratsdrucksache Nr. 2553/2021). Die Erhöhung der Gebühren für die Schmutzwasserbeseitigung betrug zum 01.01.2022 23 Cent/m³. Die notwendigen Investitionen betreffen zunächst hauptsächlich die Abwasserreinigungsanlagen und belasten mit ihren Folgekosten vorwiegend diesen Gebührenbereich. Die für drei Jahre ausgelegten neuen Gebührensätze (Schmutzwasser: 2,56 EUR je m³, Regenwasser: 0,80 EUR je m² bebaute und befestigte Fläche, von der aus Niederschlagswasser in die Kanalisation eingeleitet wird) gewährleisten die Fortsetzung der nachhaltigen Instandhaltungs- und Investitionsstrategie der Stadtentwässerung.

Das in der Strategie der Stadtentwässerung enthaltene Investitionsprogramm sieht vor, dass der Betrieb bis 2035 rd. 2 Mrd. EUR in die Erneuerung des Anlagenbestandes investiert. Um dieses Vorhaben zu realisieren, sind nicht nur finanzielle Ressourcen, sondern auch personelle Kapazitäten und optimierte Prozessabläufe erforderlich.

Angesichts der aktuellen Baupreisentwicklung wird der geplante finanzielle Rahmen möglicherweise nicht ausreichen, um alle notwendigen Maßnahmen umzusetzen. Die Erfahrungen der ersten drei Jahre zeigen, dass personelle Ressourcen und

strukturelle Rahmenbedingungen noch nicht ausreichen, um den geplanten Investitionsumfang in seiner Komplexität und Vielfalt zeitgerecht umzusetzen. Vor diesem Hintergrund wurden unterstützende Maßnahmen ergriffen, wie beispielsweise die Erhöhung der Personalressourcen durch zusätzliche Stellen, die Anpassung der Verantwortungs- und Bearbeitungsstrukturen für Großprojekte oder die externe Projektsteuerung in Ergänzung zu internen Projektleitungen.

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Leitinitiative Zukunftsstadt geförderte Projekt TRANSMIT wurde im Jahr 2022 erfolgreich abgeschlossen. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachbereiche der Landeshauptstadt Hannover wird im Folgeprojekt TRANSKOM fortgesetzt (Laufzeit: 2022-2024). Von den Ergebnissen und Erfahrungen profitieren anstehende innerstädtische Projekte, z. B. bezüglich des Niederschlagswasser-Managements.

Im Rahmen von TRANSKOM wurde Ende 2022 das fachbereichsübergreifende Kompetenzteam Klimawandelanpassung gegründet, in dem seitens der Stadtentwässerung Hannover zwei Ingenieur*innen mitarbeiten.

Das Forschungsvorhaben FURBAS zur Entwicklung und Implementierung einer effizienten und nutzerfreundlichen Modellkette zur Frühwarnung vor urbanen Sturzfluten in Hannover wurde im Mai 2022 begonnen. Das vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) geförderte Projekt hat eine Laufzeit bis 04/2025.

Zu den Vorhaben des Betriebes gehören auch Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz sowie die Produktion von Wasserstoff. Mit der Herstellung von Wasserstoff will die Stadtentwässerung zukünftig die Energiebilanz entscheidend verbessern. Ein vom Niedersächsischen Ministerium

für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz gefördertes Projekt auf dem Betriebsgelände in Herrenhausen setzt auf gereinigtes Abwasser als Grundstoff für den Wasserelektrolyse-Prozess anstelle von hochwertigem Trinkwasser. Da der bei der Wasserstoffproduktion quasi als „Abfallprodukt“ entstehende Sauerstoff direkt für die Abwasserreinigung eingesetzt werden kann, verfügt dieses Projekt gegenüber der Produktion von Wasserstoff anderenorts über zusätzliche Synergien.

Für die Aufstellung neuer Generalentwässerungspläne sind zunächst umfangreiche modelltechnische und messtechnische Untersuchungen notwendig. Die neuen Pläne schaffen die Grundlagen für Projekte zur Reduzierung von Emissionen in Gewässer und Böden.

Ein dauerhaft guter Zustand des Anlagevermögens ist Voraussetzung für eine umweltgerechte und umweltschützende Abwasserbeseitigung. Sanierungsmaßnahmen und Neubauten gehören deshalb zu den Daueraufgaben einer Stadtentwässerung. Sie sind wesentlicher Bestandteil der strategischen Zielsetzungen der Stadtentwässerung Hannover.

Die Stadtentwässerung ist durch ihren Betriebszweck dem Umwelt- und Gewässerschutz verpflichtet. Jährliche Umweltaudits und ein dezidiertes Berichtswesen (z. B. Bericht zur Umweltbetriebsprüfung, Berichte von Gefahrgut- und Gewässerschutzbeauftragten) bewerten die Entwicklungen anhand von spezifischen Kennzahlen. Zu den konkret umgesetzten Maßnahmen zum Umwelt- und Gewässerschutz gehören die fachgerechte Entsorgung der Schlammablagerungen aus Regenrückhaltebecken, das Monitoring der Emissionen auf den Liegenschaften sowie Untersuchung, Bewertung und Sanierung des Kanalnetzes.

Vermögenslage 2022

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr von 892,6 Mio. EUR um 29,0 Mio. EUR (+ 3,2 %) auf 921,6 Mio. EUR gestiegen.

Im Bereich der Aktiva sind insbesondere Zuwächse bei den immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen von 820,1 Mio. EUR um 8,5 Mio. EUR (+1,0 %) auf 828,6 Mio. EUR zu verzeichnen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nahmen von 66,1 Mio. EUR um 20,0 Mio. EUR (+ 30,3 %) auf 86,1 Mio. EUR zu. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich stichtagsbedingt von 2,7 Mio. EUR auf 3,1 Mio. EUR.

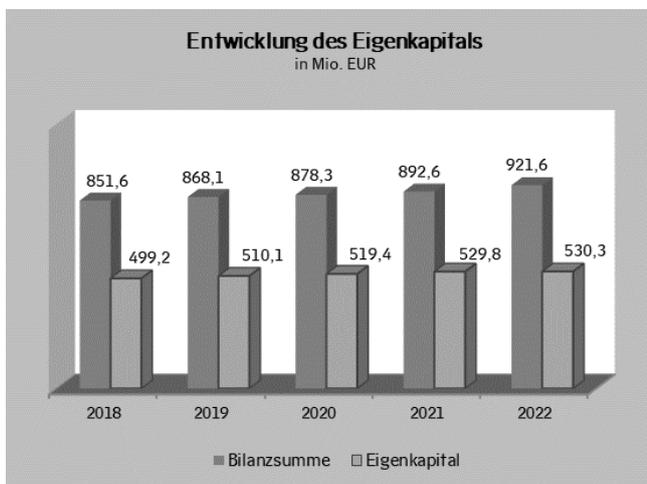
Bei den Passiva haben die Rückstellungen von im Vorjahr 73,7 Mio. EUR um 18,8 Mio. EUR (+ 25,5 %) auf im Berichtsjahr 92,5 Mio. EUR zugenommen.

Die Verbindlichkeiten nahmen von im Vorjahr 112,5 Mio. EUR um 6,0 Mio. EUR (+ 5,3 %) auf im Berichtsjahr 118,5 Mio. EUR zu. Die Zunahme betrifft insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Rücklagen erhöhten sich von 403,8 Mio. EUR durch Einstellung von 10,4 Mio. EUR (+ 2,6 %) aus dem Jahresergebnis 2021 auf 414,2 Mio. EUR.

Das Eigenkapital ist insgesamt von im Vorjahr 529,8 Mio. EUR um 0,5 Mio. EUR (+ 0,1 %) auf im Berichtsjahr 530,3 Mio. EUR gestiegen.

Das Investitionsvolumen hatte im Geschäftsjahr 2022 einen Umfang von insgesamt 41,6 Mio. EUR



(einschließlich Finanzanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände).

Im Bereich Abwasser Ableiten/Kanalnetz wurden insgesamt 21,3 Mio. EUR investiert, davon entfallen 15,2 Mio. EUR auf Anlagen im Bau.

Das Investitionsvolumen in den beiden Klärwerken Herrenhausen und Gümmerwald betrug in 2022 16,6 Mio. EUR. Die Schwerpunkte lagen hier mit 9,2 Mio. EUR beim Bauabschnitt II der Schlammbehandlung/Energiezentrale im Klärwerk Herrenhausen.

Zur Finanzierung der Investitionen standen in 2022 über Gebühren und Entgelte eingenommene Abschreibungserlöse sowie erhaltene Beiträge und Zuschüsse zur Verfügung. Eine Kreditaufnahme war nicht erforderlich.

Ertragslage 2022

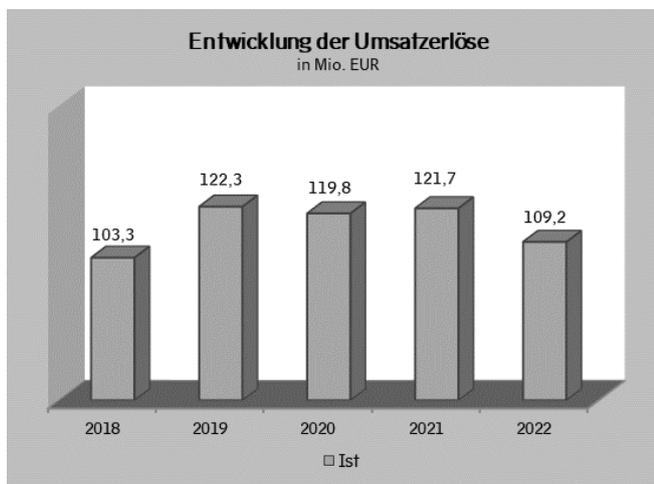
Das Jahresergebnis 2022 beinhaltet Erlöse aus Gebühren in Höhe von 83,7 Mio. EUR und Erlöse aus Betriebsleistungen in Höhe von 25,5 Mio. EUR, sodass die Umsatzerlöse insgesamt 109,2 Mio. EUR betragen und damit um 12,5 Mio. EUR (-10,3 %) unter dem Vorjahreswert (121,7 Mio. EUR) liegen. Rückgänge sind insbesondere bei den Erlösen aus der Schmutzwasserbeseitigung und den Erlösen aus der Straßenoberflächenentwässerung zu verzeichnen.

Der Materialaufwand 2022 liegt mit rd. 29,4 Mio. EUR um 4,7 Mio. EUR (-13,8 %) unter dem Vorjahreswert (34,1 Mio. EUR), insbesondere bedingt durch verringerte Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Der Personalaufwand 2022 (34,2 Mio. EUR) überschreitet den Wert des Vorjahres (33,4 Mio. EUR) um 0,8 Mio. EUR (+2,4 %). Im Jahresdurchschnitt war ein höherer Personalbestand zu verzeichnen.

Die Abschreibungen in Höhe von 31,7 Mio. EUR liegen über dem Vorjahresniveau (30,5 Mio. EUR), im Wesentlichen bedingt durch ein gestiegenes Investitionsvolumen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 10,6 Mio. EUR überschreiten den Vorjahreswert (9,6 Mio. EUR) um 1,0 Mio. EUR



(+10,4 %); diesbezüglich ist insbesondere eine gestiegene Abwasserabgabe zu verzeichnen.

Bedingt durch weitere Kredittilgungen und Umschuldungen liegen die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen mit 1,4 Mio. EUR um 0,6 Mio. EUR (-30,0 %) unter dem Vorjahreswert (2,0 Mio. EUR).

Aus dem Jahresgewinn 2022 in Höhe von 6,1 Mio. EUR wurde in 2023 eine Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 5,6 Mio. EUR an den allgemeinen Haushalt ausgeschüttet.

Leistungsdaten

		2018	2019	2020	2021	2022
Allgemeines						
Jahresniederschlagsmenge	mm	380	538	504	549	416
Schmutzwasser-Gebühr	EUR/m ³	1,72	2,33	2,33	2,33	2,56
Regenwasser-Gebühr	EUR/m ³	0,68	0,68	0,68	0,68	0,80
Geb. f. unbelastetes sonst. Wasser	EUR/m ³	0,89	0,89	0,89	0,89	1,08
Geb. f. belastetes sonst. Wasser	EUR/m ³	1,22	1,22	1,22	1,22	1,68
Abwasserableitung						
Kanalnetz (gesamt)	km	2.543	2.548	2.556	2.561	2.573
- Mischwasserkanäle	km	273	272	272	272	272
- Schmutzwasserkanäle	km	1.116	1.119	1.125	1.125	1.131
- Regenwasserkanäle	km	1.154	1.157	1.159	1.164	1.170
- angeschlossene Grundstücke	Anzahl	65.947	66.028	66.133	66.237	66.328
- Straßenabläufe	Anzahl	59.568	59.718	59.959	60.019	60.173
Betrieb						
- Kanalreinigung	km	1.155	1.056	1.049	932	768
- Grabenreinigung	km	105	107	107	105	77
Abwasserreinigung						
Abwassermenge insgesamt	m ³	57.469.839	54.001.737	56.018.960	55.104.089	49.858.136
Reststoffe						
- Filterkuchen	t	59.428	58.878	54.541	48.329	48.605
- Rechengut	t	1.269	1.250	1.146	1.235	1.065
- Sand	t	253	293	250	225	195
zur Veranlagung führende Schmutzwassermenge	m ³	30.307.000	29.407.000	30.606.000	29.085.000	28.135.000
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	41.743	55.141	50.954	51.715	41.876

Bilanz

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	796.023	811.805	814.385	820.107	828.622
II. Finanzanlagen	242	244	245	247	248
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	3.480	3.358	3.276	3.368	3.550
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	48.186	52.235	58.055	66.137	86.088
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	3.610	3.470	2.287	2.673	3.070
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	50	37	56	58	44
Bilanzsumme	851.591	871.149	878.304	892.590	921.621
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
II. Rücklagen	381.774	387.551	392.459	403.803	414.228
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	10.700	6.000	12.000	10.000	10.000
IV. Jahresergebnis	6.690	16.522	14.958	16.039	6.114
<i>B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen</i>	36.459	38.577	39.031	39.247	43.674
<i>C. Ertragszuschüsse</i>	130.441	134.162	133.158	137.320	136.564
<i>D. Rückstellungen</i>	53.564	58.832	73.344	73.700	92.535
<i>E. Verbindlichkeiten</i>	131.918	126.469	113.324	112.453	118.482
<i>F. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	45	36	31	28	24
Bilanzsumme	851.591	868.149	878.304	892.590	921.621
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2018	2019	2020	2021	2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	103.267	122.323	119.795	121.710	109.162
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.324	2.410	2.898	3.601	3.231
Sonstige betriebliche Erträge	5.167	3.692	1.152	629	1.132
Gesamtleistung	110.758	128.425	123.845	125.940	113.525
Materialaufwand	32.473	34.903	35.463	34.130	29.431
Personalaufwand	31.544	34.779	32.983	33.376	34.206
Abschreibungen	28.803	29.254	29.433	30.549	31.706
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.751	9.132	8.002	9.554	10.576
Erträge aus Fondsvermögen	2	2	1	2	1
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	10	3	5	7	63
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	3.183	3.271	2.823	1.998	1.410
Ergebnis vor Steuern	7.016	17.091	15.147	16.342	6.260
Sonstige Steuern	326	569	190	302	146
Jahresergebnis	6.690	16.522	14.958	16.039	6.114

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote:	%	61	61	62	62	60
Anlagendeckung I:	%	66	66	67	68	68
Investitionen:	TEUR	36.358	45.976	32.779	37.048	41.564
Cashflow:	TEUR	35.998	50.993	45.680	45.706	41.266
Innenfinanzierungsgrad:	%	99	111	139	123	99
Eigenkapitalrentabilität:	%	1	3	3	3	1
EBIT:	TEUR	9.863	19.790	17.776	18.030	7.461
Gesamtkapitalrentabilität:	%	1	2	2	2	1
Umsatzrentabilität:	%	6	14	12	13	6
Personalentwicklung:	Anzahl	469	472	492	495	505
Personalaufwandsquote:	%	31	28	28	27	31
Sachkostenquote:	%	39	36	36	36	37

Die **Eigenkapitalquote** liegt bei 60 %. Die **Anlagendeckung I** bleibt gegenüber dem Vorjahr konstant bei 68 %.

Die **Investitionen** in Höhe von 41,6 Mio. EUR liegen um 4,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (37,0 Mio. EUR). Insbesondere im Bereich Abwasser Ableiten/Kanalnetz sind höhere Investitionen zu verzeichnen.

Der **Cashflow** liegt mit 41,3 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert, im Wesentlichen bedingt durch den niedrigeren Jahresgewinn.

Insbesondere die höheren Investitionen führen zu einer Verminderung des **Innenfinanzierungsgrades** (99 %; zum Vergleich 2021: 123 %).

Das **EBIT** sinkt gegenüber dem Vorjahr, im Wesentlichen bedingt durch den niedrigeren Jahresüberschuss.

Die **Personalaufwandsquote** 2022 steigt gegenüber dem Vorjahr um 4 %-Punkte auf 31 %.

Die **Sachkostenquote** steigt um 1 %-Punkt auf 37 %.



Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover



Kontaktdaten

Hansastraße 38
30419 Hannover

Telefon: 0511 168 42695
Telefax: 0511 168 45082
Internet: www.hannover-hafen.de
E-Mail: shh@hannover-hafen.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Städtischen Häfen Hannover werden als Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) und der Eigenbetriebsverordnung geführt.

der Hafen-, Kran- und Bahnlogistik, inkl. des Umschlages und der damit verbundenen speditionellen Tätigkeiten und Dienstleistungen; darüber hinaus die Verwaltung der im Sondervermögen des Eigenbetriebes stehenden bebauten und unbebauten Liegenschaften.

Zweck des Eigenbetriebs ist die Verwaltung und der Betrieb der Städtischen Häfen einschließlich

Stammkapital und Träger

Stammkapital: 24.076 TEUR

Träger:

Die Städtischen Häfen Hannover werden als Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Hannover (LHH) geführt.

Betriebsausschuss

Den Vorschriften für Eigenbetriebe entsprechend hat der Betrieb einen Betriebsausschuss, der mit Mitgliedern des Rates und der Personalvertretung

besetzt ist. Vorsitzender des Betriebsausschusses ist Ratsherr Florian Spiegelhauer.

Stand: Juli 2023

Besetzung des Betriebsausschusses:

Ratsherr Joachim Albrecht	Beigeordneter Dr. Jens Menge
Beigeordnete Dr. Elisabeth Clausen-Muradian	Ratsherr Lars Pohl
Ratsvorsitzende Uta Engelhardt	Ratsherr René Rosenzweig
Ratsherr Michael Homann	Ratsherr Florian Spiegelhauer
Ratsfrau Joana Kleindienst	Ratsherr Christopher Steiner

Grundmandat:

Ratsherr Andreas Bingemer	Ratsmitglied Juli Klippert
Ratsherr Jens Keller	Ratsherr André Zingler

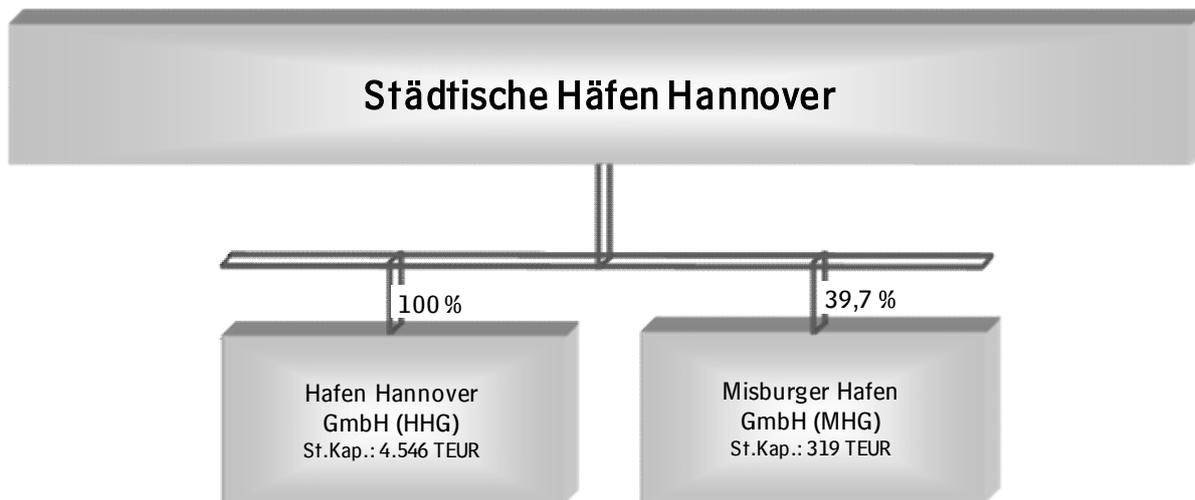
Personalvertretung:

Olaf Hartmann (Sonstige Vertretung)	Michaela Rosner
Dirk Lorenz	Andreas Thiele
Matthias Koch	

Betriebsleitung

Ute Munzke

Beteiligungen



Stand: Juli 2023

Öffentlicher Zweck

Die im Eigenbetrieb zusammengefassten Hafenstandorte Lindener Hafen und Nordhafen wurden vor rund 100 Jahren als öffentliche Binnenhäfen im Zuge der fortschreitenden Industrialisierung und der Inbetriebnahme des Mittellandkanals erbaut.

Der Eigenbetrieb Städtische Häfen bildet mit der HHG (Brinker Hafen) und der MHG (Misburger Hafen) eine unternehmerische Einheit, die Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“, die kundenorientiert in zentralen Angelegenheiten wie den Logistikprojekten und dem Qualitäts- und Umweltmanagement zusammenarbeitet. Dahinter steht das Konzept einer Kooperation der vier hannoverschen Hafenstandorte mit einem gemeinsamen Leistungsangebot für die Hafenkunden und der Förderung der standortspezifischen Schwerpunkte (vgl. Ausführungen zur HHG und MHG).

Unverändert besteht eine Nachfrage des Marktes nach kostengünstigen und umweltfreundlichen Transporten von Massengütern auf dem Schiffs- und Bahnweg mit entsprechender Entlastung des LKW-Güterverkehrs, die durch eine wirtschaftsfördernde Infrastrukturpolitik unterstützt wird. Die von der Unternehmensgruppe „Hafen Hannover“

im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung zur Verfügung gestellten Hafenkapazitäten und Transportleistungen sind unverzichtbare Glieder in dem transportlogistischen Gesamtsystem der Region Hannover mit nationalen und internationalen Güterwechselbeziehungen. Die für die Unternehmensgruppe vorgegebenen Leistungsziele bestehen insbesondere in der Weiterentwicklung innovativer Leistungsangebote mit den Spediteuren und der verladenden Wirtschaft, der verstärkten Kooperation mit anderen am Güterverkehr Beteiligten zur Bildung von Transportketten sowie in der Weiterentwicklung der Angebote im Schienengüterverkehr, um das Leistungsspektrum stetig an die aktuellen Erfordernisse anzupassen.

Diese grundsätzliche Strategie im Rahmen der öffentlichen Zweckerfüllung wird durch die bisher regelmäßig hohe Auslastung der Kapazitäten bestätigt. Aufgrund der Auswirkungen des Ukraine-Krieges sowie der andauernden Covid-19-Pandemie ist das Niveau zu der Zeit davor weit unterschritten worden. Im Jahr 2022 wurden im Eigenbetrieb Städtische Häfen insgesamt rd. 2,4 Mio. t Güter- per Bahn 2,0 Mio. t (Vorjahr: 1,8 Mio. t) und Binnenschiff 0,4 Mio. t (Vorjahr: 0,5 Mio. t) - abgewickelt.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Die Städtischen Häfen Hannover sind in den Markt-bereichen Güterverkehr und Logistik sowie im gewerblichen Immobilienmanagement tätig. Durch die Verknüpfungsfunktion des Binnenhafens als trimodaler Standort sind alle Verkehrsträger, also Eisenbahn, Binnenschiff und Lkw sowie der kombinierte Verkehr mit ihren jeweiligen Entwicklungen relevant für die wirtschaftliche Betätigung des Eigenbetriebes.

Die Städtischen Häfen Hannover erzielten ein positives Geschäftsergebnis (+ 675 TEUR). Dieses bedeutet gegenüber dem Vorjahr (-229 TEUR) eine erhebliche Verbesserung.

Die Anzahl der abgefertigten Eisenbahnwaggons stieg von 48.797 in 2021 auf 54.382 in 2022 (+ 5.585/ +11,45 %). In 2022 wurden 823 Binnenschiffe abgefertigt, so dass die Anzahl gegenüber dem Vorjahr (826) nahezu konstant blieb. Die kombinierten Verkehre werden auf dem nationalen wie auch dem internationalen Markt weiterhin nachgefragt.

Die Umschlagsleistung des Container-Terminals Hannover verzeichnete in 2022 einen Anstieg um 53 % von 17.670 TEU (Twenty-feet Equivalent Unit) auf 27.096 TEU. Dieses bedeutet eine deutliche Erhöhung. Die Mengen der auf dem RTH (Railterminal Hannover-Linden) umgeschlagenen kombinierten Bahn-Ladeverkehrs-Einheiten (Container, Wechselbrücken, Sattelaufleger) sind leicht von 21.015 auf 21.844 Ladeeinheiten gestiegen.

Das Verkehrsvolumen auf den Hafengebieten in Hannover-Linden und im Nordhafen ist gegenüber dem Vorjahr um rd. 9 % (plus rd. 155.000 t) auf 1.966.492 t gestiegen.

Das Immobiliengeschäft entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr weiterhin gut und stabil. Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 ist wie bisher nur ein sehr geringer Leerstand an Flächen zu verzeichnen.

Im Berichtsjahr 2022 sind lediglich kleinere Investitionen in Höhe von insgesamt 280 TEUR getätigt worden, nachdem große Investitionsmaßnahmen der Jahre 2019-2021 zu Ende geführt wurden.

Die Überwachung und Kontrolle der Städtischen Häfen Hannover erfolgte im Geschäftsjahr 2022 durch die vorhandenen kaufmännischen Controlling-Systeme, das weiterentwickelte Qualitäts- und Umweltmanagement auf DIN-Basis sowie durch die vorhandenen Berichtssysteme.

Unter Beachtung des erstmals im Jahr 2000 zertifizierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001 und 14001 werden die Prozesse der eigenen Dienstleistungen unter Berücksichtigung von Umweltaspekten weiter optimiert. Es soll unter Beachtung der jeweiligen Kundenanforderungen eine höchstmögliche Kundenzufriedenheit und damit eine langfristige Kundenbindung erreicht werden. Im November 2021 hat die Rezertifizierung nach der neuen DIN EN ISO 9001:2015 und DIN EN 14001:2015 stattgefunden. Die neue Zertifizierung fordert, dass die einzelnen Prozesse durch die Abwägung von Chancen und Risiken zu bewerten sind sowie durch Kennzahlen belegbar sein müssen. Das Audit wurde erfolgreich durchgeführt und bestätigte die bisherigen Prozesse. Darüber hinaus wurde ein internes Energieaudit in Anlehnung an die DIN EN 16247-1 für alle Hafestandorte erfolgreich durchgeführt.

Grundsätzliche Basis zur Verbesserung der Ertragslage bildet die Ausrichtung der Städtischen Häfen Hannover als regionaler Logistiksystemdienstleister. Ziel ist, für Kunden ein umfassendes und bedarfsgerechtes Produktangebot zu definieren.

Neben der Ausrichtung als Massenguthafen für Kohle, Mineralöl, Recycling, Stahl und Kfz-Teile bilden insbesondere die kombinierten Verkehre das Rückgrat der Häfen. Im Bahnbereich konnten die Eisenbahnverkehre stabil gehalten werden. Es gab vermehrt temporäre Steigerungen im Bahnverkehr für das Gemeinschaftskraftwerk Hannover (GKH) zur Kohlebevorratung. Ein Kunde plant für die zukünftigen Jahre einen erheblichen Anstieg der Bahnverkehre mit den Städtischen Häfen. Dazu wurde im Jahr 2022 ein Erbbaurechtsvertrag geschlossen. Die Umschlagszahlen sollen in den Sektoren Fahrzeug- und Batterieumschlag erheblich steigen. Die Umsetzungen der Planungen bleiben abzuwarten. Der Schiffsumschlag liegt aufgrund fehlenden Schiffsraums weiterhin unter den Erwartungen. Der Containerumschlag konnte

insgesamt gesteigert werden. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Lage in der Logistik und die sich daraus ergebenden Engpässe langfristig erholen werden. Der Immobilienbereich entwickelt sich weiterhin gut. Neue Erbbaurechtsverträge konnten wie geplant erfolgreich abgeschlossen werden. Durch die inflationsbedingten Anpassungen über die Wertsicherungsklauseln konnten die Umsatzerlöse gesteigert werden.

Zur Ergebnissicherung wird das vorhandene Kostenmanagement, verbunden mit der Weiterentwicklung der internen Controllingssysteme (u.a. Budgetierung der Aufwandspositionen und Auswertungsverfahren der Kostenrechnungssysteme), fortgesetzt. Weiterhin sind Optimierungen der Personaleinsatzplanung zur Reduzierung von Leistungen durch Fremdfirmen sowie eine Verstärkung des Marketings und der Kundenbindung geplant.

Die Überprüfung der Risikosituation - unter Einbeziehung der derzeit erkennbaren Auswirkungen des Ukraine-Krieges sowie der Corona-Pandemie insgesamt - ergab, dass keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und auch für die Zukunft bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar sind. Das Unternehmen erwartet gemäß Mittelfristplanung grundsätzlich weiterhin eine nahezu konstante Geschäftsentwicklung. Aufgrund der guten Kapitalausstattung, der hohen Vermarktungsrate seiner Grundstücke und Immobilien und den vorhandenen Einzelverkehren, z.B. Schrott und Mineralöl, wird der Eigenbetrieb die Folgejahre nach 2022

voraussichtlich wie bisher ohne Hilfe der Landeshauptstadt Hannover bewältigen können.

Neben den stark gestiegenen Energiekosten haben auch Lieferengpässe von Materialien und Ersatzteilen erheblichen Einfluss auf die Hafengruppe. Teilweise sind Ersatzteile nicht zu bekommen oder zu einem wesentlich höheren Einkaufspreis bzw. zu wesentlich verlängerten Lieferzeiten. Zudem können die Preissteigerungen überwiegend nicht an die Logistikkunden weiterberechnet werden. Die Folgen sind noch nicht abschließend bewertbar. Einen dauerwährenden Einfluss auf die Hafengruppe haben der Fachkräftemangel sowie der demografische Wandel. Es wird unter Berücksichtigung der steigenden Anforderungen und Qualifizierungen an die Mitarbeitenden sowie der Eingruppierungsmöglichkeiten des TVöD immer schwieriger, geeignetes Personal einzustellen und dauerhaft zu binden.

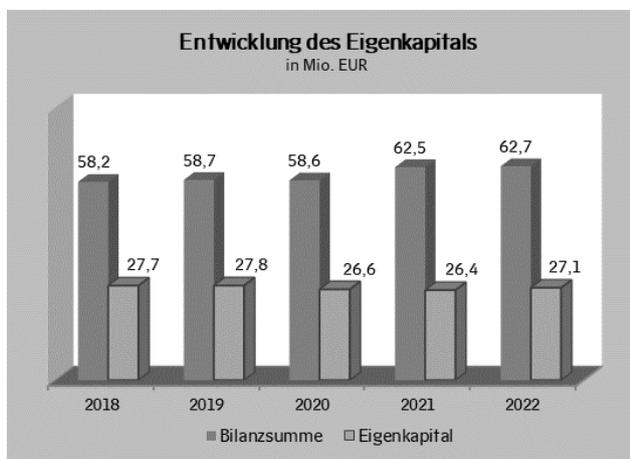
Trotz der Auswirkungen des Ukrainekrieges ergibt sich für das Geschäftsjahr 2022 ein Jahresüberschuss (+ 675 TEUR). Der Gewinn wird nach Abzug der Verlustvorträge aus den Jahren 2020 und 2021 an die Landeshauptstadt Hannover ausgeschüttet.

Die Wirtschaftsplanung für die Folgejahre wird unter dem Eindruck der aktuellen Situation neu bewertet werden müssen. Gemäß Planung der Häfen ist dennoch unveränderte Zielsetzung die Generierung von Jahresüberschüssen und die Ansiedlung von Unternehmen, die Logistikdienstleistungen der Hafengruppe Hannover nachfragen.

Vermögenslage 2022

Die Bilanzsumme des Betriebes ist von 62,5 Mio. EUR im Vorjahr um 0,2 Mio. EUR (+0,4 %) auf 62,7 Mio. EUR gestiegen.

Die Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände verringern sich mit 50,8 Mio. EUR um 2,4 Mio. EUR (-4,6 %) gegenüber dem Vorjahreswert von 53,2 Mio. EUR. Maßgeblich ist, dass die Geschäftsjahresinvestitionen in Infrastruktur, Grundstücke und Bauten sowie Betriebsmittel um 2,4 Mio. EUR geringer ausfallen als die planmäßigen Abschreibungen. Die Finanzanlagen weisen mit 4,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr unveränderte Beteiligungswerte an der HHG und der MHG aus.



Im Bereich des Umlaufvermögens erhöhten sich die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von 2,1 Mio. EUR um 0,6 Mio. EUR/ 25,5 % auf 2,7 Mio. EUR. Die Position Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten erhöhte sich von 2,0 Mio. EUR um 2,2 Mio. EUR/ 106,4 % auf 4,2 Mio. EUR.

Das Eigenkapital erhöht sich bei konstantem Stammkapital (24 Mio. EUR) und Rücklagen (2,8 Mio. EUR) sowie den Verlustvorträgen aus 2020 und 2021 (0,5 Mio. EUR) ausschließlich bedingt durch das Jahresergebnis 2022 um 0,7 Mio. EUR/ 2,6 % auf 27,1 Mio. EUR. In 2022 erfolgte keine Gewinnausschüttung an die Landeshauptstadt Hannover, da in 2021 kein Jahresüberschuss erzielt wurde.

Seit 2015 wurde für erhaltene Zuschüsse vom Eisenbahnbundesamt und der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH ein Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von - aktuell - rd. 7,8 Mio. EUR gebildet. Die Rückstellungen bewegen sich mit 7,7 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahresniveau (6,3 Mio. EUR) und betreffen mit 6,2 Mio. EUR Rückstellungen für Pensionen. Die Verbindlichkeiten rangieren mit 20,0 Mio. EUR unterhalb des Vorjahreswertes (21,5 Mio. EUR), ursächlich waren vornehmlich geringere Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Hannover.

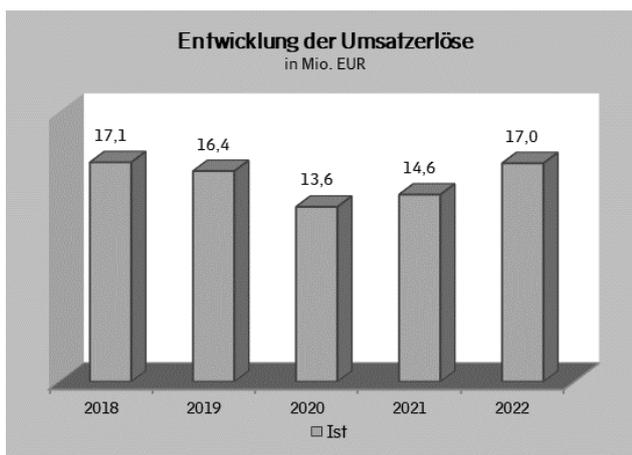
Ertragslage 2022

Das Jahresergebnis beträgt 675 TEUR und bedeutet im Vergleich zum Vorjahr (-229 TEUR) eine erhebliche Verbesserung trotz der Auswirkungen des Ukrainekrieges sowie der Corona-Pandemie.

Das Betriebsergebnis (Jahresergebnis ohne Finanzergebnis und Steuern) der Städtischen Häfen Hannover erhöht sich im Berichtszeitraum von 126 TEUR um 1.515 TEUR (+1.202,4 %) auf 1.641 TEUR.

In der Betrachtung der Umsatzerlöse steigen diese von 14,6 Mio. EUR um 2,4 Mio. EUR bzw. 16,7 % auf 17,0 Mio. EUR. Die durch die Corona-Krise beeinflusste Situation entspannte sich im Bahn- wie auch Hafbereich. Die Auswirkungen der Ukraine-Krise auf den Betrieb sind in 2022 geringer geblieben als erwartet. Stabilisierend wirkt sich die hohe Vermarktungsrate der Grundstücke und Immobilien aus.

Die beschriebenen Leistungsanstiege finden ihre Entsprechung in höheren Betriebsaufwendungen, hierbei steigt die Summe aus Materialaufwendungen/sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Sachkosten) von 6,7 Mio. EUR um 0,5 Mio. EUR/ 8,3 % auf 7,2 Mio. EUR.



Der Personalaufwand ist mit 6,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant geblieben.

Der Jahresüberschuss 2022 von 675 TEUR wird nach Abzug der Verlustvorträge aus den Jahren 2020 und 2021 an die Landeshauptstadt Hannover ausgeschüttet.

Leistungsdaten

		2018	2019	2020	2021	2022
Eigenbetrieb Städtische Häfen Hannover						
Gesamtumschlag	†	2.928.832	2.718.022	2.200.448	2.340.375	2.415.971
Hafen- und Kranbetrieb	†	820.072	715.624	434.682	528.700	449.479
Bahnbetrieb	†	2.108.760	2.002.398	1.765.766	1.811.675	1.966.492
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	17.077	16.394	13.610	14.565	17.003
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	6.757	6.162	4.134	5.042	5.710
Bahnbetrieb	TEUR	5.118	4.836	3.854	3.851	4.827
Grundstücksbetrieb	TEUR	5.202	5.396	5.622	5.672	6.466
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	7.840	7.480	6.150	6.648	8.124
Hafen Hannover GmbH (nachrichtlich)						
Gesamtumschlag	†	224.537	230.947	238.483	292.338	230.032
Hafen- und Kranbetrieb	†	63.744	77.920	90.323	104.620	90.504
Bahnbetrieb	†	160.793	153.027	148.160	187.718	139.528
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	1.765	1.685	1.652	1.875	1.773
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	972	962	968	1.076	1.051
Bahnbetrieb	TEUR	339	297	262	361	251
Grundstücksbetrieb	TEUR	454	426	422	438	471
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	613	507	525	832	724
Misburger Hafen GmbH (nachrichtlich)						
Gesamtumschlag	†	461.120	509.899	539.385	710.050	457.140
Hafen- und Kranbetrieb	†	336.085	361.530	387.172	529.431	251.890
Bahnbetrieb	†	125.035	148.369	152.213	180.619	205.250
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	873	971	1.013	1.075	1.010
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	429	292	284	286	156
Bahnbetrieb	TEUR	136	291	337	427	480
Grundstücksbetrieb	TEUR	308	388	392	362	374
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	873	542	540	583	514

		2018	2019	2020	2021	2022
Summe Unternehmensgruppe Hafen Hannover (nachrichtlich)						
Gesamtumschlag	†	3.614.489	3.458.868	2.978.316	3.342.763	3.103.143
Hafen- und Kranbetrieb	†	1.219.901	1.155.074	912.177	1.162.751	791.873
Bahnbetrieb	†	2.394.588	2.303.794	2.066.139	2.180.012	2.311.270
Umsatzerlöse (gesamt)	TEUR	19.715	19.050	16.275	17.515	19.786
Hafen- und Kranbetrieb	TEUR	8.158	7.416	5.386	6.404	6.917
Bahnbetrieb	TEUR	5.593	5.424	4.453	4.639	5.558
Grundstücksbetrieb	TEUR	5.964	6.210	6.436	6.472	7.311
Direkte Netfowertschöpfung						
	TEUR	9.326	8.529	7.215	8.063	9.362

Bilanz

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	49.333	50.715	51.401	53.215	50.780
II. Finanzanlagen	4.844	4.844	4.844	4.844	4.844
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	108	67	88	143	186
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.128	1.881	1.808	2.138	2.684
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	737	1.174	425	2.042	4.214
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	21	23	88	22
Bilanzsumme	58.150	58.702	58.589	62.470	62.730
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Stammkapital	24.076	24.076	24.076	24.076	24.076
II. Rücklagen	2.801	2.801	2.801	2.801	2.801
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-	-	-	-234	-463
IV. Jahresergebnis	861	882	-234	-229	675
<i>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</i>	3.736	5.381	6.763	8.202	7.848
<i>C. Rückstellungen</i>	5.208	5.064	4.918	6.299	7.675
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	21.100	20.151	19.942	21.513	19.966
<i>E. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	53	26	42	42	151
<i>F. Passive latente Steuern</i>	315	321	282	0	0
Bilanzsumme	58.150	58.702	58.589	62.470	62.730
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2018	2019	2020	2021	2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	17.077	16.394	13.610	14.566	17.003
Andere aktivierte Eigenleistungen	20	39	51	123	0
Sonstige betriebliche Erträge	427	365	394	1.020	923
Gesamtleistung	17.524	16.798	14.055	15.709	17.926
Materialaufwand	5.658	5.145	3.355	4.258	4.798
Personalaufwand	5.852	5.322	5.616	6.403	6.363
Abschreibungen	2.391	2.432	2.539	2.509	2.694
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.928	1.899	2.171	2.413	2.430
Erträge aus Beteiligungen	293	158	159	119	119
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0	0	1	1
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	686	605	550	383	384
Ergebnis vor Steuern	1.302	1.553	-17	-137	1.377
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	186	297	-96	-227	403
Sonstige Steuern	255	374	314	318	299
Jahresergebnis	861	882	-234	-229	675

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote:	%	51	52	51	49	49
Anlagendeckung I:	%	55	55	54	53	57
Investitionen:	TEUR	2.115	3.848	3.669	4.620	280
Cashflow:	TEUR	3.561	3.033	1.949	3.332	4.356
Innenfinanzierungsgrad:	%	168	79	53	72	1.556
Eigenkapitalrentabilität:	%	4	4	-1	-2	4
EBIT:	TEUR	1.733	1.784	220	-74	1.461
Gesamtkapitalrentabilität:	%	3	3	0	0	3
Umsatzrentabilität:	%	6	7	-2	-3	6
Personalentwicklung:	Anzahl	97	97	95	93	100
Personalaufwandsquote:	%	34	32	41	44	37
Sachkostenquote:	%	44	43	41	46	43

Die **Investitionen** unterliegen im 5-Jahreszeitraum bedarfsorientierten Schwankungen. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von lediglich 280 TEUR durchgeführt angesichts abgeschlossener Großmaßnahmen der Vorjahre.

Der **Cashflow** steigt von 3.332 TEUR um 1.024 TEUR/ 30,7 % auf 4.356 TEUR. Ursächlich ist hauptsächlich das erheblich bessere Jahresergebnis.

Der **Innenfinanzierungsgrad** steigt von 72 % auf 1.556 %. Hierfür sind maßgeblich der gestiegene Cashflow sowie die geringen Investitionen gegenüber dem Vorjahr verantwortlich.

Das höhere **EBIT** ist hauptsächlich auf das bessere Jahresergebnis sowie den höheren Steuern gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

Bei den **übrigen Kennzahlen** sind lediglich marginale Abweichungen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Nettoregiebetrieb Städtische Alten- und Pflegezentren



Kontaktdaten

Geibelstraße 90
30173 Hannover

Telefon: 0511 168 42009
Telefax: 0511 168 42859
E-Mail: 57.3@Hannover-Stadt.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Landeshauptstadt Hannover betreibt Alten- und Pflegeeinrichtungen in eigener Trägerschaft. Am 01.07.1996 ist das Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI) für den stationären Pflegebereich in Kraft getreten und die einzelnen Pflegeeinrichtungen wurden zunächst als eigenständige Nettoregiebetriebe geführt. Seit 2002 sind die Einrichtungen in einem gemeinsamen, kaufmännisch geführten Nettoregiebetrieb zusammengeführt.

Der Nettoregiebetrieb Städtische Alten- und Pflegezentren umfasst das Pflegezentrum Herta-Meyer-Haus, das Pflegezentrum Heinemanhof, das Seniorenzentrum Willy-Platz-Heim, das Margot-Engelke-Zentrum mit den Hausgemeinschaften

Devrientstraße, das Anni-Gondro-Pflegezentrum (früher: Altenzentrum Eichenpark) sowie die Hausgemeinschaften Klaus-Bahlsen-Haus. Ab 01.01.2023 ist auch die Luise-Blume-Stiftung dem Betrieb zugeordnet.

Die Rechnungslegung erfolgt auf Basis der Verordnung über die Rechnungs- und Buchführungspflichten der Pflegeeinrichtungen (Pflege-Buchführungsverordnung – PBV). Ergänzend hierzu gilt die Verordnung über die selbständige Wirtschaftsführung kommunaler Einrichtungen (KomEinrVO). Gemäß § 4 der KomEinrVO ist der Jahresabschluss gesonderter Teil des Jahresabschlusses der Landeshauptstadt Hannover.

Eigenkapital und Träger

Bilanzielles Eigenkapital zum 31.12.2022

27.761 TEUR

Träger:

Die Städtischen Alten- und Pflegezentren werden als Nettoregiebetrieb der Landeshauptstadt Hannover geführt.

Sozialausschuss

Zuständiges Gremium für den Nettoregiebetrieb ist der Sozialausschuss der Landeshauptstadt

Hannover. Vorsitzende des Sozialausschusses ist Ratsfrau Ute Dommel.

Stand: Juli 2023

Besetzung des Sozialausschusses:

Ratsfrau Ute Dommel
 Ratsherr Hans-Georg Hellmann
 Bürgermeister Thomas Klapproth
 Beigeordnete Kerstin Klebe-Politz
 Ratsfrau Monika Neveling

Ratsherr Robert Nicholls
 Ratsherr Michael Rinker
 Ratsfrau Lea Sankowske
 Ratsfrau Anja Schollmeyer
 Ratsfrau Dr. Eva Vögtle-Köckeritz

Grundmandat:

Ratsherr Patrick Döring
 Ratsherr Frank Jacobs

Ratsmitglied Juli Klippert
 Ratsherr Dirk Machentanz

Beratende Mitglieder:

Jens-Peter Kruse
 Christine Lenssen
 Birgit Merkel

Serdar Saris
 Victoria Schwertmann
 Andreas Sonnenberg

Betriebsleitung

Sascha Sattler

Öffentlicher Zweck

Unverändert besteht vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung (Stichwort „alternde Gesellschaft“) eine hohe Nachfrage nach Pflegeplätzen in Hannover. Die Landeshauptstadt Hannover stellt entsprechende Pflegeplätze zur Verfügung und wird somit der Nachfragesituation gerecht. Die Auslastung des Betriebes mit seinen sieben Standorten lag in den letzten fünf Jahren (Zeitraum 2018 bis 2022) bei durchschnittlich 96,1 % jährlich, was die hohe Nachfrage belegt.

Im Angebotsspektrum des Betriebes enthalten sind die gerontopsychiatrische Fachpflege, offene Wohnbereiche für demenziell Erkrankte, palliative Pflege und Notaufnahmepplätze.

Um aktuellen Bedürfnissen Rechnung zu tragen, werden das innovative Pflegemodell der Hausgemeinschaften sowie rehabilitative Kurzzeitpflege angeboten.

Der Nettoeregietrieb befindet sich im Spannungsfeld zwischen der Aufgabe der Sicherstellung der pflegerischen Versorgung der Bürger*innen an den Standorten und einer möglichst kostendeckenden Erbringung dieser Leistungen.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Zum 31.12.2022 standen im Nettoeregietrieb 640 Plätze für vollstationäre Pflege und Kurzzeitpflege in 25 Wohnbereichen zur Verfügung. Im Pflegezentrum Heinemanhof und im Altenzentrum Eichenpark werden insgesamt 130 Plätze in Spezialpflegebereichen angeboten. In diesen gerontopsychiatrischen Bereichen werden pflegebedürftige Personen mit erhöhtem Betreuungsbedarf aufgrund geistiger Behinderungen und

geriatrischem Pflegebedarf betreut und versorgt. Die Gesamtbelegung betrug im Wirtschaftsjahr 2022 95,7 % (Vorjahr: 95,8 %).

Im Kompetenzzentrum Demenz (Heinemanhof) sowie im Forum (Margot-Engelke-Zentrum) wurden wie bereits in den Vorjahren die niedrigschwelligeren Angebote gemäß § 45b SGB XI

durchgeführt. Diese sind in den Stadtteilen fest integriert.

Mit den vorgehaltenen Angeboten tragen die Einrichtungen zu einer qualitativ hochwertigen pflegerischen Versorgung im Einzugsgebiet der Landeshauptstadt Hannover sowie am Standort Langenhagen bei. Grundsätzlich ist der Versorgungsauftrag jedoch nicht auf dieses Einzugsgebiet begrenzt, so dass auch Bewohner*innen aus größeren Entfernungen in den Einrichtungen aufgenommen werden.

Die Ausweitung der mobilen Erfassung hat weiterhin eine hohe Bedeutung. Die Dokumentation der Pflege unterliegt ständig wachsenden Anforderungen. Dies gilt sowohl für die Erfüllung gesetzlich vorgegebener Standards als auch in organisatorischer Hinsicht.

Generell wird eine flächendeckende Schaffung der technischen, organisatorischen und datenschutzrechtlichen Voraussetzungen zur Realisierung der mobilen Pflegedokumentation in allen Wohnbereichen der städtischen Alten- und Pflegezentren angestrebt.

Neben den qualitätssichernden Aspekten geht es hierbei auch um Arbeitserleichterungen für die Beschäftigten. Die schrittweise Einführung einer softwaregestützten mobilen Pflegedokumentation bildet einen Teilaspekt innerhalb des Mitarbeiter*innen-Beteiligungsprojektes „Gute Arbeitsbedingungen in der Pflege“.

Einen wichtigen Schwerpunkt bildet nach wie vor die Qualitätsentwicklung im Betrieb. Die Ergebnisse der Qualitätsprüfungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) bilden die Grundlage für die Bewertung nach Abweichungen.

Die guten Ergebnisse bestätigen die hohe Qualität der Pflege und Betreuung in den städtischen Alten- und Pflegezentren. Hierdurch wurde wieder ein wesentliches Ziel der Jahresplanung erfüllt.

Die Erkenntnisse aus den MDK-Prüfungen werden in weitergehenden Schulungen der Mitarbeiter*innen berücksichtigt. Durchgängige Qualifizierung auch der neuen Mitarbeiter*innen sowie vertiefende Schulungen zur Qualitätsentwicklung für alle Mitarbeiter*innen (Qualitätszirkel, Multiplikatortreffen) erfolgen stetig.

Im Wirtschaftsjahr 2022 wurde im Gesamtbetrieb eine Belegung von 95,7 % erzielt. Bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes wurde analog zu den Pflegesatzverhandlungen von einer 98-prozentigen Belegung ausgegangen. Die im Juni 2021 verhandelten Vergütungen für Pflegeleistungen und Unterkunft und Verpflegung wurden abgerechnet.

Entscheidend für das Ergebnis 2022 sind, wie auch in 2020/2021, in aller erster Linie die Auswirkungen der Pandemie durch COVID-19 und die daraus resultierenden Ausgleichszahlungen der betreffenden Kostenträger. Durch die stärkeren Quarantänemaßnahmen, auch in der Mitarbeiterschaft, konnte die Zuorganisation oftmals nur durch Mehrarbeit und Überstunden des Stammpersonals in allen Einrichtungen bzw. das Buchen über Fremddienstleister organisiert werden. Die nachweislich zusätzlichen Personalkosten konnten teilweise über die Mehrausgaben innerhalb des Rettungsschirmes beantragt werden.

Preissteigerungen in allen Aufwandspositionen haben das gesamte Wirtschaftsjahr 2022 begleitet. Wöchentliche Veränderungen von Anlieferungs- und Energiepauschalen aller Lieferanten beeinflussten das Jahresergebnis zusätzlich.

Im Jahr 2022 traten zahlreiche Änderungen im Bereich Pflege in Kraft. Grundlage ist das „Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung (GVWG)“. Eine zentrale Neuerung der Pflege-reform ist die Bezahlung der Pflege- und Betreuungskräfte nach Tariflohn. Seit September 2022 dürfen nur noch die Pflegeanbieter Leistungen mit der Pflegeversicherung abrechnen, die entweder an einen Tarif gebunden sind oder sich in der Höhe der Entlohnung an einem entsprechenden Tarifvertrag orientieren.

Die Pflegeversicherung zahlt bei der Versorgung im Pflegeheim für Heimbewohner*innen in den Pflegegraden 2 bis 5 seit dem 1. Januar 2022 neben dem nach Pflegegrad differenzierten Leistungsbetrag einen Zuschlag zur Reduzierung des pflegebedingten Eigenanteils. Dieser Zuschlag steigt mit der Dauer des Aufenthalts in einer vollstationären Pflegeeinrichtung. Die Einführung erforderte eine enge Zusammenarbeit mit den Pflegekassen, um den Abgleich der Verweildauer in den Einrichtungen richtig darzustellen.

Trotz intensiver Personalgewinnungsmaßnahmen für diverse Funktionsstellen im Nettoeigenbetrieb

konnten Stellen nicht besetzt werden; dies wirkte sich ergebnisverbessernd aus.

Aufgrund der schwierigen Stellennachbesetzungen wurden im Betrieb Maßnahmen zur Personalrekrutierung eingeleitet. Neue qualifizierte Mitarbeiter*innen zu finden und einzustellen erfordert ein hohes Maß an Zeit.

In 2022 wurden pandemiebedingt nur geringe Investitionen durchgeführt, im Wesentlichen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung, einen

Küchenumbau und die Wohnheimsanierung. Insgesamt betrug das Investitionsvolumen in den sieben Standorten des Betriebes 411 TEUR. Durch die umgesetzten Maßnahmen konnte die Wohnqualität sichergestellt werden.

In 2022 wurde ein Jahresverlust von 49 TEUR realisiert. Das Ergebnis konnte hauptsächlich nur erzielt werden, da ein Ausgleich der Mehrausgaben und Mindereinnahmen sowie der Anteile durch die Corona-Test-Verordnung über den Rettungsschirm erfolgte.

Vermögenslage 2022

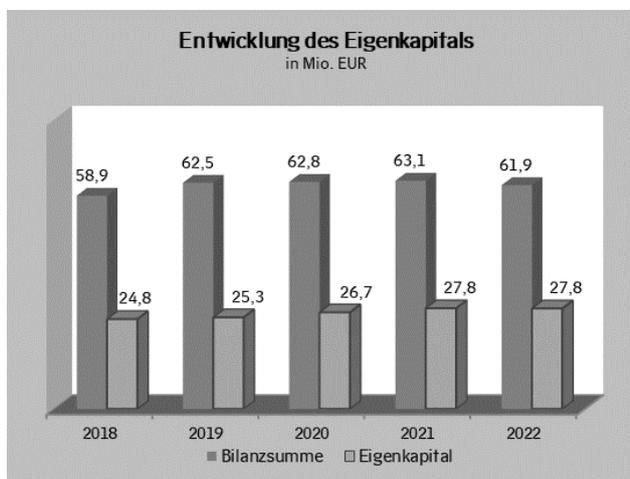
Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr von 63,1 Mio. EUR um 1,2 Mio. EUR (-1,9 %) auf 61,9 Mio. EUR gesunken.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sanken gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio. EUR (-3,3 %) auf 44,4 Mio. EUR. Damit hat das Anlagevermögen einen Anteil an der Bilanzsumme von 71,8 % (Vorjahr: 72,9 %). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sanken um 86 TEUR auf 2.567 TEUR (hierin enthalten 1.500 TEUR Guthabeneinlage bei der Landeshauptstadt Hannover), während die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten stichtagsbedingt von im Vorjahr 14,4 Mio. EUR um 0,4 Mio. EUR (+2,8 %) auf im Berichtsjahr 14,8 Mio. EUR zunahmen.

Im Bereich der Passiva beträgt das Eigenkapital 27,8 Mio. EUR. Im Eigenkapital ist unverändert die Rücklage aus Stiftungsmitteln in Höhe von 12,8 Mio. EUR enthalten.

Die Sonderposten aus Zuschüssen stiegen von 1.693 TEUR um 111 TEUR (+6,6 %) auf 1.804 TEUR. Die Rückstellungen nahmen von 2.590 TEUR um 63 TEUR (+2,4 %) auf 2.653 TEUR zu und betreffen unter anderem Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Überstunden.

Die Verbindlichkeiten haben von im Vorjahr 31,0 Mio. EUR um 1,4 Mio. EUR (-4,5 %) auf im Be-



richtsjahr 29,6 Mio. EUR abgenommen, insbesondere bedingt durch weitere Kreditfilgungen in 2022.

Im Berichtszeitraum erfolgten keine Kreditaufnahmen.

In 2022 wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 411 TEUR getätigt. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus Innenfinanzierungsmitteln (Abschreibungen, Zuschüssen und Investitionsrücklagen).

Auch in den Folgejahren sind weitere Modernisierungen und Sanierungen geplant.

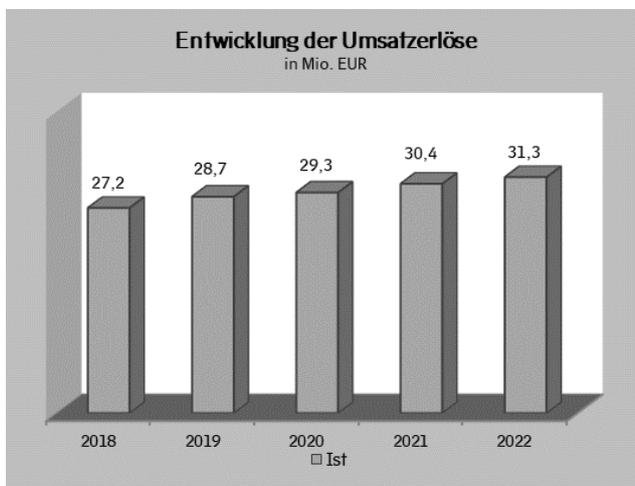
Ertragslage 2022

Die betrieblichen Erträge sind von im Vorjahr 35,3 Mio. EUR um 0,5 Mio. EUR (+1,4 %) auf im Berichtsjahr 35,8 Mio. EUR gestiegen. Hierin enthalten sind Umsatzerlöse in Höhe von 31,3 Mio. EUR und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 4,5 Mio. EUR (u. a. Erträge aus Vermietungen, Erstattungen von Frauenfördermitteln, Erträge aus dem Covid-Resettungsschirm).

Der Materialaufwand 2022 liegt mit 4,2 Mio. EUR knapp über dem Vorjahreswert (3,8 Mio. EUR). Auch der Personalaufwand liegt mit 26,9 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (25,3 Mio. EUR).

Das Abschreibungsvolumen beträgt 1,9 Mio. EUR und erreicht damit annähernd den Vorjahreswert (2,0 Mio. EUR).

Die Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung sind von im Vorjahr 919 TEUR um 288 TEUR (+31,3 %) auf im Berichtsjahr 1.207 TEUR gestiegen; ursächlich sind insbesondere deutliche Preissteigerungen.



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 671 TEUR beinhalten unter anderem Aufwendungen für Corona-Testmaterial und Notfallausstattungen/Covid-19.

Die Zinsaufwendungen liegen mit 545 TEUR um 33 TEUR unter dem Vorjahreswert (578 TEUR).

Insgesamt wird für 2022 ein Jahresverlust von 49 TEUR ausgewiesen.

Leistungsdaten

		2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl Plätze						
(vollstationär und Kurzzeitpflege)	insgesamt	640	640	640	640	640
Herta-Meyer-Haus						
Heinemanhof						
Willy-Platz-Heim						
Margot-Engelke-Zentrum Geibelstraße						
Hausgemeinschaften Devrientstraße						
Anni-Gondro-Pflegezentrum (früher: Altenzentrum Eichenpark)						
Klaus-Bahlsen-Haus						
Auslastung	%	97,0	97,5	94,3	95,8	95,7
Aufnahmen						
vollstationär	Anzahl	267	255	199	297	260
Kurzzeitpflege	Anzahl	331	311	206	303	273
Belegungsstruktur						
Pflegegrad 1	%	0,50	0,24	0,09	0,17	0,00
Pflegegrad 2	%	21,23	18,84	15,13	18,01	9,74
Pflegegrad 3	%	25,68	26,73	25,66	25,06	28,52
Pflegegrad 4	%	21,14	23,63	24,29	22,24	23,78
Pflegegrad 5	%	13,67	13,45	15,49	16,27	17,91
Pflegegrad 1 Geronto	%	0,00	0,00	0,00	0,08	0,00
Pflegegrad 2 Geronto	%	1,59	0,81	0,73	0,91	0,57
Pflegegrad 3 Geronto	%	4,28	3,42	3,49	3,24	2,27
Pflegegrad 4 Geronto	%	7,80	9,05	10,45	8,96	10,86
Pflegegrad 5 Geronto	%	4,11	3,83	4,67	5,06	6,35
Direkte Nettowertschöpfung						
	TEUR	21.451	23.465	25.359	26.401	27.410

Bilanz

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	50.300	49.129	47.854	45.947	44.418
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	21	64	26	32	51
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	972	938	2.800	2.653	2.567
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	7.647	12.387	12.071	14.435	14.824
Bilanzsumme	58.940	62.518	62.752	63.067	61.860
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Saldo Eigenkapital	14.489	14.489	14.489	14.489	14.489
II. Rücklagen	0	0	0	0	497
III. Rücklage aus Stiftungsmitteln	12.824	12.824	12.824	12.824	12.824
IV. Jahresergebnis	-2.476	-1.993	-631	497	-49
<i>B. Sonderposten aus Zuschüssen</i>	1.921	1.845	1.772	1.693	1.804
<i>C. Rückstellungen</i>	727	876	1.637	2.590	2.653
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	31.455	34.477	32.661	30.974	29.623
<i>E. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	0	0	0	0	19
Bilanzsumme	58.940	62.518	62.752	63.067	61.860
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2018	2019	2020	2021	2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	27.217	28.711	29.254	30.424	31.299
Sonstige betriebliche Erträge	1.576	1.778	4.069	4.879	4.453
Betriebliche Erträge	28.793	30.489	33.323	35.303	35.752
Materialaufwand	3.542	3.620	3.879	3.785	4.162
Personalaufwand	23.205	24.780	25.377	25.326	26.914
Abschreibungen	2.112	2.060	2.029	2.050	1.942
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	134	135	141	144	147
Steuern, Abgaben, Versicherungen	228	221	234	258	252
Mieten, Pacht, Leasing	65	63	60	61	62
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	86	93	98	98	97
Erträge aus öffentl. u. nicht öffentl. Förderung von Investitionen	294	17	20	15	208
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	294	17	20	19	208
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	886	833	599	919	1.207
Sonstige betriebliche Aufwendungen	461	186	1.121	1.779	671
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0	0	0	4
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	722	677	613	578	545
Ergebnis vor Steuern / Jahresergebnis	-2.476	-1.993	-631	497	-49

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote:	%	44	42	44	45	46
Anlagendeckung I:	%	51	54	58	63	65
Investitionen:	TEUR	1.582	857	742	163	411
Cashflow:	TEUR	-156	-8	1.325	2.468	2.004
Innenfinanzierungsgrad:	%	-10	-1	179	1.514	488
Eigenkapitalrentabilität:	%	-10	-8	-2	2	0
EBIT:	TEUR	-1.754	-1.315	-18	1.075	492
Gesamtkapitalrentabilität:	%	-3	-2	0	2	1
Umsatzrentabilität:	%	-9	-7	-2	2	0
Personalentwicklung:	Anzahl	480	464	454	465	457
Personalaufwandsquote:	%	85	86	87	83	86
Sachkostenquote:	%	21	18	21	23	21

Die **Eigenkapitalquote** 2022 ist gegenüber dem Vorjahr um 1 %-Punkt gestiegen, da insbesondere die Kreditverbindlichkeiten abgenommen haben und damit der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.

Die **Anlagendeckung I** beträgt 65 % und steigt damit um 2 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr aufgrund des höheren Eigenkapitals.

Der **Cashflow** sinkt von 2.468 TEUR in 2021 auf 2.004 TEUR in 2022, im Wesentlichen bedingt durch die Ergebnisverschlechterung.

Der **Innenfinanzierungsgrad** sinkt gegenüber dem Vorjahr durch den geringeren Cashflow und liegt in 2022 bei 488 %. Die **Investitionen** betragen im Berichtszeitraum 411 TEUR.

Die **Eigenkapitalrentabilität** (0 %) verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahr (2 %).

Das **EBIT** liegt in 2022 bei 492 TEUR gegenüber 1.075 TEUR im Vorjahr, im Wesentlichen bedingt durch den Jahresfehlbetrag 2022. Die **Umsatzrentabilität** (0 %) sinkt gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Ergebnisverschlechterung.

Die **Personalaufwandsquote** liegt mit 86 % in 2022 um 3 %-Punkte über dem Vorjahreswert; höherer Personalaufwand wird nicht vollständig durch höhere Umsatzerlöse kompensiert.



Hannoversche Informationstechnologien AöR (hannIT)



Kontaktdaten

Hildesheimer Straße 47
30169 Hannover

Telefon: 0511 70040 100
Telefax: 0511 70040 200
Internet: www.hannIT.de
E-Mail: info@hannIT.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Anstalt unterstützt die öffentliche Verwaltung ihrer Träger im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und der Informations- und Kommunikationstechnik vornehmlich bei der Wahrnehmung ihrer hoheitlichen Aufgaben. Dieses umfasst

insbesondere die Entwicklung, Programmierung, Bereitstellung und Pflege der Informations- und Kommunikationstechnik (IuK).

Gesellschaftskapital und Träger

Träger der AöR sind die Region Hannover, 21 regionsangehörige Städte und Gemeinden, die Stadt Celle, der Landkreis Hildesheim, die Stadt Hildesheim, die Gemeinde Hohenhameln, der Landkreis Hameln-Pyrmont, der Landkreis Peine,

die Stadt Diepholz, die Gemeinde Edemissen, die Gemeinde Ilsede, die Stadt Peine sowie die Gemeinde Wendeburg (insgesamt 33 Anstalts-träger).

Stammkapital:	57,6 TEUR
Träger:	
Region Hannover	25,6 TEUR
Stadt Barsinghausen	1,0 TEUR
Stadt Burgdorf	1,0 TEUR
Stadt Burgwedel	1,0 TEUR
Stadt Celle	1,0 TEUR
Stadt Diepholz	1,0 TEUR
Gemeinde Edemissen	1,0 TEUR
Stadt Garbsen	1,0 TEUR
Stadt Gehrden	1,0 TEUR
Landkreis Hameln-Pyrmont	1,0 TEUR
Landeshauptstadt Hannover	1,0 TEUR
Stadt Hemmingen	1,0 TEUR
Landkreis Hildesheim	1,0 TEUR
Stadt Hildesheim	1,0 TEUR
Gemeinde Hohenhameln	1,0 TEUR
Gemeinde Ilsede	1,0 TEUR
Gemeinde Isernhagen	1,0 TEUR
Stadt Laatzen	1,0 TEUR
Stadt Langenhagen	1,0 TEUR

Stadt Lehrte	1,0 TEUR
Stadt Neustadt a. Rbge.	1,0 TEUR
Stadt Pattensen	1,0 TEUR
Stadt Peine	1,0 TEUR
Landkreis Peine	1,0 TEUR
Stadt Ronnenberg	1,0 TEUR
Stadt Seelze	1,0 TEUR
Stadt Sehnde	1,0 TEUR
Stadt Springe	1,0 TEUR
Gemeinde Uetze	1,0 TEUR
Gemeinde Wedemark	1,0 TEUR
Gemeinde Wendeburg	1,0 TEUR
Gemeinde Wennigsen	1,0 TEUR
Stadt Wunstorf	1,0 TEUR

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus den Hauptverwaltungsbeamt*innen der 33 Anstaltsträger bzw. deren Vertreter*innen sowie 6 Vertreter*innen der Beschäftigten (insg. 39 Mitglieder). Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

wird im Verwaltungsrat durch Stadtrat Prof. Dr. Lars Baumann (Dezernat für Personal, Digitalisierung und Recht) vertreten.

Städtische Mitglieder im Verwaltungsrat:

Stadtrat Prof. Dr. Lars Baumann

Weitere Mitglieder des Verwaltungsrates: (gemäß § 4 der Satzung)

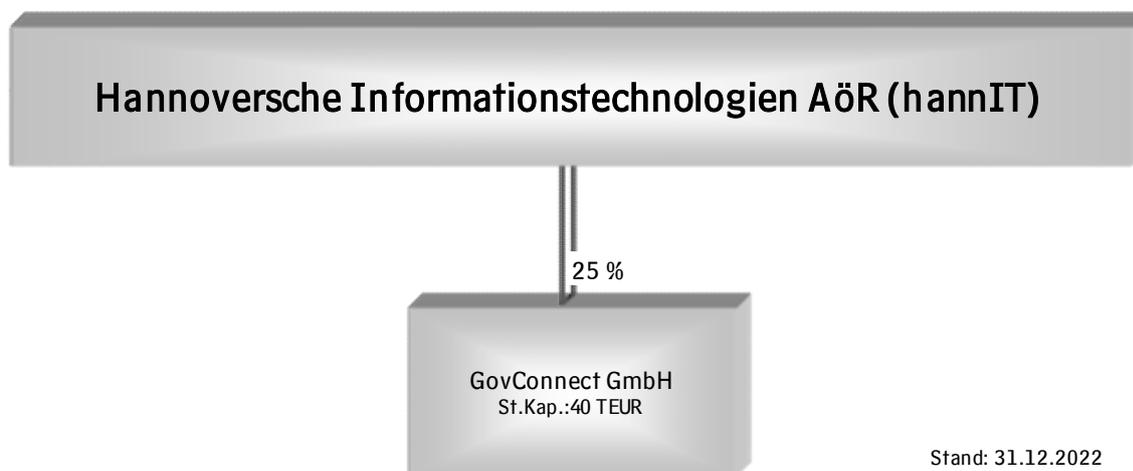
Gerd Albrecht	Gemeinde Wendeburg
Thomas Bertram	Stadt Celle
Christian Bruns	Gemeinde Wedemark
Cordula Drautz	Region Hannover
Kai Eggert	Stadt Laatzen
Martina Fachmann	hannIT
Tobias Faust	Gemeinde Edemissen
Hendrik Flohr	Stadt Wunstorf
Florian Gahre	Gemeinde Uetze
Jörg Gilgen	hannIT
Rainer Gollnick	Landkreis Hildesheim
Walter Häfele	Stadt Garbsen
Heike Hessenkamp	Stadt Pattensen
Mirko Heuer	Stadt Langenhagen
Melanie Jung	hannIT
Steffen Klingenberg	Stadt Seelze
Ingo Klokemann	Gemeinde Wennigsen
Michael Klumpe	Stadt Diepholz
Marlo Kratzke	Stadt Ronnenberg
Roland Krause	hannIT
Olaf Kruse	Stadt Sehnde
Bernd Leunig	Landkreis Peine

Ingo Meyer	Stadt Hildesheim
Tim Mithöfer	Gemeinde Isernhagen
Cord Mittendorf	Stadt Gehrden
Christian Nachtigall	hannIT
Nils Neuhäuser genannt Holtbrügge	Gemeinde Ilsede
Sascha Nikolaizik	hannIT
Andreas Pachnicke	Landkreis Hameln-Pyrmont
Frank Prüße	Stadt Lehrte
Klaus Saemann	Stadt Peine
Maic Schillack	Stadt Neustadt a. Rbge.
Henning Schünhof	Stadt Barsinghausen
Uwe Semper	Gemeinde Hohenhameln
Christian Springfeld	Stadt Springe
Regina Steinhoff	Stadt Hemmingen
Silke Vierke	Stadt Burgdorf
Ortrud Wendt	Stadt Burgwedel

Vorstand

Holger Sdunnus

Beteiligungen



Stand: 31.12.2022

Öffentlicher Zweck

Die Hannoversche Informationstechnologien (hannIT) wurden zum 01.01.2000 als Eigenbetrieb des Landkreises Hannover gegründet. Der Eigenbetrieb ist zum 01.11.2001 auf die Region Hannover übergegangen. Um das Unternehmen im Hinblick auf die öffentliche Zweckerfüllung für die zukünftig anstehenden Aufgaben noch besser aufzustellen und auf die Erfordernisse des Marktes flexibler und schneller reagieren zu können, wurde

der Eigenbetrieb im Wege der Gesamtrechtsnachfolge zum 01.07.2011 in eine gemeinsame kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) umgewandelt.

Träger der AöR sind die Region Hannover, die 21 regionsangehörigen Städte und Gemeinden sowie die Stadt Celle, der Landkreis Hildesheim, seit 2014 die Stadt Hildesheim und die Gemeinde

Hohenhameln, seit 2015 der Landkreis Hameln-Pyrmont und der Landkreis Peine, seit 2016 die Stadt Diepholz, seit 2019 die Gemeinden Edemissen, Ilsede und Wendeburg sowie die Stadt Peine. Die Anstalt unterstützt die öffentliche Verwaltung ihrer Träger im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und der Informations- und Kommunikationstechnik vornehmlich bei der Wahrnehmung ihrer hoheitlichen Aufgaben.

Die AöR erbringt über 90 % der Umsatzerlöse im hoheitlichen Bereich. Auch im Geschäftsjahr 2022 stiegen die Umsatzerlöse im hoheitlichen Bereich gegenüber dem Vorjahr, was die hohe Nachfrage der Träger nach den Dienstleistungen der AöR unterstreicht.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

hannIT schließt das Wirtschaftsjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 468 TEUR ab. Der Umsatz konnte insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 13,7 % gesteigert werden.

Das Geschäft der hannIT wird unverändert durch Leistungsaustausch mit den Trägerkommunen bestimmt, der einen Anteil von 89,4 % (Vorjahr: 91,7 %) des Umsatzes ausmacht. Darin spiegelt sich das Geschäftsmodell der Anstalt, das eine klare Fokussierung auf die Unterstützung der Trägerverwaltungen vorsieht. Auch die Möglichkeit vergaberechtsfreier Inhouse-Geschäfte mit der hannIT stößt nach wie vor auf großes Interesse und ist wegen der Entlastung der träger-internen Vergabestellen ein wichtiger Faktor für die Umsatzzuwächse.

Die Struktur der Kundenbeziehungen zeigt sich auch an dem hohen Umsatzanteil für laufende Verfahren, PC-Service und Telefonie (74 %), die auf Grundlage langfristiger Verträge erbracht werden.

hannIT war auch in 2022 im Rahmen der Mitgliederversammlungen des Niedersächsischen Städtetages sowie des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes auf den Gemeinschaftsständen des Partnerunternehmens GovConnect GmbH vertreten. Der bei den Kommunen allgemein wachsende Bedarf an externer Unterstützung im Bereich der Informationstechnik wurde bei dieser Gelegenheit erneut deutlich.

Gemeinsam mit ihren Trägern, Kunden und Geschäftspartnern hat hannIT im Berichtsjahr eine Vielzahl von Projekten umgesetzt und erfolgreich zukunftsweisende Lösungen erarbeitet. Hervorzuheben sind insbesondere:

- Erfolgreicher Abschluss des Zertifizierungsprojekts mit Erwerb des Zertifikats zur BSI-Zertifizierung nach ISO 27001 im März 2022 sowie erfolgreiches erstes Überwachungsaudit im Dezember;
- Der Umzug des Rechenzentrums samt aller Komponenten von dem bisherigen Standort in der Leinstraße auf Flächen der Landeshauptstadt Hannover wurde abgeschlossen;
- Die erfolgreiche Einführung der VOIS Plattform und die Umsetzung einiger MESO beziehungsweise GESO Projekte ermöglicht den Einsatz von Online-Komponenten in dem Bereich;
- Das Projekt „Bauen Online“ wurde umgesetzt und somit eine weitere OZG-Anforderung unterstützt, weitere Beauftragungen sind erfolgt;
- Die Nacharbeiten bei der Einführung des neuen KFZ-Verfahrens VOIS/KFZ sind erfolgt und das Fachverfahren ist mittlerweile im Einsatz;
- Die Migration des WAN mit Bandbreitenerhöhungen und attraktiveren Konditionen wurde in 2022 begonnen;
- Zusammen mit den Trägern wurde die gemeinsame Strategie hannIT 2030 beschlossen; die strategischen Pfade befinden sich in Umsetzung.

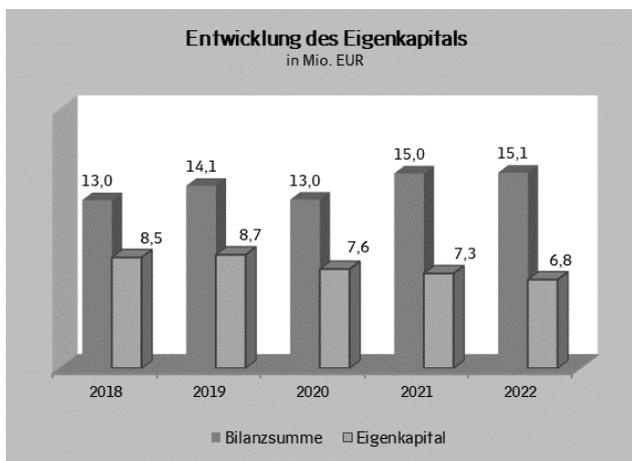
Trotz der Vielzahl von umgesetzten Projekten war auch das Jahr 2022 für hannIT, wie für die gesamte Wirtschaft und Gesellschaft, wieder geprägt von einschneidenden Veränderungen, welche der Krieg in der Ukraine mit sich brachte. Das Geschäft war wesentlich dadurch beeinflusst, dass erhöhte Energiepreise das Ergebnis belastet haben und es zu Lieferverzögerungen bei Hardware aller Art kam.

Vermögenslage 2022

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig von 15 Mio. EUR um rd. 100 TEUR (+0,4 %) auf 15,1 Mio. EUR erhöht. Das Anlagevermögen hat sich um 0,5 Mio. EUR (+6,2 %) auf 7,9 Mio. EUR gesteigert. Die Zugänge betreffen die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Bei den Finanzanlagen handelt es sich ausschließlich um den Beteiligungsbuchwert an der GovConnect GmbH, an der hannIT unverändert zum Vorjahr in Höhe von 25 % beteiligt ist.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. EUR (-12,1 %) auf 5,3 Mio. EUR gesunken. Sie bestehen hauptsächlich aus Lieferungen und Leistungen. Die Guthaben bei Kreditinstituten sind gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. EUR (+445,5 %) auf 0,4 Mio. EUR gestiegen. Der Rechnungsabgrenzungsposten ist mit 1,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant geblieben.

Das Eigenkapital hat um 468 TEUR auf 6,8 Mio. EUR abgenommen (-6,4 %). Dieses entspricht dem Jahresfehlbetrag 2022. Der Jahresfehlbetrag des Vorjahres (343 TEUR) wurde in den



Gewinnvortrag, der sich dadurch auf 2,9 Mio. EUR verringerte, eingestellt. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 45,4 % (Vorjahr: 48,7 %).

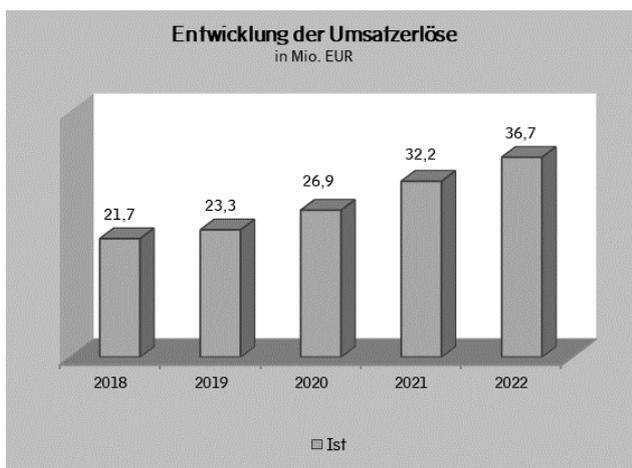
Die Rückstellungen haben sich um 0,1 Mio. EUR auf 1,6 Mio. EUR erhöht. Die Verbindlichkeiten nahmen von im Vorjahr 6 Mio. EUR stichtagsbezogen um 0,6 Mio. EUR auf 6,6 Mio. EUR zu. Die Veränderung resultiert insbesondere aus der Zunahme der sonstigen Verbindlichkeiten.

Ertragslage 2022

Die Umsatzerlöse haben von im Vorjahr 32,2 Mio. EUR um 4,5 Mio. EUR (+13,7 %) auf im Berichtsjahr 36,7 Mio. EUR zugenommen. Dieses Ergebnis resultiert insbesondere aus höheren Erlösen laufender Fachverfahren (+1,9 Mio. EUR), PC-Services (+0,5 Mio. EUR) sowie sonstigen Dienstleistungen (+0,8 Mio. EUR).

Der Materialaufwand hat um 2,3 Mio. EUR (+16,9 %) auf 16,1 Mio. EUR zugenommen. Diese Entwicklung ergibt sich insbesondere aus dem gestiegenen Auftragsvolumen und den damit verbundenen höheren Aufwendungen für den Einkauf und Leasing sowie Wartung und Installation von Hard- und Software.

Der Personalaufwand ist insbesondere aufgrund des Personalaufbaus sowie der Tarifsteigerung im öffentlichen Dienst um 0,7 Mio. EUR (+5,7 %) gestiegen. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl



beträgt im Berichtsjahr 211 (+17 gegenüber Vorjahr). Die Abschreibungen sind um 0,2 Mio. EUR (+6,7 %) auf 3,9 Mio. EUR angestiegen, bedingt durch erworbene Software und Lizenzen sowie Hardware. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 1,0 Mio. EUR (+32,6 %) auf 4,1 Mio. EUR angestiegen, hauptsächlich bedingt

durch gestiegene Energiekosten, höhere Mieten für Geschäftsräume sowie vermehrte Fremdleistungen/-arbeiten. Die Ertragsteuern von 284 TEUR (Vorjahr: 276 TEUR) betreffen den gewerblichen Bereich.

Der Jahresfehlbetrag 2022 beträgt 468 TEUR gegenüber einem Jahresfehlbetrag von 343 TEUR im Vorjahr. Er wird in den Gewinn-/Verlustvortrag eingestellt.

Bilanz

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	6.413	8.417	8.305	7.252	7.712
II. Finanzanlagen	207	207	207	207	207
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	33	19	74	66	87
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.032	2.830	3.923	6.005	5.280
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	1.867	2.198	89	77	420
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	398	382	394	1.400	1.358
Bilanzsumme	12.950	14.053	12.992	15.006	15.064
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Stammkapital	53	57	57	57	57
II. Rücklagen	4.317	4.317	4.317	4.317	4.317
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2.955	4.173	4.370	3.270	2.927
IV. Jahresergebnis	1.218	198	-1.100	-343	-468
<i>B. Rückstellungen</i>	1.049	991	1.016	1.461	1.599
<i>C. Verbindlichkeiten</i>	2.133	3.477	3.844	6.040	6.598
<i>D. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	1.225	840	488	203	34
Bilanzsumme	12.950	14.053	12.992	15.006	15.064
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2018	2019	2020	2021	2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	21.726	23.342	26.949	32.244	36.651
Sonstige betriebl. Erträge	134	171	225	406	160
Gesamtleistung	21.860	23.513	27.174	32.650	36.811
Materialaufwand	8.505	8.953	11.600	13.786	16.109
Personalaufwand	7.700	9.100	10.445	12.095	12.784
Abschreibungen	2.415	2.873	3.729	3.697	3.944
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.830	2.337	2.328	3.129	4.148
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
Erträge aus Beteiligungen	0	10	0	0	0
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	1	1	12	11	10
Ergebnis vor Steuern	1.409	259	-940	-68	-184
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	191	61	160	276	284
Jahresergebnis	1.218	198	-1.100	-343	-468

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote:	%	66	62	59	49	45
Anlagendeckung I:	%	129	101	90	98	86
Investitionen:	TEUR	2.989	4.885	3.623	2.924	4.465
Cashflow:	TEUR	3.623	3.079	2.653	3.694	3.509
Innenfinanzierungsgrad:	%	121	63	73	126	79
Eigenkapitalrentabilität:	%	16	3	-12	-1	-3
EBIT:	TEUR	1.410	260	-928	-56	-174
Gesamtkapitalrentabilität:	%	11	2	-7	-0,4	-1,2
Umsatzrentabilität:	%	6	1	-3	-0,2	-0,5
Personalentwicklung:	Anzahl	137	154	177	208	224
Personalaufwandsquote:	%	35	39	39	38	35
Sachkostenquote:	%	48	48	52	52	55

Die **Eigenkapitalquote** hat sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch höhere Verbindlichkeiten sowie durch den Jahresfehlbetrag um 4 Prozentpunkte auf 45 % verringert.

Das langfristige Anlagevermögen ist nicht mehr vollständig durch Eigenkapital gedeckt (**Anlagendeckung: < 100 %**).

Die **Investitionen** sind gegenüber 2021 um 1,5 Mio. EUR (+ 52,7 %) auf 4,5 Mio. EUR gestiegen.

Der **Cashflow** ist gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant geblieben. Der **Innenfinanzierungsgrad** beträgt 79 % gegenüber 126 % im Vorjahr.

Der Jahresfehlbetrag 2022 beträgt 468 TEUR gegenüber dem Jahresfehlbetrag von 343 TEUR im Vorjahr, was zu einem schlechteren negativen **EBIT** führt. Dieses beeinflusst auch die **Rentabilitätskennziffern** entsprechend.

Sowohl die **Personalaufwandsquote** als auch die **Sachkostenquote** bleiben im Vergleich zum Vorjahr konstant.



Sparkasse Hannover



Kontaktdaten

Raschplatz 4
30161 Hannover

Telefon: 0511 3000 0
Telefax: 0511 3000 9000
Internet: www.sparkasse-hannover.de
E-Mail: info@sparkasse-hannover.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Sparkasse Hannover nahm am 01.01.2003 durch Fusion der Stadtparkasse Hannover und der Kreissparkasse Hannover ihre Geschäftstätigkeit auf. Sie wird geführt als eine Anstalt des öffentlichen Rechts.

Die Sparkasse Hannover hat nach § 4 Niedersächsisches Sparkassengesetz (NSpG) die Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbs-

erfordernisse für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstandes mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche sicherzustellen. Ebenso unterstützt sie die kommunale Aufgabenerfüllung der Trägerin im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Sparkasse Hannover besteht aus den Hauptverwaltungsbeamt*innen der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover, zehn weiteren Mitgliedern i.S. von § 13 Abs. 2 NSpG, § 81 Abs. 3 Nr. 3 des Gesetzes über die Region Hannover sowie den Mitgliedern, die nach dem Niedersächsischen Personalvertretungsgesetz gewählt werden. Von den nach § 11 NSpG in den Verwaltungsrat zu wählenden Personen muss jeweils die Hälfte zur Vertretung der Landeshauptstadt Hannover beziehungsweise zur Vertretung einer der übrigen regionsangehörigen Gemeinden wählbar sein. Hierbei darf höchstens die Hälfte der gewählten Mitglieder des Verwaltungsrates der Regionsversammlung angehören. Der

Rat der Landeshauptstadt Hannover hat ein Vorschlagsrecht für die Wahl der erstgenannten Hälfte. Der Vorsitz im Verwaltungsrat wechselt gemäß § 3 der Fusionsvereinbarung zwischen den Hauptverwaltungsbeamt*innen der Landeshauptstadt Hannover und der Region Hannover nach Ablauf von jeweils der Hälfte der Wahlperiode der Regionsversammlung.

Den Vorsitz im Verwaltungsrat führt derzeit der Regionspräsident der Region Hannover, Steffen Krach.

Stand: Juli 2023

Vorsitz:

Regionspräsident Steffen Krach

Stellv. Vorsitzende:Oberbürgermeister Belit Onay
René Rudolf-Baumgartner**Von der Regionsversammlung gewählte Mitglieder:**Regionsabgeordneter Werner Backeberg
Regionsabgeordnete Silke Gardlo
Dr. Hendrik Hoppenstedt, MdB
Regionsabgeordneter Bernward Schlossarek
Regionsabgeordnete Nicole van der Made**Personalvertretung im Verwaltungsrat:**René Rudolf-Baumgartner
Jörg Eilers
Sylvia Hein
Bernd Lescher
Bärbel Machaczek
Tamara Stosic**Weitere gemäß Vorschlag der Landeshauptstadt Hannover von der Regionsversammlung gewählte Mitglieder:**Adis Ahmetovic, MdB
Ratsherr Norbert Gast
Ratsfrau Dr. Stefanie Killinger
Beigeordneter Dr. Jens Menge
Ratsherr Maximilian Oppelt

Vorstand

Der Vorstand leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung nach Maßgabe des § 10 NSpG. Er vertritt die Sparkasse gerichtlich und außergerichtlich. Die Vorstandsmitglieder werden mit

Zustimmung der Trägerin durch den Verwaltungsrat für die Dauer von längstens fünf Jahren bestellt. Der Vorstand der Sparkasse Hannover setzt sich wie folgt zusammen:

Volker Alt _____ (Vorstandsvorsitzender)
 Marina Barth _____ (stellv. Vorstandsvorsitzende)
 Kerstin Berghoff-Ising _____ (Vorstandsmitglied)
 Markus Lehnemann _____ (Vorstandsmitglied seit 01.01.2023)

Wirtschaftliche Bedeutung und Entwicklung

Trägerin der Sparkasse Hannover ist die Region Hannover. Aus diesem Grund wird auf eine ausführliche Darstellung des Jahresabschlusses sowie der Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage verzichtet.

Gemäß § 1 NSpG können Gemeinden, Landkreise und Zweckverbände als Trägerinnen Sparkassen errichten. Sparkassen sind rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts (§ 3 NSpG).

Aufgrund der in § 4 NSpG festgelegten Aufgaben von Sparkassen ist die Sparkasse Hannover ein bedeutender Faktor für die regionale Wirtschafts- und Strukturförderung im Raum Hannover. Sie engagiert sich ebenfalls für die soziale, kulturelle,

sportliche, wissenschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung in der Region.

Das Jahr 2022 war gekennzeichnet durch stark steigende Energiepreise und Inflationsraten. Dies führte zu einer Wende in der Zinspolitik. Im Zuge der Erhöhung der Leitzinsen stiegen die Zinsen an den Anleihemärkten deutlich. Dies führte zu Kursrückgängen bei festverzinslichen Wertpapieren. Auch die Aktienmärkte verbuchten in 2022 weltweit deutliche Kursverluste. Die geschäftliche Entwicklung der Sparkasse Hannover verlief trotz des herausfordernden Umfelds zufriedenstellend. Das Betriebsergebnis vor Bewertung lag mit 140,9 Mio. EUR um 26,0 Mio. EUR über dem Vorjahreswert und um 21,0 Mio. EUR über Plan.

Ursächlich hierfür war insbesondere der gestiegene Zinsüberschuss, der vom Anstieg des Zinsniveaus wesentlich profitierte. Der ordentliche Aufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr. Dies resultierte einerseits aus gestiegenen Personalaufwendungen infolge von Tarifsteigerungen und einer höheren Beschäftigtenzahl. Die Sachaufwendungen stiegen ebenfalls aufgrund einer höheren Bankenabgabe, die seit 2022 Teil des ordentlichen Aufwandes ist. Zudem erhöhten sich die Aufwendungen für Dienstleistungen Dritter und IT-Aufwendungen.

Das Bewertungsergebnis verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr. Trotz wesentlicher Auflösungen von Rückstellungen aus Zinssicherungsgeschäften, Erträgen aus der Bewertung im Kreditgeschäft sowie die Realisierung stiller Reserven durch Einbringung nicht betrieblich genutzter Immobilien konnten die signifikanten zinsbedingten Abschreibungen auf den Wertpapierbestand nicht kompensiert werden.

Durch die erstmalige Aktivierung aktiver latenter Steuern aufgrund zukünftiger Steuerentlastungen (Ansatzwahlrecht) in Höhe von 52,3 Mio. EUR hat sich per Saldo ein Ertrag aus Steuern in Höhe von 5,2 Mio. EUR ergeben.

Insgesamt lag das verfügbare Ergebnis über dem Niveau des Vorjahres und über Plan. Die Sparkasse Hannover weist für das Geschäftsjahr 2022 einen

Bilanzgewinn in Höhe von 20,0 Mio. EUR aus (Vorjahr: 20,0 Mio. EUR).

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, auf eine Gewinnausschüttung zu verzichten.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse Hannover ist geordnet und bietet eine nachhaltige Risikotragfähigkeit. Das Verhältnis des haftenden Eigenkapitals zum Gesamtbetrag der Risikopositionen lag am Schluss des Geschäftsjahres 2022 mit 14,0 % über dem Vorjahr (13,0 %) und über den von der Bankenaufsicht vorgegebenen Kapitalanforderungen. Gleiches gilt für die Kernkapitalquote, die bei 12,7 % (Vorjahr: 12,4 %) lag.

Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges und der Covid-19-Krise können die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung negativ beeinflussen. Die Sparkasse Hannover schätzt die Perspektiven für das Geschäftsjahr 2023 trotz des herausfordernden Umfelds jedoch als positiv ein.

Die Sparkasse Hannover ist für die Anforderungen der Zukunft gut gerüstet. Die klare strategische Ausrichtung am Kundenbedarf, gleichwertig auf allen Vertriebskanälen, und am betriebswirtschaftlichen Erfolg in Verbindung mit einer risikobewussten Geschäftspolitik bildet die Grundlage für eine auch künftig solide wirtschaftliche Leistungsfähigkeit.



Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover



Zusatzversorgungskasse
der Stadt Hannover

Kontaktdaten

Teichstraße 11/13
30449 Hannover

Telefon: 0511 168 42303
Telefax: 0511 168 42626
Internet: www.ZVK-Hannover.de
E-Mail: 16.0@hannover-stadt.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover (ZVK) wird als rechtlich unselbständige Versorgungseinrichtung der Landeshauptstadt Hannover geführt. Das Kassenvermögen ist ein Sondervermögen nach § 130 NKomVG und wird getrennt vom Vermögen der Landeshauptstadt Hannover verwaltet. Es dient ausschließlich der Erfüllung der satzungsgemäßen Leistungen.

Die Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover hat die Aufgabe, im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung den Rentner*innen, die bei der Stadt Hannover oder anderen der Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover angeschlossenen Arbeitgebern beschäftigt waren, eine Zusatzversorgung nach den tariflichen Bestimmungen zu gewähren.

Mitglieder

Die ZVK verfügt über einen heterogenen Mitgliederbestand mit einem deutlichen Schwerpunkt im kommunalen Bereich. Zu den überwiegend in Stadt und Region Hannover ortsansässigen 78 Mitgliedern der ZVK zählen insbesondere Körperschaften des öffentlichen Rechts, kommunale und interkommunale Einrichtungen, kommunalnahe Wirtschaftsunternehmen und soziale,

kulturelle und pädagogische Bildungseinrichtungen verschiedenster Größe mit insgesamt rund 40.565 Versicherten (davon sind rund 30 % Pflichtversicherte der Landeshauptstadt Hannover). Insgesamt führt die unterschiedliche Mitgliederstruktur zu einer Risikostreuung im Bereich der Versicherten- und Ausfallrisiken.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der ZVK besteht aus je vier Vertreter*innen der Verwaltung der Landeshauptstadt Hannover und der Versicherten. Der Leiter der ZVK, Erster Stadtrat Dr. Axel von der Ohe, ist

gemäß Satzung Vorsitzender des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat beschließt über alle wichtigen Angelegenheiten der ZVK.

Vertreter*innen der Verwaltung:

Kirsten Bitsch
Matthias Görn
Dr. Axel von der Ohe
Holger Ulbrich

Vertreter*innen der Versicherten:

Martin Bühre
Brit Danielmeier
Raffaele Napolitano
Thomas Schremmer

Leitung

Erster Stadtrat Dr. Axel von der Ohe

Geschäftsführung

Annette Roling

Öffentlicher Zweck

Die Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover erfüllt die Aufgabe, im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung den Rentnerinnen und Rentnern, die bei der Stadt Hannover oder anderen der Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover angeschlossenen Arbeitgebern beschäftigt waren, eine Zusatzversorgung nach den tariflichen Bestimmungen zu gewähren. Die Sicherstellung der dauerhaften Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen der ZVK wird jährlich durch den verantwortlichen Aktuar überprüft.

Der Anspruch auf eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung ergibt sich für einen Großteil der in der ZVK Versicherten aus § 25 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD). Der dort verankerte Anspruch wird konkretisiert im „Tarifvertrag über die zusätzliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes vom 01.03.2002 - Altersvorsorge-TV-Kommunal (ATV-K)“ in der jeweils aktuellen Fassung. Voraus-

setzung für eine durch den Arbeitgeber abzuschließende Pflichtversicherung ist das Bestehen eines Beschäftigungsverhältnisses bei einem Mitglied der Zusatzversorgungskasse. Die ZVK ist verpflichtet, die Rechtsgrundlagen und das Handeln bei der Pflichtversicherung stets an geltendes Tarifrecht anzupassen, eigene Handlungsspielräume sind im Leistungs- und Versichertenrecht daher nicht vorhanden.

Darüber hinaus bietet die ZVK zum Aufbau einer ergänzenden kapitalgedeckten Altersversicherung eine freiwillige Versicherung an, die die Versicherten mit eigenen Beiträgen - mit oder ohne staatliche Förderung - abschließen können (Riester-Rente etc.).

Im 5-Jahreszeitraum war jedes Jahr ein kontinuierlicher Anstieg der Pflichtversicherten auf nunmehr 39.292 Versicherte zum 31.12.2022 zu verzeichnen.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Ein wesentliches Ziel der Geschäftstätigkeit der ZVK ist es, den Versicherten dauerhaft eine sichere und rentable Altersversorgung zu gewährleisten. Eine Beschäftigung mit dem Thema langfristige und sichere Altersversorgung zeigt, dass das jetzige Handeln darauf ausgerichtet sein muss, auch für die nachfolgenden Generationen gerecht zu sein. Nachhaltiges Handeln ist folglich eine wesentliche Grundlage der Geschäftsstrategie und beeinflusst die gesamte Geschäftstätigkeit der ZVK Hannover.

Die Leitung der ZVK vertritt die Kasse in allen Geschäften, soweit sie nicht ihre Stellvertretung oder die Geschäftsführung bevollmächtigt hat. Die Ge-

schäftsführung führt sämtliche laufenden Geschäfte der Kasse entsprechend der Satzung, den vom Verwaltungsrat gefassten Beschlüssen und den von der Leitung gegebenen Weisungen und Vollmachten. Der Verwaltungsrat beschließt über alle wichtigen Angelegenheiten der Kasse, insbesondere über die Vorlage des Wirtschaftsplans an den Rat der Landeshauptstadt Hannover, die Jahresrechnung, den Umlagesatz, den Pflichtbeitrag und die Aufnahme neuer Mitglieder.

Die ZVK deckt ihre Verpflichtungen durch Umlagen, Sanierungsgelder und Beiträge entsprechend den tarifvertraglichen Regelungen von den 78 Mitgliedern. Weitere maßgebliche Einnah-

men entstehen durch die Kapitalanlagen (Immobilien und Finanzanlagen). Die Finanzierung der Pflichtversicherung erfolgt im Umlageverfahren (einschl. Sanierungsgelder). Zielsetzung ist u.a. die Stabilisierung der von den Arbeitgebern über die Umlagen hinaus gezahlten Sanierungsgelder für die Pflichtversicherung.

Die Finanzierung der freiwilligen Versicherung erfolgt durch Beiträge für die Kapitaldeckung, d. h., die eingezahlten Beiträge der Versicherten werden langfristig am Finanzmarkt angelegt.

Die Finanzierung der Pflichtversicherung erfolgt über Umlagen und Sanierungsgelder. Das versicherungsmathematische Gutachten aus 2022 empfiehlt im Ergebnis, den bisherigen Finanzierungssatz von 8,07 % (Umlagesatz 5,07 % und Sanierungssatz 3,00 %) beizubehalten. Dieses ist auch im Wirtschaftsplan 2023/2024 entsprechend berücksichtigt.

Regelmäßig erstellt der Aktuar im Rahmen des Jahresabschlusses den Jahresbericht zur Finanzlage und Überschussverwendung. Für den Jahresabschluss 2022 sieht der Aktuar die dauernde Erfüllung der Verpflichtungen nicht gefährdet.

Die Kapitalanlagen sowie die auf Grundlage der Ermittlungen des Aktuars gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen haben sich 2022 wie schon in den Vorjahren weiter erhöht, weil wie geplant positive Rechnungsergebnisse erzielt wurden. Erkennbar ist dies an den Zuführungen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen. Die ansteigende Zahl der Pflichtversicherten, die Tarifierhöhung in 2022 sowie höhere Erträge aus Finanzanlagen führten zu steigenden Erträgen.

Die ZVK verfolgt unverändert eine langfristig ausgerichtete Anlagestrategie, um die Liquidität und jederzeitige Erfüllung der Verpflichtungen zu gewährleisten. Es gilt, Risiken zu meiden und Chancen zu nutzen. Es wird weiterhin die buy-and-hold-Strategie verfolgt, d.h. dauerhafte Kapitalverluste werden nur bei vorzeitiger Veräußerung oder bei Ausfall verwirklicht. Derzeit ist der Anlagebestand bei den verzinslichen Wertpapieren stabil. Der sukzessive Aufbau Alternativer Investments entsprechend der Empfehlungen der Asset-Liability-Management-Studie des Jahres 2018 wird umgesetzt. Es ist beabsichtigt, im Jahr 2023 eine neue Studie zu beauftragen.

Von zentraler Bedeutung für die Entwicklung des Unternehmens sind im Bereich der Pflichtversicherung die Sicherung bestehender und die Begründung neuer Mitgliedschaften. Im Bereich der freiwilligen Versicherung wurden entsprechende Maßnahmen initiiert, um neue Verträge zur Stabilisierung des Abrechnungsverbands abzuschließen.

Die mit Immobilien erzielten Renditen haben nach wie vor eine hohe Bedeutung für die Stabilisierung der Finanzierung in der Pflichtversicherung. Der Gebäudebestand der ZVK stammt in wesentlichen Teilen aus den 60er und 70er Jahren, so dass kontinuierlich Maßnahmen zur Sanierung der Gebäudetechnik und des energetischen Zustands erforderlich sind. In den Vermögensplänen sind entsprechende Mittel budgetiert. Aufgrund der Dimensionierung größerer Maßnahmen und der Begrenzung der finanziellen Ressourcen werden größere Projekte in der Regel über mehrere Jahre verteilt. Zur weiteren Optimierung des Immobilienbestandes wurde neben der kontinuierlichen Durchführung von Großmodernisierungen im Bestand auch der Erwerb und Neubau von Immobilien umgesetzt.

Der Anteil der Immobilien am Kapitalanlagevermögen der ZVK Hannover beträgt 26 % (161,9 Mio. EUR) und umfasst fast ausschließlich Wohnimmobilien im Stadtgebiet Hannover. Die Mietverträge unterliegen nur sehr geringen Schwankungen und stabilisieren damit die Gesamttrendite der ZVK.

Ein wichtiges Ziel der ZVK Hannover als Arbeitgeberin ist der Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden. Im Rahmen der Corona-Pandemie wurden die Voraussetzungen geschaffen, dass fast alle Mitarbeitenden aus dem Homeoffice bzw. mobil arbeiten können. Die Arbeitswelt hat sich rasant weiterentwickelt. Digitalisierung, technische Entwicklungen und schnelle Innovationen haben die Arbeitsprozesse verschlankt und beschleunigt. Viele Arbeitsabläufe wurden angepasst und werden fortlaufend weiterentwickelt. Ziel ist hier die Schaffung von klaren Regelungen unter Einhaltung der Funktionstrennung und Beachtung des Vier-Augen-Prinzips. Das agile Arbeiten wird forciert, um sich schnell Veränderungen anzupassen, kurzfristig zu reagieren und somit erfolgreich zu sein.

Die ZVK Hannover bewegt sich in einem unsicheren gesamtwirtschaftlichen Umfeld. Sie hat umfassende Maßnahmen zur Risikoverminderung eingeleitet und steht in engem Austausch mit ihren Mitgliedern, Versicherten, Geschäftspartner*innen, Mieter*innen und anderen Zusatzversorgungskassen. Die Prognose 2023 basiert auf der aktualisierten Unternehmensplanung, welche die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die möglichen Chancen und Risiken berücksichtigt.

Zusätzlich werden wesentliche gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie die Unternehmensstrategie mit einbezogen. Die ZVK erwartet insbesondere durch die Tarifabschlüsse 2023 positive Auswirkungen auf die Ertragslage.

Strategisch ist die Entwicklung und die Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestands be-

deutsam. Soziale, wohnungs- und umweltpolitische Aspekte gewinnen an Bedeutung. Die ZVK verfolgt das Ziel, breiten Schichten der Bevölkerung preiswerten Wohnraum anbieten zu können. Ein großes Interesse besteht an der dauerhaften Nutzung der Wohnungen durch zufriedene Mieter*innen. Der geringe Leerstand, die niedrige Fluktuation sowie die hohe durchschnittliche Mietdauer sind hierfür ein deutliches Indiz.

Die ZVK erwartet keine nennenswerten Auswirkungen auf die operativen und finanziellen Kennzahlen und geht weiterhin von einer stabilen Geschäftsentwicklung aus.

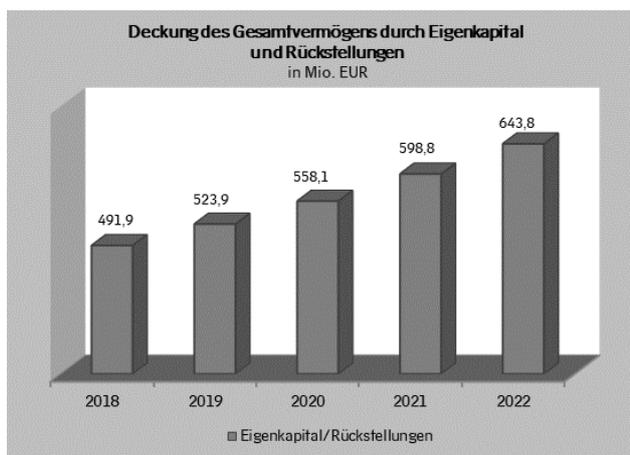
Der Verwaltungsrat tagte im Berichtsjahr 2022 in drei Sitzungen. Beschlussfassungen betrafen u.a. die Genehmigung der Jahresrechnung 2021 und des Wirtschaftsplanes 2023/2024.

Vermögenslage 2022

Die ZVK hat im Vergleich zu Handelsunternehmen abweichende Bilanz- und GuV-Posten entsprechend den spezifischen versicherungstechnischen Erfordernissen (u.a. Formblattvorschriften für Versicherungsunternehmen) nachzuweisen.

Die Bilanzsumme hat sich von im Vorjahr 599,8 Mio. EUR um 45,7 Mio. EUR (+7,6 %) auf 645,5 Mio. EUR erhöht, der Anteil der Kapitalanlagen beträgt 599,0 Mio. EUR bzw. 92,8 % (Vorjahr: 554,8 Mio. EUR/92,5 %). Die Kapitalanlagen und die damit erzielten jährlichen Renditen dienen der langfristigen Erfüllung der Ansprüche der Versicherten. Dem stehen auf der Passivseite insbesondere die aus den Überschüssen gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen gegenüber, die die Ansprüche der Versicherten abbilden.

Die Kapitalanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 44,2 Mio. EUR (+7,9 %) auf 599,0 Mio. EUR erhöht und beinhalten u. a. Grundstücke und Gebäude (einschl. Anlagen im Bau) von 161,9 Mio. EUR, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von 194,3 Mio. EUR, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen von 133,7 Mio. EUR, Investmentfonds von 52,0 Mio. EUR, Alternative Investments von 47,1 Mio. EUR sowie Einlagen bei Kreditinstituten von 10 Mio. EUR.



Die Steigerung im Bereich der Kapitalanlagen beruht hauptsächlich auf einer Erhöhung des Bestandes verzinslicher Wertpapiere und dem Aufbau der Assetklasse Alternative Investments. Die Zunahme des Immobilienvermögens betrifft insbesondere investive Maßnahmen für Neubaumaßnahmen und die Modernisierung des Gebäudebestandes.

Zum Bilanzstichtag sind insgesamt 189 (Vorjahr: 187) Finanzanlagen primär in Form von Schuldscheindarlehen, Hypothekendarlehen und Inhaberschuldverschreibungen ausgewiesen.

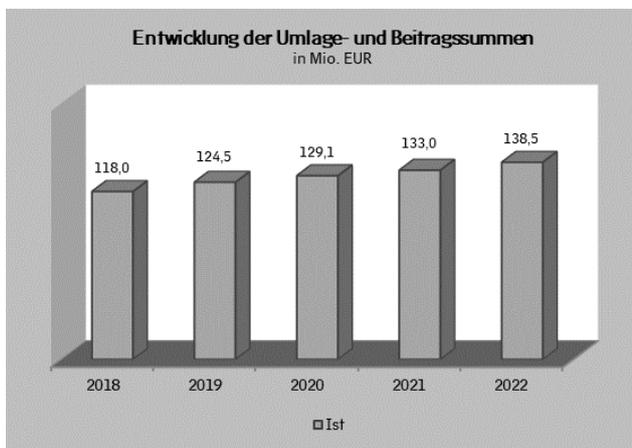
Die Forderungen in Höhe von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR) beinhalten u.a. Forderungen aus der Abrechnung der Vorjahre mit der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) sowie Forderungen aus Mieten und Betriebskostenabrechnungen. Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 22,3 Mio. EUR (Vorjahr: 16,9 Mio. EUR) betreffen wie im Vorjahr im Wesentlichen laufende Guthaben bei Kreditinstituten und den Kassenbestand. Die Ende Dezember für den Januar des Folgejahres vorausgezählten Kassenleistungen (Rentenleistungen) sowie Agio auf Kapitalanlagen sind als Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Die Passivseite wird insbesondere von den versicherungstechnischen Rückstellungen geprägt (642,3 Mio. EUR), die rund 99 % der Bilanzsumme umfassen; bezüglich der Erhöhung um 46,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr wird auf die Ertragslage verwiesen. Die anderen Rückstellungen in Höhe von 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR) betreffen wie im vorangegangenen Jahr u.a. Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten, ausstehende Rechnungen sowie Urlaubs- und Gleitzeitrückstellungen.

Ertragslage 2022

Die Umlagen und Beiträge stiegen von im Vorjahr 133,0 Mio. EUR um 5,5 Mio. EUR (+4,1 %) auf 138,5 Mio. EUR. Ursächlich sind hauptsächlich die Entwicklungen in der Pflichtversicherung mit Einnahmen von insgesamt 131,3 Mio. EUR, das ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 4,1 %. Hier wirkt sich die Tarifierhöhung sowie die höhere Zahl der Pflichtversicherten (+889; +2,3 %) aus. Die Beiträge aus der freiwilligen Versicherung betragen 1,9 Mio. EUR. Gleichzeitig ist ein Rückgang der aktiven Verträge um 119 auf 1.273 Verträge zu verzeichnen. Unter der Position sonstige versicherungstechnische Erträge werden die Erstattungsleistungen der ZVK der Sparkassen Emden ausgewiesen.

Die Erträge aus Kapitalanlagen werden mit 36,2 Mio. EUR um rd. 2,7 Mio. EUR (+8,0 %) höher als im Vorjahr ausgewiesen. Der Immobilienbereich hat daran einen Anteil von 20,8 Mio. EUR, wobei hier gegenüber dem Vorjahr eine Ertragssteigerung von 1,6 Mio. EUR ausgewiesen wird, insbesondere durch die Fertigstellung von Neubauten, die der Vermietung zugeführt wurden und durch Mietanpassungen bei Bestandsimmobilien. Im Bereich der Finanzanlagen werden mit 15,4 Mio. EUR um 1,2 Mio. EUR (+2,9 %) höhere Erträge gegenüber dem Vorjahr ausgewiesen. Dies ist insbesondere auf den gestiegenen Anlagebestand der Wertpapiere und die damit verbundenen Zinserträge, Ausschüttungen der Alternativen Investments und die Realisierung von Kursgewinnen zurückzuführen.



Die Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen im Berichtsjahr 107,8 Mio. EUR, was eine Zunahme um 1,9 Mio. EUR (+1,8 %) bedeutet, insbesondere bedingt durch höhere Rentenzahlungen in der Pflichtversicherung und in der freiwilligen Versicherung.

Die Aufwendungen aus der Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellungen dokumentieren das erzielte Rechnungsergebnis bzw. die Zuführungen der Überschüsse der Pflichtversicherung und der freiwilligen Versicherung in die entsprechende Rückstellung. Diese Aufwendungen betragen 46,1 Mio. EUR und liegen insgesamt um 5,6 Mio. EUR (+13,8 %) über dem Vorjahreswert von 40,5 Mio. EUR. Der darin enthaltene Überschuss im Abrechnungsverband der Pflichtversicherung beträgt 43,4 Mio. EUR, das ist gegenüber dem Vorjahr eine um 6,0 Mio. EUR höhere Zuführung.

Im Abrechnungsverband der freiwilligen Versicherung wurde der vom Aktuar ermittelte Zuführungsbetrag von 2,7 Mio. EUR (Veränderung gegenüber Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) in die versicherungstechnische Rückstellung eingestellt, gedeckt durch den operativen Überschuss in der freiwilligen Versicherung; der danach verbleibende rechnerische Gewinn von 226 TEUR wird als Jahresüberschuss ausgewiesen und unterliegt dem Ergebnisverwendungsbeschluss.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb liegen wie im Vorjahr bei 1,6 Mio. EUR und betreffen die Personal- und Sachaufwendungen der ZVK speziell für die Versicherten- und Leistungsverwaltung. Zum Ende des Berichtsjahres beschäftigte die ZVK 50 Mitarbeiter*innen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 16,5 Mio. EUR (Vorjahr: 16,1 Mio. EUR) betreffen

vor allem den Immobilienbereich (Personal- und Sachaufwand, Abschreibungen, bauliche Unterhaltung etc.). Verglichen mit dem Vorjahreswert hat dieser Aufwand um 0,4 Mio. EUR zugenommen. Die Aufwendungen für die Verwaltung der Finanzanlagen betragen 2,8 Mio. EUR und liegen damit um 769 TEUR über dem Vorjahreswert, insbesondere bedingt durch den Anstieg beim Aufwand für den weiteren Aufbau der Anlageklasse Alternative Investments sowie Agio beim Erwerb von Finanzanlagen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresüberschuss von 226 TEUR (Vorjahr: Jahresverlust: 43 TEUR) aus, das ist der o.g. Gewinn in der freiwilligen Versicherung. Über die Verwendung des Jahresüberschusses wird abschließend der Rat der Landeshauptstadt Hannover entscheiden.

Leistungsdaten

		2018	2019	2020	2021	2022
Pflichtversicherte	Anzahl	35.898	36.798	37.713	38.403	39.292
Rentenempfänger*innen	Anzahl	20.600	21.050	21.493	21.935	22.271
= Versorgungslastenquote		1,74	1,75	1,75	1,75	1,76
Freiwillig Versicherte	Anzahl	1.521	1.465	1.437	1.392	1.273
Rentenempfänger*innen	Anzahl	497	561	638	712	784
Wohnungen	Anzahl	2.415	2.448	2.483	2.522	2.548

Bilanz

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
Aktiva	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	26	31	49	42	30
II. Kapitalanlagen	462.006	502.626	525.577	554.773	598.982
III. Forderungen	5.815	6.969	7.157	7.868	1.291
IV. Sonstige Vermögensgegenstände	20.111	8.159	13.549	16.889	22.319
V. Rechnungsabgrenzungsposten	6.763	9.096	13.176	20.240	22.891
Bilanzsumme	494.721	526.881	559.508	599.812	645.513
Passiva					
I. Eigenkapital	-424	-1	226	176	401
II. Versicherungstechnische Rückstellungen	488.336	521.153	555.783	596.253	642.346
III. Andere Rückstellungen	4.027	2.734	2.097	2.332	1.085
IV. Andere Verbindlichkeiten	2.767	2.977	1.388	1.034	1.633
V. Rechnungsabgrenzungsposten	15	18	14	17	48
Bilanzsumme	494.721	526.881	559.508	599.812	645.513
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-	-	-	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2018	2019	2020	2021	2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umlagen und Beiträge	117.983	124.512	129.082	132.962	138.523
Beiträge aus der Rückstellung für künftige Leistungsverbesserungen (RKL)	0	0	0	0	6
Erträge aus Kapitalanlagen	26.075	29.049	30.043	33.470	36.174
Sonstige Erträge	2.880	17	7	7	6
Summe Erträge	146.938	153.578	159.132	166.439	174.709
Aufwendungen für Versicherungsfälle	100.060	102.184	106.301	105.903	107.752
Aufwendungen für Überleitungen an and. ZV-Kassen u. Beitragsrückgewähr	1.677	2.691	2.180	2.405	2.498
Aufwendungen aus der Erhöhung versicherungstech. Rückstellungen	31.204	33.242	34.632	40.463	46.099
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.461	1.389	1.350	1.649	1.620
Aufwendungen für Kapitalanlagen	12.953	14.067	14.436	16.055	16.508
Sonstige Aufwendungen	7	7	7	7	6
Summe Aufwendungen	147.362	153.579	158.906	166.482	174.483
Einstellung in die Verlustrücklage	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-424	-1	226	-43	226

Aufgrund der versicherungstechnischen Besonderheiten der ZVK
wird auf die Darstellung von Kennzahlen verzichtet.

Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha)



Kontaktdaten

Karl-Wiechert-Allee 60 C
30625 Hannover

Telefon: 0511 9911 0
Telefax: 0511 9911 39916
Internet: www.aha-region.de
E-Mail: zweckverband@aha-region.de

Gegenstand des Unternehmens

Der Zweckverband hat von der Region Hannover die Aufgaben als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger gem. § 20 KrWG und § 8 Abs. 8 RegionsG übernommen. Für die Landeshauptstadt Hannover nimmt der Zweckverband in deren Gebiet die Stadtreinigung im Sinne des § 52 Niedersächsisches Straßengesetz und die Aufgabe der Reinigung und des Winterdienstes vor städtischen Grundstücken wahr.

Der Zweckverband entsorgt auch Abfälle zur Verwertung. Er ist in der Region Hannover zuständig für die kommunale Wertstoffsammlung. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen und sich an Unternehmen und Einrichtungen beteiligen, die der Erfüllung der Aufgaben des Zweckverbandes dienen. Der Zweckverband erlässt über die Benutzung seiner öffentlichen Einrichtungen und über die Erhebung

von Gebühren, Beiträgen und Kostenerstattungen Satzungen und Verordnungen.

Die Aufgaben des Zweckverbandes werden nach § 4 der Verbandsordnung unterschieden:

- A- Aufgaben sind gemeinsame Aufgaben der beiden Verbandsmitglieder, die sowohl die Abfallentsorgung als auch die Straßenreinigung betreffen.
- B- Aufgaben sind Aufgaben, die nur die Abfallentsorgung betreffen und in die ausschließliche Zuständigkeit der Region Hannover fallen.
- C- Aufgaben sind Aufgaben, die nur die Straßenreinigung betreffen und in die ausschließliche Zuständigkeit der Landeshauptstadt Hannover fallen.

Verbandsmitglieder

Region Hannover
Landeshauptstadt Hannover

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus der Hauptverwaltungsbeamtin bzw. dem Hauptverwaltungsbeamten der Region Hannover und der Landeshauptstadt Hannover. Auf deren Vorschlag kann

die Regionsversammlung bzw. der Rat der Landeshauptstadt Hannover jeweils eine andere Bedienstete oder einen anderen Bediensteten entsenden.

Verbandsgeschäftsführung

Thomas Schwarz

Beteiligungen der Gesellschaft



Öffentlicher Zweck

Die Region Hannover ist gemäß § 15 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes und § 160 Abs. 6 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger. Mit Gründung des Zweckverbandes zum 01.01.2003 wurde dieser der öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger für die Region Hannover (einschließlich der Landeshauptstadt Hannover). Die Region Hannover umfasst eine Fläche von rd.

2.300 km² und besteht aus 21 Städten und Gemeinden, in denen ca. 1,2 Millionen Einwohner*innen leben. Der Zweckverband hält als Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge ein umfassendes Angebot für die Entsorgung von Abfällen und die Erfassung von Wertstoffen bereit. Eine weitere Aufgabe des Zweckverbandes ist die Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes in der Landeshauptstadt Hannover.

Unternehmenslage und Geschäftsverlauf

Der Zweckverband setzt das im Jahr 2012 novellierte Kreislaufwirtschaftsgesetz um. Im Holsystem steht regionsweit die 2008 eingeführte Altpapiertonne bzw. der blaue Altpapiersack als bewährtes Instrumentarium zur Verfügung. Im Bringsystem bildet die große Anzahl von Wertstoffhöfen eine gute Ergänzung.

Im Jahr 2021 bearbeitete aha das von der Politik beauftragte „Zukunftskonzept 2035“. Schwerpunkt war die zukünftige Sammlung von Abfällen und Wertstoffen zu planen. Hierfür wurden umfangreiche Gutachten- und Literaturrecherchen durchgeführt. Den theoretischen Ansatz unterfütterten Best-Practice-Beispiele aus ganz Europa. Gegen Ende des Jahres wurden die Empfehlungen

für das Hol- und Bringsystem von Abfällen in der Region Hannover vollendet. Im Sommer 2022 erfolgte der Beschluss für das erste Umsetzungspaket zum Zukunftskonzept. Die Sammlung von Abfällen in Säcken endet in den kommenden Jahren und es folgt die Umstellung auf eine komplette Tonnenabfuhr. Darüber hinaus wurde eine Zutrittskontrolle für die Wertstoffhöfe ab 2027 beschlossen, welche die unerlaubte Fremdnutzung reduzieren soll. Im Herbst 2022 erhielt aha den Zuschlag für die Sammlung der Verpackungsmaterialien in der Landeshauptstadt Hannover. Teil des Auftrages war die Substitution der Sacksammlung durch eine reine Behältersammlung.

Das Jahr 2022 wurde genutzt, um für die Abfallsammlung in zukunftsfähige Antriebstechnologien zu investieren. Für drei weitere wasserstoffangetriebene Abfallsammelfahrzeuge wurden Förderanträge gestellt und positiv befürwortet. Das seit Juni 2022 in Betrieb befindliche erste Wasserstofffahrzeug wurde durch die N-Bank mit 350 TEUR gefördert.

Mit dem Slogan „Müll ist das was wir draus machen!“ entwickelte die Abfall- und Wertstoffsammlung nun eine Dachmarke, unter der Kampagnen zur Sensibilisierung in Bezug auf die Werthaltigkeit der Abfallstoffe fortgeführt wurden. Schwerpunkte waren die Themen Altpapier (Verwertungskreislauf und Beitrag der Bürger) sowie Biomüll (Sortenreinheit der Sammlung in den Haushalten). Zudem wurden die Bürger mit der Kampagne „Hannover tauscht ...“ auf die anstehenden Veränderungen bei der LVP-Sammlung aufmerksam gemacht.

Neben der Betrachtung der Anlagen des Abfallbehandlungszentrums nahm das Zukunftskonzept weitere Bausteine für die zukünftige Entwicklung der Behandlungsanlagen auf. Hierzu gehört unter anderem eine Anlage zur H₂-Plasmalyse von Methangas. Die Gesamtinvestition von rund 8.200 TEUR wird mit rund 2.600 TEUR durch die N-Bank gefördert. Zu den weiteren Aufgaben, die die nächsten Jahre bestimmen werden, gehört die Erweiterung der Deponie Kolenfeld. Im Rahmen von ersten Abstimmungsgesprächen mit den Genehmigungsbehörden, schritten die Planungen kontinuierlich voran. Die Rekultivierung der Deponie Burgdorf befindet sich in der Endphase des ersten Bauabschnittes. Die Maßnahme soll planmäßig Ende 2024 abgeschlossen.

Zu den Aufgaben des Zweckverbandes gehört die Durchführung der Straßenreinigung und des Winterdienstes in der Landeshauptstadt Hannover. Ca. 2.200 km Straßen, Rad- und Fußwege werden von der Stadtreinigung Hannover in unterschiedlichen Zyklen gereinigt. Darüber hinaus werden über 5.000 öffentliche Straßenabfallbehälter im Stadtgebiet Hannover zur Verfügung gestellt. Diese Aufgabe beinhaltet auch die Gewährleistung der Sauberkeit der Fußgängerzonen in der Innenstadt von Hannover und auf den Grünflächen neben öffentlichen Straßen und Wegen (Straßenbegleitgrün).

In 2020 erfolgte eine Neukalkulation der Straßenreinigungsgebühr, die von der Verbandsversammlung für die Jahre 2021 bis 2023 beschlossen wurde. Wie von der aktuellen Rechtsprechung gefordert, wurde weiterhin die Straßenreinigungsgebühr in gesondert zu veranlagende Gebühren für die Straßenreinigung und den Winterdienst aufgeteilt. Hierdurch wird eine gerechtere Verteilung der Gebühren entsprechend der Lage der an die Reinigung angeschlossenen Grundstücke ermöglicht.

Mit der Beschlussdrucksache Nr. 1611/2017 hatte der Rat der Landeshauptstadt Hannover das Konzept für Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum beschlossen. Ein essentieller Baustein ist dabei die Stadtsauberkeit. Gemeinsam mit dem Zweckverband wurde das Konzept „Hannover sauber!“ zur Stärkung der öffentlichen Ordnung in der Stadt entwickelt und die Umsetzung des Konzeptes vom Rat der Landeshauptstadt Hannover am 27.09.2018 mit der Drucksache 1240/2018 beschlossen. Es handelt sich dabei um eine große und eigenständige Kampagne mit eigenem Logo und eigener Marketingstrategie. Es werden im großen Umfang private Kooperationspartner in die Kampagne integriert. Des Weiteren gibt es ein Maßnahmenbündel aus gebührenfinanzierten und städtischen Maßnahmen zur Verbesserung der Stadtsauberkeit (u.a. Verstärkung diverser Stadtreinigungsmaßnahmen, deutliche Stärkung der Abfallfahndung, deutliche Aufstockung der personellen und technischen Ressourcen zur Beseitigung illegalen Abfalls, Verstärkung von Umweltbildungsmaßnahmen) sowie eine Vielzahl von Aktionstagen zum Themenkreis Stadtsauberkeit.

Im Berichtsjahr wurden unter anderem folgende Reinigungsleistungen im Rahmen des vorgenannten Konzeptes zusätzlich umgesetzt: Es wurden 17.500 km Straßenflächen (Vorjahr: 16.900 km) durch ergänzende Kehrmaschinenschichten, zusätzliche Innenstadtreinigungen sowie Wildkrautbeseitigungen auf Rad- und Gehwegen gereinigt. Es sind 2.165 Ordnungswidrigkeitenverfahren (Vorjahr: 1.927) wegen illegaler Müllbeseitigung durch die Abfallfahndung eingeleitet worden. Zudem wurden 4.329 Altfahrzeuge (Vorjahr: 4.988) und 6.814 Altfahrräder (Vorjahr: 9.136) auf Rechtmäßigkeit der Abstellung untersucht und bei Einstufung als Schrott entsorgt. Die „schnellen Einsatzteams“ beseitigten 26.910 Müllstellen (Vorjahr: 26.727); dabei wurden 1.364 Tonnen Abfall (Vorjahr: 1.309) aus dem öffentlichen Straßen-

raum zusätzlich entfernt. Die im Juni 2019 eingeführte Müllmelde-App wurde im Berichtsjahr von insgesamt 44.203 Einwohnern (Vorjahr: 34.123) genutzt.

Die im Jahr 2016 eingeführte Nassreinigung im Heißwasser-/Hochdruckverfahren für den Innenstadtbereich und der Kombistreuung, mit Fokus auf Flüssigstreuung (FS 100) wurde im Berichtsjahr beibehalten und intensiviert. Die Maßnahmen zur Kaugummientfernung im Innenstadtbereich wurden fortgeführt. Durch das Standardstreuungsmittel FS 100 reduzierte sich im Berichtsjahr der Salzanteil um bis zu 75 % im Langzeitvergleich, was einen erheblichen Beitrag zum Umweltschutz darstellt.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresüberschuss von 1,1 Mio. EUR erwirtschaftet, geplant war ein Jahresüberschuss von 0,4 Mio. EUR.

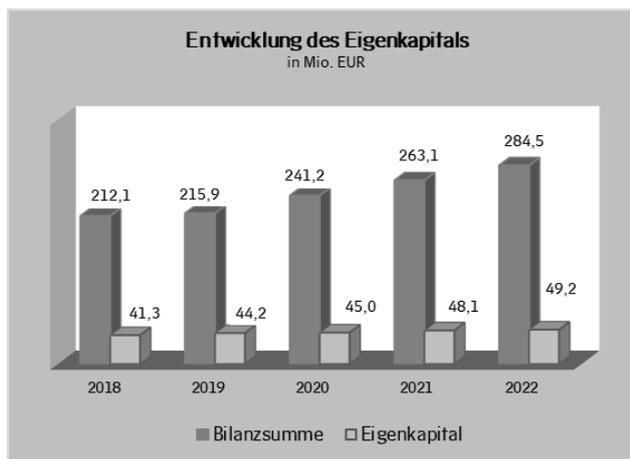
Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023 sieht einen Jahresüberschuss in Höhe von 3,4 Mio. EUR vor. Im Rahmen der jeweils geplanten 3-jährigen Gebührenperioden ist grundsätzlich insgesamt ein ausgeglichenes Ergebnis des Gebührenhaushalts vorgesehen, mit allerdings unterschiedlichen Jahresergebnissen (Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag).

Vermögenslage 2022

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 263,1 Mio. EUR um 21,4 Mio. EUR (+8,1 %) auf 284,5 Mio. EUR erhöht.

Auf der Aktivseite ist das Umlaufvermögen von 75,8 Mio. EUR um 14 Mio. EUR (+18,5 %) auf 98,8 Mio. EUR gestiegen, im Wesentlichen bedingt durch höhere Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 13,5 Mio. EUR (+26,9 %). Das Anlagevermögen erhöhte sich von 186,9 Mio. EUR um 7,3 Mio. EUR (+3,9 %) auf 194,2 Mio. EUR, insbesondere bedingt durch Zugänge beim Fuhrpark, technische Anlagen und Maschinen sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Das Eigenkapital ist von 48,1 Mio. EUR um 1.088 TEUR (Jahresüberschuss) auf 49,2 Mio. EUR gestiegen. Damit beträgt die Eigenkapitalquote 17,3 % (Vorjahr: 18,4 %). Die Rückstellungen erhöhten sich um 20,1 Mio. EUR (+9,8 %) und werden mit 224,8 Mio. EUR (Vorjahr: 204,6 Mio. EUR) ausgewiesen, darin enthalten sind insbesondere Rückstellungen für Deponiestilllegung und -nachsorge in Höhe von



138,2 Mio. EUR (Vorjahr: 135,6 Mio. EUR) sowie Verpflichtungen zum Gebührenausschlag in Folgejahren gemäß § 5 NKAG in Höhe von 54,6 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten haben wegen höherer Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 9,4 Mio. EUR um 0,8 Mio. EUR auf 10,2 Mio. EUR zugenommen.

Ertragslage 2022

Im Rahmen der geplanten 3-jährigen Gebührenperioden ist insgesamt ein ausgeglichenes Ergebnis des Gebührenhaushalts vorgesehen, mit allerdings unterschiedlichen Jahresergebnissen. Vor diesem Hintergrund war für 2022 ein Jahresüberschuss geplant.

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1,1 Mio. EUR ab. Gegenüber dem Jahresüberschuss im Vorjahr von 3,1 Mio. EUR stellt dies eine Verschlechterung um 2,0 Mio. EUR dar. Hierzu haben vor allem höherer Personal- und Materialaufwand beigetragen.

Das Jahresergebnis verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Sparten des Zweckverbandes:

Abfall- und Wertstoffabfuhr:

Überdeckung in Höhe von 0,7 Mio. EUR
(Vorjahr: Überdeckung 1,0 Mio. EUR)

Abfallentsorgung:

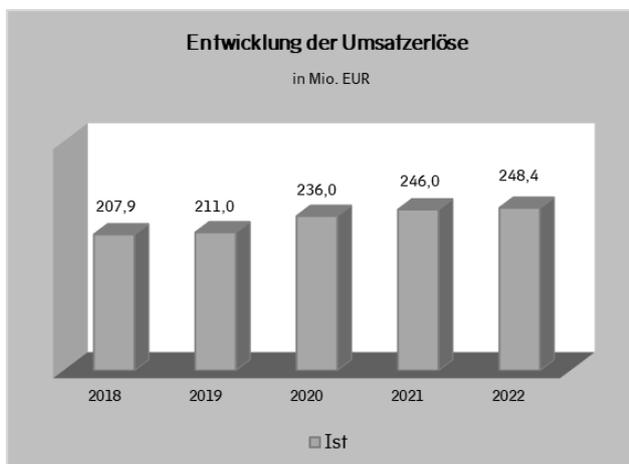
Unterdeckung in Höhe von -0,5 Mio. EUR
(Vorjahr: Überdeckung 1,4 Mio. EUR)

Straßenreinigung:

Überdeckung in Höhe von 0,9 Mio. EUR
(Vorjahr: Überdeckung 0,7 Mio. EUR).

Die Umsatzerlöse in Höhe von 248,4 Mio. EUR stiegen gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mio. EUR (+1,0 %) und beinhalten hauptsächlich Müllabfuhrgebühren (173,8 Mio. EUR), Straßenreinigungsggebühren (26,0 Mio. EUR), Leistungen im Rahmen des Dualen Systems/Altpapierverkauf (11,2 Mio. EUR), Deponiegebühren (8,9 Mio. EUR) und Winterdienstgebühren (2 Mio. EUR.). Weiterhin enthalten ist auch der Kostenanteil der Landeshauptstadt Hannover an der Straßenreinigung in Höhe von 9,2 Mio. EUR (Vorjahr: 8,5 Mio. EUR). Die Zunahme der Umsatzerlöse basiert hauptsächlich auf höheren Müllabfuhrgebühren und Erlösen aus Gehwegreinigung sowie dem gestiegenen Kostenanteil der Landeshauptstadt Hannover an der Straßenreinigung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringern sich von 5,6 Mio. EUR um 1,5 Mio. EUR auf 4,1 Mio. EUR. Als Grund ist die Reduzierung der neutralen Erträge zu nennen. Gegenüber dem Vorjahr sind insbesondere geringere Erträge aus Rückstellungsaufösungen zu verzeichnen. Hinzu



kommen geringere periodenfremde Erträge und Erstattungen.

Der Materialaufwand nahm im Vergleich zum Vorjahr von 67,0 Mio. EUR um 5,6 Mio. EUR (+8,4 %) auf 72,6 Mio. EUR zu und setzt sich aus Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von 29,8 Mio. EUR (Vorjahr: 22,6 Mio. EUR) und Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 42,8 Mio. EUR (Vorjahr: 44,4 Mio. EUR) zusammen. Verantwortlich für die Aufwandserhöhung sind insbesondere Aufwendungen für Mülltonnen mit 5,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR) sowie Kraft- und Schmierstoffe mit 9,6 Mio. EUR (Vorjahr: 6,9 Mio. EUR).

Der Personalaufwand hat sich um 6,0 Mio. EUR (+5,3 %) auf 119,3 Mio. EUR erhöht. Die Steigerung des Personalaufwands ergibt sich maßgeblich durch die Anpassung der Zuführung zur Pensionsrückstellung, welche zu einer Belastung von 3,3 Mio. EUR führte. Darüber hinaus führten eine erhöhte Mitarbeitendenzahl sowie die Auswirkungen von Tarifierpassungen und Stufensteigerungen zu den Mehraufwendungen. Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. EUR (+2,0 %) auf 24,5 Mio. EUR gestiegen. Ursache sind Zugänge beim Fuhrpark im Berichtsjahr. Die Aufwendungen für Deponienachsorge und Altlastensanierung betragen 3,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringern sich im Vergleich zu 2021 von 38,7 Mio. EUR um 8,0 Mio. EUR auf 30,7 Mio. EUR. Wesentliche Ursachen sind die Zuführung zur Rückstellung für Gebührenüberschüsse mit 13,3 Mio. EUR (Vorjahr: 18,6 Mio. EUR) sowie die neutralen Aufwendungen

mit 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 4,9 Mio. EUR). Die Zinsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mio. EUR auf im Berichtsjahr 0,4 Mio. EUR gesunken, unter anderem zurückzuführen auf geringere Aufwendungen aus Zinssatzänderungen bei der Abzinsung von Rückstellungen.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 1,1 Mio. EUR und der Gewinnvortrag von 7,0 Mio. EUR ergeben einen Bilanzgewinn von 8,1 Mio. EUR.

Bilanz

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
<i>A. Anlagevermögen</i>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	155.112	170.061	178.520	184.556	191.896
II. Finanzanlagen	2.335	2.335	2.335	2.335	2.335
<i>B. Umlaufvermögen</i>					
I. Vorräte	6.601	6.290	6.145	7.334	8.199
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.070	15.846	15.758	18.282	17.991
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	34.511	21.006	37.360	50.163	63.638
<i>C. Rechnungsabgrenzungsposten</i>	427	369	1.110	390	413
Bilanzsumme	212.056	215.907	241.228	263.060	284.472
Passiva					
<i>A. Eigenkapital</i>					
I. Stammkapital	22.163	22.163	22.163	22.163	22.163
II. Rücklagen	18.930	18.930	18.930	18.930	18.930
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	205	3.073	3.892	7.022	8.110
<i>B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen</i>	435	1.085	915	833	266
<i>C. Rückstellungen</i>	159.584	161.986	185.624	204.645	224.776
<i>D. Verbindlichkeiten</i>	10.739	8.670	9.704	9.467	10.227
Bilanzsumme	212.056	215.907	241.228	263.060	284.472
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	205	3.073	3.892	7.022	8.110

Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist
	2018	2019	2020	2021	2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	207.879	210.985	235.999	245.975	248.421
Andere aktivierte Eigenleistungen	56	64	62	62	74
Sonstige betriebl. Erträge	36.165	4.631	3.296	5.594	4.061
Gesamtleistung	244.100	215.680	239.357	251.631	252.556
Materialaufwand	65.044	62.536	64.701	66.977	72.570
Personalaufwand	100.939	107.903	114.011	113.314	119.276
Abschreibungen	19.832	22.068	23.359	24.013	24.494
Aufwendungen für Deponie- nachsorge und Altlastensanierung	30.116	4.334	4.334	4.005	3.680
Sonstige betriebl. Aufwendungen	23.894	15.385	30.705	38.717	30.734
Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	78	110	30	24	83
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	1.092	1.297	454	1.341	414
Ergebnis vor Steuern	3.261	2.267	1.823	3.288	1.471
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	839	-937	350	-2	-55
Sonstige Steuern	873	336	654	160	438
Jahresergebnis	1.549	2.868	819	3.130	1.088
Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-1.344	205	3.073	3.892	7.022
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	205	3.073	3.892	7.022	8.110

Kennzahlen

	Angaben in	2018	2019	2020	2021	2022
Eigenkapitalquote:	%	20	21	19	18	17
Anlagendeckung I:	%	26	26	25	26	25
Investitionen:	TEUR	57.859	37.058	33.205	30.220	32.163
Cashflow:	TEUR	22.085	28.243	26.044	27.504	28.316
Innenfinanzierungsgrad:	%	38	76	78	91	88
Eigenkapitalrentabilität:	%	6	4	3	7	2
EBIT:	TEUR	3.402	3.118	1.593	4.445	1.364
Gesamtkapitalrentabilität:	%	2	1	1	2	0
Umsatzrentabilität:	%	1	1	0,5	1	0
Personalentwicklung:	Anzahl	1.912	1.979	2.019	2.051	2.079
Personalaufwandsquote:	%	49	51	48	46	48
Sachkostenquote:	%	43	37	40	43	42

Die **Eigenkapitalquote** ist nahezu unverändert. Es ist eine leichte Absenkung von 18 % im Vorjahr auf 17 % im Berichtsjahr zu verzeichnen.

Die gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Mio. EUR gestiegenen langfristigen Rückstellungen führen zu einem höheren **Cashflow**.

Hauptsächlich bedingt durch den Jahresüberschuss des Zweckverbandes ergibt sich im Berichtsjahr ein positives **EBIT**. Die Kennzahl **Eigenkapitalrentabilität** ist geringer aber weiterhin positiv, die **Gesamtkapitalrentabilität** und die **Umsatzrentabilität** sind gesunken und betragen jeweils 0 %.

Die **Personalaufwandsquote** hat sich angesichts höherer Personalaufwendungen von im Vorjahr 46 % um 2 Prozentpunkte auf im Berichtsjahr 48 % erhöht. Die **Sachkostenquote** ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben.



Anlagen

Rechtliche Rahmenbedingungen

Am 01.11.2011 ist das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) in Kraft getreten, in dem die Niedersächsische Gemeindeordnung (NGO), die Niedersächsische Landkreisordnung (NLO), das Gesetz über die Region Hannover (GRegH), das Gesetz über die Neugliederung des Landkreises und der Stadt Göttingen (Göttingen-

Gesetz) und die Verordnung über die öffentliche Bekanntmachung von Rechtsvorschriften kommunaler Körperschaften (BekVO-Kom) zusammengefasst worden sind. In der unten stehenden Gegenüberstellung sind die §§ der NGO den neuen §§ des NKomVG gegenübergestellt.

NGO Sechster Teil 3. Abschnitt: Unternehmen und Einrichtungen	NKomVG Achter Teil 3. Abschnitt: Unternehmen und Einrichtungen
§ 108 Wirtschaftliche Betätigung	§ 136 Wirtschaftliche Betätigung
§ 109 Maßgaben für die Führung von Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts	§ 137 Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts
§ 110 Selbstständige Wirtschaftsführung von Einrichtungen	§ 139 Selbstständige Wirtschaftsführung von Einrichtungen
§ 111 Vertretung der Gemeinde in Unternehmen und Einrichtungen	§ 138 Vertretung der Kommune in Unternehmen und Einrichtungen
§ 112 Monopolmissbrauch	enfällt
§ 113 Eigenbetriebe	§ 140 Eigenbetriebe
§ 114 Wirtschaftsgrundsätze	§ 149 Wirtschaftsgrundsätze
§ 114a Beteiligungsmanagement	§ 150 Beteiligungsmanagement
§ 115 Umwandlung und Veräußerung von Unternehmen und Einrichtungen	§ 148 Umwandlung und Veräußerung von Unternehmen und Einrichtungen
§ 116 Anzeige und Genehmigung	§ 152 Anzeige und Genehmigung
§ 116a Berichtspflichten	§ 151 Beteiligungsbericht

Das NKomVG legt fest, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Betätigung der Kommune und damit der Landeshauptstadt Hannover zulässig ist. Gemäß §§ 136 ff. NKomVG dürfen Kommunen wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen oder wesentlich erweitern, wenn und soweit nach § 136 Abs. 1 NKomVG

- der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
- die Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Kommunen und zum voraussichtlichen Bedarf stehen,
- bei dem Tätigwerden außerhalb der Energieversorgung, der Wasserversorgung, des öffentlichen Personennahverkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telefondienstleistungen der öffentliche Zweck nicht besser

und wirtschaftlicher durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Einrichtungen, zu denen die Kommunen zum Beispiel gesetzlich verpflichtet sind oder die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs dienen, sind keine wirtschaftlichen Unternehmen im Sinne der o.g. NKomVG-Regelungen.

Für die Beteiligung an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in einer Rechtsform des privaten Rechts sind gemäß § 137 in Verbindung mit § 136 NKomVG u.a. die Kriterien

- Haftungsbeschränkung der Kommune auf einen bestimmten Betrag und
- Sicherstellung eines angemessenen Einflusses in Abhängigkeit von der Höhe der Beteiligung zu erfüllen.

Nach § 149 NKomVG sollen die Unternehmen einen Ertrag für den Haushalt der Kommune erwirtschaften, d.h. eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erzielen, soweit dies mit ihrer Aufgabe der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist. Diese Soll-Regelung lässt auch Defizitunternehmen zu, wenn wichtige Gründe vorliegen, insbesondere Gewinnerzielung mit dem öffentlichen Zweck nicht vereinbar ist.

Gemäß § 150 NKomVG hat die Gemeinde die Erfüllung des öffentlichen Zwecks zu koordinieren und zu überwachen (Beteiligungsmanagement).

Die Kommune hat einen Bericht über ihre Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und ihre Beteiligungen daran sowie über ihre kommunalen Anstalten (Beteiligungsbericht) zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Der Beteiligungsbericht soll gemäß § 151 NKomVG insbesondere Angaben über

- den Gegenstand des Unternehmens oder der Einrichtung, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die von dem Unternehmen oder der Einrichtung gehaltenen Beteiligungen
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen oder die Einrichtung
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens oder der Einrichtung, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Kommune und die Auswirkungen auf die Haushalts- und Finanzwirtschaft sowie
- das Vorliegen der Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG für das Unternehmen

enthalten.

Nach § 138 Absatz 7 und 8 des NKomVG hat die Vertretung die Höhe der angemessenen Aufwandsentschädigung für Vertretungen der Landeshauptstadt Hannover in Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts sowie für Ratsmitglieder als Aufsichtsratsmitglieder in Unternehmen und Einrichtungen

in der Rechtsform des privaten Rechts und kommunalen Anstalten, an denen die Gemeinde beteiligt ist festzusetzen. Der Rat der Landeshauptstadt Hannover hat in seiner Sitzung am 21.02.2008 (Ratsdrucksache Nr. 0207/2008) wie folgt festgestellt:

1. Für die Tätigkeit als Vertreterin/ Vertreter der Landeshauptstadt Hannover in Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts (Stimmführerinnen und Stimmführer) ist eine Aufwandsentschädigung nicht angemessen.
2. Soweit für die Tätigkeit von Ratsfrauen und Ratsherren in Unternehmen und Einrichtungen des privaten Rechts sowie kommunalen Anstalten Vergütungen (Pauschalvergütungen und Sitzungsgelder) gewährt werden, gelten diese bis zur nachstehenden Höhe als angemessene Aufwandsentschädigung:
 - a) Für ein Aufsichtsratsmandat in kleinen Gesellschaften (§ 267 HGB), die keine Konzernmuttergesellschaften (Holdinggesellschaften) sind, ist eine pauschale Aufwandsentschädigung nicht angemessen. Sitzungsgelder sind bis zu 50,- EUR pro Sitzung angemessen.
 - b) In mittelgroßen und großen Gesellschaften (§ 267 HGB) und in Konzernmuttergesellschaften (Holdinggesellschaften) ist eine pauschale jährliche Aufwandsentschädigung bis zu 2.000 EUR zzgl. Sitzungsgeldern bis zu 150,- EUR pro Sitzung angemessen. Für den Aufsichtsratsvorsitz ist der doppelte, für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitz der ein- einhalbfache Satz der pauschalen Aufwandsentschädigung angemessen.
3. Gezahlte pauschale Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgelder, die über obige festgesetzte Höhe hinausgehen, sind an die Landeshauptstadt Hannover abzuführen.

Die Regelung wurde am 06.03.2008 im Gemeinsamen Amtsblatt für die Region Hannover und die Landeshauptstadt Hannover Nr. 9/2008 Seite 94 veröffentlicht und trat rückwirkend zum 01.01.2008 in Kraft.

Rechtsformen

Die möglichen Rechtsformen lassen sich in Formen des öffentlichen Rechts und in Formen des privaten Rechts einteilen. Zu den öffentlichen Rechtsformen gehören u.a. die Eigenbetriebe, Einrichtungen und kommunalen Anstalten und auch die Zweckverbände. Zu den privatrechtlichen Unternehmensformen, die für eine kommunale

Beteiligung in Betracht kommen, gehören im Wesentlichen die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) und die Aktiengesellschaft (AG). Die Gemeinden können Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe) und mit eigener Rechtspersönlichkeit führen.

1. Privatrechtliche Unternehmensformen (AG, GmbH)

Die Beteiligungen der Landeshauptstadt Hannover werden als juristische Person des privaten Rechts grundsätzlich als Aktiengesellschaft (AG) oder als Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) geführt und unterliegen deshalb den Rechnungslegungsvorschriften des Handels- und Steuerrechtes.

Die am häufigsten gewählte Unternehmensform ist die der Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), da das GmbH-Recht dem Gesellschafter

weitgehende Gestaltungsmöglichkeiten über den Gesellschaftsvertrag einräumt und Steuerungsmöglichkeiten zulässt, die bei der Aktiengesellschaft durch andere gesetzliche Regelungen eingeschränkt werden.

Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind rechtlich und wirtschaftlich selbständige Unternehmen, die als Eigen-gesellschaft (Beteiligung 100 %), Mehr- oder Minderheitsbeteiligungen geführt werden.

2. Eigenbetriebe

Der wesentliche Unterschied zur Gesellschaft des privaten Rechts (Eigengesellschaft bzw. Beteiligung) besteht darin, dass der Eigenbetrieb keine eigene Rechtspersönlichkeit hat (§ 136 Abs. 2 Nr. 1 NKomVG). Zwar erfolgt die Wirtschaftsfüh-

rung nach gesonderten Vorschriften und die Eigenbetriebsverordnung sieht ein Maß an organisatorischer und wirtschaftlicher Selbständigkeit vor, rechtlich sind sie jedoch Teil der Kommune.

3. Anstalten des öffentlichen Rechts

a) Sparkassen

Sparkassen sind aufgrund der Sondervorschriften des Niedersächsischen Sparkassengesetzes rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts.

Gemäß § 1 des Niedersächsischen Sparkassengesetzes (NSpG) können Gemeinden als Träger Sparkassen errichten.

Am 21.11.2002 hat der Niedersächsische Landtag neben anderen Änderungen im NSpG die Aufhebung der Gewährträgerhaftung beschlossen. Ab 19.07.2005 haftet daher nur noch das Vermögen der Sparkasse für deren Verbindlichkeiten. Bezüglich des Haftungsüberganges für Verbindlichkeiten ist eine zweistufige Übergangsregelung bis 2005 bzw. 2015 vorgesehen. Weiterhin ist der

Träger verpflichtet, die Sparkasse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen, allerdings ohne dass ein Anspruch der Sparkasse bzw. eine Verpflichtung des Trägers besteht, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen.

Aufgabe der Sparkassen ist laut § 4 NSpG, den Wettbewerb zu stärken und für eine ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen sicherzustellen. Das Ausmaß der Gewinnabführung an den Träger ist im Einzelnen im Sparkassengesetz geregelt (vgl. § 24 NSpG).

Trägerin der Sparkasse Hannover ist die Region Hannover.

b) Kommunale Anstalten

Mit dem Gesetz zur Änderung des kommunalen Unternehmensrechts vom 27.01.2003 wurde im NKomVG die Möglichkeit für Kommunen eingeräumt, Unternehmen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts (kommunale Anstalt) zu errichten oder bestehende Eigenbetriebe im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in kommunale Anstalten umzuwandeln (§§ 140-147 NKomVG). Entsprechend sind auch die Berichtspflichten für die Anstalten gegeben.

Die Rechtsverhältnisse der kommunalen Anstalt werden durch eine Unternehmenssatzung geregelt. Organe sind der Vorstand und der Verwaltungsrat. Gleichzeitig erhält die kommunale Anstalt Dienstherrenfähigkeit, d.h. die Befugnis, Dienstherr von Beamten zu sein, wenn ihr nach § 143 NKomVG hoheitliche Aufgaben übertragen sind.

c) Kommunale Zusammenarbeit (Gemeinsame kommunale Anstalten und Zweckverbände)

Nach Nds. Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit (NKomZG) vom 19.02.2004 können kommunale Körperschaften zur gemeinsamen Wahrnehmung ihrer öffentlichen Aufgaben gemeinsame Unternehmen in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts (**gemeinsame kommunale Anstalt**) errichten, sich an einer gemeinsamen öffentlichen Anstalt als weiterer Träger beteiligen, einen **Zweckverband** errichten oder sich an einem Zweckverband als weiteres Verbandsglied beteiligen.

kommunale Anstalt gelten analog die Vorschriften des NKomVG über die kommunalen Anstalten (siehe §§ 140 ff. NKomVG).

Die Landeshauptstadt Hannover ist seit dem 01.07.2011 an der Hannoverschen Informationstechnologien AöR (hannIT) beteiligt.

Für den **Zweckverband** ist eine Verbandsordnung aufzustellen. Organe sind nach § 10 NKomZG die Verbandsversammlung und der*die Verbandsgeschäftsführer*in. Für die Haushalts- und Wirtschaftsführung des Zweckverbandes gelten die Vorschriften des Gemeinderechts entsprechend.

In die **gemeinsame kommunale Anstalt** können neben Eigenbetrieben auch Unternehmen und Einrichtungen der privaten Rechtsform, an denen die kommunalen Körperschaften alle Anteile hatten, eingebracht werden. Für die gemeinsame

Die Landeshauptstadt Hannover ist Verbandsmitglied im Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover (aha).

Kennzahlen im Überblick

Kennzahl zur Kapitalstruktur

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	Je höher die Eigenkapitalquote, desto höher ist die finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens

Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Anlagendeckung I	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$	Je größer die Anlagendeckung ist, umso solider ist die Finanzierung. Für die Kennzahl der Anlagendeckung I sind nur branchenbezogene Aussagen ableitbar.
Investitionen	Zugänge zum Anlagevermögen	
Cashflow	Jahresergebnis +/- Ab-/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens +/- Erhöhung/Verminderung der langfristigen Rückstellungen +/- sonstige nicht zahlungswirksame, wesentliche Aufwendungen u. Erträge <hr/> = Cashflow gem. DVFA/SG (verkürzte Darstellung)	Ein Maß für die vom Unternehmen innerhalb einer Periode erwirtschafteten finanziellen Mittel (im Wesentlichen der Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen), die zur Eigenfinanzierung bereitstehen.
Innenfinanzierungsgrad	$\frac{\text{Cashflow}}{\text{Investitionen}} \times 100$	Diese Kennzahl zeigt, in welchem Umfang im Geschäftsjahr getätigte Investitionen aus eigener Kraft finanziert werden konnten. Sie sagt nichts dazu, ob es besser gewesen wäre, mehr oder weniger Fremdmittel einzusetzen.

Kennzahlen zur Ertragslage

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Eigenkapitalrentabilität	Jahresergebnis vor Steuern vom <u>Einkommen u. Ertrag x 100</u> Eigenkapital	Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto höher ist das erzielte Jahresergebnis je Euro bezogen auf das eingesetzte Eigenkapital.
EBIT	Jahresergebnis + Steuern v. Einkommen u. Ertrag + Zinsen u. ähnl. Aufwendungen - <u>Zinsen u. ähnl. Erträge</u> = EBIT	Earnings before Interest and Taxes Das EBIT zeigt das Betriebsergebnis unabhängig von der Besteuerung und der Kapitalstruktur.
Gesamtkapitalrentabilität	<u>EBIT x 100</u> Gesamtkapital	Je höher die Gesamtkapitalrentabilität, desto höher ist das erzielte EBIT je Euro bezogen auf das eingesetzte Kapital insgesamt.
Umsatzrentabilität	Jahresergebnis vor Steuern vom <u>Einkommen u. Ertrag x 100</u> Umsatz	Je höher die Umsatzrentabilität, desto größer ist das erzielte Jahresergebnis je Euro bezogen auf den Umsatz.

Sonstige Kennzahlen

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Personalentwicklung	Bei den Angaben handelt es sich um die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten nach Vollstellen im Berichtsjahr	
Personalaufwandsquote	<u>Personalaufwand x 100</u> Umsatzerlöse	Die Personalaufwandsquote gibt an, wie viel Prozent vom erwirtschafteten Umsatz zur Deckung des Personalaufwandes verwendet wurden. Je geringer diese Quote ist, desto größer ist der Umsatzanteil, der zur Deckung anderer Aufwendungen bzw. zur Bildung eines Jahresüberschusses zur Verfügung steht.

Kennzahl	Berechnung	Leitsätze für die Beurteilung
Sachkostenquote	$\frac{\text{Sachkosten} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	<p>Die Sachkostenquote gibt an, wie viel Prozent vom erwirtschafteten Umsatz zur Deckung des Material- und sonstigen betrieblichen Aufwandes verwendet wurden. Je geringer diese Quote ist, desto größer ist der Umsatzanteil, der zur Deckung anderer Aufwendungen bzw. zur Bildung eines Jahresüberschusses zur Verfügung steht.</p>
Direkte Nettowertschöpfung	$\begin{aligned} &\text{Personalaufwand} \\ &+ \text{Zinsaufwand} \\ &+ \text{Steuern} \\ &\quad (\text{Sonstige u. Ertragsteuern}) \\ &+ \text{Konzessionsabgabe} \\ &+ \text{Jahresergebnis} \\ &= \text{direkte Nettowertschöpfung} \end{aligned}$	<p>Die unternehmerische Wertschöpfung entspricht der Summe des durch die Produktionsfaktoren Arbeit, Betriebsmittel und Werkstoffe geschaffenen Mehrwertes. Die Wertschöpfung steht der Volkswirtschaft als Gewinn und Einkommen zur Verfügung und ist letztendlich für das Entstehen von Arbeitsplätzen ausschlaggebend.</p>

Begriffsdefinitionen

Eigenkapital

a) Bilanzposten des Eigenkapitals gemäß § 266 HGB

- I. Gezeichnetes Kapital
- II. Kapitalrücklagen
- III. Gewinnrücklagen
- IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag
- V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

b) spezifische Bilanzposten

- Genussscheinkapital
- Sonderposten mit Rücklageanteil; vom Anlagevermögen abgesetzt
- Sonderposten für Investitionszuschüsse; vom Anlagevermögen abgesetzt

Fremdkapital

a) langfristiges Fremdkapital

Empfangene Ertragszuschüsse
Pensionsrückstellungen
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von länger als fünf Jahren

b) kurzfristiges Fremdkapital

Rückstellungen
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von kürzer als fünf Jahren
Rechnungsabgrenzungsposten

Gesamtleistung

Summe aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen, aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen

Sachkosten

Summe aus Materialaufwand und sonstigen betrieblichen Aufwendungen

Abkürzungsverzeichnis

ADAC	Allgemeiner Deutscher Automobil Club
AE	Anteilseigner
AG	Aktiengesellschaft
AGS	Hannover Aviation Ground Services GmbH
aha	Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover
AHS	Hannover Aviation Handling Services GmbH
AirIT	AirITSystems Hannover GmbH
AN	Arbeitnehmer*innen
AÖR	Anstalt öffentlichen Rechts
AR	Aufsichtsrat
arh	Abfallentsorgungsgesellschaft Region Hannover mbH
ASH	Air Service Hannover GmbH
ATV-K	Tarifvertrag über die zusätzliche Altersversorgung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes
AUMA	Verband der deutschen Messewirtschaft
BekVO-Kom	Verordnung über die öffentliche Bekanntmachung von Rechtsvorschriften kommunaler Körperschaften
BiRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BSI	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik
bspw.	beispielsweise
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
c/o	care of (engl.) bei, im Hause
CO ₂	Kohlendioxid
CT	Containerterminal
d.h.	das heißt
DB	Deutsche Bahn
DC	Direct Current (Gleichstrom)
DHD	Der Heisse Draht
DIN	Deutsches Institut für Normung e.V.
Dipl.-Ök.	Diplom Ökonom
DMAG	Deutsche Messe AG
DVFA/SG	Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung e.V./Schmalenbach-Gesellschaft Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V.
e.V.	eingetragener Verein
EBIT	Earnings before Interests and Taxes (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)
eCG	enercity Contracting GmbH
edG	enercity digital GmbH
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
eEG	enercity Erneuerbare GmbH

eFN	enercity Flughafen Netz GmbH
EFRE	Europäischer Strukturfonds
eG	eingetragene Genossenschaft
EigBetrVO	Eigenbetriebsverordnung
EMH	Elektro-Messehaus Hannover GmbH
E-Mobilität	Elektromobilität
EN	Europäische Norm
eNG	enerctiy Netz GmbH
EntgTransG	Gesetz zur Förderung der Entgelttransparenz zwischen Frauen und Männern
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
EPL	Energie-Projektgesellschaft Langenhagen mbH
eSG	enercity Speichervermarktungsgesellschaft mbH
etc	et cetera
ETH	Eidgenössische Technische Hochschule
EU	Europäische Union
EUR	Euro
ff.	folgende (Seiten)
FHG	Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH
FM	Facility Management
FS	Flüssigsteuerung
GBH	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GEC	German Exposition Corporation International GmbH
GFH	Gastronomie Flughafen Hannover GmbH
GfV	Gesellschaft für Verkehrsförderung mbH
ggf.	gegebenenfalls
ggü.	gegenüber
GHG	Gasspeicher Hannover GmbH
GKH	Gemeinschaftskraftwerk Hannover GmbH
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GNG	Gasnetzgesellschaft Laatzen-Nord GmbH
GRegH	Gesetz über die Region Hannover
Grundkap.	Grundkapital
GVFG	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz
GVH	Großraum-Verkehr Hannover
GWh	Gigawattstunde
hannIT	Hannoversche Informationstechnologien AöR
HBF	Hannover-Beteiligungs-Fonds
HCC	Hannover Congress Centrum
HFI	Hanover Fairs International GbmH

HGB	Handelsgesetzbuch
HHG	Hafen Hannover GmbH
HM	Hannover Messe
HMG	Hannover Marketing GmbH
HMTG	Hannover Marketing und Tourismus GmbH
HRG	Hannover Region Grundstücksgesellschaft
HTG	Hannover Tourismus GmbH
htp	Hannover Telefonpartner GmbH
HVG	Hannover Veranstaltungen GmbH
i.S.	im Sinn
IEG	Italian Exhibition Group
IG	Industriegewerkschaft
IGS	Integrierte Gesamtschule
incl./ inkl.	inclusive/inklusive
infra	infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH
IoT	Internet of Things (Internet der Dinge)
IPEX	Internationale Projekt- und Exportfinanzierung (Tochtergesellschaft der KfW) International Standard Organisation; offiziell: International Organization for Standardization; Sitz in Genf
ISO	
IT	Informationstechnologie
IuK	Informations- und Kommunikationstechnik
k. A.	keine Angaben
kAöR	kommunale Anstalt öffentlichen Rechts
kfm.	kaufmännisch
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KFZ	Krafffahrzeug
KG	Kommanditgesellschaft
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KLH	Kabel- und Leitungsbau Hannover GmbH
km	Kilometer
km ²	Quadratkilometer
KomEinrVO	Verordnung über die Haushaltswirtschaft kaufmännisch geführter kommunaler Einrichtungen
KrWG	Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz
Kt	Kilotonne
kWh	Kilowattstunde
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
KZI	Kundenzufriedenheitsindex
LED	Low Energie Downlight (Energie-sparende Leuchte auf Halogen-Basis)
LHH	Landeshauptstadt Hannover
LKW	Lastkraftwagen

LNVG Ltd.	Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH Limited (engl.); Beschränkte (Haftung); Gesellschaftsform im anglo-amerikanischen Sprachraum; entspricht in etwa der GmbH
m ²	Quadratmeter
m ³	Kubikmeter
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenversicherungen
MHG	Misburger Hafen GmbH
MHH	Medizinische Hochschule Hannover
Mio.	Millionen
MKRO	Ministerkonferenz für Raumordnung
mm	Millimeter
MoNa	The Mother Nature GmbH
MR	Metropolregion
Mrd.	Milliarde
MVA	Müllverwertungsanlage
MW	Megawatt
MXN	Mexikanische Peso
N.N.	nicht namentlich
Nds. GVBL.	Niedersächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt
NGL	Netzgesellschaft Laatzen GmbH & Co.KG
NGO	Niedersächsische Gemeindeordnung
NKomVG	Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz
NKomZG	Niedersächsisches Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit
NLG	Niedersächsische Landgesellschaft mbH
NLO	Niedersächsische Landkreisordnung
NNE	Netznutzungsentgelte
NNVG	Niedersächsisches Nahverkehrsgesetz
NSpG	Niedersächsisches Sparkassengesetz
Ø	Durchschnitt
o.g.	oben genannten
ÖDA	öffentlicher Dienstleistungsauftrag
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖSPV	Öffentlicher Straßenpersonennahverkehr
p.a.	per anno
P+R	Park and Ride
PBV	Pflege-Buchführungsverordnung
PPP	Public Private Partnership
rd.	rund
RegionsG	Gesetz über die Region Hannover
resp.	respektive

ROCE	Return on Capital Employment (Einkünfte durch Kapitalanlage)
RTH	Railterminal Hannover-Linden
s. o.	siehe oben
s. u.	siehe unten
SGB	Sozialgesetzbuch
sog.	sogenannt
SPNV	Öffentlicher Schienenpersonennahverkehr
St.Kap	Stammkapital
SVN	Sparkassenverband Niedersachsen
t	Tonne
TEU	Twenty-feet Equivalent Unit
TEUR	Tausend Euro
Tkm	Tausend Kilometer
TL	Türkische Lira
Tm ²	Tausend Quadratmeter
Tsd.	Tausend
TUI	Touristik Union International (deutscher Reisekonzern)
TV	Tarifvertrag
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
TWh	Terrawattstunde
u.a	unter anderem
US\$	US-Dollar
ÜSTRA	ÜSTRA Hannoversche Verkehrsbetriebe AG
UZ	Unternehmerinnen-Zentrum
v.a.	vor allem
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
VVG	Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft Hannover mbH
WAN	Wide Area Network (landes- und weltweites Netzwerk)
WFG	Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft Langenhagen mbH
WKN	Windkraft Nord GmbH & Co. Windpark Krempdorf KG
z.B.	zum Beispiel
ZVK	Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover
zzgl.	zuzüglich